

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

5. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 11, November 1953

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Im Jahre 1952 sind rund 312 000 Personen aus dem Ausland oder den übrigen deutschen Gebieten in das Bundesgebiet zugezogen, das sind rund 75 000 weniger als im Vorjahr, andererseits hat sich die Zahl der aus der Bundesrepublik Fortgezogenen mit rund 247 000 kaum verändert. In das Ausland wanderten 129 000 Personen ab, während rund 86 000 aus dem Ausland zuwanderten. Die Vertriebenen waren an allen Wanderungsbewegungen stärker beteiligt als die übrige Bevölkerung.

Im Jahre 1952 haben 183 057 Vertriebene eine Ehe geschlossen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Eheschließungen betrug 20,5 vH und war damit größer als der Anteil der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung (16,8 vH). Dabei zeigte sich, daß die Eheschließungen, bei denen der Mann Vertriebener ist, die Frau jedoch nicht, häufiger sind, als Ehen, bei denen einheimische Männer vertriebene Frauen heirateten.

Gesundheitswesen

Die allgemeine Sterbeziffer ist von 1951 bis 1952 geringfügig zurückgegangen (von 105,5 auf 104,8 auf 10 000 der Bevölkerung). Legt man für den Vergleich mit 1938 den heutigen Altersaufbau der Bevölkerung zugrunde, so ergibt sich eine vergleichbare Sterbeziffer von 131,7 und damit ein erheblicher Rückgang der Sterblichkeit. Unter den Todesursachen im Jahre 1952 ist im Vergleich zu 1938 besonders auffallend der erhebliche Rückgang der Sterblichkeit an Tuberkulose, Lungenerkrankungen und Infektionskrankheiten. Hierdurch sind insbesondere in den jüngeren Altersgruppen die tödlichen Unfälle, für die sich die Sterbeziffer in diesem Zeitraum kaum geändert hat, als beherrschende Todesursache in den Vordergrund getreten.

Landwirtschaft

Bei der Bodenbenutzungserhebung 1953 wurden unter den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche die Betriebe festgestellt, deren Inhaber Vertriebene sind. Ermittelt wurden 32 424 Betriebe, also rund ein Viertel mehr als im Vorjahr. Die bewirtschaftete Bodenfläche betrug 316 900 ha.

Die Kartoffelernte 1953 übertrifft nach dem endgültigen Ergebnis mit 24,5 Mill. t, mit Ausnahme der Rekordernte von 1950 (28 Mill. t), alle Kartoffelernten der Nachkriegszeit.

Die Zuckerrübenenernte 1953 wird nach einer Vorschätzung mit 7,55 Mill. t um rund 0,7 Mill. t bzw. 10,2 vH größer sein als im Vorjahr.

Die Obsternte 1953 erbrachte rund 2,66 Mill. t gegen 2,85 Mill. t im Vorjahr. Die Pflaumen- und Zwetschenenernte war mit 0,54 Mill. t eine der höchsten seit 1949; dagegen liegt die Apfelernte mit 1,24 Mill. t um 8 vH unter der des Vorjahres. Starke Rückgänge wiesen auch die Ernten an Aprikosen und Pflirschen auf.

Unternehmungen

Die Bilanzstatistik leidet immer noch unter dem verspäteten Abschluß vieler Gesellschaften. Es wurden daher für die Jahre 1949 bis 1951 wenigstens die vorliegenden Bilanzen von zunächst 1 000 Aktiengesellschaften zusammengestellt. Dieses Bild zeigt eine starke absolute Steigerung sowohl des Umlaufvermögens auf der Aktivseite als auch der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf der Passivseite. Der Wiedereinbau in die Geld- und Kreditverflechtung kommt so deutlich zum Ausdruck. Vor allem enthalten die Ergebnisse den für die gegenwärtige Kapitalmarktpolitik wichtigen Hinweis, in welchem Maße der Anteil, den Eigenkapital und Langkredite an der Bilanzsumme haben, gegenüber 1949 und gegenüber der Vorkriegszeit gesunken ist.

Industrie

Die industrielle Produktion hat nach der kräftigen Belegung im September ihre Aufwärtsentwicklung im Oktober 1953 fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1938 = 100), der einen Stand von 154 im August und von 165 im September zeigte, stieg im Oktober auf 170. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat (+3 vH) war damit zwar weniger intensiv als im September (gegenüber August +7 vH). Diese Verlangsamung des Anstiegstempos entspricht aber durchaus dem Verlauf der auch in früheren Jahren zu beobachtenden Entwicklung. Das Produktionsvolumen von Oktober 1952 wurde um 6,5 vH übertroffen.

noch: Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) erreichte Ende September 1953 mit rund 5 892 000 einen neuen Höchststand in der Nachkriegszeit. Der Stand des Vorjahres wurde um 261 000 überschritten. Die Umsatzwerte der Industrie beliefen sich im 3. Vj. 1953 auf rund 32,5 Mrd. DM. Die Umsätze lagen wertmäßig um 6,7 vH über dem 3. Vj. 1952, obgleich die Erzeugerpreise industrieller Produkte seit dem Vorjahre um 3,5 vH gesunken sind.

Binnenhandel

Im Warenverkehr mit West-Berlin erreichten die Bezüge des Bundesgebietes mit 160 Mill. DM im Oktober 1953 einen neuen Höchststand. Die Lieferungen des Bundesgebietes blieben mit 335 Mill. DM gegenüber dem Vormonat fast unverändert.

Die Umsätze des Einzelhandels haben entsprechend der Jahreszeit vom September zum Oktober 1953 um 14 vH zugenommen; gegenüber dem Oktober des Vorjahres wurde wertmäßig um 8 vH und bei einem 4 vH niedrigeren Preisniveau der Menge nach um 13 vH mehr verkauft.

Außenhandel

Der Gesamtwert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins stieg von 1 359 Millionen DM im September auf 1 432 Mill. DM im Oktober 1953, d. h. um 5 vH. Die Ausfuhr erhöhte sich von 1 508 Millionen DM im September um 14 vH auf 1 725 Mill. DM. Infolge der stärkeren Zunahme der Ausfuhr erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß von 149 Mill. DM im September auf 292 Mill. DM.

Im Jahresteil Januar/Oktober 1953 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 13,0 Mrd. DM etwa ebenso hoch wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, der der Ausfuhr mit 14,8 Mrd. DM hingegen um 7 vH höher. Da aber die Preise (Durchschnittswerte) im Außenhandel im ganzen inzwischen gesunken sind, war sowohl das Volumen der Einfuhr als auch das der Ausfuhr um etwa 14 vH größer als im Zeitraum Januar bis Oktober 1952.

Geld und Kredit

Im Jahre 1952 wurden in sechs Ländern der Bundesrepublik (Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern) in rund 320 000 Fällen Grundpfandrechte aller Art in Höhe von 4,7 Mrd. DM neu eingetragen, das sind — dem Betrage nach — 33 vH mehr als im Vorjahr und 20 vH mehr als 1950. Noch stärker war die Steigerung der Grundbucheintragen, die der Sicherung von echten Realrediten dienen (52 vH mehr als 1951).

Öffentliche Fürsorge

Im Rechnungsjahr 1952 wurden in offener Fürsorge rund 570 000 Parteien mit 960 000 Personen laufend unterstützt und für laufende und einmalige Unterstützungen 578 Mill. DM aufgewendet. Damit hat sich der bisherige Rückgang in der Zahl der laufend Unterstützten stark verlangsamt, der früher gleichfalls rückläufige Aufwand der offenen Fürsorge wich einer Erhöhung.

In geschlossener Fürsorge waren am 31. März 1953 etwa 350 000 Personen untergebracht, für sie wurden im Rechnungsjahr 1952 bei 106 Mill. Verpflegungstagen 426 Mill. DM verausgabt. Der steigende Aufwand für die geschlossene Fürsorge hat sich damit fortgesetzt.

Preise

Wie schon in den letzten Monaten, so haben sich die Preise auch von September zu Oktober und bis in den November 1953 hinein (soweit hierfür schon Unterlagen vorliegen) sowohl beim Erzeuger als auch beim Verbraucher kaum verändert.

Das jetzt vorliegende Ergebnis der Berechnung des Preisindex für den Wohnungsbau ergibt für die Zeit vom Mai bis August 1953 (219, 1938 = 100) eine Verringerung von 1,3 vH.

Löhne

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiter in der Industrie (ohne Bergbau) zeigte für den Monat August 1953 zum erstenmal seit der Währungsstellung keine Veränderung gegenüber der vorhergehenden Berichtsperiode. Die Wochenarbeitszeit stieg im Durchschnitt aller Arbeiter von 48 Stunden im Mai 1953 auf 48,6 Stunden im August. Dementsprechend erhöhte sich der durchschnittliche Bruttowochenverdienst um 89 Pf (1,1 vH) auf 79,28 DM. Dabei belief sich im August der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer auf 88,70 DM, der der Frauen auf 51,84 DM.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in Kursiv schließen nicht die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern sowie Lindau mit ein

Gegenstand	Einheit	1949	1950	1951	1952	1953					Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.	Okt.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1000	46 783	47 522	48 075	48 487	48 868	48 942	48 994	49 052	49 098	...	...	571*
darunter: Heimatvertriebene	1000	7 446 ⁶⁾	7 830	8 038	8 181	...	...	8 356	...	...	...	...	571*
Zugewanderte	1000	...	...	1 675	1 823	...	...	2 041	...	...	...	...	571*
Eheschließungen	Anzahl	10,1	10,6	10,3	9,4	9,3	12,8	7,8	9,2	14,3	7,6	...	571*
Lebendgeborene	Anzahl	16,8	16,2	15,8	15,7	16,4	16,1	15,9	15,3	14,7	15,7	...	571*
Gestorbene	Anzahl	10,2	10,3	10,5	10,4	10,4	9,9	9,7	9,1	9,0	9,0	...	571*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 6,6	+ 5,9	+ 5,3	+ 5,3	+ 6,0	+ 6,2	+ 6,2	+ 6,2	+ 5,7	+ 6,7	...	571*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1000	13 524	13 903	14 608	15 041	...	...	15 806	...	...	16 046	...	584*
darunter: Männer	1000	9 530	9 696	10 114	10 353	...	...	10 855	...	...	10 999	...	584*
Arbeitslose	1000	1 263	1 585	1 431	1 381	1 234	1 156	1 073	1 013	968	941	964	584*
darunter: Männer	1000	912	1 131	976	919	800	737	677	645	612	589	607	584*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000	...	85	78	67	59	53	47	42	38	37	...	585*
Bauberufe	1000	...	155	202	218	147	123	103	94	88	85	...	585*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1000	...	140 ⁸⁾	113	102	102	94	84	79	73	70	...	585*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1000	...	58	57	59	55	47	41	38	34	30	...	585*
Nahrungs- und Genussmittelhersteller	1000	...	77	70	60	57	53	48	44	40	40	...	585*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1000	8 092	10 153	12 706	12 655	...	...	11 441	...	...	12 646	...	586*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1000 t	83	110	127	139	133	138	149	140	148	157	...	589*
Milcherzeugung	1000 t	1 070 ⁷⁾	1 218 ⁷⁾	1 312 ⁷⁾	1 43 ⁷⁾	1 376	1 693	1 678	1 628	1 563	...	...	589*
Buttererzeugung	1000 t	21	22	24	23	22	30	30	29	28	...	...	589*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1000 t	39	44	55	53	34	41	45	63	86	94	...	589*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1000	4 414	4 797	5 332	5 518	5 684	5 708	5 759	5 797	5 851	5 892	...	594*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	616	770	852	875	888	858	897	932	897	953	...	594*
Umsatz	Mill. DM	5 412	6 700	9 159	9 949	10 090	9 781	10 462	10 700	10 375	11 413	...	594*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	288	555	976	1 154	1 219	1 189	1 303	1 267	1 230	1 370	...	594*
Produktionsindex, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	89,8	113,0	134,8	144,4	156,9	156,6	157,7	152,8	154,0	164,8	169,8	596*
ohne Bau	1936 = 100	89,9	113,2	135,2	144,9	156,6	155,5	157,0	152,0	153,1	164,4	169,9	596*
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	87,0	110,6	132,3	141,5	153,6	152,8	154,4	149,3	150,1	161,3	166,7	596*
Bergbau	1936 = 100	96,2	105,8	117,4	125,4	129,3	127,8	129,2	126,6	127,6	129,6	131,8	596*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	86,2	111,0	133,7	143,0	155,9	155,1	155,8	151,4	152,2	164,2	169,9	596*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	84,1	107,1	126,4	130,8	143,5	145,0	145,5	143,6	143,5	149,4	151,0	596*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	82,8	113,6	151,0	170,0	178,7	178,6	181,7	169,2	165,5	184,2	180,2	596*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	86,0	113,0	130,6	134,6	156,1	148,5	148,5	146,6	154,2	168,7	174,1	596*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	99,1	112,3	118,7	127,4	138,5	139,2	143,2	139,2	141,4	150,1	188,1	596*
Energieerzeugung	1936 = 100	135,8	154,4	181,1	198,9	203,4	198,9	198,5	195,5	201,7	214,1	...	596*
Bau	1936 = 100	88,5	109,4	128,1	134,7	163,4	177,7	171,9	168,1	172,6	173,9	166,4	596*
Produktionsergebnis ²⁾													
je Arbeiterstunde	1936 = 100	82,3	92,8	102,6	107,5	109,7	109,2	114,0	112,8	113,4	115,0	...	597*
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	78,0	91,3	100,6	104,9	110,4	109,4	109,6	104,9	104,8	111,9	...	—
Steinkohlen-Bruttoförderung	1000 t	8 603	9 230	9 910	10 273	9 850	9 375	10 204	10 775	10 260	10 379	11 094	597*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1000 t	6 022	6 320	6 927	6 947	6 429	6 252	6 642	7 016	7 098	7 251	7 657	597*
Produktion von Roheisen	1000 t	595	789	891	1 073	976	950	945	952	905	873	890	598*
Stahlrohblöcke	1000 t	752	984	1 092	1 277	1 238	1 129	1 219	1 230	1 189	1 160	1 198	598*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1000 t	528	681	780	892	823	787	849	857	799	817	844	598*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	1 987	2 233	2 624	2 860	2 726	2 662	2 682	2 795	2 918	3 181	...	600*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 181	1 435	1 655	1 824	1 891	1 872	1 910	1 951	1 943	1 986	...	600*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	858	957	1 165	1 303	1 365	1 369	1 347	1 405	1 385	1 322	...	600*
Gaswerke	Mill. cbm	137	151	175	192	183	179	177	179	182	186	...	600*
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgew. (Betr. m. 20 u. mehr Beschäft.)	1000	395	502	591	612	755	779	799	811	820	822	805	601*
Beschäftigte	1000	68	87	104	108	134	139	148	155	152	155	153	601*
Geleistete Arbeitsstunden													
darunter für:	Mill. Std.	18 ⁸⁾	33 ⁸⁾	39 ⁸⁾	39 ⁸⁾	51	55	60	64	64	64	...	601*
Wohnungsbauten	Mill. Std.	22	25	30	29	31	31	33	35	34	35	...	601*
Gewerbliche und industrielle Bauten	Mill. Std.	17	26	32	36	48	49	51	53	51	53	...	601*
Öffentliche und Verkehrsbauten	Mill. Std.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	601*
Baufertigstellungen ³⁾													
Wohnungen	1000	11,6 ⁸⁾	25,2 ¹¹⁾	36,1 ¹¹⁾	36,5 ¹¹⁾	17,4	21,3	28,8	31,7	29,4	41,1	...	602*
Wohnräume	1000	38,9 ⁸⁾	84,9 ⁸⁾	123,8 ⁸⁾	125,0 ⁸⁾	58,2	71,2	98,8	108,1	102,7	142,8	...	602*
Binnen- und Interzonenhandel													
Handel mit West-Berlin													
Bezüge aus	Mill. DM	451 ¹⁰⁾	68	102	117	127	124	137	131	136	145	160	603*
Lieferungen nach	Mill. DM	154 ¹⁰⁾	187	243	253	271	272	271	286	294	337	335	603*
Interzonenhandel													
mit dem Währungsgebiet der DM-Ost													
Bezüge aus	Mill. VE ⁴⁾	301 ¹⁰⁾	29	10	7	11	18	17	13	10	15	21	603*
Lieferungen in	Mill. VE ⁴⁾	33 ¹⁰⁾	27	12	12	3	6	12	28	29	24	20	603*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittelsortimenter	1950 = 100	98	100	110	110	105	108	114	131	115	124	116	—
Textilwaren	1950 = 100	85	100	102	92	81	75	65	77	81	126	126	—
Elektro und Rundfunk	1950 = 100	83	100	131	132	118	124	131	143	128	154	181	—
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	89	100	113	120	124	124	116	131	119	119	135	604*
Nahrungs- und Genussmittel	1950 = 100	96	100	111	119	129	125	124	133	126	124	132	604*
Bekleidung, Wasche und Schuhe	1950 = 100	80	100	111	112	112	123	93	118	94	94	129	604*
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	84	100	124	127	120	125	128	139	138	147	161	604*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	81	100	103	110	118	119	111	125	115	116	132	604*
Außenhandel													
Außenhandel (Spezialhandel)													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	654	948	1 227	1 350	1 252	1 237	1 338	1 284	1 244	1 359	1 432	605*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	299	418	490	505	444	446	520	461	422	484	529	605*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	312	530	737	845	808	791	818	823	822	875	903	605*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	345	697	1 215	1 409	1 526	1 428	1 554	1 564	1 499	1 508	1 725	605*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	7	16	41	32	37	35	33	27	31	31	47	605*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	310	681	1 174	1 377	1 489	1 393	1 521	1 537	1 468	1 477	1 678	605*
Einfuhr, in Dollar	Mill. \$	186	225	292	321	298	294	318	305	298	323	341	—
Ausfuhr, in Dollar	Mill. \$	94	165	289	336	365	341	371	373	358	360	411	—
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	76	100	102	118	123	121	134	128	126	139	151	605*
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	43	100	143	154	176	168	179	183	176	180	207	605*
Ein- (→) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	-309	-251	-12	+ 59	+ 274	+ 191	216	+ 253	+ 255	+ 149	+ 293	606*

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Gesamte Industrie, ohne Energieerzeugung und Bau. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. — ⁵⁾ Stand am 30. 6. d. J. — ⁶⁾ Durchschnitt April—Dezember. — ⁷⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ⁸⁾ Durchschnitt Januar—Oktober. — ⁹⁾ Durchschnitt Oktober—September. — ¹⁰⁾ Durchschnitt 2. Halbjahr. — ¹¹⁾ Berechnet aus dem vorläufigen vollständigen Jahresergebnis.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

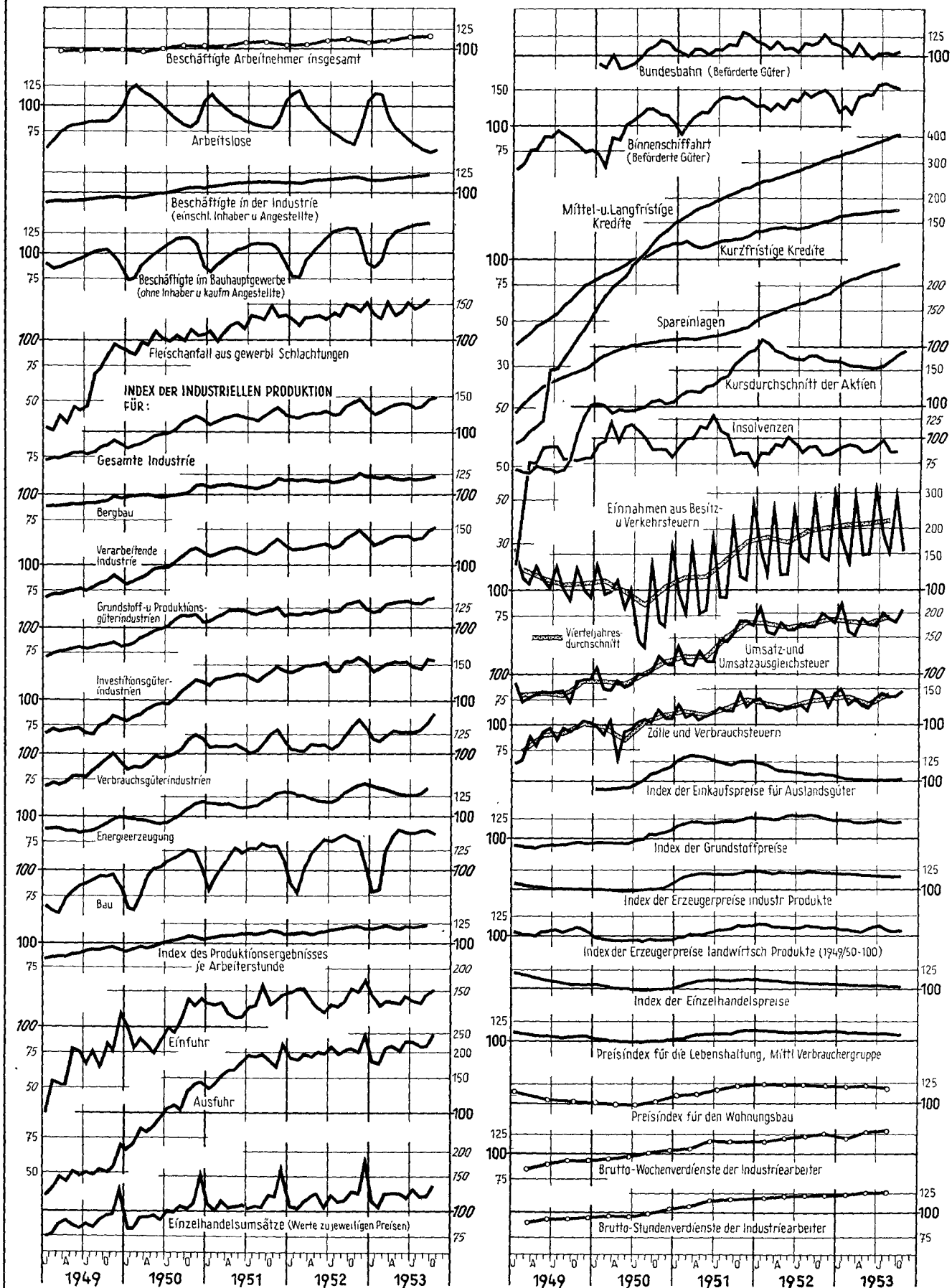
Die Zahlen in Kursiv schließen nicht die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern sowie Lindau mit ein

Gegenstand	Einheit	1949	1950	1951	1952	1953					Abschnitt Statist. Monats- zahlen S.			
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				April	Mai	Juni	Juli	August		Sept.	Okt.	
Verkehr														
Meßziffern des Güterverkehrs														
Bundesbahn: Beforderte Güter	arbeits- täglich	1936 = 100	82	85	93	95	91	90	86	82	83	87	...	608*
Binnenschifffahrt: Beford. Güter		1936 = 100	58	72	88	95	108	113	113	110	110	106	...	608*
Seeschifffahrt: Güterumschlag		1936 = 100	57	63	79	89	83	89	88	81	88	608*
Meßziffern des Personenverkehrs														
Bundesbahn: Beförd. Personen	kalender- täglich	1936 = 100	178	173	165	163	159	179	159	151	166	169	...	608*
Personen-km		1936 = 100	131	125	127	125	122	144	135	157	171	141	...	608*
Straßenbahnen: Beford. Pers.		1936 = 100	203	198	195	194	198	193	190	188	187	195	...	608*
Omnibusse: Beförd. Personen														
Ortsverkehr		1936 = 100	310	384	465	510	490	488	491	503	525	...	608*	
Überlandverkehr		1936 = 100	621	733	872	929	892	911	898	932	972	...	608*	
Geld und Kredit														
Zahlungsmittelumlauf ²⁾	Mill. DM	6 999	8 074	8 777	10 477	11 573	11 576	11 659	11 882	11 971	12 136	12 240	613*	
Bankeinlagen	Mill. DM	13 722	23 181	27 547	32 677	33 496	34 008	34 629	35 705	36 276	...	...	613*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	2 470	4 330	6 129	8 448	8 659	8 902	9 126	9 375	9 614	...	...	613*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	7 329	13 137	16 078	18 999	21 796	21 898	22 235	22 368	22 622	22 979	...	613*	
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	4 948	9 687	13 885	17 795	18 308	18 821	19 367	20 064	20 178	...	...	613*
Mittel- und langfristige Kredite	vH	37,6	64,2	89,1	115,3	101,0	99,7	99,9	100,8	105,5	113,6	118,1	614*	
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	75,4	76,7	72,4	81,4	82,6	81,8	81,2	80,9	79,9	79,7	79,6	614*	
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpapiere	Anzahl	257	353	354	334	300	311	320	374	311	300	...	614*	
Konkurse	Anzahl	96	140	130	97	110	100	129	115	103	118	...	614*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	9,9 ³⁾	14,6	16,4	16,9	20,8	23,2	24,0	23,7	21,9	22,2	...	614*	
Wechselproteste	Mill. DM	9,9 ³⁾	14,6	16,4	16,9	20,8	23,2	24,0	23,7	21,9	22,2	...	614*	
Öffentliche Sozialleistungen														
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1000	872	1 275	1 194	1 159	1 054	973	909	866	811	796	...	616*	
der Arbeitslosenversicherung	1000	438	466	420	448	363	321	299	289	274	275	...	616*	
der Arbeitslosenversicherung	1000	434	810	774	711	691	652	610	577	537	521	...	616*	
Offene Fürsorge⁴⁾														
Laufend unterstützte Personen	1000	1 268 ⁵⁾	907 ⁶⁾	813 ⁶⁾	745	744	743	752	752	747	...	617*		
Aufwand insgesamt	Mill. DM	46,3 ⁷⁾	38,5 ⁸⁾	39,3 ⁸⁾	36,3	34,2	34,5	35,1	34,2	35,0	...	617*		
Öffentliche Finanzen														
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder und West-Berlins insgesamt	Mill. DM	1 324	1 397	1 961	2 302	2 057	1 999	3 097	2 401	2 095	3 025	2 238	618*	
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	620	569	865	1 095	829	843	1 893	1 053	829	1 782	860	618*	
Lohnsteuer	Mill. DM	186	149	258	311	252	317	338	333	302	292	323	618*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	206	167	223	356	274	238	798	312	236	720	230	618*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	122	130	214	235	128	90	515	107	86	528	93	618*	
Notopfer Berlin	Mill. DM	27	32	54	68	57	60	129	69	58	...	...	618*
Umsatzsteuer u. Umsatzausgleich-Steuer	Mill. DM	342 ⁹⁾	424 ⁹⁾	623 ⁹⁾	702 ⁹⁾	748	691	682	796	737	712	821	618*	
Zolle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	362	403	473	505	480	464	521	553	530	531	557	618*	
Zölle	Mill. DM	29	60	71	94	100	85	103	99	87	118	141	618*	
Tabaksteuer	Mill. DM	190	184	197	197	186	160	193	215	218	191	193	618*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	24	31	38	47	51	50	52	52	45	22	30	618*	
Mineralölsteuer	Mill. DM	4	9	46	53	40	62	62	67	61	66	69	618*	
Einnahmen aus der Soforthilfe ⁹⁾	Mill. DM	108	137	131	...	34	270	59	37	277	...	...	618*
Preise														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	100	128	112	103	103	102	102	102	102	102	102	619*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	100	125	107	98	100	98	97	98	98	97	97	619*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	100	131	118	109	107	107	107	107	107	107	107	619*	
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	191	207	250	262	252	253	253	249	249	249	249	620*	
Nahrungsmittel	1938 = 100	172	173	200	211	194	200	206	210	204	203	205	620*	
Industriestoffe	1938 = 100	204	230	284	295	290	287	284	282	279	279	278	620*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	183	174	201	197	189	194	199	202	194	193	194	623*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	202	207	226	206	198	204	207	213	223	227	224	623*	
Milch	1938/39 = 100	170 ⁷⁾	160 ⁷⁾	171 ⁷⁾	177 ⁷⁾	169	165	165	168	171	173	171	623*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	187	141	202	220	189	213	253	280	190	173	186	623*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	132	161	215	210	211	212	212	206	203	203	205	623*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	191	186	221	226	222	221	220	219	218	217	217	622*	
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	205	208	233	271	313	311	311	312	312	312	312	622*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	191	189	239	260	252	248	247	246	243	243	241	622*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	181	172	201	218	216	216	215	215	213	213	213	622*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	218	215	263	225	210	209	209	205	208	208	208	622*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	196	185	200	201	196	196	191	191	191	190	190	622*	
Energieerzeugung	1938 = 100	110	111	118	139	154	155	155	155	156	156	156	622*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	191	172	188	188	181	181	179	180	178	177	177	625*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	187	171	183	187	183	183	181	183	179	177	177	625*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	213	185	205	189	176	176	175	175	174	174	174	625*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	181	160	177	188	180	179	179	178	178	177	177	625*	
Sonstige Branchen	1938 = 100	175	164	182	187	184	184	183	183	183	182	182	625*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	166	156	168	171	169	169	168	169	168	167	167	625*	
darunter:														
Ernährung	1938 = 100	174	162	176	184	181	180	181	182	180	180	180	625*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	278	268	263	267	268	268	247	247	247	230	230	625*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	135	134	146	156	161	161	161	162	162	162	162	625*	
Hausrat	1938 = 100	195	168	185	184	176	175	174	174	173	173	173	625*	
Bekleidung	1938 = 100	207	183	203	189	180	179	179	179	178	178	178	625*	
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	162	155	168	172	170	170	170	172	170	168	168	625*	
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	170	157	170	173	170	169	169	168	168	167	167	625*	
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft														
Landwirtschaft	1938 = 100	167	162	191	210	210	210	211	211	213	210	207	550*	
Preisindex für den Wohnungsbau ⁴⁾	1938 = 100	193	184	213	227	229	229	227	224	221	222	219	627*	
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)														
Index der durchschnittlichen														
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	93,1	96,7	95,5	95,6	94,8	96,4	98,1	98,6	93,4	98,3	99,4	629*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	93,2	96,8	95,8	95,8	95,4	97,3	98,9	98,9	93,8	99,5	100,8	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	91,8	95,4	93,0	94,0	90,4	90,4	92,1	96,0	90,7	93,0	93,9	—	
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	151,9	161,9	185,8	193,8	191,9	194,7	195,8	199,0	200,6	204,4	204,7	629*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	148,0	159,4	183,0	197,4	189,0	191,8	193,1	196,4	197,9	201,4	201,8	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	168,4	181,5	208,3	220,4	219,2	222,0	222,2	224,7	227,0	232,9	233,1	—	
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	140,6	156,6	177,4	191,0	181,7	187,5	191,9	196,0	187,9	201,7	204,4	629*	
männliche Arbeiter	1938 = 100	138,7	154,3	175,2	189,0	180,4	186,5	191,1	193,9	186,0	200,4	203,2	—	
weibliche Arbeiter	1938 = 100	154,6	173,1	193,8	207,3	197,3	200,6	204,6	215,6	206,2	216,9	219,4	—	

^{1)</}

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100 (Logarithmischer Maßstab)



Die Bilanzen der Aktiengesellschaften in den Jahren 1950 und 1951

1. Vorbemerkung

Gesamtzahlen über die Bilanzen der Aktiengesellschaften liegen für die Jahre 1950, 1951 und 1952 noch nicht vor. Durch das späte Inkrafttreten des DM-Bilanzgesetzes und zugleich durch die langwierige Entflechtung in den Bereichen Montan, Chemie und Banken sind die Bilanzaufstellungen der Gesellschaften so verzögert, daß die eine Vollständigkeit der Erfassung anstrebende Statistik für die genannten Jahre noch nicht abgeschlossen werden kann. Um jedoch ein vorläufiges Bild der Bilanzentwicklung zu gewinnen, sind in einer Sonderberechnung die Bilanzen der Geschäftsjahre 1949, 1950 und 1951 von 1 000 Gesellschaften¹⁾ zusammengefaßt worden. Gemessen am Grundkapital sind mit ihnen 49 vH der Bilanzmasse aller Gesellschaften²⁾ erfaßt, die bis zum 30. Juni 1953 ihr Kapital auf DM umgestellt haben, und zugleich 72 vH der 2 036 Gesellschaften, von denen zuletzt für 1949 ein vollständiges Ergebnis der Bilanzstatistik ermittelt worden ist³⁾. Wenn also in den nachstehenden Übersichten auch absolute Zahlen gegeben sind, so ist ihr Aussagewert über die absolute Höhe der einzelnen Bilanzpositionen gering. Sie sind nur bestimmt, die Relationen der einzelnen Bilanzposten zueinander und vor allem die Tendenz der Entwicklung erkennen zu lassen. Mit den vorgenannten Prozentsätzen ist aber der Anteil der erfaßten Bilanzposten an der Gesamtheit der Gesellschaften zugleich so hoch, daß die bei ihnen ermittelte Tendenz als einigermaßen repräsentativ für die Gesamtentwicklung angesehen werden kann⁴⁾.

Wie in den Bilanzen selbst sind auch in ihrer hier gegebenen Zusammenfassung die Aktiva und Passiva mit ihren Bilanzwerten erfaßt. Besonders auf den Sachkonten der Aktivseite ist ihre absolute Höhe und vor allem auch ihre Relation zueinander von der im einzelnen unterschiedlichen und manchmal willkürlichen Bewertung abhängig. Die dadurch aus-

gelöste Problematik ist, wo sie besondere Bedeutung hat, in den nachstehenden Ausführungen hervorgehoben.

2. Umlaufvermögen und Anlagevermögen

Das gesamte Bilanzbild der Aktiengesellschaften, wie es durch den Vermögen- und Kapitalaufbau dargestellt wird, wird zunächst durch eine starke Ausweitung der Bilanzsumme gekennzeichnet. Bei den 1 000 erfaßten Aktiengesellschaften hat sie sich vom Ende des Geschäftsjahres 1949 bis Ende 1951 um mehr als ein Drittel (36,4 vH) erhöht.

Zu einem wichtigen Teil ist die Bilanz der Gesellschaften nur dadurch verlängert worden, daß die Wiederherstellung der durch die Geldumstellung von 1948 zerstörten Geld- und Kreditverflechtung, die hauptsächlich die Entwicklung des verlängerten Geschäftsjahres 1948/49 kennzeichnet, sich noch im Jahre 1950 und abgeschwächt auch noch 1951 fortgesetzt hat. Der Geldteil (Forderungen und flüssige Mittel) auf der Vermögenseite der Bilanzen hat sich um 76 vH, der Sachteil dagegen (Sachanlagen und Vorräte) nur um 30 vH erhöht. Hier wirkt sich aus, daß sich nicht nur die liquiden Mittel (Bankguthaben), sondern vor allem auch die Kreditbeziehungen der Unternehmungen untereinander (Lieferantenkredite, Anzahlungen usw.) beträchtlich erweitert haben.

Mit dieser stärkeren Ausweitung des Geldteils der Bilanzen hat sich der Vermögensaufbau auf der Aktivseite in Fortsetzung der Entwicklung nach 1948 weiter verschoben. Der Anteil der Forderungen und flüssigen Mittel, der sich von 6,8 vH in der DM-Eröffnungsbilanz auf 20,7 vH Ende 1949 (bei 2 036 Gesellschaften) erhöht hatte, ist (bei den 1 000 Gesellschaften) weiter, nämlich von 18,5 vH Ende 1949 auf 23,9 vH Ende 1951 gestiegen. Hinter dem Vorkriegsverhältnis (1931 = 23,4 vH, 1934 = 28,3 vH und 1937 = 30,4 vH) bleibt er jedoch noch zurück.

Die Ausweitung der Bilanzsumme ergibt sich zugleich aus der starken Erhöhung der Werte, mit denen die Vorräte in die Bilanzen von 1950 und vor allem von 1951 eingesetzt sind. Bei den 1 000 hier erfaßten Gesellschaften haben sie sich von Ende 1949 bis Ende 1951 um mehr als die Hälfte (58 vH) erhöht. Der Hauptteil dieser Erhöhung fällt bei der Textilindustrie, der Öl- und Margarineindustrie, den Warenhäusern und den Brauereien in das Geschäftsjahr 1950, bei den übrigen Gewerbegruppen zumeist in das Geschäftsjahr 1951. An ihr

Der Vermögen- und Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften

Bilanzposten (saldiert)	1931/32	1934/35	1937/38	21. 6. 1948	1948/49	1948/49		1950		1951	
	2 392 AG	2 779 AG	2 557 AG	2 036 AG		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
	vH										
Vermögensaufbau											
1. Anlagevermögen											
Sachanlagen	48,9	48,1	43,4	60,7	48,5	8 119,4	51,2	8 715,7	47,6	9 657,6	44,7
Finanzanlagen	12,2 ¹⁾	10,6 ¹⁾	10,8	8,9	6,7	1 301,4	8,2	1 320,1	7,2	1 364,9	6,3
Anlagevermögen	61,1	58,7	54,2	69,6	55,2	9 420,8	59,4	10 035,8	54,8	11 022,5	51,0
2. Umlaufvermögen											
Vorräte	10,0	11,2	15,0	22,8	22,8	3 307,2	20,9	3 764,9	20,5	5 239,0	24,2
Langfristige Forderungen			20,0	4,4	15,9	32,7	0,1	72,9	0,4	105,0	0,5
Kurzfristige Forderungen	23,4	28,3				2 158,5	13,7	3 029,4	16,6	3 823,5	17,6
Flüssige Mittel			10,4	2,4	4,8	744,9	4,7	1 197,1	6,5	1 247,4	5,8
Umlaufvermögen	33,4	39,5	45,4	29,6	43,5	6 243,4	39,4	8 064,3	44,0	10 414,9	48,1
3. Sonstige Aktiva				0,8	0,7	103,7	0,7	128,0	0,7	133,3	0,6
4. Verluste	5,5	1,8	0,4		0,6	85,9	0,5	94,6	0,5	64,6	0,3
Netto-Bilanzsumme	100	100	100	100	100	15 853,7	100	18 322,7	100	21 635,3	100
Kapitalaufbau											
1. Eigenkapital											
Grundkapital	43,5	45,2	41,0	54,5	41,6	6 655,6	41,9	6 681,6	36,4	6 750,1	31,2
Rücklagen	10,9	8,8	8,8	27,1	20,3	3 399,3	21,5	3 433,4	18,7	3 507,6	16,2
Eigenkapital	54,4	54,0	49,8	81,6	61,9	10 054,9	63,4	10 114,9	55,1	10 257,7	47,4
2. Fremdkapital											
Rückstellungen	—	—	7,0	5,9	8,0	1 252,8	7,9	1 716,2	9,4	2 523,8	11,7
Langfristige Verbindlichkeiten	17,4	15,5	12,9	4,7	5,1	897,5	5,7	1 485,8	8,1	1 956,7	9,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25,7	26,3	25,3	7,0	23,2	3 358,4	21,2	4 560,4	24,9	6 330,0	29,3
Fremdkapital	43,1	41,8	45,2	17,6	36,3	5 508,7	34,8	7 762,4	42,4	10 810,6	50,0
3. Sonstige Passiva	1,1	1,9	1,8	0,8	0,6	87,1	0,5	102,7	0,6	133,4	0,6
4. Gewinne	1,4	2,3	3,2	—	1,2	203,1	1,3	342,6	1,9	433,6	2,0

¹⁾ Einschließlich Wertpapiere. — ²⁾ In den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

sind die Fertigwaren im Jahre 1951 stärker als im vorhergehenden Jahr beteiligt. Diese Erhöhung der Bilanzwerte hat sich offensichtlich sowohl aus der mengenmäßigen wie aus der preismäßigen⁵⁾ Steigerung der Vorräte ergeben. Sie ist aber auch durch das Maß beeinflusst, mit dem die Bewertung in der Bilanz der Preissteigerung tatsächlich gefolgt ist.

Vorräte bei 1000 Aktiengesellschaften
in Mill. DM (Bilanzwerte)

Art der Vorräte	1949	1950	1951
Rohstoffe	1 471,8	1 722,5	2 319,9
Halbwaren	937,7	1 056,0	1 443,9
Fertigwaren	897,8	986,4	1 475,2
Zusammen	3 307,2	3 764,9	5 239,0

Mit der Erhöhung der Forderungen und Vorräte hat das Umlaufvermögen erheblich zugenommen. Bei den 1000 hier erfaßten Gesellschaften ist es von Ende 1949 bis Ende 1951 um zwei Drittel gestiegen. Damit hat sich auch die Relation zwischen Anlage- und Umlaufvermögen, die sich bis Ende 1949 etwa der der Vorkriegszeit genähert hatte, scharf verschoben. Mit 48,1 vH geht der Anteil, den der Bilanzwert des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme hat, erheblich über den der Vorkriegszeit hinaus.

Hier wirkt sich zugleich die die Bilanzentwicklung der Jahre 1949 bis 1951 im besonderen Maße kennzeichnende Tatsache aus, daß sich in den Bilanzen die Sachanlagen nur in geringem Maße (bei den 1000 erfaßten Gesellschaften um 19 vH) erhöht haben. Der aus der umfangreichen Investitionstätigkeit dieser Jahre erwachsene tatsächliche Zugang an Sachanlagen ist (wenn auch in graduell abnehmendem Maße) so weitgehend aus Gewinnen finanziert und abgeschrieben worden, daß die Bilanzwerte des Sachvermögens trotz der absoluten Zunahme hinter seiner mengenmäßigen und zugleich auch preismäßigen Erhöhung zurückgeblieben sind.

3. Sachanlagen und Abschreibungen

Die umfangreiche Investitionstätigkeit in der Industrie, die die Entwicklung der Jahre 1949 bis 1951 kennzeichnete, kommt in der Bewegung der Sachanlagen bei den 1000 Aktiengesellschaften deutlich zum Ausdruck. Beachtlich ist zugleich die von Jahr zu Jahr steigende Tendenz dieser Investitionstätigkeit. Der Reinzugang an Sachanlagen, d. h. der Saldo aus Zugängen, Abgängen, Umbuchungen und Berichtigungen, der bei den 1000 erfaßten Gesellschaften im Geschäftsjahr 1949 in der Größenordnung von 1,2 Milliarden DM gelegen hat, ist im Jahre 1950 auf 1,65 Milliarden und im Jahre 1951 auf 2,17 Milliarden DM gestiegen.

Die Entwicklung der Sachanlagen bei 1000 Aktiengesellschaften in den Geschäftsjahren 1950 und 1951
Mill. DM

Art der Sachanlagen	Stand Ende 1949 ²⁾	Reinzu- gang ¹⁾ im Jahre 1950		Stand Ende 1950 ²⁾	Reinzu- gang ¹⁾ im Jahre 1951		Stand Ende 1951 ²⁾
Bebaute Grundstücke	2 432,9	418,2	147,3	2 703,8	505,6	166,1	3 043,3
Unbebaute Grundstücke ..	103,8	6,9	1,0	109,7	13,5	0,9	122,3
Maschinen und maschinelle Anlagen	2 639,6	534,3	528,3	2 645,6	787,1	557,1	2 875,6
Spezialanlagen	1 794,7	336,9	194,6	1 937,0	392,7	235,6	2 094,1
Werkzeuge, Einrichtungen	373,3	221,2	212,4	382,1	279,9	240,3	421,7
Fahrzeuge	3,3	15,3	6,8	11,8	10,9	8,0	14,7
Anlagen im Bau	497,2	138,5	5,2	630,5	171,7	6,3	795,9
Sonstige Anlagen	126,6	22,4	18,3	85,9	7,8	14,0	79,7
Zusammen	7 971,4	1 648,9	1 113,9	8 506,4	2 169,2	1 228,3	9 447,3

¹⁾ Saldo aus Zugängen, Abgängen, Umbuchungen und Berichtigungen. —

²⁾ Ohne immaterielle Werte und Anzahlungen.

Die Gliederung der Sachanlagen nach ihren wichtigsten Arten läßt zugleich die Richtung und die Besonderheiten der durchgeführten Investitionen erkennen. Die

⁵⁾ Von Dezember 1949 bis Dezember 1951 hat sich der Index der industriellen Grundstoffpreise um 44 vH und der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 22 vH erhöht.

im wesentlichen Bauinvestitionen enthaltenden Bilanzposten (bebaute Grundstücke, Spezialanlagen⁶⁾) und Anlagen im Bau) sind am gesamten Reinzugang mit sinkender Tendenz, nämlich 1950 mit 54 vH und 1951 mit 49 vH beteiligt. Das Schwergewicht des Anlagenzuwachses hat sich somit mehr nach der Ausstattung mit Maschinen, maschinellen Anlagen, Werkzeugen, Einrichtungen und Fahrzeugen hin verschoben. Bei der zahlenmäßigen Relation zwischen diesen beiden Gruppen von Sachanlagen ist allerdings auch für die Jahre 1950 und 1951 zu berücksichtigen, daß der Anlagenzuwachs nicht immer voll ausgewiesen wird. Bei den Bauinvestitionen wird die Grenze zwischen Neubau einerseits und Arbeiten der Instandsetzung und Erneuerung nicht immer gleichmäßig gezogen. Noch stärker ist bei den Maschinen und vor allem den Werkzeugen und Einrichtungen die Möglichkeit und die Gewohnheit, Zugänge nicht zu bilanzieren, sondern über die Aufwandrechnung zu buchen.

Durch die für die Sachanlagen der 1000 Gesellschaften zusammengestellten Zahlen wird erneut bekundet, daß in den Jahren, die der Geldumstellung gefolgt sind, die Abschlüsse als Mittel der Finanzierung nicht nur der Ersatzinvestitionen, sondern in starkem Maße auch der Neuinvestitionen verwendet worden sind.

Verhältnis der Abschreibungen zu den Sachanlagen¹⁾ bei 1000 Aktiengesellschaften in den Geschäftsjahren 1950 und 1951

Art der Sachanlagen	vH des Jahres- Anfangsbestandes		vH von Jahres- Anfangsbestand und Reinzugang ¹⁾	
	1950	1951	1950	1951
Bebaute Grundstücke	6,1	6,1	5,2	5,2
Unbebaute Grundstücke ..	1,0	0,8	0,9	0,7
Maschinen und maschinelle Anlagen ..	20,0	21,1	16,6	16,2
Spezialanlagen	10,8	12,2	9,1	10,1
Werkzeuge, Einrichtungen	56,9	62,9	35,7	36,3
Fahrzeuge			36,6	35,2
Anlagen im Bau	1,0	1,0	0,8	0,8
Sonstige Anlagen	14,5	16,3	17,6	14,9
Durchschnitt	14,0	14,4	11,6	11,5

¹⁾ Saldo aus Zugängen, Abgängen, Umbuchungen und Berichtigungen.

Das Verhältnis, mit dem die Abschreibungen sowohl zu dem Reinzugang wie vor allem zu dem — in Bilanzwerten gemessenen — Bestand an Sachanlagen stehen, bestätigt das aus den Erfolgrechnungen der Jahre 1949 bis 1951 abgeleitete Bild, daß die ausgewiesenen Abschreibungen neben den abnutzungsbedingten weitgehend auch gewinnbedingte Teile enthalten. In dem Umfang, in dem dies in den Jahren 1949, 1950 und 1951 der Fall ist, enthalten die Bilanzwerte der Sachanlagen in den veröffentlichten Handelsbilanzen neue stille Reserven, bleiben also in wachsendem Maße hinter den Werten der Steuerbilanz und den der Bemessung der Abschreibungen zugrunde gelegten Ausgangswerten zurück.

Die aus den Bilanzen sich ergebenden Relativzahlen über das Verhältnis der Abschreibungen zum Bestand an Sachanlagen verlieren in dem Maße, wie durch den gewinnbedingten Teil der Abschreibungen die Bilanzwerte gekürzt und die Abschreibungsbeträge überhöht sind, an betriebswirtschaftlichem Erkenntniswert. Aber die so ermittelten Zahlen veranschaulichen auch weiterhin, daß, bezogen auf den (um den Zugang ergänzten) Bestand an Sachanlagen, die Abschreibungen bei Maschinen, Werkzeugen usw. weit höher sind (1950 = 19,7 vH 1951 = 19,4 vH) als bei den Bauinvestitionen enthaltenden Bilanzpositionen (1950 = 6,2 vH 1951 = 6,4 vH). Dieser Unterschied selbst ist zunächst durch die abnutzungsbedingten Abschreibungen bedingt, die bei kurzlebigen Wirtschaftsgütern zwangsläufig höher sind als bei langdauernden Anlagen. Die Breite der Differenz aber ergibt sich zusätzlich aus dem unterschiedlichen Maße, in dem der gewinnbedingte Teil der Abschreibungen den einzelnen Gruppen des Anlagevermögens zugeflossen ist. Die hierbei wich-

⁶⁾ Hierin sind auch enthalten die Netzanlagen der Versorgungsbetriebe, der Oberbau bei den Schienenbahnen und der Schiffspark bei Schifffahrt und Hochseefischerei.

tigen Begünstigungen der §§ 7a—7e des Einkommensteuergesetzes wirkten sich bei Maschinen, Werkzeugen und Einrichtungen am stärksten, bei den Spezialanlagen im wesentlichen nur für Schiffbauten, bei Gebäuden und Anlagen im Bau aber fast gar nicht aus.

Die Relation, in der die Abschreibungen zu dem Reinzugang an Anlagen des gleichen Jahres stehen, ist bei den einzelnen Gruppen des Anlagevermögens stark unterschiedlich. Sie ist die Funktion dreier Kräfte: des Anlagenzuwachses, der Gewinne und schließlich der „anderen“ Finanzierungsmöglichkeiten. So kommen offensichtlich zum Ausdruck: in der hohen Relation bei Maschinen, Werkzeugen, Fahrzeugen usw. der hohe Umfang der Gewinne; in der niedrigen Relation bei Gebäuden und Anlagen im Bau der hohe Umfang der „sonstigen“ Mittel (meist Fremdkapital), die für die Finanzierung zur Verfügung standen, und schließlich in der Relation bei den Spezialanlagen, daß für Schiffbauten die Abschreibungen gemäß § 7d EStG, für die Anlagen der Versorgungs- und Verkehrsbetriebe aber „andere“ Finanzierungsmittel nur in geringem Umfange verfügbar waren. Die Unausgeglichenheit der Finanzierungsmöglichkeiten, die zwischen Grundstoff- und Versorgungswirtschaft einerseits, verarbeitender Industrie andererseits bestand, findet hier ihren Niederschlag.

Im ganzen aber hat sich die vorgenannte Relation von 76,3 vH im Jahre 1949 (2 036 Gesellschaften) auf 67,6 vH im Jahre 1950 und 56,6 vH im Jahre 1951 — bei steigenden Investitionen und steigenden Abschreibungen — ermäßigt; nämlich in dem Maße, in dem andere Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung standen, hat sich der Anteil der über den Gewinn finanzierten Investitionen verringert.

4. Eigenkapital und Fremdkapital

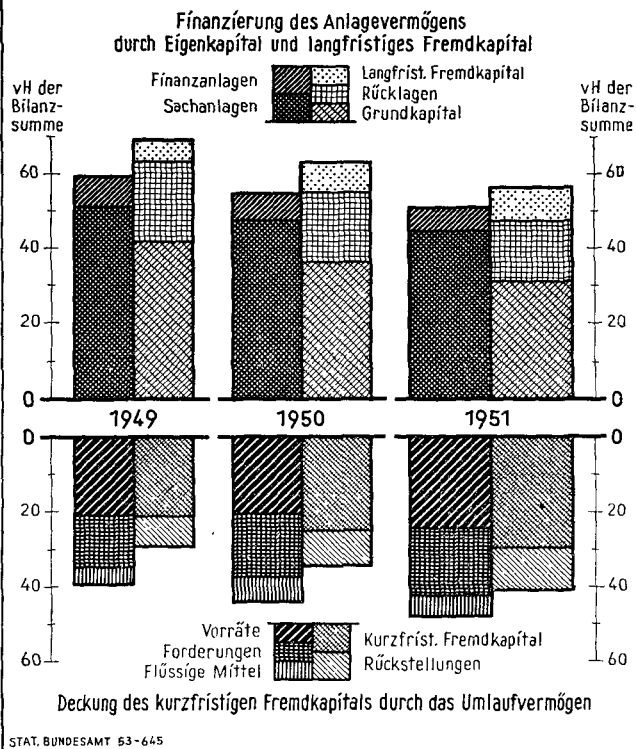
Auf der Passivseite der Unternehmungsbilanzen kommt in der Entwicklung von Eigenkapital und Fremdkapital die Kapitalmarktlage der Jahre 1949 bis 1951, die keine Emissionen von Aktien und Industrieobligationen in nennenswertem Umfange ermöglichte, voll zum Ausdruck. Bei den 1 000 hier erfaßten Gesellschaften hat sich das Grundkapital kaum erhöht. Der Betrag der langfristigen Verbindlichkeiten hat sich zwar gegenüber dem — allerdings sehr niedrigen — Stand von 1949 verdoppelt. Aber der Zufluß an Langkrediten beschränkt sich im wesentlichen auf die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe sowie auf das Wohnungs- und Grundstückswesen, entstammt also überwiegend den ERP- und anderen öffentlichen Sondermitteln. Trotz dieser besonderen Finanzierungsvorgänge bleibt der Anteil, mit dem die langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beteiligt sind, weiterhin erheblich hinter der Vorkriegszeit zurück.

Die Fremdfinanzierung im ganzen ist aber weiterhin beträchtlich gewachsen. Bei den hier erfaßten 1 000 Gesellschaften hat sich das Fremdkapital von Ende 1949 bis Ende 1951 fast verdoppelt. Hierbei ist die Zunahme im Jahre 1951 erheblich größer als im Jahre 1950. Der Hauptteil entfällt wie im Jahre 1949 auf die hier unter dem Begriff „kurzfristige“ zusammengefaßten Verbindlichkeiten. Zu einem großen Teil sind hieran Konzern- und Lieferverbindlichkeiten und damit die oben erwähnte Wiederherstellung der Kreditverflechtung der Unternehmungen untereinander beteiligt. Aber auch die Bankverbindlichkeiten sind beträchtlich gestiegen.

Im Zuge dieser Entwicklung hat sich die Relation zwischen Eigenkapital und Fremdkapital bis Ende 1950 ungefähr wieder auf das Niveau der Vorkriegszeit eingespielt. Aber schon im Jahre 1951 ist, mit weiterem schnellen Anstieg der fremden Mittel, der Anteil des Eigenkapitals im Durchschnitt der Gesellschaften merklich unter den Satz gesunken, der vor dem Kriege üblich war und als notwendig galt. Hier wirkt sich aus, daß in den letzten Jahren Aktienemissionen nicht möglich waren.

Allerdings sind in diese Berechnung des Eigenkapitals nur

RELATIONEN ZWISCHEN VERMÖGEN UND KAPITAL BEI 1000 AKTIENGESELLSCHAFTEN IM BUNDESGBIET



seine in den Bilanzen erkennbaren Teile, d. h. der Nominalbetrag des Grundkapitals und die offen ausgewiesenen Rücklagen, nicht aber die stillen Reserven einbezogen, die in den Bilanzwerten vor allem der Sachanlagen liegen. Gerade in den Jahren 1949 bis 1951 haben sich diese stillen Reserven und damit das tatsächliche Eigenkapital in dem Maße erhöht, in dem der Zuwachs an Sachanlagen durch gewinnbedingte Abschreibungen finanziert ist⁷⁾.

Trotz der Verschiebung zwischen Eigen- und Fremdkapital bleibt, wie in vorstehendem Schaubild dargestellt, die „goldene Bilanzregel“ gewahrt: die langfristige Finanzierung durch Eigenkapital und Langkredit ist höher als das Anlagevermögen, der kurzfristige Teil des Fremdkapitals ist durch das Umlaufvermögen überdeckt.

Bei der dem Schaubild zugrunde liegenden Berechnung sind die Rückstellungen in ihrem vollen Betrag mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten zusammengefaßt worden. Tatsächlich aber hat sich der Charakter dieser Rückstellungen im Zuge ihrer auffallend starken Steigerung offensichtlich gewandelt. Bei den 1 000 hier erfaßten Gesellschaften haben sie sich von Ende 1949 bis Ende 1951 verdoppelt; mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 11,7 vH gehen sie sehr erheblich über das in der Vorkriegszeit übliche Maß hinaus. Gewiß dienen sie überwiegend als Reserve für Steuerzahlungen und andere kurzfristig fällige Verbindlichkeiten. Aber emigere Einzelangaben lassen erkennen, daß die Bildung von Pensions- und anderen Fonds wachsende Bedeutung hat. Rückstellungen dieser Art⁸⁾ stärken zum Teil den langfristigen Teil des Fremdkapitals, zum Teil gewinnen sie wirtschaftlich die Bedeutung des Eigenkapitals.

Dr. Kurt Herrmann / Dr. Rudolf Berndsen

⁷⁾ Eine Gliederung nach Gewerbegruppen der für 1 012 Gesellschaften ermittelten Ergebnisse ist im Tabellenteil S. 590* ff. gegeben. — ⁸⁾ Angaben über die Gliederung der Rückstellungen werden in den Bilanzen und Geschäftsberichten zumeist nicht gemacht. Bei den hier zusammengefaßten 1 000 Gesellschaften ergab die Aufbereitung von Einzelangaben, daß 357,4 Mill. DM Rückstellungen als eindeutig langfristig angesehen werden können.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die Wanderung im Bundesgebiet im Jahr 1952 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Die gesamte Wanderung im Bundesgebiet, also sowohl die Wanderung über die Bundesgebietsgrenzen als auch die Wanderung innerhalb des Bundesgebietes, umfaßte im Jahre 1952 rund 3 547 000 Fälle. Bezieht man sie auf 1 000 Einwohner, so erhält man den Wert 73,2, der als Kennziffer für das Ausmaß angesehen werden kann, in dem sich die Bevölkerung in Bewegung befindet. Er besagt, daß im Durchschnitt jeder 14. Einwohner des Bundesgebietes im Jahre 1952 eine Verlegung des Wohnsitzes von einer Gemeinde in eine andere vorgenommen hat. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß auch solche Fälle gezählt worden sind, in denen jemand mehrmals im Laufe des Jahres umgezogen ist.

Tabelle 1: Wanderungsfälle im Bundesgebiet 1950—1952

Art der Wanderung	Wanderungsfälle		
	1950	1951	1952
in 1000			
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebiets ¹⁾	723,4	634,7	560,0
davon: Zuzüge	550,7	386,2	312,4
Fortzüge	172,7	248,6	247,5
Wanderungen innerhalb der Grenzen des Bundesgebiets	2 931,4	3 068,7	2 987,0
davon: über die Ländergrenzen	814,2	854,4	855,5
innerhalb der Länder	2 117,3	2 214,3	2 131,5
Wanderungen zusammen	3 654,8	3 703,4	3 546,9
auf 1 000 der Bevölkerung			
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebiets ¹⁾	15,2	13,2	11,5
davon: Zuzüge	11,6	8,0	6,4
Fortzüge	3,6	5,2	5,1
Wanderungen innerhalb der Grenzen des Bundesgebiets	61,7	63,8	61,6
davon: über die Ländergrenzen	17,1	17,8	17,6
innerhalb der Länder	44,6	46,0	44,0
Wanderungen zusammen	76,9	77,0	73,2

¹⁾ Einschl. der Wanderungen mit unbekanntem Herkunfts- bzw. Zielgebiet.

Der Umfang der Wanderungen und die Mobilität der Bevölkerung waren 1952 nicht mehr ganz so groß wie in den beiden Vorjahren. Der Grund hierfür lag aber nicht in einer Abnahme des Umfanges der Bundesbinnenwanderung, sondern in dem Rückgang der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes.

Die Wanderung über die Bundesgrenzen

Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet wurde 1952 durch die Wanderung weit weniger beeinflußt als in den beiden vorhergehenden Jahren. Der Anteil des Wanderungssaldos am gesamten Bevölkerungszuwachs betrug lediglich 37 vH, verglichen mit 63 vH im Jahre 1950 und 45 vH im Jahre 1951. Vor allem durch den Rückgang der Zuzüge über die Bundesgrenzen ist der Zuwanderungsüberschuß, der im Jahre 1950 410 000 und im Jahre 1951 immerhin noch 207 000 Personen betragen hatte, um weitere 59 000 Personen auf 148 000 im Jahre 1952 zusammengeschmolzen. Der Geburtenüberschuß hat in den Jahren 1950 bis 1952 keine allzu großen Veränderungen erfahren. Die jährliche Zunahme der Bundesbevölkerung, 1950 rund 655 000, 1951 rund 458 000 und 1952 rund 403 000 Personen, ist also etwa in gleichem Maße geringer geworden, wie der Zuwanderungsüberschuß abgenommen hat.

Bei einer Gliederung des Wanderungssaldos nach Personenkreisen zeigt sich, daß er ausschließlich auf der Aufnahme von Vertriebenen und vor allem von Zugewanderten¹⁾ beruhte. Unter der übrigen Bevölkerung, d. h. demjenigen Bevölkerungsteil, welcher sich nach Abzug der Ver-

¹⁾ Personen mit Wohnsitz am 1. September 1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone.

triebenen und Zugewanderten ergibt, überwogen die Fortzüge.

	Anzahl	auf 1000 der jeweiligen Bevölkerung
Wanderungssaldo insgesamt	+ 148 130	+ 3,1
davon: Vertriebene	+ 53 357	+ 6,6
Zugewanderte	+ 107 608	+ 61,2
Übrige Bevölkerung	— 12 835	— 0,3

Ausschlaggebend für die Verminderung des Zuwanderungsüberschusses des Bundesgebietes im Jahre 1952 war die Entwicklung der Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone. Sie betragen rund 195 000 Personen, gegenüber 293 000 im Jahre 1950 und 249 000 im Jahre 1951. Die Zuzüge waren im 1. Vierteljahr 1952 sehr gering. Gegen die Jahresmitte stiegen sie jedoch wieder an, bis zu dem starken Zustrom von mehr als 200 000 Personen in der ersten Hälfte des Jahres 1953, der unter dem Druck der politischen Verhältnisse in der sowjetischen Besatzungszone im Zeitraum von 6 Monaten bereits mehr Personen in das Bundesgebiet führte als im ganzen Jahr 1952.

Tabelle 2: Die Wanderung¹⁾ über die Grenzen des Bundesgebietes 1952

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	1952		1951	1950
	Zuzüge in das Bundesgebiet	Fortzüge aus dem Bundesgebiet		
Berlin	82 602	14 189	+ 68 413	+ 37 403
davon:				
Berlin-West	78 446	13 518	+ 64 928	
Berlin-Ost	4 156	671	+ 3 485	
Sowjetische Besatzungszone Saargebiet	112 585	14 461	+ 98 124	+ 172 812
Deutsche Ostgeb. (Gebietsstand 31. 12. 1937)	6 020	6 372	— 352	— 835
unt. fremd. Verw. Ausland	1 446	139	+ 1 307	+ 7 069
Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft	2 946	703	+ 2 243	+ 9 411
IRO-Lager	1 380	—	+ 1 380	+ 2 833
Zusammen	292 507	164 910	+ 127 597	+ 190 971
				+ 399 251

¹⁾ Ohne die Wanderungen mit unbekanntem Herkunfts- bzw. Zielgebiet.

Nur ein Teil der Zugezogenen aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone des Jahres 1952 hatte dort schon am 1. September 1939 gewohnt. Zu diesem als „Zugewanderte“ bezeichneten Personenkreis gehörten 117 000 oder 59,7 vH. Weitere 55 000 oder 28,0 vH waren Vertriebene, die während oder nach dem Kriege in Berlin bzw. der sowjetischen Besatzungszone ein Unterkommen gefunden hatten. Ihr Anteil an den Zuzügen ging weit über ihre Quote an der Gesamtbevölkerung in Berlin und der sowjetischen Besatzungszone hinaus, wird aber verständlich, wenn man bedenkt, daß sie in den meisten Fällen bei ihrem Fortzug weit weniger im Stich lassen mußten als die Einheimischen.

Die Zahl der Fortzüge nach Berlin und der sowjetischen Besatzungszone erwies sich im Jahre 1952 wieder als verhältnismäßig gering und betrug nur 29 000 oder etwa ein Siebtel der Zuzüge. Im Vergleich zu den Fortzügen in den beiden vorhergehenden Jahren (1950=50 000, 1951=39 000) hat sie relativ stark abgenommen. Die Auswirkungen, die der Rückgang der Zuzüge auf den Wanderungssaldo gehabt hat, sind dadurch z. T. ausgeglichen worden. Dieser belief sich im Jahre 1952 auf 167 000 Personen. Er war größer als der Zuwanderungsüberschuß des Bundesgebietes insgesamt. Ohne die vielen Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone hätte sich somit ein Wanderungsdefizit ergeben.

Im Unterschied zu den Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet einerseits und Berlin sowie der sowjetischen Besatzungszone andererseits, kam den Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem übrigen Deutschland in den Gren-

zen von 1937 in der Wanderungsbilanz keine besondere Bedeutung zu. Wie in den beiden Vorjahren ergab sich gegenüber dem Saargebiet wieder ein geringes Wanderungsdefizit, während der Zuwanderungsüberschuß aus den deutschen Ostgebieten, woher nur noch wenige deutsche Umsiedler kamen, auf rund 1 300 Personen zusammengeschmolzen ist.

Die Wanderung aus bzw. nach dem Ausland war für die Wanderungsbilanz des Bundesgebietes demgegenüber von weit größerer Bedeutung, wurden doch insgesamt 86 000 Zu- und 129 000 Fortzüge ermittelt, so daß sich ein Wanderungsdefizit von 44 000 Personen ergab.

Für das Jahr 1952 ist es zum ersten Male möglich, die Zahlen auch nach Herkunfts- und Zielländern aufzugliedern²⁾. Dabei zeigt sich gegenüber dem europäischen Ausland ein Zuwanderungsüberschuß von 22 000, gegenüber Übersee aber ein Wanderungsdefizit von 65 000 Personen. Bei näherer Betrachtung der Wanderungsbewegung zwischen dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland (siehe Statistische Monatszahlen, Seite 573*, in diesem Heft) überrascht die relativ große Zahl von Zuzügen aus Österreich. Sie betrug rund 18 500 Personen oder mehr als ein Viertel aller Zuzüge, davon rund 8 000 Vertriebene. Zu einem großen Teil erklärt sie sich aus der Einwanderung von Volksdeutschen aus der Tschechoslowakei und dem südosteuropäischen Raum, die während und nach dem Kriege in Österreich ein Unterkommen gefunden hatten. Neben Österreich waren mit zahlreichen Zuzügen noch Frankreich, die Schweiz, Großbritannien, Italien und Schweden vertreten. Zu den Ländern, nach denen die meisten Fortzüge erfolgten, gehören die Schweiz, Österreich, Frankreich, Schweden und Großbritannien. Die Saldierung der Zu- und Fortzüge ergab gegenüber fast allen europäischen Ländern einen Zuwanderungsüberschuß. Am größten war er gegenüber Österreich; an nächster Stelle folgte Frankreich. Ein Wanderungsdefizit trat lediglich gegenüber Schweden, Luxemburg und der Schweiz auf, was in erster Linie auf die Abwanderung deutscher Arbeitskräfte zurückzuführen sein dürfte.

Ein völlig anderes Bild als der Wanderaustausch zwischen dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland vermitteln die Ergebnisse des Wanderaustausches mit Übersee. Die Zahl der Fortzüge wurde stark durch die Auswanderung beeinflußt; gegenüber allen Gebieten, mit Ausnahme der asiatischen Länder, ergab sich daher ein Wanderungsverlust. Bei den für die Auswanderung hauptsächlich in Frage kommenden Ländern war er am größten. Er belief sich auf rund 18 600 Personen gegenüber Kanada, annähernd 39 000 Personen gegenüber den USA und etwa 3 200 Personen gegenüber den übrigen amerikanischen Staaten. Australien und die Südafrikanische Union haben 1952 per Saldo 4 200 bzw. 1 500 Menschen aus dem Bundesgebiet aufgenommen.

Die Wanderung innerhalb der Bundesgrenzen

Der Umfang der Bevölkerungsflektuationen innerhalb des Bundesgebietes zeigt in den Jahren 1950 bis 1952 so gut wie keine Veränderungen. Wenn die Wanderungsintensität in den vergangenen drei Jahren nicht geringer geworden ist, so liegt der Grund hierfür darin, daß in einigen Teilen des Bundesgebietes immer noch ein Mißverhältnis zwischen Bevölkerungszahl und wirtschaftlicher Tragfähigkeit besteht und die Eingliederung der Flüchtlinge keineswegs als abgeschlossen betrachtet werden kann. Außerdem ist auf die

²⁾ Im Zusammenhang hiermit muß zur Vermeidung von Mißverständnissen darauf hingewiesen werden, daß es sich bei den Zuzügen aus dem Ausland nicht nur um Einwanderer und bei den Fortzügen nach dem Ausland nicht ausschließlich um Auswanderer im eigentlichen Sinne des Wortes handelt, da in der Wanderungsstatistik sämtliche Personen erfaßt werden, die sich polizeilich an- oder abmelden, ganz gleich aus welchem Grunde der Zuzug ins Bundesgebiet oder der Fortzug aus dem Bundesgebiet erfolgt. Es sind also auch solche Fälle einbegriffen, in denen ein dauernder Zu- oder Fortzug nicht beabsichtigt ist. Eine eigentliche Aus- und Einwanderungsstatistik ist zu Beginn des Jahres 1953 angelaufen. Ergebnisse für das 1. und 2. Vierteljahr sind in den Statistischen Berichten Arb.-Nr. VIII/26/1 und VIII/26/2 veröffentlicht. Vgl. auch Aufsatz „Die neue Aus- und Einwanderungsstatistik“ in „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg., N. F., Heft 9, September 1953.

allmähliche Behebung der schlimmsten Wohnungsnot durch erhöhte Bautätigkeit hinzuweisen, wodurch die Wanderung gefördert wird.

Tabelle 3: Die Wanderung der Vertriebenen und der übrigen Bevölkerung innerhalb der Grenzen des Bundesgebiets 1952

Personenkreis	Wanderungen		
	1000	vH	auf 1000 der jeweil. Bevölkerung
über die Ländergrenzen			
Gesamtbevölkerung	855,5	100	17,6
Vertriebene	323,4	37,8	39,5
Übrige Bevölkerung	532,1	62,2	13,8
innerhalb der Länder			
Gesamtbevölkerung	2 131,5	100	44,0
Vertriebene	544,7	25,6	66,6
Übrige Bevölkerung	1 586,8	74,4	41,2
innerhalb der Grenzen des Bundesgebiets zusammen			
Gesamtbevölkerung	2 987,0	100	61,6
Vertriebene	868,1	29,1	106,1
Übrige Bevölkerung	2 118,9	70,9	55,1

Sehr stark waren die Vertriebenen unter den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes vertreten. Im Jahre 1952 betrug ihr Anteil rund 868 000 oder 29,1 vH und ging somit weit über ihre Quote an der Bevölkerung von 16,9 vH hinaus. Im Vergleich zur Mobilität der übrigen Personen war die Wanderungshäufigkeit der Vertriebenen fast doppelt so hoch. Besonders kraß war der Unterschied bei dem Teil der Wanderungen, der über die Ländergrenzen ging. In starkem Maße hing die im Verhältnis zur übrigen Bevölkerung sehr hohe Mobilität der Vertriebenen mit dem amtlich geförderten Flüchtlingsausgleich zwischen den Bundesländern und den Umsiedlungen innerhalb der Bundesländer zusammen, über deren genauen Umfang im Jahre 1952 allerdings keine Zahlen vorliegen.

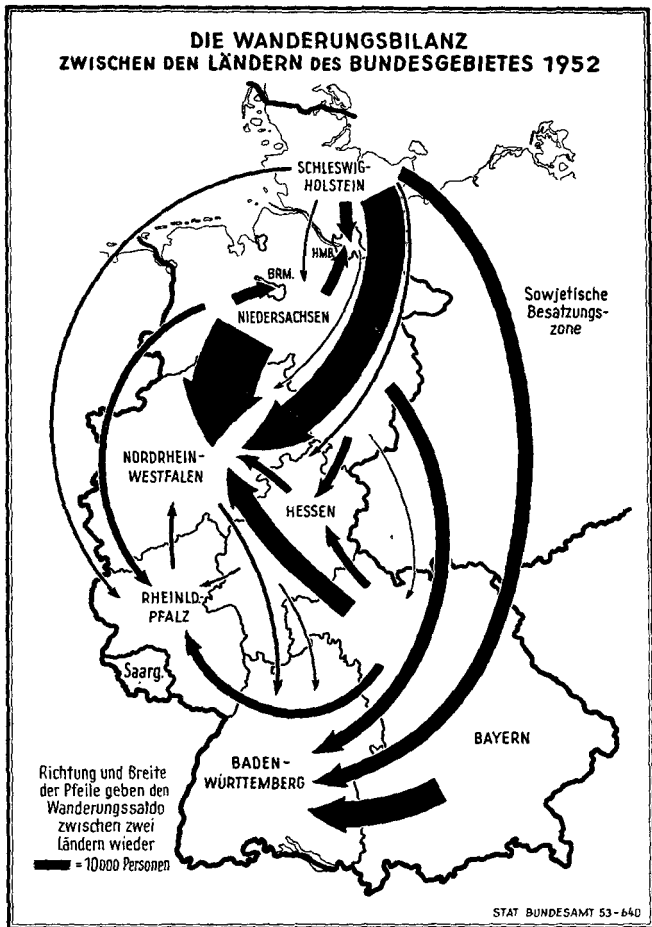
Die Wandervorgänge nach Ländern

Die Mobilität der Bevölkerung in den einzelnen Bundesländern im Jahre 1952 war sehr unterschiedlich. Sieht man von Hamburg und Bremen, die eine Ausnahmestellung einnehmen, ab, so schwankte die Zahl der Wanderungsfälle je 1 000 Einwohner zwischen 127,0 in Schleswig-Holstein und 80,8 in Nordrhein-Westfalen. Die Ursache lag durchaus nicht allein im Umfang der Außenwanderung, bei der man zwischen Abwanderungsländern (Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern) und Zuwanderungsländern (alle übrigen) unterscheiden muß, sondern auch in der unterschiedlichen Höhe der Zahl der Wanderungsfälle innerhalb der Ländergrenzen. So ist beispielsweise für die hohe Mobilität der Bevölkerung Schleswig-Holsteins, wo auf etwa jeden 8., und Niedersachsens, wo auf jeden 10. Einwohner ein Umzug kam, nicht allein der Umstand maßgebend gewesen, daß in diesen beiden Ländern, auf 1 000 der Bevölkerung berechnet, die meisten Fortzüge über die Landesgrenzen zu beobachten waren, sondern es kam noch hinzu, daß sie neben Bayern auch die relativ stärkste Wanderung innerhalb der Landesgrenzen zu verzeichnen hatten.

Tabelle 4: Die Wanderung in den Ländern des Bundesgebiets 1952

Land	Zuzüge		Fortzüge		Wandergs.-fälle innerh. der Länder		Wandergs.-fälle insgesamt
	1000 aT ³⁾	1000 aT ³⁾	1000 aT ³⁾	1000 aT ³⁾	1000 aT ³⁾	1000 aT ³⁾	
Schleswig-Holstein	53,5	22	126,6	52	132,1	54	312,2
Hamburg	68,2	41	37,5	23	—	—	105,7
Niedersachsen	123,9	19	226,4	34	336,1	50	686,4
Bremen	26,4	45	15,1	26	0,8	1	42,3
Nordrhein-Westfalen	382,7	28	176,5	13	550,4	40	1109,5
Hessen	114,2	26	94,3	27	153,0	35	361,5
Rheinland-Pfalz	95,2	30	59,8	19	101,1	32	256,2
Baden-Württemberg	193,0	29	123,2	19	324,8	49	641,0
Bayern	110,8	12	160,4	18	533,2	58	804,5

³⁾ Auf 1000 der durchschnittlichen Jahresbevölkerung.



Richtung und Breite der Wanderungsströme zwischen den Bundesländern und den Gebieten jenseits der Grenzen des Bundesgebietes einerseits sowie von Bundesland zu Bundesland andererseits im einzelnen zu beschreiben, würde zu weit führen. Im folgenden soll daher lediglich auf die Wanderungssalden eingegangen werden³⁾, jedoch vermittelt das Schaubild einen Eindruck von dem Wanderungsaustausch zwischen den Bundesländern.

Ob und in welcher Stärke in den Bundesländern die Zu- oder die Fortzüge überwiegen, wird in der Hauptsache von folgenden Faktoren bestimmt: Ihrer wirtschaftlichen Anziehungskraft, den Maßnahmen im Zuge des amtlich gesteuerten Vertriebenenenausgleichs und den Aufnahmequoten für Sowjetzonenflüchtlinge. Die meisten Länder des Bundesgebietes hatten im Jahre 1952 einen Zuwanderungsüberschuß. Unter den Ländern mit einem positiven Wanderungssaldo standen Bremen und Hamburg mit 19,5 bzw. 18,5 Personen je 1 000 der Bevölkerung an der Spitze. Gleich dahinter folgte Nordrhein-Westfalen mit einem Zuwanderungsüberschuß in Höhe von 15,2 a. T., zu dem zweifellos sämtliche der oben genannten drei Faktoren entscheidend beigetragen haben. Um etwa ein Drittel geringer war der Saldo in Rheinland-Pfalz (11,4) und Baden-Württemberg (10,6). In Rheinland-Pfalz dürfte u. a. die rege Bautätigkeit der Besatzungsmächte sehr starke Anziehungskraft ausgeübt haben, während für Baden-Württemberg, wenn auch in verringertem Maße, etwa dasselbe gilt wie für Nordrhein-Westfalen. Die hessische Bevölkerung hat aus der Wanderungsbewegung lediglich um 4,5 a. T. zugenommen. Der Zuwanderungsüberschuß ist hauptsächlich auf die Aufnahme von Sowjetzonenflüchtlingen zurückzuführen. Unter den drei Ländern mit einem Wanderungsdefizit muß in erster Linie Schleswig-Holstein mit — 29,4 Personen auf 1 000 der Bevölkerung genannt werden. In Niedersachsen betrug das Defizit nur — 15,3 a. T. und in Bayern — 5,4 a. T.

³⁾ Vgl. dazu die Tabellen in den „Statistischen Monatszahlen“, S. 572* f.

Aus den zuletzt genannten Ländern sind vor allem zahlreiche Vertriebene fortgezogen, die zum größten Teil von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg aufgenommen worden sind. In Schleswig-Holstein hat dadurch die Zahl der Vertriebenen um 52 000, in Niedersachsen um 65 000 und in Bayern um 35 000 abgenommen. Das Wanderungsdefizit in diesen drei Ländern war aber durchaus nicht allein auf den Fortzug von Vertriebenen zurückzuführen. Daneben sind auch Angehörige der übrigen Bevölkerung in beträchtlicher Zahl abgewandert.

Der Anteil der Vertriebenen am Gesamtsaldo der Länder mit einem Zuwanderungsüberschuß stellte sich bei Baden-Württemberg auf etwa zwei Drittel, bei Nordrhein-Westfalen, Hessen sowie Rheinland-Pfalz auf etwa die Hälfte und bei Bremen und Hamburg auf nicht ganz ein Drittel.

Ebenfalls von großer Bedeutung war für einige Länder das Einströmen von Zugewanderten. In Hessen beispielsweise betrug der Anteil der Zugewanderten am gesamten Wanderungssaldo etwa zwei Drittel und in Baden-Württemberg sowie Nordrhein-Westfalen etwa ein Viertel. Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen und Bayern, die Zugewanderte an die übrigen Bundesländer abgegeben haben, sind dadurch kaum entlastet worden, da über die Bundesgrenzen neue Zugewanderte hereingekommen sind. In Bremen und Bayern hat sich dadurch im Endeffekt ihre Zahl sogar noch erhöht.

Schw.

Die Eheschließungen von Vertriebenen im Bundesgebiet 1952

Im Rahmen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird für die Eheschließenden auch die Vertriebeneneigenschaft festgestellt. Derartige Zahlen liegen seit dem Jahre 1950 vor¹⁾. Dadurch läßt sich nunmehr schon ein abgerundetes Bild über die zunehmende Assimilation der Vertriebenen, soweit sie sich in Eheschließungen mit Nichtvertriebenen dokumentiert, geben.

Als vertrieben sind alle Deutschen gezählt worden, die am 1. September 1939 in den deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. Dezember 1937) unter fremder Verwaltung, im Saargebiet oder im Ausland wohnten. Von Personen mit Wohnsitz im Ausland sind jedoch nur diejenigen mit deutscher Muttersprache zu den Vertriebenen gerechnet worden. Dieses Kriterium deckt sich begrifflich nicht ganz mit den Definitionen des Vertriebenengesetzes. Das Wohnortkriterium hat sich aber in der Statistik als objektiver Maßstab nicht zuletzt wegen seiner relativen Einfachheit sehr bewährt; zumal sich auch bei der Volkszählung 1950 ergab, daß die Zahlen der Flüchtlingsausweisinhaber und der nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 ausgezählten Personen im Bundesgebiet nur geringfügig voneinander abwichen.

Die Eheschließungshäufigkeit

Von 455 386 Eheschließungen im Bundesgebiet fanden, entsprechend dem Anteil an der Gesamtbevölkerung, die meisten zwischen Nichtvertriebenen (310 803 = 68,3 vH) statt. 38 474 Ehen (= 8,4 vH) wurden zwischen Vertriebenen geschlossen, während bei 106 109 Eheschließungen (= 23,3 vH) ein Partner Vertriebener, der andere Nichtvertriebener war.

Im Jahre 1952 haben insgesamt 183 057 vertriebene Personen geheiratet. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Eheschließenden betrug 20,1 vH, lag also erheblich über dem Anteil der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung, der im Durchschnitt des Jahres 1952 16,9 vH betrug. Man vermutet zunächst, daß hierin die bekannte Tatsache zum Ausdruck kommt, daß das Durchschnittsalter der Vertriebenen geringer ist als das der übrigen Bevölkerung. Dadurch wird der Unterschied aber nur zum Teil erklärt, denn auch wenn man nur die Personen im heiratsfähigen Alter (— hier mit 18 bis 55 Jahren angesetzt —) betrachtet, ergibt sich für die Vertriebenen immer noch eine größere Heiratshäufigkeit als für die übrige Bevölkerung.

¹⁾ Für 1950 und 1951 vgl. „Wirtschaft und Statistik“ 4. Jg., N. F., Heft 7, 1952, S. 271.

Die Eheschließungen in den Ländern des Bundesgebietes 1952
nach der Vertriebeneneigenschaft der Ehepartner¹⁾

Land	Eheschließungen											
	insgesamt	davon Eheschließungen zwischen										
		Vertriebenen			einem Vertriebenen und einem Nichtvertriebenen						Nichtvertriebenen	
		insgesamt		vH	davon Vertriebener				insgesamt		vH	
Anzahl		Anzahl	vH		mannlich	vH	Anzahl	vH	weiblich	vH		
Bundesgebiet 1950..	506 101	43 759	8,6	104 112	20,6	56 147	11,1	47 965	9,5	358 230	70,8	
1951..	493 414	44 166	9,0	108 982	22,1	58 647	11,9	50 335	10,2	340 266	69,0	
1952..	455 386	38 474	8,4	106 109	23,3	56 029	12,3	50 080	11,0	310 803	68,3	
davon												
Schleswig-Holstein	19 608	3 441	17,5	7 457	38,0	3 432	17,5	4 025	20,5	8 710	44,4	
Hamburg	14 506	607	4,2	3 107	21,4	1 487	10,3	1 620	11,2	10 792	74,4	
Niedersachsen	58 631	8 813	15,0	19 027	32,5	9 382	16,0	9 645	16,5	30 791	52,5	
Bremen	5 235	285	5,1	1 150	22,0	540	10,3	610	11,7	3 820	73,0	
Nordrhein-Westf.	140 922	7 927	5,6	27 920	19,8	15 665	11,1	12 255	8,7	105 075	74,6	
Hessen	41 807	3 377	8,1	11 195	26,8	5 855	14,0	5 340	12,8	27 235	65,1	
Rheinland-Pfalz	30 156	657	2,2	3 408	11,3	2 091	6,9	1 317	4,4	26 091	86,5	
Baden-Württemb.	61 592	5 396	8,8	12 257	19,9	6 701	10,9	5 556	9,0	43 939	71,3	
Bayern	82 929	7 991	9,6	20 588	24,8	10 876	13,1	9 712	11,7	54 350	65,5	

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

In Ermangelung von Bevölkerungszahlen, die nach dem Familienstand gegliedert sind, wurde in der nachstehenden Übersicht die Zahl der Eheschließenden auf die Gesamtzahl der Personen im Alter von 18 bis unter 55 Jahren bezogen und nicht nur auf die unverheirateten Personen dieses Alters, die hauptsächlich für eine Eheschließung in Frage kommen. Dadurch geben zwar die absoluten Zahlenwerte nicht die Eheschließungshäufigkeit im engeren Sinne an, aber die Zahlenunterschiede drücken doch die tatsächlichen Verhältnisse aus, wie besondere Untersuchungen mit Hilfe der nach dem Familienstand gegliederten Volkszählungsergebnisse für das Jahr 1950 gezeigt haben.

Die Heiratshäufigkeit der Vertriebenen und der Nichtvertriebenen im Bundesgebiet 1950—1952

Jahr	Eheschließende auf 1 000 Personen im Alter von 18 bis unter 55 Jahren					
	Vertriebene			Nichtvertriebene		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
1950	50	40	45	42	36	39
1951	50	40	45	41	35	37
1952	46	38	42	38	32	35

Sowohl die Heiratshäufigkeit der Vertriebenen als auch die der übrigen Bevölkerung hat gegenüber 1951 abgenommen; die der Vertriebenen hat dabei ihren Vorsprung vor der der übrigen Bevölkerung gewahrt. Die Gliederung nach dem Geschlecht bietet das gleiche Bild wie in den Vorjahren.

Die Eheschließungen zwischen Vertriebenen und Nichtvertriebenen

Besonders aufschlußreich ist die Zahl der Heiraten, bei denen ein Partner Vertriebener, der andere Nichtvertriebener ist. Der Anteil dieser Eheschließungen hat im Bundesgebiet seit 1950 ständig zugenommen. Die geringfügige Steigerung des Anteils der Vertriebenen im Bundesgebiet seit 1950 um rund 0,4 vH kann diese Zunahme allein nicht bewirkt haben. Bei der Entwicklung vom Jahr 1950 zum Jahr 1951 hat es sicher eine Rolle gespielt, daß die Eheschließungshäufigkeit der Nichtvertriebenen abgenommen hat, während die der Vertriebenen gleich geblieben ist. Im Jahre 1952 ist aber die Heiratshäufigkeit der Vertriebenen und der Nichtvertriebenen gegenüber 1951 in ziemlich gleichem Maße zurückgegangen. Die relative Zunahme der Eheschließungen zwischen Vertriebenen und Nichtvertriebenen muß also noch andere Gründe als die bloße Verschiebung der Heiratshäufigkeiten der beiden Personengruppen haben.

Die Aufteilung der „vertriebenen“ Ehepartner nach dem Geschlecht erlaubt auch festzustellen, daß im Bundesgebiet insgesamt wieder mehr vertriebene Männer ein nichtvertriebenes Mädchen, als nichtvertriebene Männer ein vertriebenes Mädchen geheiratet haben.

Die regionale Gliederung der Zahlen läßt bei der Geschlechtskombination in den gemischten Ehen Unterschiede erkennen, die nur schwer zu erklären sind. Im gesamten Norden des Bundesgebietes, und zwar in den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen heirateten, ab-

weichend von den übrigen Ländern und vom Bundesdurchschnitt, mehr nichtvertriebene Männer ein vertriebenes Mädchen als umgekehrt vertriebene Männer ein nichtvertriebenes Mädchen. Dabei spielt es sicher eine Rolle, daß der Frauenüberschuß unter den Vertriebenen im heiratsfähigen Alter in Schleswig-Holstein und Niedersachsen besonders groß ist. Auch in Hamburg, Bremen und Bayern liegt der Frauenüberschuß bei den Vertriebenen über dem Bundesdurchschnitt. Wenn trotzdem in Bayern die Chancen der vertriebenen Mädchen geringer sind als in den weiter nördlich gelegenen Bundesländern, so beweist das, daß dort noch andere Hemmnisse bestehen.

Der Konnuptialindex

Die bisherigen Betrachtungen lassen sich mit Hilfe des Konnuptialindex noch vertiefen²⁾. Dieser ist 1, wenn die tatsächliche Häufigkeit einer Kombination dem Erwartungswert, das ist die Häufigkeit, die sich bei wahlloser Zusammenfügung der Ehepartner ergeben würde, entspricht³⁾. Bei den hier vorgenommenen Berechnungen werden lediglich die Kombinationsmöglichkeiten der Personen, die im Jahre 1952 eine Ehe geschlossen haben, betrachtet; die Unterschiede in der Eheschließungshäufigkeit der Vertriebenen und Nichtvertriebenen kommen daher nicht zum Ausdruck.

Der Konnuptialindex im Bundesgebiet 1950—1952 nach der Vertriebeneneigenschaft

Jahr	Der Konnuptialindex betrug für Eheschließungen zwischen				
	Vertriebenen	einem Vertriebenen und einem Nichtvertriebenen			Nichtvertriebenen
		insgesamt	mannlich	weiblich	
1950	2,42	0,67	0,69	0,65	1,08
1951	2,24	0,69	0,71	0,67	1,08
1952	2,09	0,73	0,74	0,71	1,07

Nach der vorstehenden Übersicht haben sich zwei nichtvertriebene Ehepartner annähernd so oft zusammengefunden, wie es dem mathematischen Erwartungswert entsprechen würde; dagegen haben Vertriebene untereinander weit öfter eine Ehe geschlossen als bei unbewußter Auswahl zu erwarten gewesen wäre, und Ehen zwischen Vertriebenen und Nichtvertriebenen sind seltener vorgekommen, als es die Wahrscheinlichkeitsrechnung zugelassen hätte.

Die weit über dem zufälligen Erwartungswert liegende Eheschließung zweier Vertriebener ist leicht aus den Bindungen, die sich durch das gemeinsame Schicksal ergeben, zu erklären. Auffallend an diesem Index ist seine stetige, starke Abnahme seit 1950, die als Zeichen der zunehmenden Eingliederung der Flüchtlinge gedeutet werden kann.

Daß die eheliche Verbindung einer vertriebenen mit einer nichtvertriebenen Person hinter dem Zufallswert zurückbleibt, zeigt uns, daß hierbei noch Hemmungen vorhanden sind. Eine Rolle dürften dabei sicher die wirtschaftlichen,

²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F., Heft 7, 1952 S. 272. — ³⁾ Vgl. K. Rother „Konnuptialindex und Korrelationskoeffizient“ in Mitteilungsblatt f. math. Stat., 2. Jg., S. 184, München 1950.

sozialen und konfessionellen Unterschiede zwischen Vertriebenen und Nichtvertriebenen in den Aufnahmegebieten spielen. Der Mischungsindex, der als ein recht brauchbares Maß für die Einschmelzung der Vertriebenen angesehen werden kann, hat sich aber seit 1950 in der Richtung auf den Wert 1 hin vergrößert. Man kann daraus schließen, daß die Assimilation der Heimatvertriebenen auf einem Gebiet, das hauptsächlich das Menschliche betrifft, erhebliche Fortschritte gemacht hat. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Vertriebenen sowie die zunehmende Gewöhnung aneinander haben sicher zu dieser Entwicklung beigetragen.

Eine Vorstellung über die Wirksamkeit bestimmter Faktoren bei der Assimilation der Vertriebenen vermitteln die Gliederung nach Stadt- und Landkreisen und der Vergleich der Ergebnisse in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes.

Der Mischungsindex ist in den Stadtkreisen größer als in den Landkreisen. Das bedeutet, daß der Assimilation durch die Eheschließung in den Städten mit ihrer aufgeschlosseneren und vorurteilsloseren Bevölkerung weniger Hindernisse entgegenstehen als auf dem Lande.

In den Ländern des Bundesgebietes ist die Entwicklung nicht einheitlich. Die Grundtendenz, daß der Wert des Mischungsindex mit wachsendem Abstand vom Zeitpunkt, in dem die Flüchtlinge aufgenommen wurden, zunimmt, ist

Der Konnuptialindex für Eheschließungen zwischen einem Vertriebenen und einem Nichtvertriebenen (Mischungsindex) in den Ländern des Bundesgebietes 1950—1952

Land	Mischungsindex		
	1950	1951	1952
Schleswig-Holstein	0,69	0,74	0,82
Hamburg	0,77	0,81	0,84
Niedersachsen	0,70	0,73	0,76
Bremen	0,78	0,82	0,82
Nordrhein-Westfalen	0,77	0,74	0,75
Hessen	0,74	0,77	0,79
Rheinland-Pfalz	0,74	0,71	0,78
Baden-Württemberg	0,58	0,61	0,65
Bayern	0,66	0,70	0,72
Bundesgebiet	0,67	0,69	0,73
davon: Stadtkreise ¹⁾			0,77
Landkreise ¹⁾			0,71

¹⁾ Ohne Bayern.

aber überall deutlich ausgeprägt. Die Entwicklung in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen läßt vermuten, daß die verstärkte Aufnahme neuer Flüchtlinge sich ungünstig auf den Mischungsindex auswirkte, wodurch die Einwirkung des zeitlichen Faktors noch unterstrichen wird. Die niedrigsten Mischungsziffern weisen die Länder Baden-Württemberg (0,65) und Bayern (0,72), die höchsten Hamburg (0,84) und Schleswig-Holstein (0,82) auf. LÖ.

Gesundheitswesen

Die Sterbefälle im Jahr 1952 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht

Im Jahre 1952 sind im Bundesgebiet 508 053 Personen gestorben, also nur 466 Personen mehr als im Jahre 1951. Die Sterbeziffer hat sich 1952 mit 104,8 auf 10 000 der Bevölkerung im Vergleich zu 1951 mit 105,5 nur unwesentlich geändert. Gegenüber dem Jahre 1938, in dem die allgemeine Sterbeziffer 116,6 betrug, ist aber ein deutlicher Rückgang erkennbar. Der Unterschied ist noch größer, wenn man die Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung berücksichtigt¹⁾. Überträgt man nämlich die Sterblichkeitsverhältnisse des Jahres 1938 auf eine Bevölkerung, die den gleichen Altersaufbau aufweist wie die Bevölkerung des Bundesgebiets am 31. Dezember 1951, dann ergibt sich eine vergleichbare, sogenannte standardisierte Sterbeziffer für das Jahr 1938 von 131,7.

Die Sterbefälle 1952, 1951 und 1938 nach den wichtigsten Todesursachen

Todesursache (Nr. des deutschen Verzeichnisses 1950)	Bundesgebiet		Reichsgebiet 1938	
	1952			
	Anzahl	auf 10 000 d. Bevölkerung		
Herz-, Gefäß- u. Kreislauferkrankungen (371, 372, 401, 402, 411, 421—498)	183 089	37,7	35,7	31,1
davon:				
Herzkrankheiten (411, 421—462)	90 655	18,7	17,6	16,1
Gehirnblutung (371)	65 671	13,5	12,9	10,1
Alle übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463—498)	26 763	5,5	5,2	4,9
Krebs und andere bösartige Gewächse (201—249)	85 751	17,7	17,3	14,7
Altersschwäche (891, T. v. 892)	35 653	7,4	7,1	9,9
Unfälle (901—969, 991, 999)	23 608	4,9	4,9	5,0
darunter:				
Kraftfahrzeugunfälle (901)	7 130	1,5	1,5	—
Angeborene Mißbildungen u. besondere Krankheiten der ersten Lebenszeit (831, 832, 839, 841, 842, 845, 846, 849, 851, 852, 853, 859)	25 632	5,2	5,6	6,0
Lungenentzündung (531—539, 844)	20 142	4,2	4,9	5,2
Tuberkulose insgesamt (000—039)	13 281	2,7	3,7	6,2
davon:				
der Atmungsorgane (000, 010)	11 186	2,3	3,1	5,3
anderer Organe (021—039)	2 095	0,4	0,6	0,9
Selbstmord (970—979)	8 526	1,8	1,8	2,8
Alle übrigen Todesursachen	112 660	23,2	24,5	32,5
Gestorbene insgesamt	508 053	104,8	105,5	116,6

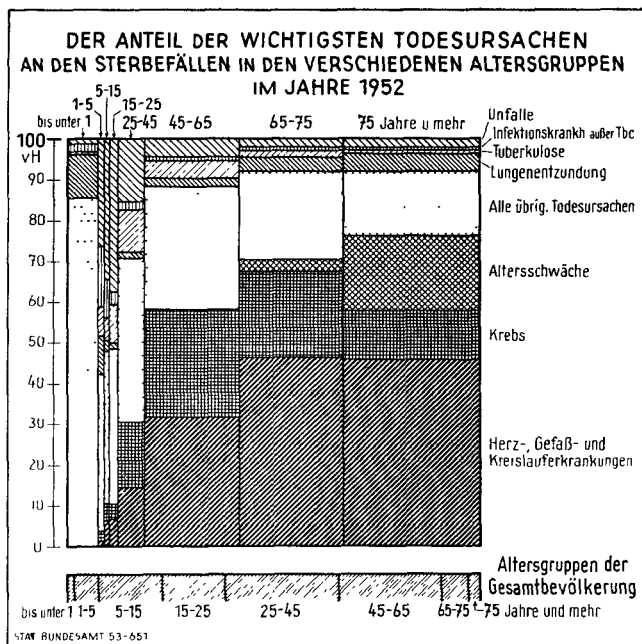
Die allgemeinen Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen²⁾

Die allgemeinen Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen haben von 1951 auf 1952 einige erwähnenswerte Veränderungen ergeben³⁾. Die Sterbeziffer der Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen nahm leicht zu. Auch die Sterbeziffern an Krebs und Altersschwäche sind, allerdings nur geringfügig, angestiegen. Bedeutungsvoll ist die erhebliche Senkung der Tuberkulosesterbeziffer gegenüber dem Vorjahr um rd. ein Drittel. Demgegenüber hat sich aber der Bestand an ansteckungsfähigen Tuberkulosekranken praktisch kaum verändert⁴⁾. Da, wie das obige Beispiel zeigt, Vergleiche auf Grund allgemeiner Sterbeziffern von verschiedenen Jahren nur mit großem Vorbehalt durchgeführt werden können, wird in den folgenden Ausführungen auf die geschlechts- und altersspezifischen Sterbeziffern eingegangen.

Die Todesursachen in den Altersgruppen

In dem nachstehenden Schaubild ist der Anteil der wichtigsten Todesursachen an den Sterbefällen in den verschiedenen Altersgruppen verdeutlicht. Die typischen Krankheiten des Säuglingsalters, z. B.: Frühgeburt, angeborene Lebensschwäche, angeborene Mißbildungen, Entbindungsfolgen, Durchfall und Darmkatarrh verursachen den Hauptanteil aller Sterbefälle im ersten Lebensjahr. Die Sterblichkeit der Säuglinge an Lungenerkrankung ist ebenfalls ganz erheblich. Im Vergleich zu den angeführten Todesursachen spielen die Sterbefälle an Unfällen und Infektionskrankheiten in diesem Lebensalter nur eine geringe Rolle. Im Spiel- und Schulalter und auch bei den 15- bis unter 25jährigen treten die tödlichen Unfälle stark in den Vordergrund. Bei den 25- bis unter 45jährigen dagegen ist der Anteil der Sterbefälle durch Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen bereits fast gleich hoch wie der an Unfällen. Aber auch die Krebssterbefälle spielen in dieser Altersgruppe bereits eine große Rolle. Bei den 45- bis unter 65- bis unter 75- und bei den über 75jährigen verursachen die Sterbefälle an Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen und an Krebs den

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F. (1951) Heft 4, 5. Jg. N. F. (1952) Heft 3, 5. Jg. N. F. (1953) Heft 5. — ²⁾ 1952 wurde erstmalig das neue deutsche Verzeichnis der Krankheiten und Todesursachen benutzt. Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 3. Jg. N. F. Heft 1 (1951) S. 11 ff. und Handbuch der internationalen statistischen Klassifizierung der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen, Deutsche Ausgabe, Band 2, Seite 3 ff. (Einführung). — ³⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“ S. 574* ff. — ⁴⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 5. Jg. N. F. (1953) Heft 7.



Hauptanteil aller Sterbefälle. Die Bedeutung der Unfälle und der Tuberkulose als Todesursache geht mit steigendem Lebensalter allmählich zurück, während der Anteil der Lungenentzündung leicht ansteigt. Bei den 65- bis unter 75jährigen ist der Anteil der Sterbefälle an Altersschwäche noch recht klein, während er bei den über 75jährigen wesentlich höher als der an Krebs ist.

Die Sterblichkeit der Säuglinge

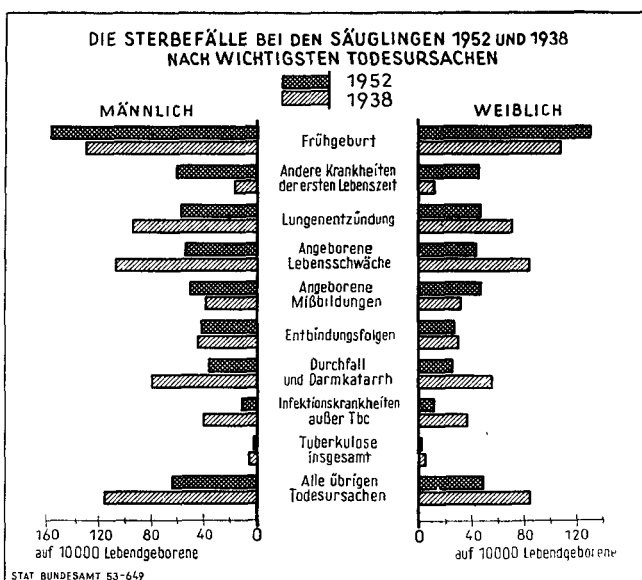
In den letzten Jahrzehnten konnte durch die intensive Förderung der Schwangeren- und Säuglingsfürsorge und die gleichzeitige Besserung der Lebensverhältnisse der gesamten Bevölkerung eine erhebliche Senkung der Säuglingssterblichkeit erreicht werden. Von 10 000 Lebendgeborenen starben am Anfang dieses Jahrhunderts noch 2 000 im ersten Lebensjahr, 1952 aber nur noch 480.

Vergleicht man aber diese Sterbeziffer mit der Säuglingssterblichkeit in anderen Ländern (z. B. Holland 1951: 223; Schweden 1951: 156), so ist deutlich zu erkennen, daß auch im Bundesgebiet noch niedrigere Werte erreichbar sein müßten.

An der Spitze der wichtigsten Todesursachen der Säuglinge steht 1952 die Sterbeziffer der Frühgeburten mit 144,6 auf 10 000 Lebendgeborene. Gegenüber 1951 ist diese Sterbeziffer zurückgegangen. Es überrascht aber doch, daß sie 1938 nur 119,7 betrug. Auch die Sterbeziffer an angeborenen Mißbildungen ist 1952 mit 48,6 im Vergleich zu 1938 (35,1) deutlich angestiegen. Die Ursachen für den Anstieg dieser beiden Sterbeziffern können auf Grund der statistischen Ergebnisse nicht geklärt werden.

Wenn auch die Sterblichkeit der Säuglinge an Lungenentzündung gegenüber 1938 bereits um etwa ein Drittel gesenkt werden konnte, so darf doch wohl angenommen werden, daß noch eine weitere Senkung der Säuglingssterblichkeit an Lungenentzündung möglich sein dürfte. Die Sterblichkeit an angeborener Lebensschwäche ist seit 1938 um fast die Hälfte, dagegen die an Entbindungsfolgen nur geringfügig zurückgegangen. Die Sterbeziffer an Durchfall und Darmkatarrh war 1952 kleiner als die Hälfte von 1938. Zweckmäßige Ernährung und die Anwendung neuer Heilmittel haben das starke Absinken dieser Todesursache der Säuglinge herbeigeführt. Erst in weitem Abstand folgt die Sterbeziffer an Infektionskrankheiten.

Daß bei fast allen angeführten Todesursachen der Säuglinge die Sterbeziffern der Knaben höher als die der Mädchen liegen, ist eine schon seit langem bekannte Erscheinung. Lediglich bei Keuchhusten ist die Sterblichkeit der Mädchen wesentlich höher als bei Knaben.



Die Sterblichkeit der Kinder im Spiel- und Schulalter

Bei den 1- bis unter 5jährigen spielen die tödlichen Unfälle eine überragende Rolle. Dabei ist die Unfallsterbeziffer der Knaben fast doppelt so hoch wie die der Mädchen. Sowohl bei den Knaben als auch bei den Mädchen verursachen die tödlichen Verkehrsunfälle fast ein Drittel dieser Sterbefälle.

In verhältnismäßig großem Abstand folgt die Sterbeziffer an Infektionskrankheiten und an dritter Stelle der an Lungenentzündung.

Im Vergleich mit 1938 fällt besonders der starke Rückgang der Sterblichkeit an Infektionskrankheiten, Tuberkulose und Lungenentzündung auf. Dieser Rückgang ist, selbstverständlich in wesentlich geringerem Umfang, auch 1952 gegenüber 1951 erkennbar. Nur durch den Rückgang dieser Todesursachen ist 1952 der Unfalltod bei den 1- bis unter 5jährigen Kindern mit fast einem Drittel aller Sterbefälle in die beherrschende Rolle getreten, obwohl diese Sterbeziffer (4,8) gegenüber 1938 (5,7) deutlich zurückgegangen ist.

Auch bei den Sterbefällen der 5- bis unter 15jährigen stehen die tödlichen Unfälle an erster Stelle. Sie sind bei den Knaben erheblich höher als bei den Mädchen. Die tödlichen Unfälle wurden bei beiden Geschlechtern etwa zur Hälfte durch Verkehrsunfälle verursacht.

Wie erheblich die Bedeutung der Infektionskrankheiten zurückgegangen ist, kann daraus ersehen werden, daß 1952 die Sterbefälle an Infektionskrankheiten (ausschl. Tuberkulose) nur ein Viertel der tödlichen Unfälle betragen, während dagegen 1938 die Sterbefälle an Infektionskrankheiten noch rd. zweimal so zahlreich wie die an tödlichen Unfällen waren. Besonders hoch ist bei den Infektionskrankheiten der Anteil der Sterbefälle an Kinderlähmung, und zwar ist diese Sterbeziffer bei den Knaben erheblich höher als bei den Mädchen. Die Sterbeziffern aller übrigen Todesursachen bleiben unter 0,5 bei 10 000. Der Vergleich mit 1938 ergibt das gleiche Ergebnis wie bei den 1-bis unter 5jährigen.

Die Sterblichkeit im Berufsalter

Bei den 15- bis unter 25jährigen sind die tödlichen Unfälle ebenfalls die häufigste Todesursache. Da die Männer sowohl im Berufs- als auch im Privatleben wesentlich größeren Gefahren ausgesetzt sind, überrascht es nicht, daß bei ihnen die Sterbeziffer an Unfällen fast achtmal so hoch als die der Frauen ist. Bei beiden Geschlechtern verursachen die tödlichen Verkehrsunfälle etwas mehr als die Hälfte aller tödlichen Unfälle.

Bei den Männern folgt an zweiter Stelle die Sterbeziffer an Selbstmord und erst danach die an Tuberkulose. Dagegen

steht bei den Frauen die Tuberkulosesterbeziffer an zweiter Stelle und ist höher als die an Selbstmord. Die Sterbeziffern aller übrigen Todesursachen liegen unter 1.

Vergleicht man die Ergebnisse von 1952, 1951 und 1938, fällt besonders deutlich der Rückgang der Tuberkulosesterbeziffer in dieser Altersgruppe auf. Bereits 1951 war die Tuberkulosesterbeziffer im Vergleich zu 1938 um 80 vH gesunken. Die Sterbeziffer von 1952 ist aber gegenüber 1951 nochmals um über die Hälfte zurückgegangen. Auch die Sterbeziffern an Infektionskrankheiten, Lungenentzündung und an Selbstmord weisen gegenüber 1938 eine starke Rückläufigkeit auf. Durch diese Verschiebung in der Häufigkeit der Todesursachen treten auch in dieser Altersgruppe die tödlichen Unfälle, deren Sterbeziffer 1952 und 1938 in fast gleicher Höhe liegen, als beherrschende Todesursache in den Vordergrund.

Bei den 25- bis unter 45jährigen steht die Sterbeziffer an tödlichen Unfällen nur bei den Männern an erster Stelle, während es bei den Frauen die Krebssterbeziffer ist. An zweiter und dritter Stelle folgen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die Sterbeziffern an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten und an Tuberkulose. Während die Sterblichkeit an Tuberkulose im Säuglings-, Spiel- und Schulalter bei beiden Geschlechtern kaum Unterschiede aufweist, bei den 15- bis unter 25jährigen die Tuberkulosesterbeziffer der Frauen etwas höher als die der Männer liegt, ist die Sterblichkeit bei den 25- bis unter 45jährigen Männern deutlich höher als bei den Frauen. Die stärkere berufliche Belastung der Männer, aber auch Nachwirkungen des Kriegsdienstes dürften dafür verantwortlich sein. Die Krebssterbeziffer der Männer ist um etwa die Hälfte niedriger als die der Frauen. Bei beiden Geschlechtern folgt dann die Sterbeziffer an Selbstmord, die bei den Männern etwa doppelt so hoch wie bei den Frauen ist. Die Sterbeziffer an Lungenentzündung hat in dieser Altersgruppe nur eine geringe Bedeutung.

Auch bei den 25- bis unter 45jährigen fällt die 1952 im Vergleich zu 1938 stark zurückgegangene Sterblichkeit an Tuberkulose und in etwas geringerem Umfange die an Infektionskrankheiten und Lungenentzündung besonders auf. Die tödlichen Unglücksfälle traten daher, obwohl gegenüber 1938 zurückgegangen, an die erste Stelle aller Todesursachen.

Bei den 45- bis unter 65jährigen stehen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen die Krebssterbeziffern an der Spitze aller Todesursachen. Faßt man aber die

Sterbeziffern an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten zusammen, so zeigt sich deutlich, daß dieser Krankheitskomplex häufiger als Krebs den Tod verursacht. Da Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten im allgemeinen besser zu beeinflussen sind als Krebserkrankungen, wäre es naheliegend, die Bekämpfung dieses Krankheitskomplexes besonders zu fördern. Nach diesen beiden Todesursachen, die rd. zwei Drittel aller Sterbefälle dieser Altersgruppe verursachen, folgen bei den Männern die tödlichen Unfälle und die übrigen Todesursachen erst in größerem Abstand. Bei den Frauen steht die Sterbeziffer an Tuberkulose an dritter Stelle.

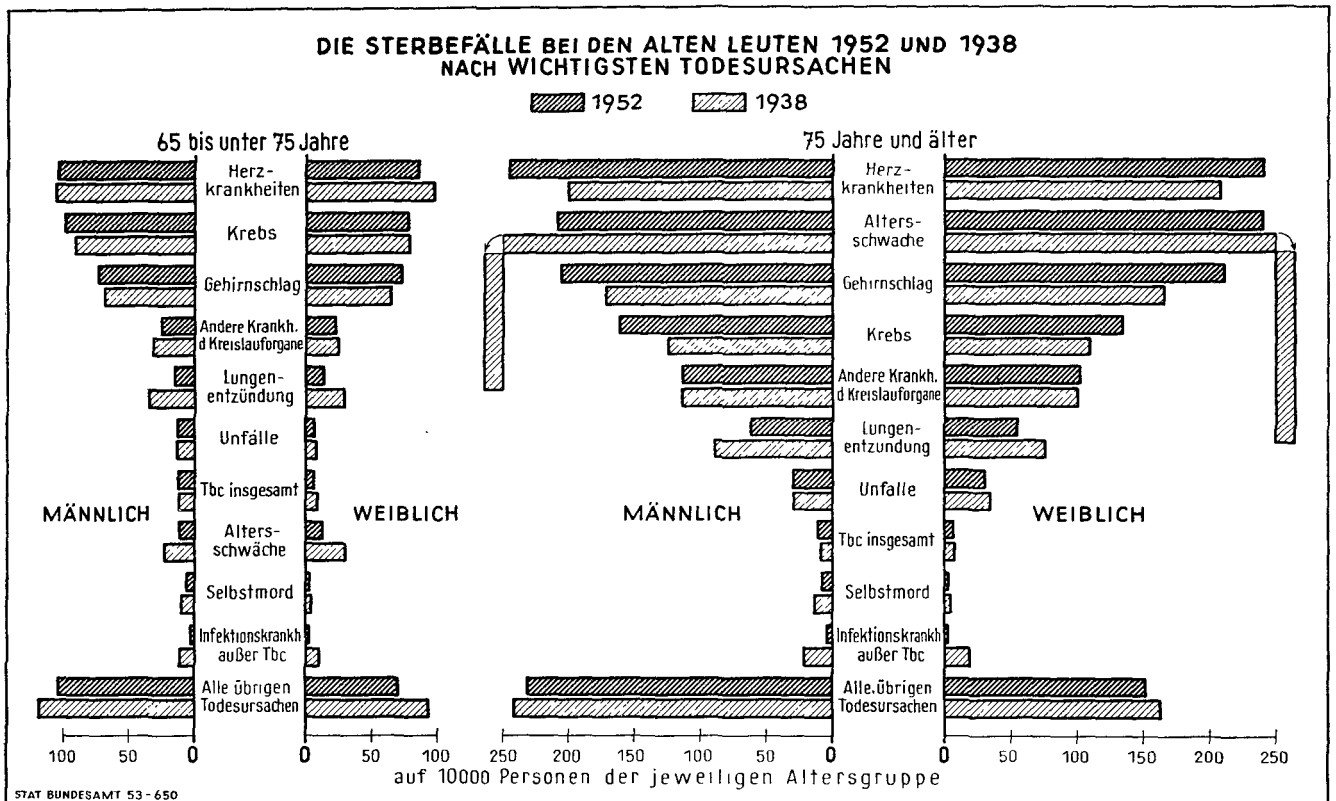
Während 1952 im Vergleich zu 1938 die Sterblichkeit der vorwiegend bei älteren Menschen auftretenden Todesursachen (u. a. Krebs-, Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten) leicht angestiegen ist, sind auch in dieser Altersgruppe die Sterbeziffern an Tuberkulose, Infektionskrankheiten und Lungenentzündung rückläufig gewesen, ohne aber dadurch die Häufigkeitsverteilung der Todesursachen in dieser Altersgruppe wesentlich zu verschieben.

Die Sterblichkeit der alten Leute

Bei den 65- bis unter 75jährigen ist die Reihenfolge der wichtigsten Todesursachen bei beiden Geschlechtern gleich. An erster Stelle stehen die Krankheiten des Herzens, Gefäß- und Kreislaufsystems. Fast um die Hälfte niedriger liegt die Krebssterbeziffer. Wiederum in weitem Abstand folgen die Sterbeziffern an Lungenentzündung und danach die tödlichen Unfälle. Erstmalig tritt dann in dieser Altersgruppe die Diagnose „Altersschwäche“ auf. Bei allen Todesursachen außer Altersschwäche, ist die Sterbeziffer der Männer z. T. ganz erheblich höher als die der Frauen. Im ganzen übersteigt in dieser Altersgruppe ja auch die Sterblichkeit der Männer mit 463 Sterbefällen auf 10 000 Personen die der Frauen mit 369 ganz beträchtlich.

Gegenüber 1938 zeigt die Sterbeziffer der Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten im Jahre 1952 einen etwas höheren Stand. Die Krebssterbeziffer ist in diesem Zeitraum nur unwesentlich angestiegen, dagegen sind aber die Sterbeziffern an Tuberkulose, Lungenentzündung und Infektionskrankheiten ganz erheblich abgesunken.

Bei den über 75jährigen bilden ebenso wie bei den 65- bis unter 75jährigen die Alters- und Verbrauchkrankheiten den Hauptanteil aller Sterbefälle. Die beherrschende Rolle



spielt der Krankheitskomplex Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten. An zweiter Stelle steht die wenig aussagefähige Sterbeziffer an Altersschwäche. In größerem Abstand folgt die Krebssterbeziffer. Die Anfälligkeit der alten Leute gegen Erkrankungen der Atmungsorgane zeigt deutlich die hohe Sterbeziffer an Lungenentzündung. Die tödlichen Unfälle spielen unter den Todesursachen der alten Leute im Vergleich zu den übrigen Todesursachen nur eine geringe Rolle; die Sterbeziffer an Verkehrsunfällen ist aber weit höher als in den übrigen Altersgruppen. In weitem Abstand folgen dann die Sterbeziffern an Tuberkulose und an Selbstmord.

Die Sterblichkeit der über 75jährigen ist seit 1938 etwas abgesunken, allerdings wirkt sich dieses bei den Todesursachen nicht gleichmäßig aus. Während die Sterbeziffern an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten und an Krebs deutlich und die an Tuberkulose geringfügig angestiegen sind, ist die Sterblichkeit an Altersschwäche, an Infektionskrankheiten

und an Lungenentzündung z. T. erheblich zurückgegangen. Es ist aber anzunehmen, daß zwischen Anstieg der Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten und Krebs einerseits und Rückgang der Altersschwäche andererseits eine gewisse Wechselwirkung besteht.

Zusammenfassung

Die allgemeine Sterbeziffer ist 1952 mit 104,8 etwas niedriger als 1951 mit 105,5. Im Jahre 1938 betrug sie noch 116,6 (auf die heutige Altersgliederung umgerechnet 131,7!). Besonders auffallend ist beim Vergleich mit 1938 der erhebliche Rückgang der Sterblichkeit an Tuberkulose, Lungenentzündung und Infektionskrankheiten, der insbesondere in den jüngeren Altersgruppen eine Änderung in der Häufigkeitsverteilung der Todesursachen zur Folge hat. Durch diese Verschiebung sind hier die tödlichen Unfälle, deren Sterbeziffern sich 1952 gegenüber 1938 kaum geändert haben, als beherrschende Todesursache in den Vordergrund getreten. Mi.

Land- und Forstwirtschaft

Die Vertriebenen unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

Das Januar-Heft des Jahrgangs 1953 dieser Zeitschrift brachte eine eingehende statistische Untersuchung über die Eingliederung der Vertriebenen in die Landwirtschaft des Bundesgebietes bis 1952. Im Rahmen dieser Untersuchung wurde auch das Ergebnis einer Erhebung über die Vertriebenen unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach dem Stand vom Mai 1952 behandelt, welche in Verbindung mit der Bodenbenutzungserhebung 1952 durchgeführt wurde. Das Ergebnis einer gleichen Erhebung im Rahmen der Bodenbenutzungserhebung 1953 zeigt¹⁾, welche Fortschritte die Bemühungen, einen größeren Teil der breiten bäuerlichen Schicht unter den Vertriebenen anzusiedeln und seßhaft zu machen, seitdem gemacht haben. — Daneben wird die Zahl der Betriebe nachgewiesen, deren weibliche Inhaber — selbst keine Vertriebene — mit Vertriebenen verheiratet sind.

Insgesamt wurden Ende Mai 1953 im Bundesgebiet 32 424 land- und forstwirtschaftliche Betriebe gezählt, deren Inhaber — als Eigentümer oder Pächter — Vertriebene sind²⁾. Die gesamte bewirtschaftete Bodenfläche dieser Betriebe betrug 316 900 ha, darunter 264 000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und 170 000 ha Ackerland. Gegenüber dem Stand vom Mai 1952 ergibt sich eine Zunahme um 6 553 Betriebe oder 25,3 vH. In der gleichen Zeit erhöhte sich die gesamte bewirtschaftete Fläche der Vertriebenenbetriebe um 61 200 ha oder 24 vH, darunter 49 000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und 31 900 ha Ackerfläche. — Die Zahl der Einheiraten im Sinne der Erhebung belief sich auf insgesamt 1 646 (Betriebe, deren weibliche Inhaber mit Vertriebenen verheiratet sind).

Für die Beurteilung der Frage, in welchem Maße die Betriebe den Vertriebenen mit ihren Familien eine ausreichende Existenz bieten, ist von Bedeutung, daß 16 700 Vertriebenenbetriebe oder mehr als die Hälfte (52 vH) ihrer Gesamtzahl

¹⁾ Vgl. auch „Statistische Monatszahlen“ S. 587*. Hier sind die Hauptergebnisse der im Rahmen der Bodenbenutzungserhebung 1952 und 1953 durchgeführten Erhebung über die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind, mit dem zum Verständnis der Zahlen notwendigen methodischen und begrifflichen Erläuterungen wiedergegeben. — ²⁾ Nach dem statistischen Monatsbericht September 1953 des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurden bis 30. 6. 1953 insgesamt 38 398 Betriebe mit einer Gesamtfläche von 287 718 ha gezählt, die mit Hilfe öffentlicher Mittel von Vertriebenen übernommen wurden. Der Unterschied zwischen den Ergebnissen beider Zählungen erklärt sich daraus, daß die Berichte des BML nach anderen Kriterien zusammengestellt werden als die aus der Bodenbenutzungserhebung gewonnenen Ergebnisse. — Die Zahl der Vertriebenenbetriebe nach dem Bericht des BML ist vor allem deswegen größer als die bei der Bodenbenutzungserhebung ermittelte Betriebszahl, weil sie abweichend von dieser auch Klein- und Heimstättensiedlungen unter 0,5 ha Betriebsfläche einschließt. Andererseits ist die Gesamtfläche der Vertriebenenbetriebe nach der Bodenbenutzungserhebung größer als nach dem Bericht des BML, weil durch die Bodenbenutzungserhebung auch Betriebe — darunter zahlreiche mit größeren Flächen erfaßt werden —, die ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel übernommen wurden oder schon vor 1945 im Besitze von Vertriebenen waren.

auf die Größenklasse der Betriebe unter 5 ha — darunter 6 200 Betriebe oder 19 vH in der Größenklasse von 2 bis 5 ha — und 15 700 Betriebe oder 48 vH auf Betriebe entfallen, die über mehr als 5 ha verfügen. Genauere Vorstellungen über die Verteilung der Betriebe auf Vollerwerbs- und Nebenerwerbsstellen und darüber hinaus über die Zahl der Vertriebenen, die als Selbständige oder Mithelfende Familienangehörige ihren Haupterwerb in der Land- und Forstwirtschaft gefunden haben, vermittelt eine Fortschreibung der früher in dieser Zeitschrift³⁾ wiedergegebenen Schätzwerte an Hand der Ergebnisse über die Vertriebenenbetriebe nach dem Stand von 1953. Der Vergleich mit den entsprechenden Zahlen früherer Jahre zeigt außerdem die Entwicklung seit 1949.

Vertriebene als „Selbständige“ und „Mithelfende Familienangehörige“ in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1949 bis 1953

Stichtag	Selbständige ¹⁾		Mithelf. Familienangehör. d. Selbständ. i. Hauptb.	von den Selbständigen im Hauptberuf (Sp. 1) waren Inhaber von Betrieben mit einer Betriebsfläche von					
	im Hauptberuf	im Nebenberuf		unter 2 ha		2 bis unter 10 ha		10 ha und darüb.	
				Anzahl	vH	Anz.	vH	Anz.	vH
22. 5. 1949	6 600 ²⁾	4 160	19 900 ²⁾	800	12,1	3 160	47,9	2 640	40,0
13. 9. 1950	11 560	.	34 840	1 260	11,0	5 370	46,4	4 930	42,6
1. 6. 1952	17 630 ²⁾	8 240	53 600 ²⁾	1 790	10,1	7 720	43,8	8 120	46,1
1. 6. 1953	21 980 ²⁾	10 440	66 250 ²⁾	2 280	10,4	9 550	43,4	10 150	46,2

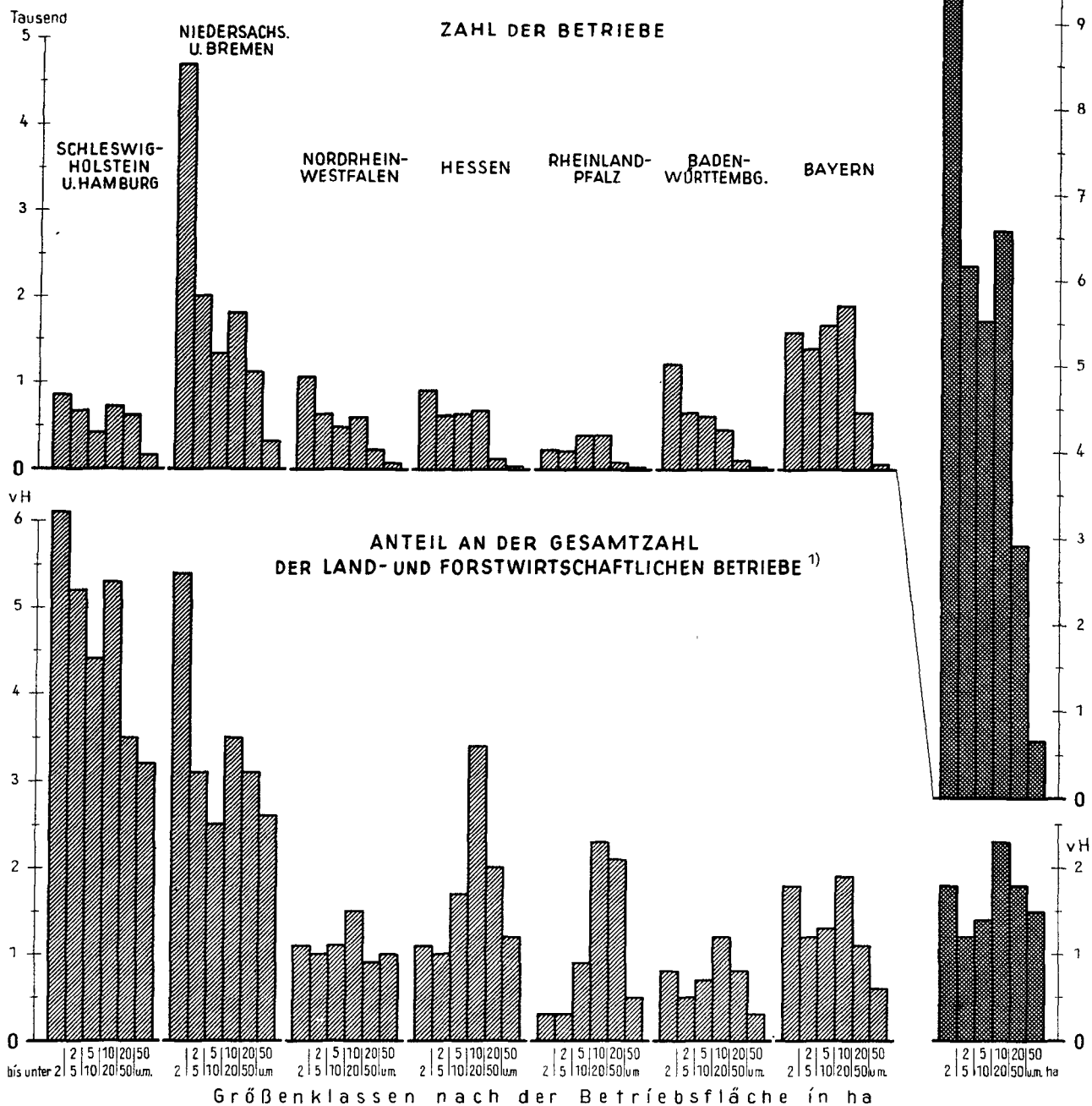
¹⁾ Nur Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe mit einer bewirtschafteten Bodenfläche. — ²⁾ Für die Größenklassen „unter 2 ha“ und „2 bis unter 5 ha“ wurde die Aufteilung der Betriebsinhaber (natürliche Personen) in Selbständige im Haupt- und Nebenberuf auf Grund der LBZ 1949 nach dem Verhältnis der hauptberuflich zu den nebenberuflich bewirtschafteten Betrieben geschätzt. — ³⁾ Schätzungen nach dem Verhältnis der gesamten hauptberuflich Selbständigen zu den gesamten Mithelfenden Familienangehörigen auf Grund der VBZ 1950.

Nach dieser Schätzung waren Ende Mai 1953 etwa 22 000 Vertriebenenfamilien auf Vollerwerbs- und 10 400 auf Nebenerwerbsstellen wieder seßhaft geworden. Die Zahl der hauptberuflich in diesen Betrieben tätigen Familienmitglieder einschließlich der hauptberuflich in den Nebenerwerbsstellen tätigen Familienangehörigen (etwa 10 000)⁴⁾ belief sich auf nahezu 100 000 Personen.

Die Größenstruktur der Vertriebenenbetriebe hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht viel geändert. Mehr als die Hälfte der Betriebe, aber nur 9,7 vH der von den Betrieben bewirtschafteten Bodenflächen entfällt auf die Betriebsgrößenklasse unter 5 ha, weitere 46 vH der Betriebe mit nahezu 70 vH der Betriebsfläche nehmen bäuerliche Betriebe in der Größenordnung von 5 bis 50 ha ein; der Rest (2 vH der Betriebe und 21 vH der Fläche) entfällt auf Bauerngüter und Großbetriebe über 50 ha. Bemerkenswert ist, daß unter den Inhabern der 173 Großbetriebe über 100 ha 22 schon vor ihrer Vertriebung Inhaber oder Eigentümer derselben Betriebe waren.

⁴⁾ Heft 1, Jg. 1953, S. 17. — ⁵⁾ Geschätzt nach den „ständig beschäftigten Familienangehörigen“ der „nebenberuflichen Betriebsinhaber“ lt. Landwirtschaftlicher Betriebszählung 1949.

**DIE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE,
DEREN INHABER VERTRIEBENE SIND,
NACH GRÖßENKLASSEN DER BETRIEBSFLÄCHE**
(Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1953)



STAT. BUNDESAMT 53-643

¹⁾Nach der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949

Die Verteilung der Vertriebenenbetriebe auf die einzelnen Länder des Bundesgebietes hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verschoben. 45,4 vH der Betriebe und 51,0 vH der von den Betrieben bewirtschafteten Bodenfläche liegen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen (einschl. Hamburg und Bremen), weitere 22,5 vH der Betriebe und 21,7 vH der Betriebsfläche in Bayern; das restliche Drittel der Betriebe und 27 vH der Bodenfläche entfällt auf die übrigen Länder. Überdurchschnittliche Zunahmen verzeichnen besonders Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Innerhalb des Gesamtbestandes der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe weisen nach wie vor Schleswig-Holstein und Niedersachsen die größte Dichte der Vertriebenenbetriebe auf. Von 100 landwirtschaftlichen Betrieben sind in Schleswig-Holstein 4,7 (1952 4,3), in Niedersachsen 3,7

(1952 2,9) Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind. Verhältnismaßig schwach sind die Länder oder Landesteile besetzt, die auch eine allgemein dünne Flüchtlingsdichte aufweisen (Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern).

Die Verteilung der Betriebe auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen ist in den Ländern nicht nur sehr unterschiedlich, sie weicht z. T. auch stark von der in den Ländern gegebenen allgemeinen Betriebsgrößenstruktur ab. Wie die Aufteilung der durch öffentliche Mittel geförderten Betriebsübernahmen auf Übernahmen im Siedlungsverfahren, im Wege des sonstigen Erwerbs und im Wege der Pacht zeigt⁵⁾, hängt dies mit der unterschiedlichen Form der Betriebsüber-

⁵⁾ Vgl. „Statistischer Monatsbericht“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, September 1953.

nahmen zusammen. So ist das starke Hervortreten der Kleinbetriebe unter 2 ha in Niedersachsen und — beim Vergleich mit der allgemeinen Betriebsgrößenstruktur des Landes — der Betriebe bis zu 10 ha auch in Schleswig-Holstein u. a. darauf zurückzuführen, daß hier der überwiegende Teil der von Vertriebenen übernommenen Betriebe im Siedlungsverfahren neu errichtet wurde (Neusiedlerstellen) und im Rahmen dieses Verfahrens Nebenerwerbsstellen (Landarbeitersiedlungen usw.) einen breiten Raum einnehmen.

In anderen Ländern wie Rheinland-Pfalz, Hessen und auch Bayern, liegt das Schwergewicht mehr bei der Übernahme bereits bestehender Höfe („auslaufende oder wüste“ Höfe, freiwerdende Pachtungen und dgl.), die auf Grund freier Vereinbarung zwischen den bisherigen Eigentümern und den Vertriebenen mit Hilfe staatlicher Förderungsmaßnahmen käuflich erworben oder gepachtet wurden. Das Interesse der Vertriebenen richtet sich hier naturgemäß vorwiegend auf Vollbauernstellen, d. h. auf Betriebe, die einer Bauernfamilie eine gesicherte Existenzgrundlage bieten können. So erklärt sich, daß nicht nur — relativ gesehen — die Zahl der Vertriebenenbetriebe in den mittleren Größenklassen zwischen 5 und 20 ha stärker vertreten sind als unter den Kleinbetrieben, sondern daß auch — absolut gesehen — ihre Zahl die Zahl der entsprechenden Kleinbetriebe übersteigt. *Schm.*

Die Kartoffelernte 1953

Endgültiges Ergebnis

Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen¹⁾ der Besonderen Erntemittlung ist die diesjährige Kartoffelernte noch etwas besser ausgefallen, als das vorläufige Ergebnis²⁾ von Ende September auswies. Mit insgesamt 24,5 Mill. t trifft sie, mit Ausnahme der Rekorernte von 1950 (28 Mill. t), alle Kartoffelernten der Nachkriegszeit. Gegenüber dem Vorjahr (23,9 Mill. t) ergibt sich ein Mehrertrag von rund 680 000 t, das sind 2,9 vH, der etwa zu gleichen Teilen auf die Erweiterung der Anbaufläche und auf die höheren Hektarerträge — teils bedingt durch die Steigerung des Kunstdüngeraufwandes³⁾ — dieses Jahres zurückzuführen ist. Die Ernte setzte sich aus rund 1 Mill. t Frühkartoffeln und 23,5 Mill. t Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen) zusammen. Die mittelfrühen Sorten sind auf rund 4,7 Mill. t gegen rund 3,7 Mill. t im Vorjahr zu veranschlagen.

Die Kartoffelernte 1953 im Bundesgebiet

Kartoffelsorte	Anbaufläche		Hektarertrag		Gesamtertrag		
	1000 ha	Zunahme gegen Vorjahr vH	dz	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegen Vorj. vH	1000 t	Zunahme gegen Vorjahr vH	Anteil vH
Frühkartoffeln	66	+ 2,2	159,0	- 0,4	1 049	+ 1,8	4,3
Spätkartoffeln ¹⁾	1 098	+ 1,4	213,9	+ 1,5	23 486	+ 2,9	95,7
Kartoffeln insgesamt	1 164	+ 1,5	210,8	+ 1,3	24 535	+ 2,9	100

¹⁾ einschl. der mittelfrühen und mittelspaten.

Die Kartoffelanbaufläche von insgesamt 1,16 Mill. ha war zu 6 vH mit frühen, zu 19 vH mit mittelfrühen und zu 75 vH mit späten Sorten bestellt. Von den Frühkartoffeln war etwa der vierte Teil in vorgekeimtem Zustand ausgepflanzt worden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kartoffelanbau um rund 17 000 ha bzw. 1,5 vH erweitert und dabei von den späteren Sorten (- 2,9 vH) zu den mittelfrühen (+ 23,5 vH) und frühen Sorten (+ 2,2 vH) verlagert. An der Ausdehnung des Kartoffelanbaus waren alle Bundesländer außer Hamburg beteiligt.

Der Hektarertrag der Kartoffeln lag im Bundesdurchschnitt mit 210,8 dz um 1,3 vH höher als im Vorjahr (208,0 dz je ha). Er wurde seit dem Kriege nur im Jahr 1951 mit 215,7 dz

¹⁾ Siehe Übersicht in den „Statistischen Monatszahlen“ Seite 588*.
²⁾ Vgl. Heft 10, S. 466. — ³⁾ Die im Beitrag über die Getreidernte im Heft 10 auf Seite 422 erwähnte Steigerung des Kunstdüngeraufwandes um rund 30 vH bezieht sich nicht auf das Vorjahr, sondern überschlägig auf den Durchschnitt der Vorjahre seit Kriegsende.

je ha und im Rekordjahr 1950 mit 244,9 dz je ha übertroffen. Der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr ist durch die späteren Sorten (+ 1,5 vH) verursacht und durch die frühen Sorten (- 0,4 vH) leicht abgeschwächt. In den norddeutschen Ländern und Bayern lagen die Durchschnittserträge über dem Bundesdurchschnitt, in den südwestdeutschen Ländern dagegen darunter. Gegenüber dem Vorjahr hatte Bayern einen um etwa 25 vH besseren Durchschnittsertrag, während in den anderen Ländern annähernd gleiche oder geringere Erträge erzielt wurden. Die stärksten Mindererträge hatten Schleswig-Holstein (- 5,0 vH) und Nordrhein-Westfalen (- 15,8 vH). Die regionalen Verschiedenheiten sind hauptsächlich auf die Witterungsverhältnisse und Pflanzenkrankheiten zurückzuführen. Der Norden hatte bei reichlichen Niederschlägen gute Wachstumsverhältnisse, besonders im Vorjahr, während im Westen und Süden Trockenheitsperioden den Pflanzenwuchs zeitweise hemmten. Je nach dem Anteil der verschiedenen Sorten hat sich auch der Phytophthora-(Krautfäule)befall auf die Erträge im ganzen verschieden ausgewirkt.

Die Frühkartoffelernte war in den süddeutschen Ländern, insbesondere in Bayern, größer, in den norddeutschen Ländern dagegen etwas kleiner als im Vorjahr und ergab im ganzen einen Mehrertrag von 1,8 vH. Die Spätkartoffelernte übertraf in Bayern die vorjährige Ernte um rund 1,4 Mill. t bzw. 26 vH, während in Nordrhein-Westfalen 0,5 Mill. t bzw. 13 vH weniger geerntet wurden als im Vorjahr. In den übrigen Ländern lag die Spätkartoffelernte etwa auf Vorjahrs-höhe. *Et.*

Die Rübenerte 1953

Vorläufiges Ergebnis

Nach den Ertragsvorschätzungen der amtlichen Berichterstatter von Ende September, ist im Jahre 1953 im Bundesgebiet eine außergewöhnlich gute Rübenerte zu erwarten.

Die Rübenerte im Bundesgebiet

Fruchtart	Fläche in 1000 ha		Hektarertrag in dz		Gesamtertrag in 1000 t	
	1952	1953	1952	1953 ¹⁾	1952	1953 ¹⁾
Zuckerrüben	222,3	223,7	307,9	337,4	6 845	7 546
Futterrüben	509,2	500,4	381,9	419,3	18 426	20 983
Kohlrüben	72,8	75,0	361,4	370,4	2 632	2 778

¹⁾ Vorschätzung Ende September.

Der Zuckerrübenanbau, der nach dem Kriege aus Gründen der Versorgung und unter dem Einfluß günstiger Preise zunächst stark ausgeweitet wurde, hat sich seit 1951 auf einer Anbaufläche von rund 220 000 ha stabilisiert. Die diesjährige Anbaufläche ist mit insgesamt 223 700 ha um 72 vH größer als der Durchschnitt der letzten Vorkriegsjahre (1935/38 = 130 100 ha). Gegenüber dem Vorjahr sind in den Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern Zunahmen zu verzeichnen, die teilweise auf die Errichtung der neuen Zuckerfabriken Schleswig und Ochsenfurt und die entsprechende Verbesserung der Absatzverhältnisse in den umliegenden Anbaugebieten zurückzuführen sind. In den übrigen Ländern wurde der Anbau dagegen etwas eingeschränkt, zumal da die Vergilbungskrankheit der Rüben seit einigen Jahren im westlichen Teil des Bundesgebietes stärker auftritt.

Die Witterung war in diesem Jahr für den Zuckerrübenanbau im allgemeinen günstig. Infolge des frühzeitigen und trockenen Frühjahrs konnte die Bestellung früher als sonst und ohne Störung vorgenommen werden. Die heranwachsenden Rüben fanden im Boden reichliche Winterfeuchtigkeit und konnten sich somit trotz der meist nur spärlichen Frühjahrsniederschläge gut entwickeln. Im Vorsommer und Sommer bewirkten reichliche Niederschläge eine rechtzeitige Massenentwicklung, und der sonnige Herbst förderte die Zuckerbildung. Infolge des frühen Beginns und des günstigen Verlaufs der Wachstumsperiode konnte mit dem Roden schon früher begonnen werden als in anderen Jahren. Die Ernte verlief bei langanhaltend trockenem Wetter größtenteils glatt, wobei die Verschmutzung der Rüben verhältnis-

mäßig gering war. Das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen hielt sich in diesem Jahr in engen Grenzen. Auch die Vergilbungskrankheit hat trotz stellenweise etwas weiterer Verbreitung keine größeren Schäden angerichtet.

Die Vorschätzung, die infolge des frühen Rodungsbeginns schon gut fundiert ist, ergibt für das Bundesgebiet einen Durchschnittsertrag von 337 dz je ha. Der Hektarertrag liegt um 3,1 vH über dem bisher besten Nachkriegsergebnis 1951 (327 dz je ha). Gegenüber dem endgültigen Vorjahrsresultat (308 dz je ha), in dem sich allerdings erhebliche Trockenheits- und Krankheitsschäden spiegeln, liegen die Ertragsschätzungen um 9,6 vH höher, in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern sogar um etwa 20 vH.

Die Zuckerrübenenernte 1953 berechnet sich hiernach für das Bundesgebiet auf vorläufig 7,55 Mill. t, das sind 10,2 vH mehr als im Vorjahr (6,85 Mill. t) und 3,5 vH mehr als im bisher besten Erntejahr 1951 (7,29 Mill. t). Von der Mehrernte gegenüber dem Vorjahr kommen auf:

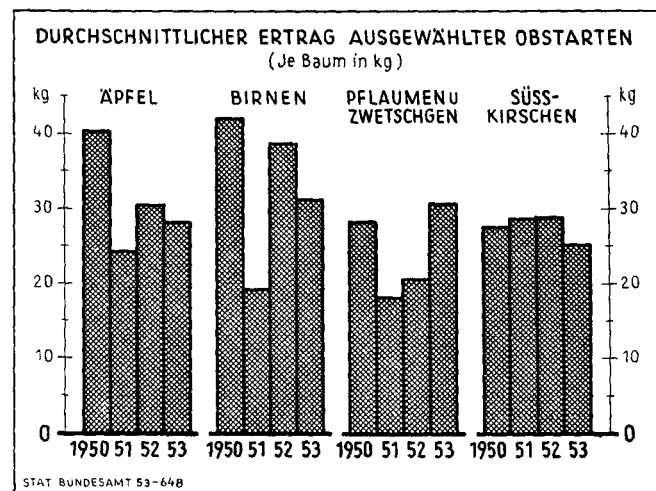
Nordrhein-Westfalen	297 400 t	(+17,8 vH)
Bayern	130 300 t	(+25,8 vH)
Niedersachsen	90 200 t	(+ 2,9 vH)
Baden-Württemberg	84 600 t	(+23,2 vH)
Hessen	49 200 t	(+10,5 vH)
Schleswig-Holstein	36 400 t	(+12,2 vH)
Rheinland-Pfalz	12 800 t	(+ 3,4 vH)

Der hohe Mengenertrag der Zuckerrüben verbindet sich in diesem Jahr mit einem guten Zuckergehalt. Man erwartet aus der diesjährigen Inlandsernte eine Zuckererzeugung von 1,05 Mill. t Weißzucker gegen 0,80 Mill. t im Vorjahr und 0,95 Mill. t aus der bisher besten Ernte 1951.

Der Futterrübenanbau bringt in diesem Jahr im Bundesgebiet trotz der eingeschränkten Anbaufläche ebenfalls eine höhere Ernte als im Vorjahr, da der durchschnittliche Hektarertrag wesentlich besser ist. Die Ernte liegt nach der Vorschätzung mit 21 Mill. t um 14 vH über der vorjährigen. Auch die Kohlrübenenernte ist in diesem Jahr größer als im Vorjahr. Sie wird bei mäßig erweiterter Anbaufläche und etwas besserem Hektarertrag auf insgesamt 2,8 Mill. t bzw. um 6 vH höher geschätzt als im Vorjahr. *Eh.*

Die Obsternte 1953

Bei recht günstigen Überwinterungsbedingungen für die Obstbäume ergab sich im Frühjahr 1953 ein guter Blütenstand, der jedoch durch weitverbreitete Spätfrost im Mai stellenweise stark geschädigt wurde. Diese Frostschäden wurden weniger durch extreme Temperaturen als vielmehr durch das Aufeinanderfolgen von Strahlungsfrost und Windfrost bedingt, wodurch sonst frostfreie Lagen in Mitleidenschaft gezogen wurden. So zeigen sich auch in den Beurteilungen des Wachstumsstandes im Juni die ungünstigen Einwirkungen der Witterung während der Blütezeit, deren Verlauf für den Ausfall der Obsternte von entscheidender Bedeutung ist. Mit Ausnahme der Pflaumen und Zwetschen,



deren Blüte größtenteils bereits vorbei war, als die Spätfrost einsetzten, wurde der Stand bei allen Obstarten mit geringer als mittel beurteilt; hierbei ergaben sich deutliche Unterschiede zwischen den stärker geschädigten Gebieten im Südwesten gegenüber den nördlichen Bundesländern.

Die diesjährigen Baumerträge liegen im allgemeinen unter den sehr hohen Erträgen des Jahres 1950 und über den geringen des Jahres 1951 und entsprechen etwa dem Durchschnitt der Jahre 1949 bis 1952, wobei lediglich Pflaumen und Zwetschen diesen Durchschnitt bemerkenswert überschreiten. Bei den Pflaumen und Zwetschen führte die auf einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammengedrückte Reife der frühen und mittelfrühen Sorten zeitweise zu starken Anlieferungen, die über die Aufnahmefähigkeit des Marktes hinausgingen. Der diesjährige Witterungsverlauf (zeitweise Trockenheit) bewirkte insbesondere bei Pflaumen und Zwetschen Qualitätsminderungen, die für die Marktfähigkeit der Erzeugnisse nachteilig waren.

Die Obsternte 1953 erbrachte rund 2,65 Mill. t gegen 2,85 Mill. t im Vorjahr. Sie liegt damit um rund 191 000 t oder 7 vH unter der des Vorjahres.

Obsternte nach Obstarten

Obstart	1953		1952	
	1000 t	vH	1000 t	vH
Apfel	1 243	— 106	1 349	— 8
Birnen	439	— 96	535	— 18
Pflaumen und Zwetschen	543	+ 67	476	+ 14
Mirabellen und Renekloden	34	— 3	37	— 8
Kirschen (Süß- und Sauerkirschen)	160	— 25	185	— 14
Aprikosen	2	—	2	—
Pfirsiche	34	— 20	54	— 37
Walnüsse	11	— 3	14	— 21
Baumobst zusammen	2 466	— 186	2 652	— 7
Erdbeeren	11	+ 1	10	+ 10
Johannisbeeren	101	— 4	105	— 4
Stachelbeeren	63	— 3	66	— 5
Himbeeren	16	+ 1	15	+ 7
Beerenobst zusammen	191	— 5	196	— 3
Obst insgesamt	2 657	— 191	2 848	— 7

Von den rund 2,7 Mill. t Obst entfallen allein auf die Äpfel 1,2 Mill. t oder 44 vH; die Ernte an Pflaumen und Zwetschen nimmt etwa mit 0,5 Mill. ein Viertel der Obsternte ein. Es folgen die Birnen mit 0,4 Mill. t oder 15 vH und die Kirschen mit 0,2 Mill. t oder 7 vH. Das übrige Steinobst sowie die Walnüsse erbrachten rund 81 000 t oder 3,0 vH und das Beerenobst rund 191 000 t mit 7 vH. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Ernte an Birnen verhältnismäßig stark (18 vH) zurückgegangen. Bei den Äpfeln beträgt der Rückgang rund 100 000 t oder 8 vH. Empfindliche Rückgänge weisen insbesondere die Pfirsiche mit 37 vH und auch die Walnüsse mit 21 vH auf. Auf der anderen Seite ist die Ernte an Pflaumen und Zwetschen in diesem Jahr um rund 67 000 oder 14 vH höher ausgefallen.

Die einzelnen Bundesländer sind an der Obsterzeugung sehr unterschiedlich beteiligt. Über die Versorgung der Bevölkerung mit Obst aus heimischer Erzeugung gewinnt man eine Vorstellung, wenn man die Obstmenge feststellt, die in den einzelnen Bundesländern je Kopf der Bevölkerung

Die Obsternte nach Ländern

Land	1953		1952		Anteil der einz. Bundesländer	Obsternte je Kopf
	1000 t	vH	t	vH		
Bundesgebiet	2 657	— 191	2 848	— 7	100	55,7
Schleswig-Holst.	95	— 2	97	— 1	3,6	36,8
Hamburg	72	— 2	74	— 3	2,7	44,8
Niedersachsen	399	+ 15	384	+ 4	15,0	58,7
Bremen	18	+ 2	16	+ 13	0,7	32,3
Nordrhein-Westfalen	620	— 180	800	— 23	23,3	46,9
Hessen	216	— 88	304	— 29	8,1	49,9
Rheinland-Pfalz	277	+ 1	276	—	10,4	92,2
Baden-Württ.	634	+ 45	589	+ 8	23,9	98,6
Bayern	326	+ 18	308	+ 6	12,3	35,7

erzeugt wird. Die Länder Baden-Württemberg (99 kg je Kopf der Bevölkerung) und Rheinland-Pfalz (92 kg) sind die Länder mit den höchsten relativen Erntemengen. In größerem Abstand folgen Niedersachsen (59 kg), Hessen (50 kg), Nordrhein-Westfalen (47 kg) und Hamburg (45 kg). Mit einer Obsterzeugung von je rund 32 bis 36 kg je Kopf sind dagegen die Länder Schleswig-Holstein und Bayern sowie Bremen die Gebiete mit den geringsten Mengen.

Freilich konzentriert sich die eigentliche Marktproduktion meist auf örtlich begrenzte Anbaugelände. Als Beispiel hier-

für sei Niedersachsen angeführt, dessen Obsternte je Kopf der Bevölkerung im Landesdurchschnitt 59 kg beträgt. Im Durchschnitt des Reg.-Bez. Stade beträgt die Pro-Kopf-Erzeugung jedoch 206 kg und im Kreis Stade sogar 705 kg. In diesem einzigen Kreise befinden sich innerhalb weniger Gemeinden rund 18 vH des Obstbaumbestandes des gesamten Landes Niedersachsen. Weitere ausgesprochen örtlich begrenzte Überschußgebiete liegen in Nordrhein-Westfalen (Landkreis Bonn) und besonders in Baden-Württemberg (Kreise Backnang, Ohringen, Überlingen u. a.).

Industrie

Die industrielle Produktion im Oktober 1953

Weitere Aufwärtsentwicklung der Gesamtproduktion

Nach der kräftigen Belebung im September hat die industrielle Produktion ihre Aufwärtsentwicklung im Oktober unter dem Einfluß saisonaler Tendenzen fortgesetzt. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100), der einen Stand von 154 im August und von 165 im September zeigte, stieg im Oktober auf 170. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat (+ 3 vH) war damit zwar weniger intensiv als im September (+ 7 vH), doch entspricht diese Verlangsamung des Anstiegstempus durchaus dem Verlauf der auch in früheren Jahren zu beobachtenden Entwicklung. Der Stand der industriellen Produktionsleistung vom Oktober 1952 wurde um 6,5 vH übertroffen.

Während im September eine einheitlich nach oben gerichtete Tendenz in allen größeren Industriezweigen festzustellen war, zeigten sich im Oktober vereinzelt rückläufige Bewegungen. Insbesondere hat die Bautätigkeit (- 4,3 vH)¹⁾, die

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstäglich Produktion (Oktober 27, September 26, August im Bundesdurchschnitt 25,8 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 597* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 3. Jg., Nr. 10.

Entwicklung der Industrieproduktion arbeitstäglich 1936 = 100

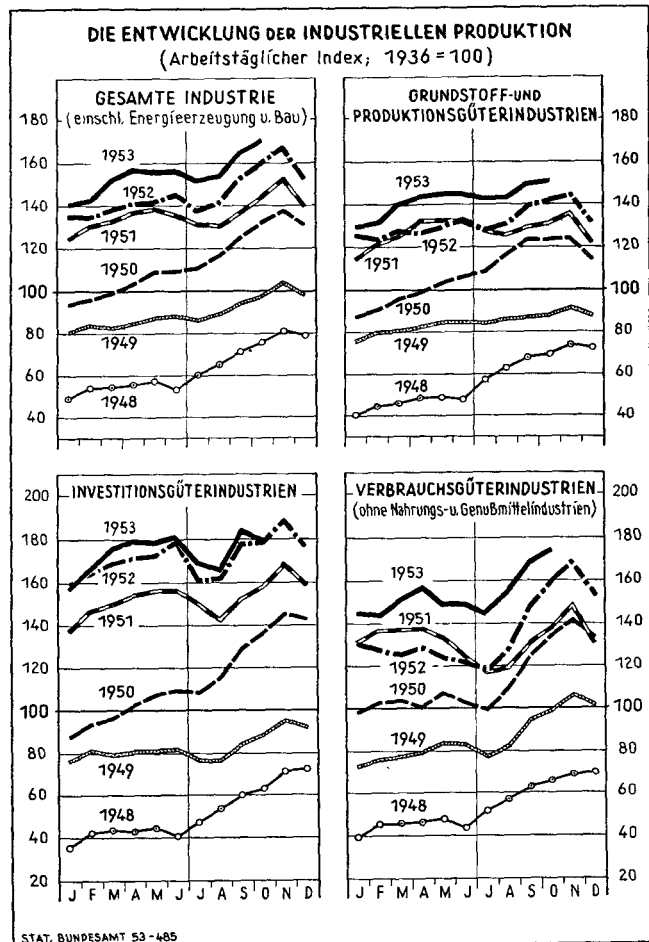
Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				Nahrungs- u. Genüßmittelindustrien
		insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterind.	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterind. ²⁾	
1952						
Septemb.	153	151	139	178	147	127
Oktober	160	159	142	179	160	156
November	167	167	144	189	170	174
Dezember	153	153	131	177	153	153
1953						
Januar	141	140	129	158	145	117
Februar	143	142	132	167	143	112
März	152	151	140	175	151	124
April	157	156	144	179	156	136
Mai	157	155	145	179	149	139
Juni	158	157	146	182	149	143
Juli	153	151	144	169	147	139
August	154	152	144	165	154	141
Sept. ³⁾	165	164	149	184	169	150
Oktober ³⁾	170	170	151	180	174	188

¹⁾ Einschließlich Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genüßmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

während der Frühjahrs- und Sommermonate ein hohes Niveau erreicht hatte, saisonbedingt abgenommen. Die leichte Abschwächung bei den Investitionsgüterindustrien (- 2,2 vH) war demgegenüber saisonal nicht zu erwarten; hierbei ist jedoch zu beachten, daß im Vormonat die Erzeugung dieses Bereiches besonders stark (+ 11 vH) zugenommen hatte. Die durch das Weihnachts- und Wintergeschäft bedingte Produktionszunahme bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 3,2 vH) entspricht dem auch in früheren Jahren zu beobachtenden Ausmaß. Zur Erhöhung der industriellen Gesamtproduktion hat vor allem auch die Nahrungs- und Genüßmittelindustrie (+ 25,3 vH), in erster Linie unter dem Einfluß der Zuckerkampagne, beigetragen.

Zunahme der Bergbauproduktion

Das Produktionsvolumen des gesamten Bergbaus wies erneut eine Erhöhung auf (+ 1,3 vH), die allerdings infolge gewisser Schwächetendenzen bei einigen Zweigen etwas geringer als in den entsprechenden Monaten der Vorjahre war. Die größte Zunahme hatte der Kohlenbergbau (+ 1,9 vH) zu verzeichnen, in dem vor allem die Steinkohlengewinnung bei verstärktem Rückgang der Fehlschichten nach den Urlaubsmonaten trotz etwas gesunkener Schichtleistung um 2,7 vH erhöht wurde. Mit 409 800 t lag aber die arbeitstäglich Förderung kaum über dem Ergebnis im Oktober 1952 (409 300 t), während bisher die durchschnittliche Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahre 1,5 vH betragen hat. Dagegen übertraf die Braunkohlenförderung, die bis Juli sich nur auf dem Niveau des entsprechenden Zeitraumes von 1952 hielt, seitdem merklich den Stand der Vorjahresmonate; dies ist auf einen vergleichsweise höheren Bedarf der Elektrizitätswerke zum Ausgleich der besonders stark gesunkenen Wasserdarbringung zurückzuführen. Im Oktober ist bei verminderter Briketttherstellung (- 0,8 vH) die Braunkohlengewinnung um 1,7 vH auf arbeitstäglich 283 600 t (Oktober 1952: 277 000 t) gestiegen. Der beachtliche Rückgang der Kokserzeugung bei den Zechen (- 3,7 vH) ist wohl eine Folge der großen Haldenbestände (2,55 Mill. t) und der ungewissen Entwicklung der künftigen Absatzlage bei der eisenschaffenden Industrie. Aus den gleichen Gründen fiel



die Förderung im Eisenerzbergbau (-3,3 vH) nach einer vorübergehenden Produktionserhöhung im Vormonat auf den Auguststand zurück. Auch im Metallergbau war die Förderung im ganzen schwach rückläufig (-0,8 vH), was lediglich auf einer Abnahme der Schwefelkiesgewinnung beruhte, während die Gewinnung von Blei- und Zinkerzen zugenommen hat. Bei der Erdöl- sowie der Kali- und Steinsalzproduktion, die sich auf hohem Niveau halten, traten keine wesentlichen Veränderungen ein.

Grundstoffproduktion leicht erhöht

Nach der kräftigen Zunahme im Vormonat ist bei der Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien eine weitere leichte Erhöhung zu verzeichnen, obwohl bei einigen großen Industriegruppen dieses Bereiches der Vormonatsstand nicht überschritten wurde oder gar eine Abschwächung eingetreten ist. Unverändert blieb der hohe Produktionsstand der chemischen Industrie (+0,2 vH) bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Sparten. Die hohe Textilproduktion hat sich auf die Erzeugung von Teerfarbstoffen (+21 vH) und von Chemiefasern (+4,7 vH) günstig ausgewirkt. Die Produktion von Seifen und Waschmitteln sowie auf dem Grundstoffgebiet von Schwefelsäure und technischen Stickstoffverbindungen ist infolge guter Absatzverhältnisse erneut gestiegen. Stark rückläufig war dagegen die Erzeugung an Kalkstickstoff (-31 vH) und Kalziumkarbid (-21 vH), die im wesentlichen durch die jahreszeitlich bedingte unzureichende Versorgung mit Wasserkraftstrom beeinflusst wurde, sowie die von der Stahlproduktion abhängige Herstellung von Thomasphosphatmehl (-13 vH). Bei der Gummiverarbeitung (+0,9 vH) wurde ebenfalls das Vormonatsniveau gehalten. Die Mineralölverarbeitung hat mit einer erneuten Produktionssteigerung (+7,3 vH) den bisherigen Höchststand vom Mai annähernd erreicht.

In der eisenschaffenden Industrie (-0,4 vH), deren Gesamtproduktion in den vergangenen drei Monaten nahezu unverändert war, ist vor allem die Roheisenerzeugung nochmals um 1,3 vH auf arbeitstäglich 28 700 t gesunken (Höchststand Februar 1953: 38 200 t); im Oktober ist ein weiterer Hochofen gedämpft worden, so daß nunmehr nur 84 Ofen gegenüber 99 im Februar in Betrieb sind. Trotz dieser Produktionseinschränkung haben sich die Roheisenbestände bei den Hochofenwerken seit Jahresanfang verdoppelt. Der Ausstoß der Warmwalzwerke wurde, obwohl eine gewisse Nachfragebelebung eingetreten war, nicht erhöht, da die auch hier beachtlich angewachsenen Vorräte an Fertigerzeugnissen vielfach die Auslieferung ab Lager gestatten. Im Zusammenhang mit steigenden Auftragseingängen²⁾ nahm die Produktion der Eisengießereien (+3,0 vH) etwa im gleichen Ausmaß wie im Vormonat und der NE-Metall-Halbzeugwerke (+5,8 vH) noch lebhafter zu. Bei der Hüttenerzeugung von Aluminium (+4,2 vH) wurde der bisherige Höchststand im Oktober 1952 übertroffen.

Wie beim Baugewerbe trat auch in der Industrie der Steine und Erden (-3,2 vH) nach Überschreiten des fast alljährlich am Ende des 3. Quartals zu beobachtenden Höchststandes ein saisonbedingter Produktionsrückgang ein, der sich vor allem auf die Natursteingewinnung (-7,6 vH) und auf die Herstellung von Mauerziegeln (-5,7 vH) erstreckte, während bei Dachziegeln der Vormonatsstand fast gehalten wurde. Lediglich in der Produktion feuerfester Erzeugnisse (+3,2 vH) hielt, offenbar begünstigt durch die anhaltend hohe Glaserzeugung, die vormonatige Belebung an.

Leichte Produktionsabnahme bei den Investitionsgüterindustrien

Der Produktionsrückgang in der meist Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie (-2,2 vH) ist auf Abnahmen beim Stahlbau, beim Maschinenbau und beim Fahrzeugbau zurückzuführen, während die elektrotechnische Industrie, die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie und vor allem die feinmechanische und op-

Indexziffern der industriellen Produktion

arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1952		1953		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Oktober 1953 gegen September 1953 in vH
	Sep-tem-ber	Ok-to-ber	Sep-tem-ber ¹⁾	Ok-to-ber ¹⁾	
Zahl der Arbeitstage	26	27	26	27	+ 3,8
Gesamte Industrie	152,6	159,5	164,8	169,8	+ 3,0
Industrie ohne Bau	152,1	159,5	164,4	169,9	+ 3,3
Industrie ohne Energieerzeugung und Bau	148,9	156,3	161,3	166,7	+ 3,3
Bergbau	125,6	128,2	129,6	131,3	+ 1,3
Verarbeitende Industrie	151,1	158,8	164,2	169,9	+ 3,5
Energieerzeugung	202,4	211,6	214,1		
Bau	164,1	159,6	173,9	166,4	- 4,3
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	110,5	113,6	111,7	113,8	+ 1,9
Eisenerzbergbau	205,4	204,8	179,8	173,8	- 3,3
Kali- und Steinsalzbergbau	189,4	191,9	203,2	204,9	+ 0,8
Erdölgewinnung	415,1	415,3	523,1	528,4	+ 1,0
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	139,3	142,1	149,4	151,0	+ 1,1
darunter:					
Industrie der Steine u. Erden	134,4	127,7	142,4	137,8	- 3,2
Eisen- und Stahlerzeugung	110,9	114,3	95,2	94,8	- 0,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	118,2	121,1	103,5	106,6	+ 3,0
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	227,2	228,0	220,5	229,6	+ 4,2
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	115,7	120,3	135,0	137,4	+ 1,8
NE-Metall-Halbzeugproduktion	97,2	102,1	119,8	126,7	+ 5,8
Chemische Industrie ²⁾	161,9	166,7	191,8	192,1	+ 0,2
Chemische Fasererzeugung	232,9	270,5	312,2	327,0	+ 4,7
Mineralölverarbeitung	247,4	246,1	277,4	297,7	+ 7,3
Gummiverarbeitung	161,4	160,1	182,8	184,4	+ 0,9
Flachglaserzeugung	149,6	162,6	181,1	202,8	+ 12,0
Zellstoff- u. Papiererzeugung	167,6	109,0	124,6	129,8	+ 4,2
Investitionsgüterindustrien	178,3	178,6	184,2	180,2	- 2,2
darunter:					
Stahlbau	103,1	96,9	138,0	125,2	- 9,3
Maschinenbau	194,9	187,8	190,9	179,5	- 6,0
Fahrzeugbau	211,9	202,7	219,5	209,7	- 4,5
Elektrotechnik	303,7	318,6	342,0	348,4	+ 1,9
Feinmechanik und Optik	178,6	199,9	199,8	214,1	+ 7,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ³⁾	137,6	143,8	126,9	129,0	+ 1,7
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	147,1	159,7	168,7	174,1	+ 3,2
darunter:					
Feinkeramische Industrie	133,5	133,9	142,2	143,4	+ 0,8
Hohlglaserzeugung	234,1	222,0	278,0	275,7	- 0,8
Ledererzeugung	82,0	83,6	77,3	79,4	+ 2,7
Schuhindustrie	103,2	110,4	109,2	108,6	- 0,5
Textilindustrie	141,5	156,7	156,6	162,9	+ 4,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	127,3	156,0	150,1	188,1	+ 25,3
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	152,9	209,3	179,5	255,9	+ 42,6
Tabakverarbeitung	108,6	105,8	119,2	116,7	- 2,1
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	223,2	234,2	239,9		
Gaserzeugung	137,8	141,1	134,1	134,5	+ 0,3

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Einschließlich Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — ³⁾ Einschließlich Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

tische Industrie Steigerungen aufwiesen. Die verschiedenen Auftriebstendenzen, vor allem die saisonalen Impulse aus der Konsumsphäre und die immer noch starke Nachfrage aus der Bauwirtschaft, konnten sich im Oktober nicht genügend durchsetzen, zumal auch das Exportgeschäft trotz einzelner Belebungserscheinungen keine ausschlaggebenden Anregungen brachte. Es darf allerdings nicht übersehen werden, daß dem Produktionsrückgang im Oktober eine besonders kräftige Zunahme im September vorausgegangen war und daß die Erzeugung der Investitionsgüterindustrien noch immer über dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats liegt.

Der Rückgang beim Stahlbau (-9,3 vH), dessen monatliche Entwicklung infolge des Vorherrschens großer Objekte starken Schwankungen unterworfen ist, und der sich außerdem gegenüber dem Vorjahr auf sehr hohem Niveau hält, ist vor allem auf Abnahmen der Dampfkessel- und Waggonproduktion zurückzuführen, während der Ausstoß bei den eigentlichen Stahlbauten etwa unverändert blieb. In der Maschinenindustrie, deren Produktion nicht nur

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Teil B, September 1953.

gegenüber dem Vormonat zurückgegangen ist (— 6,0 vH), sondern im Gegensatz zu den meisten anderen Branchen der Investitionsgüterindustrie auch das Vorjahresergebnis nicht erreicht hat (— 4,4 vH), wurden bei fast allen wichtigen Erzeugnissen Rückgänge ausgewiesen, vor allem bei den Maschinen für die Investitionsgüterindustrien und bei denjenigen für den agrarischen Bereich. Im einzelnen zeigten die Metallbearbeitungsmaschinen, die Maschinen- und Präzisionswerkzeuge sowie die Bergbaumaschinen starke Abnahmen; der Rückgang bei den Landmaschinen ging, zum Teil infolge geringerer Exportaufträge, erheblich über die saisonmäßigen Erwartungen hinaus. Auch die Erzeugung von Nahrungs- und Genußmittelmotoren und Textilmaschinen nahm ab. Zunahmen waren bei Verbrennungsmotoren, Baumaschinen und Nähmaschinen festzustellen. Im Fahrzeugbau (— 4,5 vH) war die Produktion aller wichtigen Erzeugnisse, zum Teil aus saisonalen Gründen, rückläufig. Daß sich die Steigerung in der elektrotechnischen Industrie insgesamt (+1,9 vH) in verhältnismäßig engen Grenzen hielt, ist auf starke Rückgänge bei Drahtnachrichtengeräten und Transformatoren zurückzuführen, während bei den meisten übrigen Erzeugnissen die Produktion beträchtlich gestiegen ist. Zu nennen sind hier vor allem die Elektromotoren, ferner — im Zusammenhang mit den Fertigstellungen von Bauten — Installationsgeräte, Drahte, Leitungen und Glühlampen sowie saisonbedingt Rundfunkgeräte und elektromotorische Haushaltsgeräte. Die Steigerung in der feinmechanischen und optischen Industrie (+7,2 vH) ist fast ausschließlich auf die saisonbedingten Zunahmen in der Uhrenindustrie und auf die offenbar durch die Baufertigstellungen verursachte Produktionserhöhung bei den Gasmessern zurückzuführen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+1,7 vH) zeigten fast alle wesentlichen Erzeugnisse Zunahmen. Eine Ausnahme machten lediglich die Fahrzeugteile.

Anhaltender Saisonanstieg bei den Verbrauchsgüterindustrien

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, hat sich die seit August anhaltende saisonübliche Aufwärtsbewegung erwartungsgemäß auch im Oktober fortgesetzt. Die Zunahme der Produktion (+3,2 vH) war, wie im September, schwächer als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, da in diesem Jahr die Ausgangsbasis für die herbstliche Produktionsbelebung angesichts des wenig ausgeprägten saisonalen Produktionsrückgangs der Sommermonate sehr hoch war. Hierbei hat sich offenbar die Tatsache ausgewirkt, daß der Handel diesmal seine Bestellungen für das Herbst- und Wintergeschäft verhältnismäßig frühzeitig aufgegeben hat, während er sich vor einem Jahr noch wesentlich vorsichtiger verhielt, da damals gerade eine längere Absatzkrise im Verbrauchsgüterbereich zu Ende gegangen war. Im Oktober lag das Produktionsniveau um 9 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Von den im vorläufigen Produktionsindex erfaßten Industriegruppen zeigten nur die Textilindustrie (+4,0 vH) und die Ledererzeugung (+2,7 vH) nennenswerte Änderungen des Produktionsstandes, während sonst das Produktionsniveau etwa gleichgeblieben ist. Die Steigerung in der Textilindustrie ergibt sich hauptsächlich aus der erneuten, wenn auch im Vergleich zu der Zunahme des Vormonats stark abgeschwächten Erhöhung der Produktion von Baumwollgarnen (+3,5 vH) und -geweben (+4,6 vH). In der Wollindustrie, in der der Saisonhöchststand offenbar bereits überschritten wurde, ist die Erzeugung zurückgegangen (Garne — 2,1 vH, Gewebe — 1,6 vH). Die Herstellung von Wirk- und Strickwaren ist saisonbedingt weiter gestiegen (+6,6 vH). Die Zunahme der Ledererzeugung ist vor allem der saisonalen Produktionssteigerung in der Gruppe „Sonstiges Leder“ (Taschenleder, Bekleidungsleder usw.) zuzuschreiben (+7,8 vH). Die Produktion von Unterleder hat den infolge des Wettbewerbs der Kunststoffsohle anhaltend niedrigen Stand im Berichtsmontat unverändert beibehalten, und auch die Oberlederherzeugung (+0,8 vH) zeigte keine wesentliche Änderung. In der feinkeramischen Industrie (+0,8 vH) verlief die Entwicklung im ganzen gesehen zwar

ähnlich wie vor einem Jahr, doch waren im einzelnen gewisse Abweichungen festzustellen. Vor allem ist die durch den hohen Stand der Bautätigkeit begünstigte Erzeugung von Sanitärkeramik im Oktober erneut gestiegen (+5,2 vH) und lag damit um 24 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand. Dagegen war die Erzeugung von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan, die im Sommer ein verhältnismäßig hohes Niveau behauptet hatte und im September saisonal kräftig gestiegen war (+12 vH), im Oktober schwach rückläufig (— 0,5 vH), während sie in den letzten Jahren im Oktober (und auch im November) stets noch zugenommen hatte. Auch die Schuherzeugung ist nach einem weniger als sonst ausgeprägten sommerlichen Tiefstand entgegen der saisonalen Erwartung bereits im Oktober leicht zurückgegangen (— 0,5 vH). Die Hohlglasgewinnung konnte den sehr hohen Stand des Vormonats nahezu behaupten (— 0,8 vH).

Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien saisonbedingt stark gestiegen

Die Entwicklung der Nahrungs- und Genußmittelerzeugung (+25,3 vH) wurde beherrscht vom Beginn der Zuckerkampagne, in deren kräftigem Aufschwung sich die mengenmäßig als auch nach dem Zuckergehalt über Erwartung gute Zuckerrubenernte auswirkt. Außerdem nähert sich auch die Erzeugung der Süßwarenindustrie mit einer nochmaligen Zunahme (+11 vH) ihrer Saisonspitze. Aus jahreszeitlichen Gründen rückläufig war die Milchverwertung (— 12,6 vH), die Erzeugung der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (— 11,5 vH) und die Biererzeugung (— 10 vH). Während die Zigarettenherzeugung leicht zurückgegangen ist (— 3,6 vH), hat die Produktion von Zigarren erneut zugenommen (+5,6 vH). Rü.

Beschäftigte und Umsatz in der Industrie im 3. Vierteljahr 1953

Beschäftigung saisonal weiter erhöht

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie¹⁾ ist im Laufe des 3. Quartals genau im gleichen Verhältnis gestiegen wie während der entsprechenden Zeit des Vorjahres (+2,3 vH). Ein Vergleich mit der Gesamtentwicklung des Arbeitsmarktes ergibt folgendes Bild:

	Stand am 30. 9. 53	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen			
		30. 6. 53		30. 9. 52	
		1 000 Personen	vH	1 000 Personen	vH
Beschäftigte Arbeitnehmer insgesamt	16 046	+ 240	+ 1,5	+ 590	+ 3,8
darunter in der Industrie ²⁾	5 892	+ 133	+ 2,3	+ 261	+ 4,6
Arbeitslose	941	— 132	— 12,3	— 109	— 10,4

¹⁾ Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ohne Bauindustrie, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. Einschl. tauge Inhaber und mithelfende Familienangehörige, deren Zahl in der Industrie im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten jedoch gering ist und insbesondere die Veränderungszahlen bei den hier gegebenen Größenordnungen nicht beeinflußt.

Während also die Industrie im 3. Vierteljahr 133 000 Beschäftigte zusätzlich aufgenommen hat, sind von den übrigen Bereichen der Volkswirtschaft²⁾ insgesamt nur 107 000 Personen über den im Juni erreichten Stand hinaus in Arbeit gebracht worden. Auch relativ, d. h. bezogen auf die Zahl der vorhandenen Arbeitskräfte, zeigte die Industrie eine überdurchschnittliche Aufnahmefähigkeit, wie aus der Übersicht hervorgeht. Sie mag dabei im Beobachtungszeitraum gegenüber den meisten nichtindustriellen Bereichen im ganzen etwas stärker durch saisonale Momente begünstigt worden sein, doch ergibt auch ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresstand kein grundsätzlich anderes Bild.

In den einzelnen Industriegruppen sind die Zahlen der Beschäftigten ebenfalls meist gestiegen. Soweit sie abgenommen haben, waren die Veränderungen relativ gering.

Im Bergbau hat sich die Zahl der Beschäftigten während

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Einschl. Industriebetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie¹⁾
im 3. Vierteljahr 1953

Industriegruppe	Beschäftigte Ende Sept. 1953	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
		Ende Sept. 1953 gegen Ende Juni 1953		3. Vj. 1953 gegen 2. Vj. 1953	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
Industrie insgesamt	5 891 855	+ 133 338	+ 2,3	+ 2,4	
Bergbau	649 785	+ 352	+ 0,1	+ 0,5	
darunter:					
Kohlenbergbau	569 496	+ 2 325	+ 0,4	+ 0,5	
Eisenerzbergbau	23 384	- 169	- 0,7	- 1,4	
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	20 653	+ 246	+ 1,2	+ 0,5	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 298 045	+ 12 534	+ 1,0	+ 2,0	
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	249 402	+ 2 813	+ 1,1	+ 6,1	
Eisenschaffende Industrie	203 728	- 1 076	- 0,5	- 0,8	
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	138 000	- 189	- 0,1	- 0,3	
Metallhütten und Umschmelzwerke ²⁾	22 775	+ 240	+ 1,1	+ 4,0	
Metallhalbzeugwerke ³⁾	38 948	+ 1 369	+ 3,6	+ 4,0	
Ziehereien und Kaltwalzwerke	55 186	- 116	- 0,2	+ 0,7	
Chemische Industrie (einschl. Chemiefaserzeugung)	321 640	+ 6 411	+ 2,0	+ 1,7	
Sägewerke u. Holzbearbeitung ⁴⁾	85 257	- 175	- 0,2	+ 1,6	
Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	62 599	+ 744	+ 1,2	+ 0,5	
Kautschuk- u. Asbestindustrie	73 609	+ 1 696	+ 2,4	+ 3,9	
Investitionsgüterindustrien	1 880 173	+ 33 930	+ 1,8	+ 2,6	
davon:					
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	140 843	+ 5 075	+ 3,7	+ 3,6	
Maschinenbau	592 629	+ 4 929	+ 0,8	+ 1,2	
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau ⁵⁾)	235 938	- 2 449	- 1,0	+ 1,5	
Schiffbau	73 978	+ 618	+ 0,8	+ 9,1	
Elektrotechnische Industrie	358 952	+ 19 752	+ 5,5	+ 5,2	
Feinmechanische und optische Industrie	108 037	+ 1 703	+ 1,6	+ 1,7	
Stahlverformung ⁶⁾	91 117	- 1 062	- 1,2	- 0,6	
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁷⁾	278 679	+ 5 364	+ 2,0	+ 2,5	
Verbrauchsgüterindustrien	1 650 811	+ 54 984	+ 3,4	+ 2,2	
darunter:					
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteeindustrie ⁸⁾	49 898	+ 4 885	+ 10,9	+ 6,8	
Feinkeramische Industrie ⁹⁾	70 137	+ 2 104	+ 3,1	+ 2,7	
Glaserindustrie	62 453	+ 2 357	+ 3,9	+ 4,4	
Holzverarbeitende Industrie	187 639	+ 7 049	+ 3,9	+ 2,6	
Papierverarbeitende Industrie	74 314	+ 4 433	+ 6,3	+ 4,4	
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	131 213	+ 2 729	+ 2,1	+ 2,0	
Ledererzeugende Industrie	30 179	+ 464	+ 1,6	+ 0,9	
Lederverarbeitende Industrie ¹⁰⁾	34 571	+ 2 036	+ 6,3	+ 2,9	
Schuhindustrie	97 183	+ 3 603	+ 3,9	+ 0,4	
Textilindustrie	608 631	+ 15 739	+ 2,7	+ 1,9	
Bekleidungsindustrie	250 114	+ 8 443	+ 3,5	+ 1,2	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ¹¹⁾	413 041	+ 31 538	+ 8,3	+ 6,9	
darunter:					
Lebensmittelindustrie	210 334	+ 19 855	+ 10,4	+ 10,5	
Zuckerindustrie	22 261	+ 10 990	+ 97,5	+ 30,1	
Brauereien und Mälzereien	53 365	+ 218	+ 0,4	+ 2,8	
Tabakverarbeitende Industrie	73 331	- 437	- 0,6	+ 1,1	

Tempergießereien sowie die Ziehereien und Kaltwalzwerke konnten den Beschäftigtenstand von Ende Juni nicht ganz behaupten. Die schwache Abnahme in der Sägerei und Holzbearbeitung hat jahreszeitliche Gründe.

In den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, hat sich die Zahl der Beschäftigten um 33 900 (+ 1,8 vH) erhöht. Von diesem Zuwachs entfiel über die Hälfte auf die elektrotechnische Industrie, die im 3. Quartal, ähnlich wie vor einem Jahr, die Zahl ihrer Arbeitskräfte aus verschiedenen Gründen (u. a. Beginn des neuen Rundfunkjahres) besonders kräftig zu steigern vermochte (+ 19 800 oder + 5,8 vH). Auch in den meisten übrigen Gruppen sind die Zahlen der Beschäftigten gestiegen. Lediglich im Fahrzeugbau und in der Stahlverformung sind sie, ebenso wie der Umsatz, zurückgegangen.

Einen überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs (+ 3,4 vH) hatten durch das Anlaufen der Produktion für das Winter- und Weihnachtsgeschäft die Verbrauchsgüterindustrien (+ 55 000) zu verzeichnen. In den einzelnen Gruppen lagen hier die relativen Zunahmen meist zwischen 2 und 4 vH. Stärker waren sie nur in der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie (+ 4 900 oder + 10,9 vH), in der papierverarbeitenden Industrie (+ 4 400 oder + 6,3 vH) und in der lederverarbeitenden Industrie (+ 2 000 oder + 6,3 vH); in diesen Gruppen war offenbar für die Produktion von Geschenkartikeln ein größerer Kräftebedarf entstanden. Der absolut höchste Anstieg war in der Textilindustrie zu beobachten (+ 15 700 oder + 2,7 vH), wo die Zahl der Arbeitskräfte im August erstmals 600 000 überschritten hat.

Im Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 31 500 oder + 8,3 vH) hat die Zahl der Beschäftigten verhältnismäßig am stärksten zugenommen. Hier sind erwartungsgemäß besonders in den ausgesprochenen Saisonindustrien viele Arbeitskräfte neu eingestellt worden, so in der Zuckerindustrie (+ 11 000 oder + 97,5 vH), in der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (+ 3 600 oder + 18,7 vH) und in der fischverarbeitenden Industrie (+ 5 900 oder + 60,8 vH). Auch der Beginn der Produktion für das Weihnachtsgeschäft hat sich z. T. günstig auf die Beschäftigungslage ausgewirkt, wie die Entwicklung in der Süßwarenindustrie (+ 9 800 oder + 21,4 vH) zeigt. Saisonal rückläufig war die Beschäftigtenzahl der Mineralwasser- und Limonadenindustrie (- 1 700 oder - 15,4 vH), während in der Gruppe Brauereien und Mälzereien eine schwache Zunahme zu verzeichnen war, da hier der verringerte Kräftebedarf der Brauereien durch erhöhte Anforderungen im Zuge der beginnenden Malzkampagne mehr als ausgeglichen wurde.

Umsätze ebenfalls saisonal erneut gestiegen

Die Umsätze der Industrie beliefen sich im 3. Vierteljahr 1953 auf insgesamt 32,5 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorquartal bedeutet dies eine Steigerung um 7,2 vH, die volumenmäßig noch etwas stärker ist, da gleichzeitig die Erzeugerpreise leicht zurückgegangen sind (- 1,3 vH).

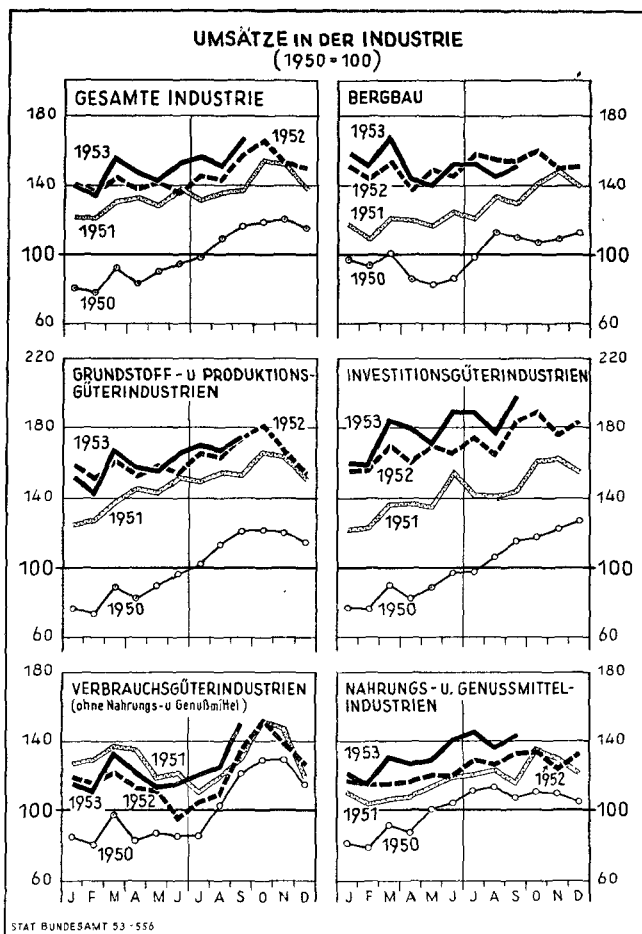
Ein Vergleich mit dem 3. Vierteljahr 1952 zeigt einen Zuwachs der Umsatzwerte um 6,7 vH, dem bei Berücksichtigung der Preisveränderungen (- 3,5 vH) eine Steigerung des Umsatzvolumens um über 10 vH entspricht. Während die jährliche Zuwachsrate des Umsatzvolumens³⁾ seit Mitte 1951, also etwa seit dem Abklingen der Koreaconjunktur, bis Anfang 1953 nur einmal, nämlich im 3. Vierteljahr 1952, annähernd 10 vH erreicht, im übrigen aber ständig zwischen 4 und 7 vH gelegen hatte, belief sie sich im ganzen Sommerhalbjahr 1953 auf rd. 10 vH; denn bereits im 2. Vierteljahr 1953 hatte sich der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf dieses Verhältnis erhöht. Seit der vergleichsweise kräftigen Umsatzbelegung des vergangenen Frühjahrs hat sich also offenbar die auf die Koreaconjunktur und die anschließende Abschwächung folgende Entwicklung, deren wesentliche Symptome üblicherweise unter dem Begriff der „Mengenconjunktur“ zusammengefaßt werden, nach einer vorübergehenden Verringerung ihrer Intensität wieder in verstärktem Maße fortgesetzt.

³⁾ Berechnet als Veränderung eines Quartals gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres.

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B₀ und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats des Vierteljahres mit B₁, B₂ und B₃, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = $(\frac{1}{2} B_0 + B_1 + B_2 + \frac{1}{2} B_3) : 3$. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungssätzen der vorhergehenden Spalte, die genau genommen nur die Änderung während des 3. Vierteljahres wiedergibt, nicht der Fall ist. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — ⁴⁾ Einschließlich Edelmetallschneidemaschinen. — ⁵⁾ Einschließlich Edelmetallhalbzeugwerke. — ⁶⁾ Einschließlich Luftfahrzeugbau. — ⁷⁾ Einschließlich Gesenkschmieden. — ⁸⁾ Ohne Stahlverformung. — ⁹⁾ Einschließlich Schleifmittlerzeugung. — ¹⁰⁾ Ohne Herstellung von Lederbekleidung.

des 3. Quartals kaum verändert, da die Zunahme im Kohlenbergbau von 2 300 (+ 0,4 vH) durch eine der absoluten Höhe nach gleich große, saisonbedingte Abnahme in der Torfindustrie (- 19,5 vH) ausgeglichen wurde.

Im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich (+ 12 500 oder + 1,0 vH) wurden die meisten Neueinstellungen in der chemischen Industrie (+ 6 400 oder + 2,0 vH) vorgenommen. Relativ noch stärker sind die Zahlen der Beschäftigten bei den Metallhalbzeugwerken (+ 1 400 oder + 3,6 vH) sowie in der Kautschuk- und Asbestindustrie (+ 1 700 oder + 2,4 vH) gestiegen. In der eisenschaffenden Industrie hat sich dagegen der leichte Rückgang fortgesetzt (- 1 100 oder - 0,5 vH), und auch die Eisen-, Stahl- und



Vergleicht man die Umsätze der einzelnen Industriegruppen im 3. Vierteljahr mit dem entsprechenden Quartal des Vorjahres, so überwiegen eindeutig die Umsatzsteigerungen. Auch an dem für die Beurteilung der Gesamtsituation sehr wichtigen Rückgang der Erzeugerpreise waren fast alle Gruppen beteiligt. Ein Teil der beobachteten Umsatzvermindierungen ist ausschließlich eine Folge dieser Preissenkungen. Volumenmäßige Umsatzrückgänge ergaben sich im wesentlichen nur im Kohlenbergbau sowie auf dem Eisen- und Stahlgebiet (Eisenerzbergbau, eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung), in Bereichen also, in denen die Knappheit der Kriegs- und Nachkriegszeit am längsten angehalten hat und wo nun der Übergang vom Verkäufer- zum Käufermarkt unter ähnlichen Erscheinungen vorstatten geht, wie sie sich bereits früher auf anderen Gebieten gezeigt haben.

Der (erneute) Anstieg des Industrieumsatzes vom 2. zum 3. Quartal hat hauptsächlich saisonale Gründe, wobei auch die etwas höhere Zahl der Werktage im 3. Quartal eine gewisse Rolle spielen dürfte. Er erstreckte sich — ebenso wie der anhaltend leichte Rückgang der Erzeugerpreise — auf nahezu alle Industriegruppen und wurde, wie im Vorquartal, vor allem von der anhaltend lebhaften Nachfrage nach Verbrauchsgütern und der hohen Bautätigkeit getragen. Dagegen hat der Export als Steigerungsfaktor an Bedeutung verloren. Der Auslandsumsatz ist diesmal schwächer gestiegen als im Vorquartal und vor allem auch schwächer als der Inlandsumsatz.

Im Bergbau hatte die bei weitem größte Gruppe, der Kohlenbergbau, eine Umsatzsteigerung von 1,1 vH zu verzeichnen, die aber im Vergleich zu der Entwicklung in der entsprechenden Zeit der Vorjahre ausgesprochen schwach war. Dadurch hat auch der Gesamtumsatz des Bergbaus, der 1951 und 1952 im 3. Quartal jeweils um 8 vH gestiegen war, diesmal nur um knapp 3 vH zugenommen. Daß die Umsätze des Kohlenbergbaus verhältnismäßig schwach gestiegen sind, hängt teils mit dem weiteren Rückgang der Eisen- und Stahlherzeugung, vor allem aber mit der veränderten Gesamtlage

auf dem Kohlemarkt überhaupt zusammen. Die Kohlenversorgung war in der Berichtszeit weiterhin flüssig, und die Abnehmer rechnen offenbar mit einer Fortdauer dieses Zustandes, denn nur so ist es zu erklären, daß die Vorräte der Industrie an Steinkohlen und Steinkohlenbriketts Ende September 1953 um 12 vH niedriger lagen als ein Jahr zuvor (und zwar trotz des inzwischen gestiegenen Verbrauchs), während andererseits die Haldenbestände der Zechen sich gegenüber dem Stand des Vorjahres stark erhöht haben. Die überaus kräftige Umsatzbelebung im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 34,2 vH) ist fast ausschließlich einer Vermehrung des Exports zuzuschreiben (Inlandsumsatz + 1,5 vH, Auslandsumsatz + 161 vH). Vom Gesamtumsatz des Kali- und Steinsalzbergbaus entfielen im 3. Quartal nicht weniger als 40 vH auf Lieferungen an das Ausland. Der Umsatz des Eisenerzbergbaus ist im Zusammenhang mit der Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie weiter zurückgegangen (— 3,1 vH).

An der Umsatzerhöhung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 6,9 vH) waren alle Gruppen dieses Bereichs beteiligt. Dabei fällt der weitere Anstieg in der chemischen Industrie (+ 6,0 vH), die in der anhaltend hohen Textilproduktion eine feste Stütze hatte, besonders stark ins Gewicht. Einen ebenfalls wesentlichen Beitrag leistete die Industrie der Steine und Erden, die infolge der lebhaften Bautätigkeit den sehr hohen Stand des 2. Quartals noch um 11,4 vH überboten hat, ohne damit der regen Nachfrage voll entsprechen zu können, so daß die Bauwirtschaft z. T. längere Lieferfristen in Kauf nehmen mußte. Die dritte große Gruppe des Grundstoff- und Produktionsgüterbereichs, die eisenschaffende Industrie, hatte nach den Rückgängen der beiden Vorquartale ebenfalls eine Zunahme zu verzeichnen, die indessen verhältnismäßig gering war (+ 1,3 vH) und ausschließlich einer Belebung der Auslandsumsätze (+ 16 vH) zu verdanken ist. Der Inlandsumsatz blieb unverändert schwach (— 0,8 vH). Volumenmäßig ergibt sich zwar ein nicht ganz so ungünstiges Bild, da das Erzeugerpreisniveau um 3,8 vH niedriger lag als im Vorquartal, doch führt auch eine Berücksichtigung dieser Tatsache zu dem Ergebnis, daß es trotz der im Juli vorgenommenen Preisermäßigungen bisher zu keiner wirklich durchgreifenden Belebung des Eisen- und Stahlmarktes gekommen ist. Etwas günstiger verlief die Entwicklung bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken (+ 3,7 vH) sowie namentlich bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (+ 9,8 vH), deren Absatz durch den erhöhten Bedarf für Bauzwecke (Badewannen- und Sanitätsguß), z. T. jahreszeitlich verstärkt (Ofenguß), sehr gefordert wurde. Die anhaltend gute Absatzlage der NE-Metallindustrie äußerte sich in einer erneuten, diesmal recht kräftigen Umsatzsteigerung bei den Halbzeugwerken (+ 14,1 vH). Bei den Metallhütten und Umschmelzwerken war die Zunahme wesentlich schwächer (+ 2,2 vH), da hier nur der Inlandsumsatz gestiegen ist, während der Umsatz nach dem Ausland, bei dem in dieser Gruppe sprunghafte Veränderungen nicht ungewöhnlich sind, stark rückläufig war. Die beträchtliche Absatzbelebung der gummi- und asbestverarbeitenden Industrie (+ 14,5 vH) hängt vor allem mit dem vermehrten Bedarf an Bereifungen infolge des gestiegenen Verkehrsvolumens zusammen. Der Umsatz der Zellstoff- und Papierindustrie ist, begünstigt durch saisonale Einwirkungen, ebenfalls kräftig gestiegen (+ 10,9 vH). In der Sägerei und Holzbearbeitung hat eine abermalige Umsatzerhöhung (+ 10,5 vH) eine gewisse Entspannung wenigstens der akuten Schwierigkeiten bewirkt. Diese Entwicklung hat ihre Ursache hauptsächlich in dem erhöhten Bedarf der Bauwirtschaft und der Möbelindustrie. Von großer Bedeutung war auch, daß sich der starke Druck des österreichischen und skandinavischen Schnittholzangebots auf den deutschen Schnittholzmarkt wesentlich abgeschwächt hat, nachdem sich für die betreffenden Länder vermehrte und z. T. auch günstigere Absatzmöglichkeiten auf dem italienischen bzw. englischen Markt geboten haben.

Der Umsatz der Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, hat im 3. Quartal um 4,4 vH zu-

Entwicklung der Umsätze und der Erzeugerpreise in der Industrie¹⁾ im 3. Vierteljahr 1953

Industriegruppe	Umsatz Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
		3. v. J. 1953 gegen 2. Vj. 1953		3. Vj. 1953 gegen 3. Vj. 1952	
		Um- satz	Er- zeuger- preise	Um- satz	Er- zeuger- preise
Industrie insgesamt	32 489	+ 7,2	- 1,3	+ 6,7	- 3,5
Bergbau	1 737	+ 2,9	- 0,6	- 3,6	+ 9,7
darunter:					
Kohlenbergbau	1 438	+ 1,1	+ 0,0	- 5,3	+ 11,8
Eisenerzbergbau	70	- 3,1	+ 0,4	- 10,6	+ 4,8
Kali- und Steinsalzbergbau, Salmen	109	+ 34,2	+ 0,0	+ 25,5	- 1,3
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	9 619	+ 6,9	- 2,0	+ 1,9	- 6,5
darunter:					
Industrie der Steine und Erder	1 139	+ 11,4	+ 0,7	+ 14,3	+ 2,0
Eisenschmelzende Industrie	1 989	+ 1,3	- 3,8	- 15,0	- 3,4
Eisen-, Stahl- und Temper- gießereien	513	+ 9,8	- 1,5	- 8,9	- 4,8
Metallhütten und Umschmelz- werke ²⁾	333	+ 2,2	- 1,8	- 5,7	- 17,1
Metallhalbzeugwerke ³⁾	289	+ 14,1	+ 0,3	+ 4,0	- 13,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	453	+ 3,7	- 2,1	- 14,7	- 7,8
Chemische Industrie (einschl. Chemiefasernerzeugung)	2 631	+ 6,0	- 1,5	+ 15,7	- 3,7
Sagwerke u. Holzbearbeitung ⁴⁾	491	+ 10,5	- 5,9	- 2,8	- 15,6
Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	523	+ 10,9	- 1,5	+ 21,6	- 14,1
Kautschuk- u. Asbestindustrie	461	+ 14,5	- 0,3	+ 4,6	+ 5,8
Investitionsgüterindustrien	8 741	+ 4,4	- 1,1	+ 7,2	- 2,8
davon:					
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	653	+ 12,1	- 1,0	+ 16,9	+ 1,5
Maschinenbau	2 645	+ 1,2	- 0,6	+ 4,5	- 0,7
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau) ⁵⁾	1 509	- 7,3	- 0,7	+ 2,5	- 4,4
Schiffbau	378	+ 26,2	.	+ 38,8	.
Elektrotechnische Industrie	1 650	+ 14,1	- 1,5	+ 12,6	- 5,1
Feinmechanische und optische Industrie	334	+ 5,7	- 0,7	+ 10,1	- 2,3
Stahlverformung ⁶⁾	430	- 2,4	- 2,9	- 13,1	- 4,1
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ⁷⁾	1 141	+ 9,0	- 1,3	+ 8,4	- 5,1
Verbrauchsgüterindustrien	6 974	+ 12,4	- 0,6	+ 14,4	- 4,2
darunter:					
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sport- geräteindustrie ⁸⁾	160	+ 47,7	.	+ 25,7	.
Feinkeramische Industrie ⁹⁾ ..	201	+ 10,2	- 0,0	+ 12,3	- 0,5
Glasindustrie	218	+ 9,5	- 0,1	+ 14,2	- 0,9
Holzverarbeitende Industrie	632	+ 10,0	- 0,6	+ 13,2	- 5,3
Papierverarbeitende Industrie	362	+ 7,7	- 2,7	+ 10,1	- 12,0
Druckereien und Vervielfälti- gungsindustrie	489	+ 3,4	- 0,4	+ 12,0	- 4,6
Ledererzeugende Industrie	222	+ 19,2	- 0,2	+ 3,0	+ 1,0
Lederverarbeitende Industrie ¹⁰⁾	118	+ 11,7	+ 0,3	+ 13,3	- 0,4
Schuhindustrie	358	+ 3,5	-	+ 13,4	+ 1,6
Textilindustrie	3 089	+ 18,0	- 0,7	+ 14,9	- 4,5
Bekleidungsindustrie	935	+ 3,8	- 0,2	+ 16,4	- 3,2
Nahrungs- und Genußmittel- industrien ¹¹⁾	5 418	+ 7,7	- 1,9	+ 9,4	- 4,5
darunter:					
Lebensmittelindustrie	2 518	+ 7,0	.	+ 12,6	.
Zuckerindustrie	412	+ 26,3	- 0,5	+ 29,9	+ 0,5
Brauereien und Malzereien ..	664	+ 8,5	- 0,1	+ 11,8	- 1,4
Tabakverarbeitende Industrie	966	+ 0,5	- 8,9	- 0,2	- 12,9

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — ³⁾ Einschließlich Edelmetallscheideanstalten. — ⁴⁾ Einschließlich Edelmetallhalbzeugwerke. — ⁵⁾ Einschließlich Luftfahrzeugbau. — ⁶⁾ Einschließlich Gesenkschmieden. — ⁷⁾ Ohne Stahlverformung. — ⁸⁾ Einschließlich Schleifmittelherzeugung. — ⁹⁾ Ohne Herstellung von Lederbekleidung.

genommen. Die erneute Zunahme ist so gut wie ausschließlich dem vermehrten Inlandsabsatz zuzuschreiben, dessen Hauptstützen ebenfalls die rege Bautätigkeit und die anhaltend hohe Verbrauchsgüterproduktion waren. Außerdem wurde die Wirtschaft durch den verbreiteten leichten Preisdruck vielfach dazu angeregt, Rationalisierungsinvestitionen vorzunehmen. Dagegen haben sich die Auslandsumsätze der Investitionsgüterindustrien im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert (+ 0,2 vH). Nächst dem Schiffbau, dessen hohe Steigerungsrate (+ 26,2 vH) weitgehend zufallsbedingt ist, hat die elektrotechnische Industrie ihre Umsätze am stärksten erhöhen können (+ 14,1 vH). Besonders kräftig war die Belebung nach dem guten Erfolg der Rundfunk- und Fern-

sehausstellung in Düsseldorf sowie infolge sonstiger saisonaler Auftriebsmomente (z. B. bei Glühlampen) im Monat September. Da die elektrotechnische Industrie zu einem nicht unwesentlichen Teil Konsumgüter herstellt, hat sie aus den günstigen Absatzmöglichkeiten auf dem Verbrauchsgütermarkt auch unmittelbaren Nutzen gezogen. Ähnlich lagen die Dinge in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 9,0 vH), wo die saisonüblichen Entwicklungstendenzen vorherrschten, so in der Heiz- und Kochgeräteindustrie (+ 18,3 vH), in der Blech- und Feinblechpackungsindustrie, wo die Obst- und Gemüseernte eine vermehrte Nachfrage ausgelöst hatte (+ 14,2 vH), sowie — negativ — in der Fahrradteile- und Kraffradteileindustrie, die als einziger Zweig unter dem Ergebnis des Vorquartals (-15,7 vH) geblieben ist. Recht kräftig war auch die Zunahme der Umsätze im Stahlbau (+ 12,1 vH), an der alle großen Bereiche dieser Industriegruppe teilhatten. Dagegen war die Belebung im Maschinenbau, ähnlich wie in der entsprechenden Zeit der beiden Vorjahre, nur verhältnismäßig schwach (+ 1,2 vH). Bei der hohen Exportintensität dieser Industriegruppe hat diesmal vor allem der Rückgang der Auslandsumsätze (-3,2 vH) das Ergebnis gedrückt, während die Inlandsumsätze sich besser behaupten konnten (+ 3,3 vH). In der feine-mechanischen und optischen Industrie wurde die saisonal rückläufige Entwicklung in der optischen Industrie (-2,8 vH) und der Fotoindustrie (-4,6 vH) durch die ebenfalls saisonbedingte Belebung der Uhrenindustrie (+ 23,2 vH) mehr als ausgeglichen, so daß im ganzen gesehen das Ergebnis des Vorquartals um 5,7 vH übertroffen wurde. Der Umsatzrückgang im Fahrzeugbau (-7,3 vH), wo namentlich die Umsätze der Fahrradindustrie stark gesunken sind (-36,2 vH), hat ebenfalls jahreszeitliche Gründe, während die abermalige Abschwächung in der Stahlverformung (-2,4 vH) mit den anhaltenden Schwächetendenzen im Eisen- und Stahlsektor zusammenhängt.

Der Umsatz der Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, hat sich in den Sommermonaten erstaunlich gut behauptet, nachdem bereits die im 2. Vierteljahr übliche Abschwächung weniger ausgeprägt war als in den Vorjahren. Obwohl die Umsätze bereits in der Zeit der sonst üblichen Sommerflaute alles in allem ständig leicht gestiegen sind, so daß sie im August um rd. 10 vH höher lagen als im Mai, fiel die für den September zu erwartende stärkere Saisonbelebung mit + 20 vH doch sehr deutlich aus. Im ganzen gesehen war damit im 3. Vierteljahr die Umsatzsteigerung (+ 12,4 vH) noch kräftiger als im 3. Quartal 1952, dessen Umsatzbelebung (+ 8,7 vH) zweifelsfrei durch konjunkturelle Akzente verstärkt war. Der Grund hierfür dürfte zum mindesten teilweise darin zu suchen sein, daß in diesem Jahr der Handel angesichts der veränderten Gesamtlage früher und im ganzen großzügiger für das Herbst- und Wintergeschäft disponiert hat als noch vor einem Jahr. In welchem Umfang durch dieses Verhalten des Handels eine Vorverlagerung von Umsätzen stattgefunden hat, kann erst beurteilt werden, wenn die Oktober- und Novemberergebnisse vorliegen. In den einzelnen Industriegruppen des Verbrauchsgüterbereichs waren die prozentualen Zunahmen (vgl. Tabelle) im 3. Quartal meist etwas höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Größenordnungsmäßig verlief die Entwicklung aber meist ziemlich ähnlich. Grundsätzliche Abweichungen ergaben sich lediglich bei den Industriegruppen Papierverarbeitung, Druck, Schuhe und Bekleidung, die im 3. Quartal 1952 mehr oder weniger stark rückläufig waren, diesmal ihre Umsätze aber durchweg steigern konnten.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (+ 7,7 vH) entwickelten sich die Umsätze im allgemeinen der Jahreszeit entsprechend. Verhältnismäßig gering war dabei die Zunahme in der tabakverarbeitenden Industrie (+ 0,5 vH), wo die Preisermäßigungen im Zuge der im Juni durchgeführten Steuer senkung für Zigaretten und Rauchtobak die Werte gedrückt haben. Volumenmäßig ergibt sich dagegen eine wesentlich stärkere Zunahme. Kz.

Bauwirtschaft

Das Bauhauptgewerbe im August und September 1953

In den Monaten August und September 1953 hat sich im Bauhauptgewerbe, wie jedes Jahr im Spätsommer, die Zahl der Beschäftigten und der geleisteten Arbeitsstunden weiter erhöht, allerdings bei vermindertem Steigerungsgrad. Die jahreszeitliche übliche Belegung wurde in diesem Jahr durch die anhaltende Baufreudigkeit gefördert. Diese ist vor allem durch den noch immer umfangreichen Bedarf an Wohnungen (er wird zur Zeit auf etwa 4 Millionen geschätzt), durch eine relative Geldflüssigkeit und durch die stabilen Preise für Bauarbeiten verursacht. Allerdings wird bei sinkender Tendenz der Baukosten (der Preisindex für den Wohnungsbau ging von Mai bis August 1953 um 1,3 vH zurück) über steigende Grundstückspreise und Erschließungskosten geklagt. Die Bauarbeiten wurden in den Monaten August und September durch eine anhaltende Schönwetterperiode im größten Teil des Bundesgebietes begünstigt.

Beschäftigte

In den Betrieben des Bauhauptgewerbes¹⁾ stieg die Zahl der Beschäftigten von Ende Juli 1953 mit 811 000 Beschäftigten auf 820 000 (+1,1 vH) Ende August und auf reichlich 822 000 (+0,3 vH) Ende September. Sie liegt damit um 5 vH höher als zur gleichen Zeit im Jahre 1952. Die Erhöhung war in beiden Monaten wie alljährlich nur gering. Dies liegt nicht zuletzt daran, daß im Höhepunkt der Bautätigkeit die einsatzfähigen Bauarbeiter bereits Beschäftigung gefunden haben und der sodann zu beobachtende Mangel an verwendbaren Arbeitskräften der Ausdehnung der Beschäftigung Grenzen setzt. Dies war auch im Spätsommer 1953 deutlich zu spüren. Die Arbeitsverwaltungen waren daher genötigt, nicht voll einsatzfähige Personen aus Gegenden mit schwächerer Beschäftigung an die Zentren der Bautätigkeit heranzuführen, nachdem die durch das Ende der Besatzungsbauten in Rheinland-Pfalz freigewordenen Arbeitskräfte überwiegend ohne großen Zeitverlust an anderen Baustellen untergebracht worden waren. Allerdings führten diese Umstellungen dazu, daß in drei Ländern, Nordrhein-Westfalen (-0,5 vH), Baden-Württemberg (-0,8 vH) und vor allem Rheinland-Pfalz (-5,3 vH), die Beschäftigtenzahl Ende September niedriger als Ende August war. Aus der nachstehenden Tabelle ist zu erkennen, daß auch in den vergangenen Jahren Ende September trotz des niedrigeren Beschäftigtenstandes und der damaligen Fortdauer der Besatzungsbauten in einigen Ländern der höchste Beschäftigtenstand zu diesem Zeitpunkt ebenfalls überschritten war.

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	1953			Zu-(+) bzw. Abnahme(-) September gegenüber Vormonat		
	July	Aug.	Sept.	1953	1952	1951
	1000			vH		
Schleswig-Holstein	33,1	33,7	34,1	+ 1,3	+ 5,8	- 1,1
Hamburg	30,8	32,1	32,5	+ 1,3	+ 2,4	+ 0,8
Niedersachsen	94,8	96,8	99,5	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,7
Bremen	13,3	13,8	13,8	+ 0,1	- 3,9	- 3,0
Nordrhein-Westfalen	279,4	281,2	279,8	- 0,5	+ 0,6	- 1,4
Hessen	65,4	66,4	67,0	+ 0,8	+ 2,3	+ 1,1
Rheinland-Pfalz	55,9	52,1	49,3	- 5,3	+ 3,9	+ 2,2
Baden-Württemberg	108,6	109,4	108,6	- 0,8	- 1,4	- 0,4
Bayern	130,0	134,5	137,7	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,5
Bundesgebiet	811,3	820,0	822,3	+ 0,3	+ 1,1	- 0,1
darunter:						
Facharbeiter	346,8	344,4	345,4	+ 0,3	+ 0,9	- 0,4
Helfer u. Hilfsarbeiter	349,3	360,2	361,9	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,4
Lehrlinge	56,6	56,1	55,7	- 0,7	- 1,4	- 0,8

Bei den Facharbeitern wurde die im Juli erreichte Höchstzahl der Beschäftigten in den nachfolgenden beiden Monaten nicht mehr erreicht. Da aber die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter dennoch weiter gefallen ist, ist anzunehmen, daß ein Teil der in Rheinland-Pfalz freigewordenen

1) Alle Zahlenangaben beziehen sich auf die Betriebe, die im Juli 1952 20 und mehr Beschäftigte hatten.

Facharbeiter von den kleineren Betrieben, für die nicht monatlich Zahlenunterlagen zur Verfügung stehen, eingestellt worden ist. Dagegen stieg die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter zunächst noch bis Ende September. Im Rahmen von Notstandsarbeiten waren hieran vor allem Hilfsarbeiter beteiligt. In Kreisen des Baugewerbes wird die Entwicklung der Lehrlingszahl (einschl. Umschüler) mit Sorge betrachtet, da sich hier in den Monaten August und September nicht die erwarteten Zugänge, sondern Abgänge gezeigt haben.

Geleistete Arbeitsstunden

Wie die zunehmende Beschäftigtenzahl sind die arbeits-tätig geleisteten Stunden im August und im September gestiegen, wozu etwa ab Mitte September auch der Wunsch, die begonnenen Hochbauten noch unter Dach zu bringen, beigetragen haben dürfte.

Wenn von der Gesamtzahl der Arbeitsstunden die für Besatzungsbauten geleisteten abgezogen werden, wird die Steigerung noch deutlicher:

Zeit	Arbeits-tage	Arbeitsstunden für			
		Besatzungs-bauten	Sonstige Bauten	Veränderung zum Vormonat	
				Mill.	kalender-monatlich	arbeits-täglich
1953				vH	
Juli	27	9,8	144,8	- 0,1	+ 4,6
August	25,8	6,9	144,7	+ 2,3	+ 2,0
September	26	5,8	148,7		

Gegenüber Oktober 1952 (mit 27 Arbeitstagen) lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im August um 9,2 vH und im September um 10,4 vH höher.

Der Aufschwung, besonders im September, ergab sich durch eine Belegung im öffentlichen und Verkehrsbau. Hierbei war es vor allem der Tiefbau, für den im September mit 36,9 Millionen Stunden die höchste bisher in einem Monat erreichte Stundenzahl erzielt wurde. Er wurde in allen Ländern, mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz, verstärkt, nachdem im August kalendermonatlich ein Rückgang eingetreten war. Anteilig am stärksten nahmen die Tiefbauarbeiten in Hessen (+11,4 vH), Bremen (+8,7 vH) und Hamburg (+7,8 vH) zu. Der Arbeitsaufwand für den öffentlichen Hochbau ging im August zurück und konnte auch im September in keinem Lande, außer in Schleswig-Holstein, den Juliumfang wieder erreichen.

Im gewerblichen und industriellen Bau zeigte sich im August und September eine etwas lebhaftere Tätigkeit als in den vorangegangenen Monaten, er erreichte im September den bisher höchsten Stand des Jahres. Hier ergab sich im August eine starke Belegung in Bremen (+ 8,7 vH bzw. arbeitstäglich +9,5 vH), während im September nur noch in Hamburg und Schleswig-Holstein eine nennenswerte Erhöhung (arbeitstäglich +4,0 bzw. 3,7 vH) zu erkennen war. Nach dem Einbringen der Getreideernte hat der landwirtschaftliche Bau, der von Juni bis August einschließlich erheblich zurückgegangen war, im September wieder an Umfang zugenommen, und zwar besonders in Niedersachsen und Bayern, wo er so stark gestiegen war, daß eine Unterbrechung der sonst überwiegend rückläufigen Tendenz herbeigeführt wurde.

Geleistete Arbeitsstunden
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Bauart	1953			Veränderungen gegen Vormonat			
	July	Aug.	Sept.	Aug.		Sept.	
	Mill.			kalender-monatlich	arbeits-täglich	kalender-monatlich	arbeits-täglich
				vH			
Wohnungsbau	63,8	63,8	64,0	- 0,4	+ 0,7	+ 4,2	- 0,1
Landwirtschaftl. Bau	3,3	2,8	3,0	- 12,5	+ 4,4	- 8,3	+ 3,6
Gewerbl. u. industr. Bau	34,7	34,3	34,9	- 1,2	+ 2,0	+ 3,4	+ 1,2
Öffentl. u. Verkehrsbau	52,8	50,9	52,6	- 3,5	+ 3,3	+ 0,9	+ 2,5
davon: Hochbau	16,1	15,4	15,7	- 3,9	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,7
Tiefbau	36,7	35,5	36,9	- 3,4	+ 4,0	+ 1,2	+ 3,2
Insgesamt	154,6	151,6	154,5	- 1,9	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,1

Der Wohnungsbau belebte sich trotz des bereits erreichten hohen Standes im August nochmals, konnte aber im September nicht mehr ausgeweitet werden. Dies könnte auf den Mangel an Facharbeitern, die im Wohnungsbau in erster Linie erforderlich sind, zurückzuführen sein, zum Teil aber auch darauf, daß private Bauherren trotz guter Witterung oft zögern, noch so spät im Jahre mit Wohnbauten zu beginnen. Nur in Hamburg ergab sich im Wohnungsbau auch im September noch eine beachtliche Zuwachsrate (arbeitstäglich + 10,8 vH).

Löhne, Gehälter, Umsätze

Die Lohnsumme, die im Juli bei den berichtenden Betrieben 272,2 Mill. DM betragen hatte, fiel im August infolge der geringeren Zahl der Arbeitsstunden auf 267,0 Mill. DM (- 1,9 vH) und stieg im September 1953 auf 274,5 Mill. DM (+ 2,8 vH). Da die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im August ebenfalls um 1,9 vH gesunken, im September

aber nur um 1,9 vH gestiegen war, ergibt sich auch hieraus, daß wieder in größerem Umfang Überstunden geleistet worden sind.

Bei der Gehaltssumme ergaben sich in den Monaten Juli bis September nur geringe Veränderungen. Sie lag im Durchschnitt etwa bei 21,7 Mill. DM.

Die Geldeingänge, die im Bauhauptgewerbe überwiegend als Umsatz versteuert und als solcher erfaßt werden, waren im August um fast 50 Mill. DM niedriger als im Juli (- 6,4 vH), erreichten aber im September mit 755,7 Mill. DM (+ 5,3 vH) fast wieder den Höchststand vom Juli (766,6 Mill. DM). Die Minderung im August erklärt sich durch den Rückgang der Zahlungen von den Besatzungsmächten (August 52,5 Mill. DM nach Juli 116,7 Mill. DM). Da auch im September die Besatzungsumsätze mit 50,1 Mill. DM nochmals etwas niedriger waren (- 4,6 vH), ist die Steigerung im September auf höhere Zahlungen der deutschen Bauherren zurückzuführen.

v. L

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Oktober 1953

Einfuhr nahm weiter zu

Nach rückläufiger Entwicklung von Juni bis August nahm die Einfuhr im September erheblich zu (um 9 vH), und zwar vorwiegend jahreszeitlich bedingt. Im Oktober hielt dieser jahreszeitlich bedingte Auftrieb weiter an. Der Gesamtwert der Einfuhr erhöhte sich von 1 359 auf 1 432 Mill. DM, d. h. um 5 vH. Damit erreichte die Einfuhr ihren höchsten Stand in diesem Jahr und übertraf — nach Ausschaltung der Preisveränderungen — das hohe Niveau vom Oktober 1952 noch um 5 vH.

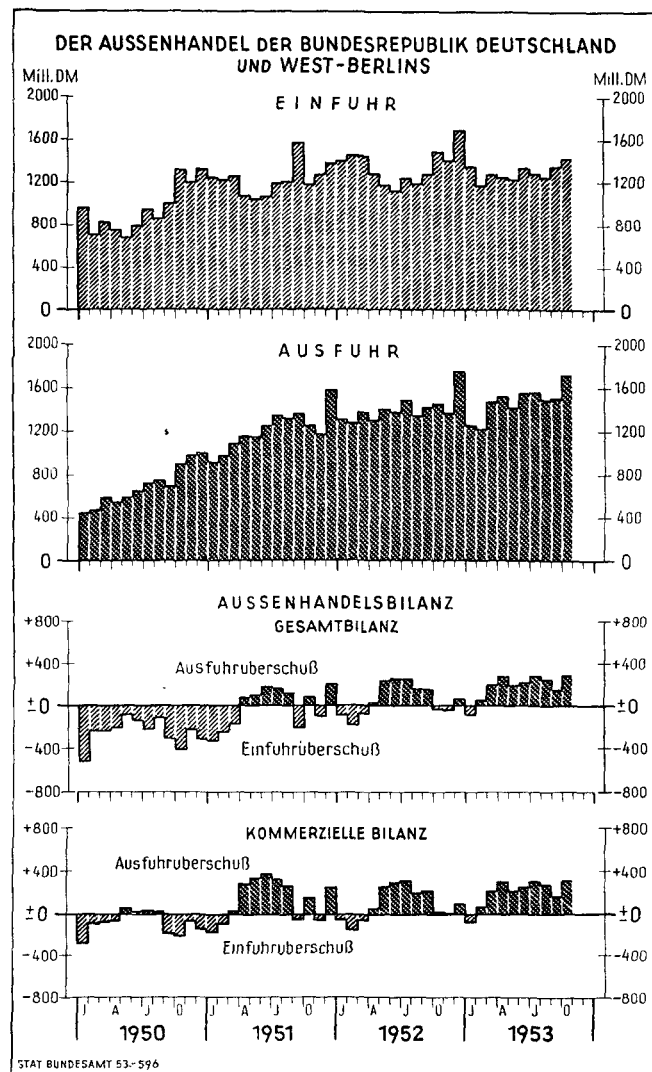
In einem noch größeren Ausmaß als im September entfiel diesmal die Zunahme auf eine Mehreinfuhr an Lebensmitteln. Die Einfuhr an Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft stieg um 9 vH. Mehr eingeführt wurden vor allem Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, wie Obst und Südfrüchte, Gerste aus Kanada und der UdSSR, Weizen aus Schweden und Kanada, pflanzliche Öle und Fette, Kakao, Hülsenfrüchte zur Ernährung und Saatkartoffeln aus den Niederlanden. Dagegen wurden Zucker — wegen der guten Zuckerrubenernte — sowie Ölfrüchte zur Ernährung und Hirse (aus der Union von Südafrika) weniger importiert. An Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs wurden vor allem Eier und Fleisch mehr eingeführt. Unter den Genussmitteln hielten sich die Kaffee- und Tabakeinfuhren auf dem hohen Stand des Vormonats. Wein wurde mehr eingeführt.

Verhältnismäßig stärker als die Importe an Lebensmitteln stiegen die an gewerblichen Fertigwaren (um 12 vH). Keine andere Warengruppe hat auch gegenüber dem Vorjahr eine derartig auffallende Zunahme erfahren. Diese betrug für Januar/Oktober 23 vH und entfiel vollständig auf solche Waren, die in liberalisierten Verfahren eingeführt wurden. Im Oktober wurden insbesondere chemische Erzeugnisse, Gewebe, elektrotechnische Erzeugnisse und Maschinen mehr eingeführt als im Vormonat.

Die Importe an Rohstoffen und Halbwaren erreichten im ganzen wieder den großen Umfang des Vormonats. Hier standen Mehreinfuhren an Gold für gewerbliche Zwecke, an Garnen — insbesondere Wollgarnen — Eisenhalbzeug, Nickel sowie an technischen Fetten und Ölen Mindereinfuhren an Kupfer sowie Kraftstoffen und Schmierölen gegenüber.

Ausfuhr stärker gestiegen

Die Ausfuhr hatte seit April stagniert, lag dabei aber auf höherem Niveau als im Vorjahr. Für Oktober war auf Grund der bisherigen Erfahrung mit einer Zunahme aus jahreszeitlichen Gründen zu rechnen. Der Gesamtwert der Ausfuhr stieg von 1 508 Mill. DM im September um 14 vH auf 1 725 Mill. DM. Vergleichsweise betrug der Anstieg vom September zum Oktober im Vorjahr nur knapp 3 vH. Der bereits hohe Stand vom Oktober 1952 wurde dabei im Berichtsmonat um 18 vH, bei Ausschaltung der Preisveränderungen sogar um 25 vH übertroffen.



Wegen des hohen Anteils der Fertigwaren an der Gesamtausfuhr wurde auch diesmal die Gesamtentwicklung durch die Fertigwarenausfuhr entscheidend bestimmt. Hierbei nahmen vor allem die Ausfuhren an Maschinen, Walzwerkserzeugnissen und chemischen Erzeugnissen, deren Exporte gegenüber Oktober 1952 um etwa die Hälfte gestiegen sind, darüber hinaus aber auch die Ausfuhren an Eisenfertigwaren, elektrotechnischen sowie feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Fahrzeugen und Schiffen erheblich zu, vorwiegend mithin die Exporte an Investitionsgütern. Hierbei hat sich in der Zusammensetzung dieser als Devisenbringer und auch anteilmäßig bedeutendsten Waren gegenüber dem Vorjahr

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Warengruppe	1953		1952		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) Oktober gegenüber Sept. 1953
	Sept.	Okt.	Jan./ Okt.	Jan./ Okt.	
	Mill. DM					vH
Einfuhr insgesamt	1 359	1 432	12 952	13 097	+ 5
Ernährungswirtschaft ¹⁾	484	529	4 656	4 864	+ 9
darunter:					
Nahrungsmittel					
tier. Ursprungs ..	104	112	806	705	+ 8
pflanzl. Ursprungs ..	273	311	3 030	3 487	+ 14
Genußmittel	86	86	656	543	+ 0
Gewerbliche Wirtschaft	875	903	8 296	8 233	+ 3
Rohstoffe	436	430	4 330	4 708	- 1
Halbwaren	229	237	1 943	1 879	+ 3
Fertigwaren	210	236	2 023	1 646	+ 12
Vorzzeugnisse	120	134	1 186	863	+ 12
Enderzeugnisse	90	102	837	783	+ 13
Ausfuhr insgesamt	1 508	1 725	14 767	13 782	+ 14
Ernährungswirtschaft ..	31	47	360	309	+ 52
Gewerbliche Wirtschaft ..	1 477	1 678	14 407	13 473	+ 14
Rohstoffe	125	137	1 217	1 065	+ 10
Halbwaren	228	235	2 228	2 068	+ 3
Fertigwaren	1 124	1 306	10 962	10 340	+ 16
Vorzzeugnisse	268	325	2 683	2 931	+ 21
Enderzeugnisse	856	981	8 279	7 409	+ 15

¹⁾ Einschl. „Lebende Tier.“

keine nennenswerte Änderung vollzogen. Wie damals entfielen rund vier Fünftel der Exporte an Fertigwaren-Enderzeugnissen auf die mehr konjunkturabhängigen Investitionsgüter. Die Exporte an Verbrauchsgütern stiegen

zwar gleichfalls, vermochten aber ihren niedrigen Anteil an der Ausfuhr nicht zu erhöhen, wenn sich auch bei Gold- und Silberwaren, Textilerzeugnissen und chemischen Enderzeugnissen bereits Ansätze zu einer günstigeren Entwicklung zeigten.

Die Zunahme der Exporte an Rohstoffen und Halbwaren entfiel in der Hauptsache auf Steinkohlen, Düngemittel, Gold für gewerbliche Zwecke (Ausfuhr nach Lohnveredelung) sowie Eisenschrott. Dagegen sanken die Ausfuhr an Aluminium, Ferro-Legierungen und bearbeiteten Mineralölen erheblich.

An Gütern der Ernährungswirtschaft wurden — vor allem aus jahreszeitlichen Gründen — Hopfen und Saatkartoffeln mehr ausgeführt als im Vormonat.

Ausfuhrüberschuß beträchtlich erhöht

Infolge der stärkeren Zunahme der Ausfuhr erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß von 149 Mill. DM im September auf 293 Mill. DM. Nach Abzug der ECA/MSA-Einfuhren von der Gesamteinfuhr stieg er sogar auf 313 Mill. DM und erreichte damit den bisher höchsten Stand dieses Jahres.

Der Außenhandel Januar/Oktober 1953

Im Jahresteil Januar/Oktober 1953 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 13,0 Mrd. DM etwa ebenso hoch wie im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, der der Ausfuhr mit 14,8 Mrd. DM hingegen um 7 vH höher. Da aber die Preise (Durchschnittswerte) im Außenhandel im ganzen inzwischen gesunken sind, war sowohl das Volumen der Einfuhr als auch das der Ausfuhr um etwa 14 vH größer als im Zeitraum Januar/Oktober 1952.

Fu.

Geld und Kredit

Die Hypothekenbewegung im Jahr 1952 in sechs Ländern des Bundesgebiets¹⁾

Die Eintragungen von DM-Grundpfandrechten

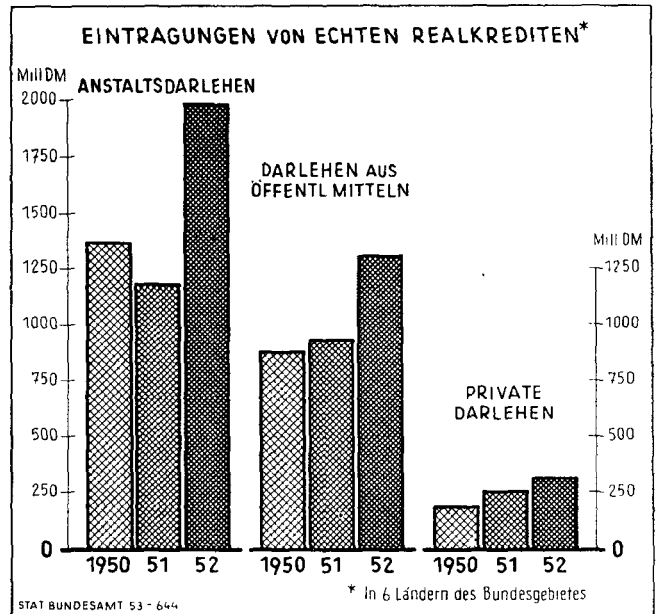
Im Jahre 1951 hatten sich gewisse Schwierigkeiten in der Baufinanzierung gezeigt, insbesondere bei der Beschaffung erstelliger Hypotheken; daher waren die Eintragungen von Grundpfandrechten merklich zurückgegangen. 1952 dagegen erhielt das Hypothekarkreditgeschäft wieder neuen, starken Auftrieb. Die bisherige Finanzierungslücke wurde nicht nur geschlossen, sondern die verschiedenen Quellen der Baufinanzierung flossen auch erheblich reichlicher, so daß das Hypothekengeschäft im Jahre 1952 ein neues Spitzenergebnis erzielte, das weit über die dinglich gesicherten Beleihungen der Jahre 1950 und 1951 hinausging.

Zu diesem günstigen Ergebnis hat neben den höheren Emissionserlösen bei den Pfandbriefinstituten vor allem der stetig wachsende Zustrom von Einlagen zu den Sparinstituten beigetragen. Die Sparkassen und Kreditgenossenschaften, die im vorangegangenen Jahre infolge der zeitweiligen Stagnation der Spartätigkeit in der Gewährung von Langkrediten eingengt waren, konnten nunmehr ihr Hypothekarkreditgeschäft beträchtlich ausdehnen. Zudem haben die Direktinvestitionen der öffentlichen Hand im Wohnungsbau weiter zugenommen und die sogenannten 7c-Gelder (gemäß § 7c EStG steuerbegünstigte Darlehen) erlangten eine wachsende Bedeutung im Rahmen der gesamten Wohnbaufinanzierung. Da sich jedoch der Zustrom der 7c-Gelder aus steuerlichen Gründen zum Jahresende beträchtlich verstärkte, wird sich die Belebung des Hypothekarkredits aus dieser Quelle erst 1953 voll auswirken.

Im Jahre 1952 wurden bei den Grundbuchämtern der erfaßten sechs Länder rund 320 000 Eintragungen von Grundpfandrechten aller Art im Betrage von 4,7 Mrd. DM vorgenommen, das sind dem Betrage nach um 33 vH mehr als 1951 und 20 vH mehr als 1950. Außerdem wurden 1952 in Schleswig-Holstein Grundbelastungen in Höhe von 383,1 Mill. DM (gegen 304,3 Mill. DM in 1951) eingetragen.

Bei den echten Realkrediten war die Steigerung der Grund-

¹⁾ In die Statistik der Hypothekenbewegung sind die Länder Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern einbezogen. Damit werden annähernd 70 vH der Hypothekenbewegung im Bundesgebiet statistisch erfaßt. Ferner liegen Globalangaben über die Veränderungen in der Grundbelastung auch für Schleswig-Holstein vor.



bucheintragungen noch wesentlich stärker als bei den gesamten neuen Grundbelastungen. In den erfaßten sechs Ländern wurden im Jahre 1952 echte Realkredite in Höhe von 3 601,1 Mill. DM bei den Grundbuchämtern eingetragen, das sind 52 vH mehr als im vorangegangenen Jahr; davon entfielen 956,1 Mill. DM (27 vH) auf Grundschulden, die zur Sicherung langfristiger Darlehen dienen. Da gleichzeitig die Eintragungen von sonstigen Grundpfandrechten leicht zurückgingen, hat sich das Übergewicht, das die echten Realkredite gegenüber den sonstigen dinglichen Sicherungen zeigten, im Jahre 1952 noch weiter verstärkt. Während 1951 zwei Drittel aller Eintragungen von Grundpfandrechten auf Darlehns-hypotheken und diesen gleichgesetzte Grundschulden entfielen, waren 1952 bereits mehr als drei Viertel (77 vH) aller Neueintragungen den echten langfristigen Bodenkrediten zuzurechnen.

Anders als beim städtischen Grundbesitz hatte bisher in der Landwirtschaft die Aufnahme echter Langkredite nur eine verhältnismäßig geringe Rolle gespielt. Noch 1951 hatte bei der Beleihung landwirtschaftlicher Grundstücke das Schwer-

Eintragungen von Grundpfandrechten in 6 Ländern¹⁾ der Bundesrepublik

Mill. DM

Art der Grundpfandrechte	Ländliche Hypotheken						Städtische Hypotheken					
	1950		1951		1952		1950		1951		1952	
	1. Hj. ²⁾	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj. ³⁾	2. Hj.	1. Hj. ²⁾	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj. ³⁾	2. Hj.
Echte Realkredite	45,1	70,3	40,6	42,4	60,5	71,7	878,9	1 433,8	975,1	1 307,9	1 472,2	1 996,7
darunter:												
Anstaltshypotheken	30,9	48,1	20,5	20,0	39,8	43,1	468,2	818,7	511,4	629,3	764,3	1 134,4
Hypotheken aus öffentlichen Mitteln	8,0	16,5	13,2	15,5	14,6	19,9	332,8	520,4	353,9	550,1	563,6	705,4
Privathypotheken	6,2	5,7	6,9	6,8	6,1	8,2	76,6	92,1	108,4	124,6	139,7	152,1
Sonstige Grundpfandrechte	75,0	76,6	63,6	49,4	47,6	46,4	678,8	665,2	537,5	529,7	495,9	515,5
darunter:												
Zusätzliche Sicherung für kurz- und mittel-												
fristige Bankkredite	20,7	18,5	18,0	8,1	16,2	17,4	270,4	299,8	231,1	137,3	149,5	144,8
Erbaueinandersetzungen	23,6	25,2	20,5	18,6	16,0	16,6	10,0	10,4	9,6	8,0	8,0	7,5
Eigentumergrundschulden	4,1	4,7	4,6	11,5	5,8	4,1	85,0	92,9	109,6	256,1	160,7	190,8
Sicherungshypotheken	6,8	8,0	7,9	9,4	8,1	6,7	56,3	97,4	85,0	78,7	143,4	188,5
Insgesamt	120,1	146,9	104,3	91,8	108,1	118,2	1 557,7	2 099,0	1 512,6	1 837,6	1 968,1	2 512,3

¹⁾ Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern. — ²⁾ Im 1. Vierteljahr ohne Angaben für Hamburg und Bremen. — ³⁾ Zum Teil berichtigte Zahlen.

gewicht bei anderen Schuldformen, wie Erbaueinandersetzungshypotheken oder zusätzlichen Sicherungen von Betriebskrediten, gelegen. Im Jahre 1952 haben die echten Realkredite auf ländlichen Grundstücken absolut und relativ zugenommen, so daß nunmehr diese Realkredite auch im Bereich der Landwirtschaft mit 58 vH aller neu eingetragenen Grundpfandrechte überwiegen.

Indessen hielt sich die langfristige Neuverschuldung der Landwirtschaft noch immer in ziemlich engen Grenzen. 1952 wurden im Bereich der sechs Länder insgesamt 132 Mill. DM an Neueintragungen von Agrarhypotheken festgestellt, das sind nur 3,7 vH aller neu aufgenommenen echten Realkredite. Auf das gesamte Bundesgebiet berechnet dürfte allerdings der Anteilssatz der landwirtschaftlichen Hypotheken etwas höher sein, da überwiegend agrarische Länder wie Schleswig-Holstein und Niedersachsen in der zusammenfassenden Übersicht über die Eintragungen von Grundpfandrechten nicht enthalten sind. In Schleswig-Holstein entfielen jedoch 1952 11,6 vH aller neu eingetragenen Grundpfandrechte (einschließlich der „Sonstigen Grundpfandrechte“) auf Belastungen des landwirtschaftlichen Grundbesitzes gegenüber nur 4,8 vH bei den erfaßten sechs Ländern.

Gläubiger bei den neu eingetragenen Darlehenshypotheken und voll valutierten Grundschulden waren in erster Linie wieder Geldinstitute und Versicherungen. Mit dem wachsenden Zustrom von Finanzierungsmitteln zu den Bodenkreditinstituten und der Einlagensteigerung bei den Sparinstituten haben die Anstaltshypotheken im Jahre 1952 wieder eindeutig das Übergewicht erlangt, das sie unter den ungunstigen Finanzierungsbedingungen des vorangegangenen Jahres zeitweilig verloren hatten; in den erfaßten sechs Ländern entfielen 55,0 vH aller Neueintragungen für echte Realkredite auf langfristige Anstaltskredite (gegen 49,9 vH im Vorjahr). Insgesamt sind diese Langkredite 1952 um 800 Mill. DM auf nahezu 2 Mrd. DM gestiegen. Demgegenüber ist der Anteil der Immobiliarkredite der öffentlichen Hand bei weiterer absoluter Steigerung von 39,4 vH im Jahre 1951 auf 36,2 vH gesunken. Auch der private Hypothekarkredit hielt trotz erhöhter Darlehensgewährung durch private Geldgeber nicht mit der allgemeinen Belebung des Realkreditgeschäftes Schritt, so daß der Anteil dieser Hypotheken von 10,4 vH im Jahre 1951 auf 8,5 vH zurückging.

Innerhalb der langfristigen Anstaltskredite lag das Schwergewicht im Jahre 1952 wieder bei den Ausleihungen der Grundkreditanstalten. Diese erzielten nicht nur einen größeren Pfandbriefabsatz als im vorangegangenen Jahr, sondern ihre Ausleihungsmittel erhöhten sich auch durch die Bereitstellung öffentlicher Gelder. Von den in den sechs Ländern im Jahre 1952 anstaltsmäßig gewährten Realkrediten in Höhe von 1 981,6 Mill. DM entfielen 767,3 Mill. DM bzw. 39 vH auf die Bodenkreditinstitute; sie hatten damit den gleichen Anteil an den neuen Realkrediten wie im Vorjahr.

Relativ noch stärker haben die Sparkassen ihre Hypothekarkredite ausgedehnt, wozu sie durch einen stetig wachsenden Zustrom von Spar- und Termingeldern in stande waren. Im Jahre 1952 haben sich die von den Sparkassen in den sechs Ländern gewährten Hypothekarkredite gegenüber dem Vorjahr verdoppelt; insgesamt wurden Hypotheken und entsprechende Grundschulden im Betrage von 531,7 Mill. DM für

diese Institute eingetragenen, das sind 27 vH der neuen Anstaltshypotheken (gegen 22 vH in 1951). Auch bei den Kreditgenossenschaften hat das Anwachsen der Spargelder im Jahre 1952 eine stärkere Betätigung im Hypothekengeschäft ermöglicht. Bei dieser Institutsgruppe haben sich die neu eingetragenen Hypotheken mit 82,7 Mill. DM gegenüber 1951 mehr als verdreifacht.

Die Versicherungen aller Art 1952 wie im Vorjahr in den sechs Ländern insgesamt 225,4 Mill. DM für hypothekarische Beleihungen aufgewandt; der Anteil dieser Kapital-sammelstellen an den neu eingetragenen dinglichen Sicherungen für echte Realkredite ist jedoch (infolge der höheren Gesamteintragungen) von 19 auf 11 vH gesunken. Bei den Lebensversicherungsunternehmen ist im Zusammenhang mit ihrem Investitionssonderprogramm der Industriekredit stark in den Vordergrund getreten. Demzufolge erreichten die 1952 gewährten Hypothekarkredite mit 133,6 Mill. DM nur knapp den Vorjahresumfang.

Die hypothekarischen Beleihungen der Sozialversicherungsanstalten hielten sich wie in den vorangegangenen Jahren in ziemlich engen Grenzen (49 Mill. DM); sie haben wiederum den Immobiliarkredit dadurch mittelbar gefördert, daß sie in erheblichem Umfang Pfandbriefe der Bodenkreditinstitute übernahmen.

Die Hypothekarkredite der privaten und öffentlichen Sparkassen blieben im Jahre 1952 in den sechs Ländern mit 80 Mill. DM etwas hinter den Beleihungen der vorangegangenen Jahre zurück. Dagegen haben „Sonstige Institute“, die Pfandrechte in Höhe von 295 Mill. DM (gegen 115 Mill. DM im Vorjahr) neu ins Grundbuch eintragen ließen, ihre Beleihungen erheblich erweitert. Von diesen Langkrediten entfielen 92 vH auf Nordrhein-Westfalen. Somit wird es sich um Hypothekendarlehen gehandelt haben, die die Industriekreditbank der gewerblichen Wirtschaft gewährte; daraus erklärt sich auch die beachtliche Durchschnittshöhe der beleiheten Objekte (156 000 DM).

Die Direktinvestitionen der öffentlichen Hand, die überwiegend dem Wohnungsbau zugutekamen, haben im Jahre 1952 noch erheblich zugenommen; in den sechs erfaßten Ländern wurden für öffentliche Stellen 1 303,5 Mill. DM an Hypotheken neu eingetragenen, das sind 370 Mill. DM mehr als 1951. Dennoch ist der Anteil der Immobiliarkredite der öffentlichen Hand an den echten Realkrediten von 39,4 vH im Jahre 1951 auf 36,2 vH gesunken. Zum weitaus größten Teil (97 vH) wurden wiederum städtische Grundstücke beleihen.

Das private Hypothekengeschäft hat weiter an Umfang zugenommen (gegenüber 1951 um 24 vH); insgesamt wurden 1952 in den sechs Ländern Privathypotheken im Betrage von 306,2 Mill. DM eingetragenen. Die Hypotheken von Treuhänderstellen und anderen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen gewannen weiter an Bedeutung; auf diese entfielen 11 vH der neuen Privathypotheken. Arbeitgeberdarlehen spielten nur in dem stark industrialisierten Nordrhein-Westfalen eine gewisse Rolle (11,5 Mill. DM). Der größte Teil der neugewährten Privathypotheken (83 vH) entfällt aber wiederum auf Darlehen sonstiger privater Geldgeber, innerhalb deren die sogenannten 7c-Gelder ein erhebliches Gewicht haben dürften.

Der Zufluß von Leihkapital aus Auslandsbesitz hat erneut etwas zugenommen; insgesamt wurden im Jahre 1952 Hypo-

thehen im Betrage von 9,9 Mill. DM für im Ausland ansässige Gläubiger eingetragen, wobei es sich jedoch im wesentlichen um die Verwertung von Sperrmarkbeträgen gehandelt haben dürfte.

Der Durchschnittsbetrag aller echten Realkredite in den erfaßten sechs Ländern stellte sich im Jahre 1952 auf rund 16 200 DM; geringfügig höher war er bei den Anstaltshypothen (16 500 DM). Für 1951 war demgegenüber ein Durchschnittsbetrag von 14 100 DM für die echten Realkredite insgesamt und von 15 400 DM für die Anstaltshypothen ermittelt worden.

Die regionalen Unterschiede in der Durchschnittshöhe der Anstaltshypothen waren auch 1952 nicht erheblich. Nur in der Großstadt Hamburg lag die durchschnittliche Institutshypothek mit 44 800 DM bedeutend höher als in den anderen Gebieten. Vergleichsweise sei hier der Durchschnittsbetrag der Anstaltshypothen in West-Berlin erwähnt, der sich 1951²⁾ auf 56 800 DM belief. Die niedrigsten Durchschnittsbeträge für Anstaltshypothen hat Rheinland-Pfalz aufzuweisen (9 300 DM). Sehr erheblich wichen demgegenüber die Hypothekarkredite auf städtischem und ländlichem Grundbesitz in ihrer Durchschnittshöhe voneinander ab (18 000 DM und 5 800 DM je Hypothek). Etwas höher als die durchschnittliche Anstaltshypothek war mit 19 000 DM der Durchschnittsbetrag der Hypothen aus öffentlichen Mitteln. Verhältnismäßig niedrig blieb der Durchschnittsbetrag bei den Privathypothen (9 700 DM).

In den vergangenen Jahren wich die durchschnittliche Beleihungshöhe bei den einzelnen Anstaltsarten stark voneinander ab. Diese Unterschiede haben sich im Jahre 1952 teilweise ausgeglichen; so betrug die durchschnittliche Höhe der Hypothekeneintragen bei der Rentenversicherung 27 300 DM, bei den Lebensversicherungsunternehmungen 26 500 DM und bei den Bodenkreditinstituten 26 000 DM. Der Abstand dieser Durchschnittsgrößen von der durchschnittlichen Beleihungshöhe bei den Sparinstituten blieb hingegen voll erhalten. Für die Sparkassen und Kreditgenossenschaften, die Träger des mittelständischen Kredits, sind die kleineren Hypothekendarlehen kennzeichnend (9 600 und 5 800 DM je Hypothek).

Sonstige Grundpfandrechte, denen kein echter Realkredit zugrundeliegt, wurden 1952 in Höhe von 1 105,5 Mill. DM in den sechs Ländern eingetragen, das sind um 75 Mill. DM weniger als im Vorjahr. Von diesen Neueintragen entfielen 327,9 Mill. DM auf Grundstücksbelastungen, die nur eine zusätzliche Sicherung von kurz- und mittelfristigen Bankkrediten darstellen. Die Geldgeber, für die diese Grundschulden als Zusatzsicherungen eingetragen wurden, waren zu 55 vH Sparkassen und Kreditgenossenschaften. Diese zusätzlichen Sicherungen für Bankkredite nicht-langfristiger Art wurden 1952 mit etwas geringeren Beträgen als im Vorjahr nachgewiesen³⁾; seit Herbst 1951 zeigen sie indessen nur noch geringe Schwankungen. Sonstige Zusatzsicherungen und Sicherungshypothen wurden mit einem Gesamtbetrag von 368,2 Mill. DM ermittelt.

Eigentümergrundschulden wurden in den sechs Ländern im Betrage von 361,3 Mill. DM registriert (gegen 381,7 Mill. DM im Jahre 1951). Dabei ist allerdings nicht ersichtlich, ob diese Grundschulden tatsächlich noch dem Eigentümer zustehen oder ob sie bereits an einen Kreditgeber abgetreten oder verpfändet sind.

Erbaueinandersetzungshypothen spielten wiederum nur in Bayern eine gewisse Rolle; 1952 wurden dort Grundbelastungen dieser Art in Höhe von 35,0 Mill. DM vorgenommen. In den übrigen Ländern wurden zusammen nur 12,4 Mill. DM für Erbaueinandersetzen im Grundbuch eingetragen.

²⁾ Für 1952 liegen noch keine entsprechenden Ergebnisse für West-Berlin vor. — ³⁾ Zu einem Teil erklärt sich der Rückgang der Zusatzsicherungen für debitorische Bankkredite aus statistischen Ursachen: Ab Juli 1951 waren alle Grundschulden, die unzweifelhaft zur Sicherung von langfristigen Krediten dienen, ausgesondert und den echten Realkrediten zugeordnet worden.

Die Löschungen von DM-Grundpfandrechten

Bei den echten Realkrediten zeigen die Löschungen gegenüber dem Vorjahr ein weiteres Ansteigen, stärker nahmen sie allerdings erst gegen Jahresende zu. Darin kommt zum Ausdruck, daß die Geldinstitute fortschreitend die restlichen Hypothenbestände aus der Reichsmarkzeit abwickeln, insbesondere die kleineren Darlehensbestände. Dieser Bereinigungsprozeß vollzog sich vor allem bei den Bodenkreditinstituten, worauf auch die im Verhältnis zu den Eintragungen besonders niedrige durchschnittliche Höhe der Hypothenlöschungen hindeutet. Aber auch bei den nach der Geldumstellung eingetragenen Grundpfandrechten spielen in wachsendem Umfang Tilgungen, in geringerem Maße auch Rückzahlungen, eine Rolle. Insgesamt wurden im Jahre 1952 in den erfaßten sechs Ländern bei den Darlehenshypothen Löschungen im Betrage von 204,5 Mill. DM (gegen 122,3 Mill. DM im Vorjahr) ermittelt. Der Anteil der Anstaltshypothen an den Löschungen echter Realkredite entspricht mit 56 vH etwa deren Beteiligung an den Neueintragen.

Die Löschungen sonstiger Grundpfandrechte waren 1952 mit rund 163 Mill. DM nicht wesentlich höher als im vorangegangenen Jahr; von diesen Löschungen entfiel etwa ein Drittel auf Eigentümergrundschulden.

Der Reinzugang an Grundstücksbelastungen belief sich im Jahre 1952 in den erfaßten Ländern auf 4 338,6 Mill. DM, davon entfielen 3 396,6 Mill. DM auf echte Realkredite und 942,0 Mill. DM auf sonstige Grundpfandrechte. Insgesamt war der Eintragungsüberschuß um 1 046 Mill. DM größer als 1951.

Der Zins für echte Realkredite

Der Hypothenzins, der bereits 1951 aufwärts gerichtet war, ist nach den Grundbucheintragen im Jahre 1952 stetig gestiegen. Der Durchschnittszins der neueingetragenen Darlehenshypothen und Grundschulden⁴⁾ stellte sich im letzten Vierteljahr 1952 im Durchschnitt der sechs Länder auf 5,94%, das ist um rund 1/2% höher als Ende 1951. Die Herabsetzung des Bankdiskonts und die Ermäßigung der Geldsätze blieben also ohne erkennbaren Einfluß auf die Zinsentwicklung am Hypothenmarkt.

Durchschnittszinssätze (%) für echte Realkredite in 6 Ländern¹⁾ des Bundesgebietes

Durchschnittszinssätze bei	1950		1951		1952	
	1. Hj. ²⁾	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
Anstaltshypothen	6,53	6,40	6,39	6,67	7,00	7,04
darunter:						
landwirtschaftliche	6,69	6,43	6,12	7,24	7,86	7,89
sonstige (städtische)	6,52	6,40	6,40	6,65	6,95	7,01
Hypothen aus öffentlich. Mitteln	3,85	3,70	3,82	4,19	4,30	4,47
darunter:						
landwirtschaftliche	4,41	3,88	3,40	4,07	4,10	4,08
sonstige (städtische)	3,84	3,69	3,84	4,19	4,30	4,49
Privathypothen	4,66	4,40	3,99	4,43	4,32	4,44
darunter:						
landwirtschaftliche	4,46	4,36	3,65	4,77	4,81	4,57
sonstige (städtische)	4,68	4,40	4,01	4,41	4,30	4,43
Hypothen insgesamt	5,38	5,31	5,15	5,43	5,72	5,91
darunter:						
landwirtschaftliche	6,00	5,67	4,82	5,69	6,63	6,42
sonstige (städtische)	5,35	5,29	5,17	5,42	5,69	5,89

¹⁾ Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern. — ²⁾ Im 1. Vierteljahr ohne Angaben für Hamburg und Bremen.

Der Marktzins kommt nur bei den Anstaltshypothen verhältnismäßig rein zum Ausdruck; denn bei den Grundpfandrechten der Banken und Versicherungen spielen zinslose und zinsverbilligte Hypothen eine weit geringere Rolle als bei den Hypothen aus öffentlichen Mitteln und bei einem erheblichen Teil der Privathypothen (Arbeitgeberdarlehen, Darlehen aus 7c-Geldern). Der Durchschnittszinssatz für Anstaltshypothen erreichte im 2. Vierteljahr 1952 mit 7,15% seinen bisher höchsten Stand; seither hat er sich leicht ermäßigt und belief sich im letzten Quartal des Berichtsvierteljahres auf 7,6%.

Der Zins für landwirtschaftliche Hypothen stellte sich im ganzen teurer als der Leihzins für städtische Hypothen. Sch.

⁴⁾ Soweit diese zur Sicherung langfristiger Realkredite dienen.

Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1952

Vom Rechnungsjahr 1952 ab wurde die Statistik der öffentlichen Fürsorge von den Fürsorgeverbänden gemeinsam und auf gleichem Formblatt mit der Abrechnung der Kriegsfolgenhilfe der Länder gegenüber dem Bund erstellt. Dadurch wurde den Fürsorgeverbänden erhebliche Arbeit erspart und die völlige Übereinstimmung in den Zahlen der Abrechnung und der Statistik gewährleistet. Zugleich wurde die Statistik um wesentliche Angaben aus der Abrechnung (soziale Kriegsopferfürsorge, Maßnahmen des Bundesjugendplanes, Einnahmen der Fürsorgeverbände) ergänzt. Die vierteljährliche Abrechnung und die vierteljährliche Statistik der Fürsorgeleistungen wird für das Rechnungsjahr durch den Jahresabschluß und einen besonderen statistischen Nachweis der Unterbringung Hilfsbedürftiger in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge vervollständigt.

Im Durchschnitt des Rechnungsjahres 1952 wurden in offener Fürsorge rd. 570 000 Parteien mit 960 000 Personen laufend unterstützt und für laufende und einmalige Fürsorgeunterstützungen 578 Mill. DM aufgewendet; in geschlossener Fürsorge waren durchschnittlich etwa 350 000 Personen untergebracht und wurden für 106 Millionen Verpflegungstage 427 Mill. DM verausgabt. Damit hat sich der bisherige Rückgang in der Zahl der in der offenen Fürsorge laufend Unterstützten stark verlangsamt, der früher gleichfalls rucklaufige Aufwand der offenen Fürsorge gegenüber 1951 erhöht und die steigende Entwicklung der geschlossenen Fürsorge fortgesetzt¹⁾. Mit insgesamt rd. 1,3 Mill. in laufender offener und in geschlossener Fürsorge unterstützten Personen und 1 Milliarde DM Jahresleistungen hatte die öffentliche Fürsorge auch im Jahre 1952 eine bedeutende Stellung im Rahmen der großen Sozialeinrichtungen inne. Im Verhältnis der beiden Fürsorgezweige nahm die geschlossene Fürsorge an Bedeutung zu, innerhalb der offenen Fürsorge verringerte sich der Anteil der Kriegsfolgenhilfe.

Die offene Fürsorge

In der offenen Fürsorge war von 1951 auf 1952 der Rückgang in der Zahl der laufend Unterstützten verhältnismäßig gering (5 vH der Parteien und 8 vH der Personen). Wie schon im Vorjahr verminderte sich im letzten

¹⁾ Zur Entwicklung der öffentlichen Fürsorge in den Vorjahren vgl. „Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1951/52“ in „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. N. F. Heft 10 S. 44

Tabelle 1: Die Inanspruchnahme der offenen Fürsorge in den Rechnungsjahren 1950 bis 1952

Fürsorgegruppe	Rechnungsjahr	Laufend unterstützte		Laufende Unter- stützungen	Ein- malige Unter- stützungen	Ge- samt- auf- wand
		Par- teien ¹⁾	Per- sonen ¹⁾			
		1000		Mill. DM		
Kriegsfolgenhilfe insgesamt	1950	365,8	696,8	206,1	146,1	352,2
	1951	274,6	504,2	176,0	115,5	291,5
	1952	248,6	437,7	172,0	113,9	285,9
davon:						
Vertriebene	1950	181,8	356,6	103,5	104,8	208,3
	1951	138,9	263,5	88,1	81,1	169,2
	1952	129,8	233,5	86,8	73,8	160,6
Kriegsbeschädigte u. Hinter- bliebene, sowie Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten	1950	113,6	209,9	57,6	25,0	82,6
	1951	74,7	130,3	43,0	18,8	61,8
	1952	59,0	96,9	37,5	19,5	57,0
Evakuierte	1950	42,2	78,5	26,0	8,6	34,6
	1951	34,3	61,9	23,9	7,6	31,5
	1952	31,0	54,7	22,7	8,4	31,1
Zugewanderte aus der sowjet Besatzungszone u. Berlin sowie Ausländer und Staatenlose	1950	28,2	51,8	18,9	7,7	26,6
	1951	26,7	48,5	21,0	7,9	28,9
	1952	28,8	52,6	25,1	12,2	37,3
Allgemeine Fürsorge	1950	355,0	601,0	191,2	67,9	259,1
	1951	326,9	542,3	197,2	64,8	262,0
	1952	320,6	527,2	201,5	90,4	291,9
Fürsorgegruppen insgesamt	1950	720,8	1297,9	397,3	214,0	611,3
	1951	601,6	1046,5	373,2	180,3	553,5
	1952	569,1	964,9	373,5	204,3	577,8

¹⁾ Durchschnitt der Stichtagszahlen der Rechnungsvierteljahre einschl. Aus- laufzahlen des Rechnungsjahres.

Rechnungsjahr hauptsächlich die Zahl der unterstützten Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen durch weiteren Übergang von Angehörigen dieses Personenkreises in die Versorgung mit Unterhaltsbeihilfen bzw. in die Kriegsopferver- sorgung. Auch die Zahl der Vertriebenen und Evakuierten in der Fürsorge ging mit den fortlaufenden Maßnahmen der Um- siedlung und Wiedereingliederung bzw. Rückführung weiter zurück. Darüber hinaus bewirkte die günstige Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes im Verein mit der Festigung der Preise und mit weiteren Erhöhungen der Arbeitseinkommen und der anderweitigen Sozialleistungen einen allgemeinen Rückgang der Hilfsbedürftigkeit, der sich auch in der Bestandsminderung des Personenkreises der all- gemeinen Fürsorge etwas ausdrückte. Lediglich die in der Fürsorge verbliebenen, großenteils alten und erwerbsun- fähigen Ausländer und Staatenlosen blieben von dieser Ent- wicklung unberührt, während sich die Zahl der Zugewander- ten aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin durch den verstärkten Zustrom von Flüchtlingen sogar erhöhte.

Die verschiedenen Entlastungsmomente für die Inanspruch- nahme der offenen Fürsorge hätten im Rechnungsjahr 1952 zu einem weitaus stärkeren Rückgang des Unterstützten- bestandes geführt, wenn nicht das Anwachsen der Zahl der Sonderunterstützten (um rd. 34 000 Empfänger laufender Kriegsopferfürsorge und 5 000 Empfänger von Tbc-Hilfe), das sich aus der Aufnahme der sozialen Kriegsopferfürsorge und dem steigenden Bestand dauernd invalider Tbc-Kranker er- gab, den Rückgang bei den übrigen Unterstützten großenteils aufgewogen hatte. In dem Zugang von Sonderunterstützten ist daher auch der Hauptgrund für die Verlangsamung des Rückganges im Bestand der laufend Unterstützten gegenüber den Vorjahren zu sehen.

Der Aufwand für laufende Unterstützungen blieb trotz verminderter Unterstütztenzahl im ganzen dem des Vorjahres gleich. Der Entwicklung des Unterstütz- tenbestandes folgend, ging er bei den Empfängern der Kriegs- folgenhilfe insgesamt und bei ihren meisten Einzelgruppen zurück und erhöhte sich bei den Empfängern allgemeiner Für- sorge und — von der Kriegsfolgenhilfe — bei Zugewander- ten sowie Ausländern und Staatenlosen. Die Durchschnitts- beträge je Partei und Person lassen erkennen, daß über die Veränderung des Unterstütztenbestandes hinaus bei allen Empfängergruppen eine Erhöhung der durchschnittlichen laufenden Unterstützungen je Fall bzw. je Person stattgefün-

Tabelle 2: Die durchschnittlichen Jahresaufwendungen in der offenen Fürsorge

Fürsorgegruppe	Rechnungsjahr	Laufende Unter- stützungen		Einmalige Unter- stützungen auf 100 DM laufende Unterstützung
		je Partei	je Person	
		DM		
Kriegsfolgenhilfe insgesamt	1950	563	296	71
	1951	641	349	66
	1952	692	393	66
davon:				
Vertriebene	1950	569	290	101
	1951	634	334	92
	1952	669	372	85
Kriegsbeschädigte und Hinter- bliebene sowie Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten	1950	507	274	43
	1951	578	330	44
	1952	636	387	52
Evakuierte	1950	618	332	33
	1951	696	385	32
	1952	730	414	37
Zugewanderte aus der sowjetisch. Besatzungszone u. Berlin sowie Ausländer u. Staatenlose	1950	670	365	41
	1951	787	433	38
	1952	872	477	49
Allgemeine Fürsorge	1950	539	318	36
	1951	603	364	33
	1952	628	382	45
Fürsorgegruppen insgesamt	1950	551	306	54
	1951	620	357	48
	1952	658	387	55

den hat. Dies dürfte hauptsächlich auf die weiteren Erhöhungen der Unterstützungssätze zurückzuführen sein, zum Teil auch auf den fortschreitenden Abgang von lediglich zusätzlich unterstützten Kriegsfolgenhilfeempfängern (Kriegsopfern, Vertriebenen) sowie auf den Neuzugang von überdurchschnittlich hoch unterstützten Sonderunterstützten (Tbc-Hilfeempfängern). Die Durchschnittsbeträge lagen im Rechnungsjahr 1952 je Partei um 5 vH, je Person um 8 vH über denen des Vorjahres und waren bei den meist voll unterstützten Zugewanderten, Ausländern und Evakuierten besonders hoch. Da der Preisindex (1938=100) für die Lebenshaltung einer Rentnerfamilie im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1951 und 1952 gleich blieb (JD 1951=170,9; 1952=170,8), dürften die Erhöhungen der durchschnittlichen Aufwendungen eine tatsächliche Verbesserung der Fürsorgeleistungen bedeuten.

Tabelle 3: Die Gliederung der einmaligen Unterstützungen der offenen Fürsorge im Rechnungsjahr 1952

Fürsorgegruppe	Einmalige Unterstützungen insgesamt Mill. DM	davon				
		Außerordentliche Beihilfen	Beschaffungsbeihilfen an Umsiedler im Aufnahmeland	Sonstige einmalige Leistungen der wirtschaftlichen Fürsorge	Wochen- und gesundheitlichen Fürsorge	Einmalige Leistungen
Kriegsfolgenhilfe insgesamt	113,8	12,2	8,8	50,0	0,5	28,5
davon:						
Vertriebene	73,7	9,8	12,6	43,3	0,5	33,8
Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebene sowie Angehörige v Kriegsgefangenen und Vermißten und Heimkehrer	19,5	19,8	0,1	66,0	0,6	13,5
Evakuierte	8,4	19,1	0,3	52,1	0,4	28,1
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone u. Berlin sowie Ausländer und Staatenlose	12,2	9,9	4,9	63,3	1,1	20,8
Allgemeine Fürsorge	90,4	29,7		51,8	0,6	17,9
Fürsorgegruppen insgesamt	204,2 ¹⁾	19,9	4,9	50,8	0,6	23,8
dagegen:						
Rechnungsjahr 1951 ¹⁾	208,0 ²⁾		71,2		1,0	27,8
Rechnungsjahr 1950 ³⁾	174,4 ²⁾		76,0		0,9	23,1

¹⁾ In den Rechnungsjahren 1950 und 1951 wurden außerordentliche Beihilfen und Beschaffungsbeihilfen an Umsiedler nicht gesondert erhoben. — ²⁾ Außerdem wurden 1950 6,0 Mill. DM, 1951 5,9 Mill. DM und 1952 0,1 Mill. DM an einmaligen Leistungen nicht nach Art der Unterstützung aufgeführt.

Die einmaligen Unterstützungen, die zur Behebung vorübergehender Notstände an laufend Unterstützte und an sonstige Minderbemittelte gewährt werden, haben sich gegen 1951 bei allen Unterstütztengruppen mit Ausnahme der Vertriebenen erhöht (insges. um 13 vH). Mangels Feststellung der Unterstütztenzahl können hier keine Durchschnittsbeträge je Unterstützten berechnet werden, als Maßstab wird vielmehr das Verhältnis zum laufenden Aufwand verwendet. Auf 100 DM laufende Aufwendungen kamen 1952 knapp 55 DM einmalige Aufwendungen, womit sich diese Relation gegen das Vorjahr (48 DM) ebenfalls um 13 vH erhöhte. Da diese Erhöhung über die Steigerung der durchschnittlichen laufenden Unterstützung hinausgeht, ist anzunehmen, daß nicht nur die einmalige Leistung im Einzelfall entsprechend erhöht, sondern auch der Personenkreis der einmalig Unterstützten weiter ausgedehnt wurde. Das Hinzutreten erheblicher einmaliger Leistungen der Tbc-Hilfe und der Kriegsopferfürsorge (etwa 9 Mill. DM) sowie des Bundesjugendplanes (9,6 Mill. DM für laufende und einmalige Unterstützungen zusammen) hat hierbei stark mitgewirkt. Das höchste Verhältnis von einmaligen Unterstützungen zu laufenden Unterstützungen ergab sich für den Personenkreis der Vertriebenen.

Von den einmaligen Unterstützungen waren rd. 20 vH außerordentliche Beihilfen (Weihnachtsbeihilfen), 5 vH Beschaffungsbeihilfen für Umsiedler im Aufnahmeland, die Hälfte sonstige Leistungen der wirtschaftlichen Fürsorge und das restliche Viertel Leistungen der gesundheitlichen Für-

sorge einschließlich Wochenhilfe. Nach der verschiedenen Zusammensetzung der Unterstütztengruppen und ihrer unterschiedlichen Versorgung bei Notlage oder Krankheit wurden außerordentliche Beihilfen vor allem den Empfängern allgemeiner Fürsorge, wirtschaftliche Beihilfen den Kriegsopfern, Beschaffungs- und gesundheitliche Beihilfen den Vertriebenen gewährt.

Der Anteil der Kriegsfolgenhilfe sowohl am Bestand der laufenden Unterstützten (44 vH) als am Gesamtaufwand der offenen Fürsorge (49 vH) ging im Vergleich zum Vorjahr weiter zurück, der Anteil der allgemeinen, nicht kriegsbedingten Fürsorge nahm entsprechend zu.

Die geschlossene Fürsorge

In der geschlossenen Fürsorge ergab sich im Rechnungsjahr 1952 im Vergleich zu 1951 eine weitere Erhöhung der Inanspruchnahme (Zunahme der geleisteten Verpflegungstage um 3 vH). Jedoch nahm die Zahl der Verpflegungstage nur bei den Anstalten der Kinder- und Jugendfürsorge sowie der Restgruppe verschiedener Anstalten zu, während die Heime der Altersfürsorge und der Fürsorge für Gebrechliche und Kranke einen leichten Rückgang in der Beanspruchung durch Fürsorgeunterstützte aufwiesen. In dieser Entwicklung kommt zum Ausdruck, daß die Momente, die in der offenen Fürsorge den Rückgang des laufenden Unterstütztenbestandes herbeiführten (Übergang in die Kriegsopferversorgung, Eingliederung in den Erwerbsprozeß, Erhöhung der Einkommensbezüge), für die in Anstaltspflege untergebrachten Personengruppen (z. B. Alte, Gebrechliche, Kinder und Jugendliche) großenteils nicht wirksam waren. Andererseits erfolgte durch Ausdehnung der Tbc-Hilfe und Einbeziehung der Kriegsopferfürsorge und Maßnahmen des Bundesjugendplanes in die öffentliche Fürsorge eine beträchtliche Ausweitung der geschlossenen Fürsorge, insbesondere der Anstaltsmaßnahmen für Jugendliche. Es lag auch allgemein im Zuge des fortschreitenden wirtschaftlichen Aufbaus, durch Bereitstellung von Anstalten und Mitteln die Anstaltsfürsorge zu verstärken und damit die fürsorgerische Betreuung der Pflegebedürftigen zu verbessern.

Tabelle 4: Die Unterbringung Hilfsbedürftiger in Anstalten und Heimen durch die geschlossene Fürsorge in den Rechnungsjahren 1950 bis 1952

Art der Unterbringung	Rechnungsjahr	Unter-gebrachte Pers. ¹⁾	Geleist. Verpfleg.-tage	Aufwand		
				insges.	darunter Kriegsfolgenh.	
		1 000	Mill.	Mill. DM	je Verpfleg.-tag DM	
Alters- u. Siechenheime	1950	101,1	32,2	80,9	40,4	2,51
	1951	102,1	34,5	95,6	47,4	2,77
	1952	103,6	34,1	104,4	49,4	3,06
Blinden-, Kruppel-, Taubstummenheime, Anstalten f. Nerven- und Geisteskranke	1950	80,8	29,5	100,3	27,0	3,40
	1951	86,0	30,2	119,4	34,4	3,95
	1952	88,4	30,0	133,7	40,9	4,46
Kindererholungsheime u. sonstige Heime für Minderjährige	1950	62,5	19,3	52,4	23,5	2,72
	1951	69,2	21,4	68,1	31,9	3,18
	1952	82,5	23,7	81,5	37,6	3,44
Krankenhaus-, Entbindungs- und Säuglingsheime	1950	53,6	10,9	54,5	29,5	5,00
	1951	47,6	9,6	53,8	28,8	5,60
	1952	41,2	9,4	56,7	28,6	6,03
Heilstätten und Asylierungsheime	1950	13,4	2,9	22,2	11,0	7,72
	1951	14,2	3,1	25,8	12,6	8,34
	1952	12,0	2,8	26,3	12,2	9,45
Sonstige Heime und Anstalten	1950	23,9	4,4	14,5	9,6	3,30
	1951	18,9	4,5	14,5	10,2	3,22
	1952	25,1	6,1	24,5	14,9	4,02
Anstalten und Heime insgesamt	1950	335,3	99,2	324,8	141,0	3,28
	1951	338,0	103,3	377,2	165,7	3,65
	1952	352,8	106,1	427,2	183,6	4,02

¹⁾ Durchschnitt des Bestandes am Anfang und am Ende des Rechnungsjahres.

Erheblich stärker als die Zahl der Verpflegungstage erhöhte sich gegenüber 1951 aber der Aufwand (um 13 vH), und zwar in allen Anstaltsgruppen, ausgenommen Entbindungs- und Wöchnerinnenheime. Auch der durchschnittliche Aufwand der öffentlichen Fürsorge je Verpflegungstag stieg in fast allen Anstaltsarten und betrug 4,02 DM im Durchschnitt des Jahres

1952 gegen 3,65 DM im Vorjahr (Erhöhung um 9 vH). Der Grund hierfür waren weitere Erhöhungen der Pflegesätze und Behandlungskosten der Anstalten, die in den Aufwandsbeträgen enthalten sind. Wegen der Einbeziehung der Behandlungskosten errechneten sich besonders hohe Durchschnittskosten je Verpflegungstag wieder bei Heilstätten und Krankenhäusern. Bei den Aufwendungen ist außerdem zu berücksichtigen, daß manche Anstalten Renten und sonstige Einkommen der Insassen bzw. Unterhaltsbeiträge direkt einziehen und nur den Restbetrag der Anstaltskosten der Fürsorge in Rechnung stellen.

Den höchsten Anteil an den Aufwendungen hatte die außerordentliche Anstaltspflege (31 vH) sowie die Altersfürsorge (25 vH) und die Kinder- und Jugendfürsorge (19 vH). Der Anteil der Kriegsfolgenhilfe am Aufwand blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert (43 vH).

Die Sonderfürsorge

Die innerhalb der öffentlichen Fürsorge wegen ihrer sozialen Bedeutung gesondert nachgewiesenen Fürsorgeleistungen, die auf speziellen Rechtsvorschriften beruhen, haben sich im Rechnungsjahr 1952, wie bereits mehrfach hervorgehoben wurde, gegenüber 1951 sehr bedeutend erweitert. Der Umfang der Tbc-Hilfe nahm durch wachsende Zahl der dauernd invaliden Kranken, Erhöhung der Unterstützungssätze und Kostensteigerung der Heilbehandlung stark zu. Dazu traten die beträchtlichen Leistungen der Kriegsopterfürsorge auf Grund des Bundesversorgungsgesetzes sowie berufsfördernde Maßnahmen, die im Rahmen des Bundesjugendplanes gemäß Erlassen des Bundesministeriums des Innern durchgeführt wurden, während im Vorjahr lediglich die Sonderfürsorge für Kriegsblinde und Hirnverletzte in den Fürsorgenachweis einbezogen war. In der Sonderfürsorge insgesamt wurden im Jahre 1952 rd. 68 000 Fürsorgeempfänger (12 vH des Gesamtbestandes) laufend unterstützt und für offene und geschlossene Fürsorge ein Betrag von 116 Mill. DM (12 vH des Gesamtaufwands) aufgewendet. Im Vorjahr waren es demgegenüber — ohne die jetzt nicht mehr gesondert nachgewiesenen Leistungen für heimatlose Jugend — nur rd. 28 000 laufend Unterstützte und ein Fürsorgeaufwand von 58 Mill. DM. Die nachgewiesenen Leistungen der Sonderfürsorge haben sich also gegenüber dem Vorjahr insgesamt verdoppelt.

Unter den Leistungen der Sonderfürsorge stand die Tbc-Hilfe nach dem Fürsorgeaufwand an erster Stelle. Sie besteht hauptsächlich in stationärer Behandlung (Asylierung) und erhöhter laufender Unterstützung der Tbc-Kranken (wirtschaftlicher Tbc-Hilfe), während die ambulante Heilbehandlung eine geringere Rolle spielt. Sehr bedeutsam war auch die soziale Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinter-

bliebene, die eine zusätzliche Fürsorge neben der Rentenversorgung und Heilfürsorge für diesen Personenkreis darstellt. Es handelt sich hierbei überwiegend um laufende Erziehungsbeihilfen, die zum Zwecke der Schul- und Berufsausbildung für Kriegerwaisen und Kinder von Beschädigten gegeben werden, in geringerem Maße auch um die gleichfalls vorwiegend laufende Unterstützung von Beschädigten zum Zwecke der Berufsfürsorge (beruflichen Ausbildung, Fortbildung und Umschulung); ferner tritt für Kriegsblinde, Ohnhänder und sonstige Empfänger einer Pflegezulage eine besondere Gesundheits- und Erholungsfürsorge (Sonderfürsorge) ein, die hauptsächlich einmalige Leistungen umfaßt (Beschaffung orthopädischer Mittel usw.). Im Rahmen des Bundesjugendplanes wurden weiterhin zur Erziehung und Erwerbsberäufung der Jugend in beträchtlichem Umfang Ausbildungsbeihilfen gegeben und berufsfördernde Einrichtungen (Jugendwohn- und Lernheime, Ausbildungskurse und Lehrgänge, Lehrwerkstätten, Jugendgemeinschaftswerke) erstellt. Diese Maßnahmen tragen naturgemäß großenteils den Charakter der geschlossenen Fürsorge. Schließlich gehört zur Sonderfürsorge noch die der allgemeinen gesundheitlichen Betreuung dienende Geschlechtskrankenfürsorge, die in der Hauptsache ebenfalls Anstaltsfürsorge ist, jedoch im ganzen nur geringe Bedeutung hat.

Die öffentliche Fürsorge in den Ländern

Die Entwicklung der öffentlichen Fürsorge in den Ländern war im Rechnungsjahr 1952 entsprechend ihrer unterschiedlichen wirtschaftlichen und sozialen Struktur verschieden, trug aber im ganzen doch einheitliche Züge. Durch den Rückgang in der Zahl der lautend Unterstützten gegenüber 1951 verminderte sich die Fürsorgedichte (Zahl der lautend unterstützten Personen je 1000 der Bevölkerung) in allen Bundesländern. Der Anteil der Hilfsbedürftigen an der Bevölkerung war in Bremen infolge der umfangreichen Aufstockungen von Arbeitslosenfürsorgeunterstützung auf Richtsatzhöhe wieder besonders hoch und lag auch in Schleswig-Holstein mit seiner hohen Zahl von Vertriebenen stark über dem Bundesdurchschnitt, während das Verhältnis in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg am günstigsten war. Vorwiegend in Auswirkung von Richtsaterhöhungen trat mit Ausnahme Bremens auch in allen Bundesländern eine Erhöhung der durchschnittlichen laufenden Unterstützungsbeträge je Person ein, die in Baden-Württemberg und Bayern am höchsten war. Im übrigen waren die Durchschnittsbeträge je nach der Zusammensetzung der unterstützten Personenkreise (Alleinstehende oder Familien, voll oder nur zusätzlich Unterstützte) sowie nach Richtsatzhöhe und Fürsorgepraxis verschieden, in Hamburg mit hohen Richtsätzen besonders hoch, in Bremen mit seinem starken Anteil zusätzlich Unterstützter besonders niedrig.

Tabelle 5: In der öffentlichen Fürsorge unterstützte Sondergruppen¹⁾

Sonderfürsorge	Rechnungsjahr	Offene Fürsorge				Geschlossene Fürsorge	Öffentliche Fürsorge insgesamt
		Laufend unterstützte		Aufwand			
		Parteien	Personen	Laufende Unterstützung	Einmalige Unterstützung	Aufwand	
		1 000		Mill. DM			
Tbc-Hilfe	1950	31,7	56,2	22,7	3,8	23,1	49,6
	1951	27,6	46,6	20,5	4,1	27,4	52,0
	1952	32,8	55,8	28,2	9,2	33,9	71,3
darunter: Kriegsfolgenhilfe	1952	15,4	26,0	12,8	3,9	17,1	33,8
Geschlechtskrankenfürsorge ²⁾	1950	.	.	0,3	0,9	4,9	6,1
	1951	.	.	0,1	0,5	2,1	2,7
	1952	.	.	0,03	1,1	2,4	3,5
darunter: Kriegsfolgenhilfe	1952	.	.	0,01	0,4	0,9	1,3
Kriegsopterfürsorge	1950 ³⁾	1,7	4,9	0,8	2,3	0,6	3,7
	1951 ³⁾	0,8	2,4	0,5	2,0	0,5	3,0
	1952	35,1	40,7	14,7	5,6	3,0	23,3
davon:							
Erziehungsbeihilfen	1952	29,8	31,4	11,1	1,1	1,4	13,6
Berufsfürsorge	1952	1,3	2,0	1,6	0,7	0,2	2,5
Sonderfürsorge	1952	0,5	1,7	0,3	2,7	0,2	3,2
Sonstige Leistungen	1952	3,4	5,7	1,7	1,1	1,2	4,0
Maßnahmen des Bundesjugendplans	1952 ⁴⁾	.	.	9,6		8,4	18,0
darunter: Kriegsfolgenhilfe	1952	.	.	8,4		7,3	15,7

¹⁾ Ohne Leistungen für heimatlose Jugend, die im Rechnungsjahr 1952 nicht mehr gesondert ausgewiesen wurden. — ²⁾ Die Zahl der laufend Unterstützten wurde von mehreren Ländern nicht angegeben. — ³⁾ 1950 und 1951 nur Leistungen für Kriegsblinde und Hirnverletzte nachgewiesen. — ⁴⁾ Erst ab 1952 nachgewiesen; Zahl der laufend Unterstützten nicht ermittelt, laufender und einmaliger Aufwand nicht getrennt.

Tabelle 6: Die öffentliche Fürsorge in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin in den Rechnungsjahren 1950 bis 1952

Rechnungs- jahr	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Bundes- gebiet	West- Berlin
Laufend Unterstützte je 1 000 Einwohner ¹⁾											
1950	35,1	23,6	27,3	27,3	46,3	29,5	19,0	22,6	29,0	27,2	97,2
1951	29,6	20,8	20,6	22,4	47,0	21,1	15,5	17,5	23,3	21,7	79,5
1952	27,4	19,5	20,2	20,3	44,4	18,3	14,7	16,4	20,4	19,9	87,4
Durchschnittliche laufende Unterstützung je Person (in DM)											
1950	330	370	316	318	269	273	305	266	307	306	473
1951	376	402	356	386	304	322	351	312	349	357	504
1952	368	420	390	417	296	351	360	361	391	387	515
Einmalige Unterstützung auf 100 DM laufende Unterstützung (in DM)											
1950	55	35	41	48	45	38	109	76	33	54	8
1951	48	44	47	50	54	44	58	69	35	48	19
1952	53	43	47	64	87	54	58	65	40	55	28
Aufwand der geschlossenen Fürsorge auf 100 DM laufende Unterstützung (in DM)											
1950	53	151	65	84	82	85	66	96	82	81	24
1951	75	172	94	101	77	113	92	131	69	101	33
1952	80	171	96	113	96	130	123	145	101	113	33
Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge je Kopf der Bevölkerung (in DM) ²⁾											
1950	24,19	33,77	18,00	19,91	28,00	18,49	16,69	16,31	19,55	19,56	60,81
1951	24,79	26,45	17,72	21,71	32,89	17,54	13,56	16,42	17,62	19,32	61,07
1952	23,43	25,75	19,10	23,51	37,15	18,20	14,90	18,34	19,22	20,58	72,62

¹⁾ Durchschnitt des Bestandes am Ende der vier Quartale. — ²⁾ Nach dem Bevölkerungsstand am 30. 9. 1952.

Die Gewährung einmaliger Unterstützungen wurde im Verhältnis zum laufenden Aufwand in den meisten Ländern ausgedehnt; in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz blieb sie jedoch im Umfange des Vorjahres, in Hamburg und Baden-Württemberg ging sie zurück. Die einmaligen Unterstützungen waren im Verhältnis zu dem relativ niedrigen laufenden Aufwand in Bremen am höchsten. Der Aufwand für Anstaltsfürsorge nahm im Verhältnis zum laufenden Aufwand ebenfalls in allen Ländern mit Ausnahme Hamburgs zu, wo er jedoch besonders hoch war. Bis auf Schleswig-Holstein und Hamburg erhöhte sich auch der Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge je Einwohner in den Ländern. Er wies innerhalb der Länder weiter beträchtliche Schwankungen auf (zwischen 14,90 DM in Rheinland-Pfalz und 37,15 DM in Bremen). Es ist jedoch dabei zu berücksichtigen, daß nicht etwa eine Belastung in dieser Höhe von den Einwohnern der einzelnen Länder getragen zu werden braucht, da es sich bei den Zahlen der Fürsorgestatistik um Bruttoaufwendungen handelt, von denen die Einnahmen der Fürsorgeverbände und insbesondere der überwiegende Zuschuß des Bundes zu der Kriegsfolgenhilfe noch nicht abgesetzt sind.

West-Berlin mit seiner besonderen Situation erforderte wiederum Fürsorgemaßnahmen in einem außerordent-

lichen Umfang. Die Fürsorgedichte nahm im Jahre 1952 durch das Einströmen von Flüchtlingen aus der sowjetischen Besatzungszone gegenüber dem Vorjahr noch erheblich zu und überstieg damit das Vierfache des Bundesdurchschnittes. Auch die durchschnittliche laufende Unterstützung erhöhte sich weiter und war die weitaus höchste unter allen Ländern. Im Vergleich zu den laufenden Unterstützungen haben dagegen die einmaligen Unterstützungen sowie die Anstaltsfürsorge ein sehr geringes Ausmaß behalten. Der Gesamtaufwand je Einwohner erhöhte sich ebenfalls gegenüber 1951 und war etwa dreieinhalbmal so hoch wie im Bundesgebiet.

Der Bruttoaufwand je Einwohner erhöhte sich im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1952 auf 20,58 DM. Zu den Aufwendungen der offenen und geschlossenen Fürsorge kamen im Bundesgebiet noch rd. 9 Mill. DM Aufwendungen der Fürsorgeverbände für Entlassungsgelder und Übergangsbeihilfen an Heimkehrer, für die Krankenversorgung der Unterhaltshilfempfänger des Lastenausgleichs und sonstige Leistungen, so daß sich die Gesamtausgaben im Rechnungsjahr 1952 auf rd. 1 014 Mill. DM beliefen. Ihnen standen an Einnahmen der Fürsorgeverbände rd. 238 Mill. DM (23 vH) gegenüber. Die reinen Ausgaben betragen mithin 776 Mill. DM, wovon 354 Mill. DM (46 vH) auf die Kriegsfolgenhilfe entfielen. Lo.

Preise

Die Preise im Oktober/November 1953

Wie schon in den letzten Monaten, so haben sich die Preise auch von September zu Oktober 1953 sowohl beim Erzeuger als auch beim Verbraucher nur wenig verändert. Auf Grund von weiteren Materialpreissenkungen am Binnenmarkt und an den Weltmärkten sowie durch Rabatterhöhungen, auch unter dem Druck eines teilweise starken Wettbewerbs, hat sich das durchschnittliche Preisniveau der meisten Indices weiter gesenkt.

Für die internationalen Rohstoffmärkte wies Moody's Index der Stapelwarenpreise zwischen Mitte Oktober und Mitte November 1953 eine leichte Erhöhung um 0,1 vH aus, während Reuter's Index für die im Sterlingblock gehandelten Waren einen Rückgang des Preisniveaus um 0,4 vH aufzeigte.

Im Binnenmarkt erhöhte sich die Indexziffer der Grundstoffpreise vom 7. Oktober zum 7. November 1953 geringfügig um 0,4 vH. Diese Steigerung wurde vornehmlich durch die Preisentwicklungen der in der Gruppe „Nahrungsmittel“ (—1,5 vH) zusammengefaßten Waren hervorgerufen. Die Indexziffer der Industriestoffe ging in der gleichen Zeit um 0,1 vH zurück.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (+0,5 vH) stieg von September zu Oktober 1953 ebenfalls geringfügig an. Vorwiegend jahreszeitlich bedingt sind dabei die Preiserhöhungen bei den pflanzlichen Produkten (+3,7 vH), während die tierischen Produkte um 1,0 vH im Preisniveau zurückgingen. Der Erzeugerpreisindex für die Industrieprodukte zeigt in der gleichen Zeit einen Rückgang des Gesamtindex um 0,2 vH an. Bei der Zusammenfassung der Indices für die einzelnen Industriegruppen nach dem vorwiegenden Verwendungszweck ihrer Erzeugnisse hat sich das Preisniveau für die Grundstoffe erzeugenden Industrien um 0,6 vH ermäßigt, während das für die Investitionsgüter und Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien nur um 0,1 vH gefallen ist. Der Index für die Gruppe „Bergbau“ (+0,1 vH) erhöhte sich leicht infolge der jahreszeitlich gestaffelten Preise im Kali-bergbau. Die Preise der Nahrungs- und Genußmittelindustrien und der Energie erzeugenden Industrien hielten sich auf dem Stand des Vormonats.

Der Preisindex für den Wohnungsbau ermäßigte sich in der Zeit von Mai bis August 1953 von 222 auf 219 (1938=100) um 1,3 vH. Die Entwicklung der einzelnen Kostengruppen zeigt, daß die mit Wirkung vom 1. April

gend Investitionsgüter und Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien setzten sich diese Preiserhöhungen in den einzelnen Industriegruppen teils in stärkerem, teils in geringerem Umfang, im Durchschnitt um 3,6 vH fort. Entgegengesetzt verlief die Preisentwicklung bei der Gruppe „Bergbau“, da die Bewegung dieses Index hauptsächlich von dem Verlauf der Kohlenpreise beeinflusst wird. Die Erhöhung der Kohlenpreise ab 1. Februar 1953 und die sich im März 1953 auswirkende Aufhebung von Sondervergünstigungen für einige Verbrauchergruppen brachte im Laufe des letzten Jahres eine Indexerhöhung von 9,9 vH für den gesamten Bergbau mit sich. In Auswirkung dieser Tatsache erhöhten sich auch ab Februar 1953 hauptsächlich für die Großabnehmer die Strompreise im Durchschnitt um 4,0 vH.

Das Erzeugerpreisniveau der landwirtschaftlichen Produkte hat sich im Oktober 1953 gegenüber dem Oktober 1952 ebenfalls im Durchschnitt um 4,8 vH ermäßigt. Eine in diesem Jahr in den meisten Teilen des Bundesgebiets günstig verlaufene Ernte einerseits und reichliche, zum Teil preisgünstige Einfuhren andererseits brachten vor allem für die pflanzlichen Produkte erhebliche Preisabschläge beim Erzeuger, die sich ja, wie oben dargestellt, in demselben Umfang bis zum Verbraucher nicht fortgesetzt haben. Erwähnenswert scheinen die Indexveränderungen bei Hackfrüchten (-16,2 vH), Genußmittelpflanzen (-39,3 vH), Gemüse (-34,8 vH) und Getreide (-3,5 vH). Aber auch das Niveau der Eier- (-9,0 vH) und Milchpreise (-9,3 vH) liegt im Oktober 1953 niedriger als im selben Monat des Vorjahres. Gestiegen sind in der gleichen Zeit nur die Indices für Obst, Schlachtvieh (vor allem Schweine) und Wolle.

Ein Überblick über die teilweise das deutsche Preisgefüge stark beeinflussende Entwicklung der Weltmarktpreise zeigt sowohl an den amerikanischen als auch britischen Märkten eine rückläufige Tendenz, wobei Moody's Index der Stapelwaren (-3,4 vH) die Bewegung gegenüber Oktober 1952 geringer aufzeigt als Reuter's Index (-9,1 vH), der vornehmlich im Sterlingblock gehandelten Waren. Die stärksten und häufigsten Preisrückgänge im Laufe des vergangenen Jahres finden sich an den internationalen NE-Metallmärkten, wo Kupfer, Zinn und Zink an den Dollar- und Sterlingmärkten annähernd gleichermaßen nachließen. Lediglich Blei und Aluminium bilden hiervon eine Ausnahme. Während der amerikanische Bleipreis um 11,9 vH gefallen ist, hat sich der englische Preis gegenüber dem Vorjahr um 2,3 vH erhöht; bei Aluminium dagegen gab der Preis am englischen Markt um 6,6 vH nach. Der amerikanische Preis zog um 7,5 vH an. Laufend gesunken sind seit dem Ende des vorigen Jahres auch die Preise für amerikanischen und belgischen Stahlschrott. Wie schon bei den Preisen am Binnenmarkt erwähnt, sind die Textilpreise vor allem für baumwollhaltige Waren im Laufe des letzten Jahres erheblich gefallen. Dies ist eine Folge der schon seit langer Zeit nachgebenden Baumwollpreise amerikanischer wie ägyptischer Herkunft (im Durchschnitt -8,4 vH). Wolle zog dagegen an allen Märkten des Sterlingblocks um rund 10 vH an. Unter den Ernährungsgütern seien vor allem der starke Rückgang der Roggen-, Hafer- und Gerstepreise erwähnt, die sich an den amerikanischen Märkten teilweise um mehr als ein Viertel gegenüber Oktober letzten Jahres ermäßigten.

Bra.

Löhne

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im August 1953

Ergebnisse der amtlichen Lohnerhebung in der Industrie

Nach den Ergebnissen der Lohnsummenerhebung für August 1953 haben sich die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter gegenüber Mai 1953 infolge der — überwiegend jahreszeitlich bedingten — Zunahme der Wochenarbeitszeiten bei im Durchschnitt unverändert gebliebenen Bruttostundenverdiensten weiter erhöht.

Für alle Arbeitskräfte und erfaßten Gewerbezweige (ohne Bergbau) belief sich der durchschnittliche Bruttowochenverdienst im August 1953 auf 79,28 DM und war damit um 89 Pf oder 1,1 vH höher als im Mai 1953; für die Männer ergab sich ein Wochenverdienst von 88,70 DM (87,57 DM im Mai), für die Frauen von 51,84 DM (51,28 DM im Mai).

Die Wochenarbeitszeit hat sich gegenüber Mai im Durchschnitt um etwas mehr als 1/2 Stunde (um 1,3 vH) erhöht und betrug im August 48,6 Stunden, darunter 2,5 zuschlagpflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden. Dabei ergab sich für die Männer eine Arbeitszeit von durchschnittlich 49,5 Wochenstunden (im Mai 49,0 Stunden), für die Frauen von 45,8 Stunden (im Mai 45,3 Stunden). Der Anteil der hierin enthaltenen zuschlagpflichtigen Mehrarbeitsstunden stellt sich bei den Männern auf 3,0 Stunden, bei den Frauen auf 1,1 Stunden.

Der Bruttostundenverdienst ist im Gesamtdurchschnitt gegenüber Mai 1953 unverändert geblieben. Damit hat sich der seit der Währungsreform zu beobachtende ununterbrochene Anstieg der durchschnittlichen Stundenverdienste diesmal nicht fortgesetzt. Dies ist eine Folge der sich gegenseitig aufhebenden Veränderungen verschiedener Richtungen bei einer Reihe von Wirtschaftszweigen. Der Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter lag mit 179,0 Pf um rd. 16 Pf (9,7 vH) über, der der Arbeiterinnen mit 113,3 Pf um rd. 50 Pf (30,6 vH) unter dem für August 1953 ermittelten Gesamtdurchschnitt von 163,2 Pf.

Ein Vergleich mit den Arbeitszeiten und Verdiensten im letzten Vorkriegsjahre zeigt, daß die Wochenarbeitszeit im August 1953 nur noch geringfügig unter dem Vorkriegsstand lag, während die Indexziffern der Bruttostunden- und -wochenverdienste gegenüber 1938 einen Stand von 204,7

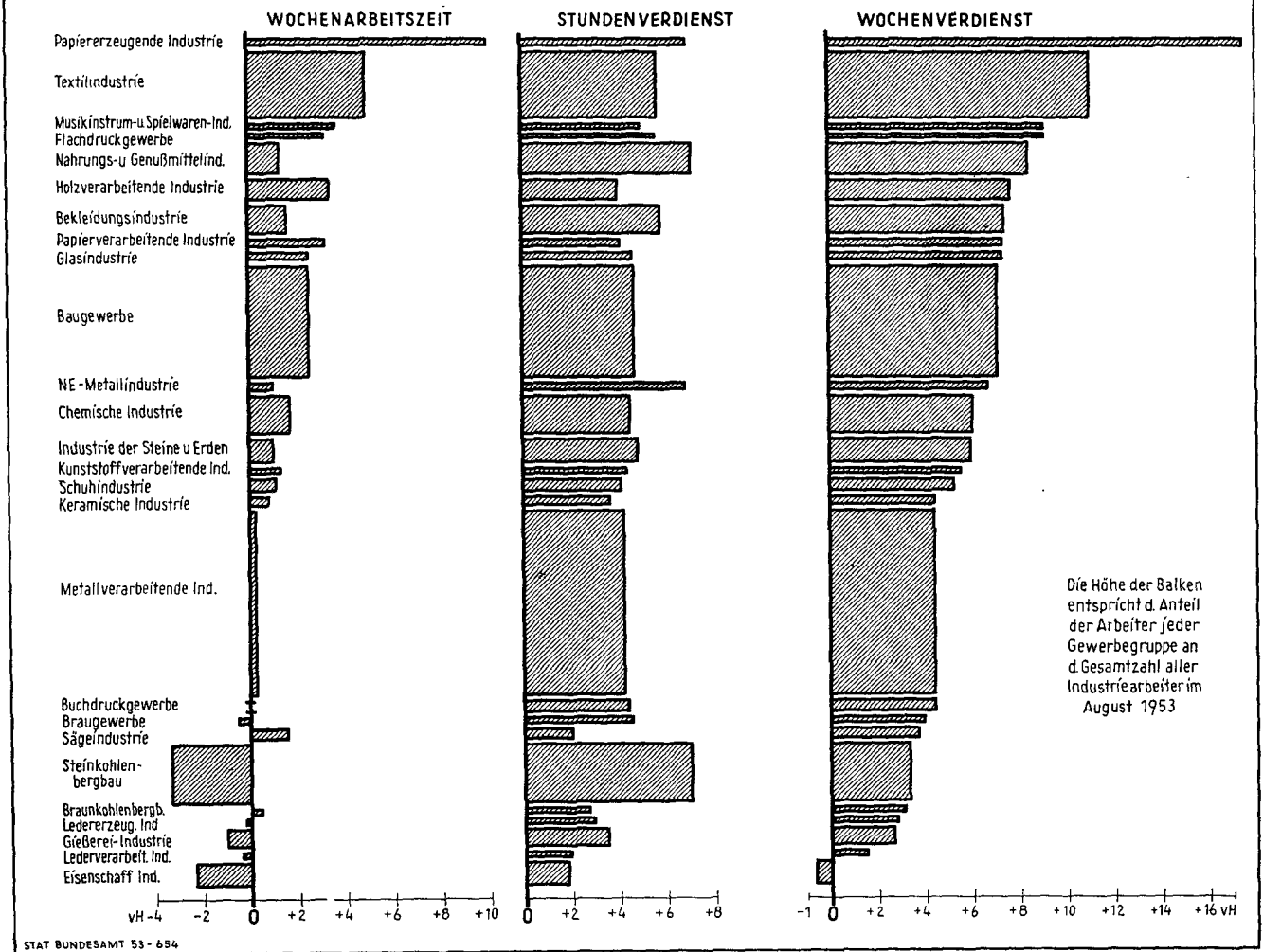
Tabelle 1: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit März 1950

Zeit	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	mannl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	mannl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter	mannl. Arbeiter	weibl. Arbeiter	alle Arbeiter
Durchschnittswerte									
1950									
	Stunden			Pf			DM		
Marz	48,1	44,3	47,1	132,8	85,4	121,4	63,86	37,79	57,22
Juni	49,0	45,1	48,0	134,5	85,9	123,1	65,90	38,75	59,13
September	49,9	46,4	49,0	138,5	88,1	126,2	69,16	40,87	61,86
Dezember	48,7	45,0	47,7	145,8	93,4	132,6	71,04	42,04	63,30
1951									
Marz	48,4	44,7	47,4	150,7	96,0	136,7	72,97	42,97	64,85
Juni	49,2	44,2	47,9	161,5	104,8	148,0	79,46	46,29	70,86
September	48,2	43,7	47,1	162,9	104,2	148,8	78,58	45,58	70,08
1952									
Februar	47,5	43,5	46,4	168,3	105,8	152,6	79,86	46,02	70,82
Mai	48,2	43,8	47,1	170,4	107,2	155,7	82,23	47,00	73,41
August	49,0	44,7	47,9	171,5	107,3	156,5	84,01	47,98	75,02
November	49,1	46,7	48,4	174,3	109,0	157,7	85,53	50,84	76,38
1953									
Februar	46,6	44,1	45,9	176,9	110,3	159,7	82,46	48,66	73,36
Mai	49,0	45,3	48,0	178,9	113,2	163,2	87,57	51,28	78,39
August	49,5	46,8	48,6	179,0	113,3	163,2	88,70	51,84	79,28
Indexziffern (1938 = 100)									
1950									
Marz	95,0	92,2	94,8	151,2	176,1	153,6	143,6	162,3	145,5
Juni	97,3	93,7	97,0	152,8	177,8	155,2	148,6	166,7	150,4
September	99,4	96,4	99,2	157,7	183,1	160,2	156,8	176,5	158,8
Dezember	97,1	94,1	96,9	164,9	193,0	167,7	160,1	181,6	162,3
1951									
Marz	96,4	92,9	96,1	171,0	198,0	173,6	164,8	184,0	166,6
Juni	98,1	91,8	97,3	183,3	215,8	186,6	179,8	198,1	181,4
September	96,2	90,2	95,5	184,8	215,7	187,8	177,9	194,6	179,2
1952									
Februar	95,4	90,0	94,8	189,0	219,2	191,9	180,4	197,3	181,7
Mai	97,3	90,4	96,4	191,8	220,2	194,7	186,6	200,6	187,5
August	98,9	92,1	98,1	193,1	222,2	195,8	191,1	204,6	191,9
November	98,9	96,0	98,6	196,4	224,7	199,0	193,9	215,6	196,0
1953									
Februar	93,8	90,7	93,4	197,9	227,0	200,6	186,0	206,2	187,9
Mai	99,5	93,0	98,3	201,4	232,9	204,4	200,4	216,9	201,7
August	100,8	93,9	99,4	201,8	233,1	204,7	203,2	219,4	204,4

bzw. 204,4 erreichten. Die Verdienste haben sich damit mehr als verdoppelt. Die für Mai bis August festgestellte Zunahme der Wochenarbeitszeiten und Wochenverdienste der Industriearbeiter, einschließlich der des Kohlenbergbaus, ist zusammen etwas geringer, was im wesentlichen auf die am 1. Juni 1953 wirksam gewordene Schichtzeitverkürzung für

DIE VERÄNDERUNG DER DURCHSCHNITTlichen WOCHE narbeitszeiten, BRUTTOWOCHE n- UND BRUTTOSTUNDENVERDIENSTE DER INDUSTRIEARBEITER VON AUGUST 1952 BIS AUGUST 1953

(In vH des Standes vom August 1952)



die Arbeiter des niedersächsischen Steinkohlenbergbaus zurückzuführen sein dürfte.

Weitere Erhöhung der Wochenarbeitszeiten

An der weiteren Zunahme der Wochenarbeitszeit bis August 1953 waren in den Gewerbe gruppen einmal die überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien beteiligt, bei denen in diesem Monat mit dem Anlaufen der Produktion für das Herbst- und Wintergeschäft die erwartete Belebung eingesetzt hat. An erster Stelle steht hier die mit der Ausführung der Weihnachtsaufträge beschäftigte Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, bei der die Arbeitszeit um 8 vH zugenommen hat. Ferner kam die erhöhte Produktion von Schuhwerk sowie von Wirk- und Strickwaren für die kühlere Jahreszeit in der um 6,4 bzw. 1,5 vH längeren Arbeitsdauer der Schuh- und Textilfabriken zum Ausdruck. Auch die Glasindustrie hatte mit einer gegenüber Mai 1953 um 3,1 vH längeren Wochenarbeitszeit verhältnismäßig starken Anteil an der Gesamtentwicklung. Zum anderen bewirkten unmittelbar saisonale Einflüsse eine weitere Steigerung der Wochenarbeitszeit in der Holzverarbeitenden Industrie (+ 2,3 vH), der Industrie der Steine und Erden (+ 1,4 vH) und im Baugewerbe (+ 1,2 vH). Schließlich hatten noch die metallverarbeitende und Gießereindustrie Arbeitszeitverlängerungen um je 1,7 vH und das Flachdruckgewerbe um 1,8 vH zu verzeichnen. Eine Abnahme der Wochenarbeitsstunden trat in der Ledererzeugenden Industrie (- 0,2 vH), in der Sägeindustrie (- 0,4 vH), im Buchdruckgewerbe (- 0,8 vH), im Braugewerbe (- 1,4 vH) sowie in der Bekleidungsindustrie (- 3,5 vH) ein.

Ein Vergleich der durchschnittlichen Dauer der Wochenarbeitszeit im August 1953 mit der im entsprechenden Vorjahrsmonat (47,9 Stunden) zeigt, daß damals die Zunahme

Tabelle 2: Veränderung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter von Mai bis August 1953 nach Gewerbe gruppen

Gewerbe gruppe	Veränderung in vH August 1953 gegenüber Mai 1953		
	Wochenarbeitszeiten	Stundenverdienste	Wochenverdienste
Musikinstrument- u. Spielwarenindustrie	+ 8,0	- 0,6	+ 7,3
Schuhindustrie	+ 6,4	- 0,9	+ 5,4
Glasindustrie	+ 3,1	+ 1,5	+ 4,7
Holzverarbeitende Industrie	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,0
Flachdruckgewerbe	+ 1,8	- 0,9	+ 0,9
Gießereindustrie	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,2
Metallverarbeitende Industrie	+ 1,7	+ 0,2	+ 1,8
Textilindustrie	+ 1,5	+ 0,1	+ 1,6
Industrie der Steine und Erden	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,9
Alle Gewerbe gruppen ohne Bergbau	+ 1,3	-	+ 1,1
Alle Gewerbe gruppen einschl. Kohlenbergbau	+ 1,0	- 0	+ 1,0
Ledererarbeitende Industrie	+ 1,3	+ 0,9	+ 2,3
Baugewerbe	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,2
Eisenschaffende Industrie	+ 1,0	- 2,1	- 1,2
Papierzeugende Industrie	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,3
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	+ 0,8	- 0,8	- 0
NE-Metallindustrie	+ 0,6	- 1,1	- 0,5
Chemische Industrie	+ 0,6	- 1,5	- 1,0
Braunkohlenbergbau	+ 0,6	- 1,4	- 0,7
Papierverarbeitende Industrie	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,3
Kunststoffverarbeitende Industrie	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2
Keramische Industrie	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,1
Steinkohlenbergbau	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6
Ledererzeugende Industrie	- 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Sägeindustrie	- 0,4	+ 0,4	+ 0,2
Buchdruckgewerbe	- 0,8	+ 0,9	+ 0,1
Braugewerbe	- 1,4	+ 0,1	- 1,4
Bekleidungsindustrie	- 3,5	+ 0,2	- 3,3

Tabelle 3: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten und darin enthaltene Über-, Sonn- und Feiertagsstunden der Industrie- arbeiter im August 1953 und Mai 1953
Stunden

Gewerbegruppe	Durchschnittliche Wochenarbeitszeit			Durchschnittliche Zahl der darin enthalt. zuschlagpflicht. Überst.		
	Aug. 1953	Mai 1953	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Aug. 1953	Mai 1953	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	50,0	49,5	+ 0,5	3,4	4,1	- 0,7
NE-Metallindustrie	50,5	50,2	+ 0,3	3,6	3,8	- 0,2
Gießereindustrie	48,3	47,5	+ 0,8	2,4	2,1	+ 0,3
Metallverarbeit. Industrie	48,8	48,0	+ 0,8	2,6	2,3	+ 0,3
davon:						
Eisenwaren ¹⁾	47,7	47,3	+ 0,4	1,9	1,5	+ 0,4
Maschinenbau ²⁾	49,4	48,6	+ 0,8	3,0	2,8	+ 0,2
Elektrotechn. Industrie	48,4	47,5	+ 0,9	2,2	2,0	+ 0,2
Feinmech. u. optische Industrie	48,0	46,4	+ 1,6	1,7	1,3	+ 0,4
Chemische Industrie	49,0	48,7	+ 0,3	2,6	3,0	- 0,4
Industrie d. Steine u. Erden	51,4	50,7	+ 0,7	4,0	3,8	+ 0,2
Keramische Industrie	48,0	47,9	+ 0,1	1,9	1,8	+ 0,1
Glasindustrie	49,7	48,2	+ 1,5	3,0	3,0	—
Baugewerbe	49,0	48,4	+ 0,6	2,3	2,2	+ 0,1
Sägeindustrie	48,3	48,5	- 0,2	1,8	1,7	+ 0,1
Holzverarbeitende Ind.	48,4	47,3	+ 1,1	1,9	1,5	+ 0,4
Papierzeugende Industrie	51,7	51,2	+ 0,5	4,8	4,6	+ 0,2
Papierverarbeitung. Industrie	48,7	48,5	+ 0,2	2,7	2,6	+ 0,1
Buchdruckgewerbe	50,5	50,9	- 0,4	4,0	4,3	- 0,3
Flachdruckgewerbe	51,3	50,4	+ 0,9	5,1	4,8	+ 0,3
Textilindustrie	46,8	46,1	+ 0,7	1,8	1,5	+ 0,3
Bekleidungsindustrie	44,5	46,1	- 1,6	0,5	1,3	- 0,8
Lederzeug. Industrie	48,2	48,3	- 0,1	1,8	1,8	—
Lederverarbeitung. Industrie	45,7	45,1	+ 0,6	1,1	1,2	- 0,1
Schuhindustrie	46,5	43,7	+ 2,8	1,0	0,9	+ 0,1
Nahrungs- u. Genußmittel- industrie	48,2	47,8	+ 0,4	3,6	3,6	—
Braugewerbe	54,7	55,5	- 0,8	7,2	8,5	- 1,3
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	47,3	43,8	+ 3,5	2,1	1,3	+ 0,8
Kunststoffverarbeit. Ind.	47,9	47,7	+ 0,2	2,2	2,5	- 0,3
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	48,6	48,0	+ 0,6	2,5	2,5	—

¹⁾ Einschl. Stahl-, Blech- und Metallwaren. — ²⁾ Einschl. Apparate- und Fahrzeugbau, Eisen- und Stahlkonstruktionsbau.

gegenüber Mai 1952 — ausgehend von einem niedrigeren Stand — etwas stärker war (+ 1,7 vH gegenüber 1,3 vH im August 1953), immerhin liegt die Arbeitsdauer im Berichtsmontat um 0,7 Stunden über der im entsprechenden Vorjahrsmonat.

Die Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden, die trotz Zunahme der durchschnittlichen Gesamtarbeitszeit je Woche und Arbeiter unverändert blieb, bewegte sich in den einzelnen Gewerbegruppen — wenn man vom Braugewerbe mit der hier besonders häufigen, überwiegend vom Fahrpersonal geleisteten Mehrarbeit (7,2 Stunden) absieht — zwischen 0,5 Stunden je Woche und Arbeiter in der Bekleidungsindustrie und 5,1 Stunden je Woche und Arbeiter im Flachdruckgewerbe.

Im übrigen zeigt sich, daß in der Mehrzahl der Gewerbegruppen die Veränderung der Überstundenzahl in der gleichen Richtung verläuft wie die Veränderung der jeweiligen Gesamtarbeitszeit, wobei allerdings das Ausmaß der Veränderungen teilweise verschieden war.

Kaum veränderte Bruttostundenverdienste

Nur in sechs von den erfaßten 26 Gewerbegruppen ging die Veränderung der Bruttostundenverdienste über 1 vH hinaus. Die relativ stärkste Veränderung hatte (mit - 2,1 vH) die eisenschaffende Industrie zu verzeichnen, wo der durchschnittliche Stundenverdienst von 212,2 Pf im Mai auf 207,8 Pf im August 1953 zurückging, und die Glasindustrie (mit + 1,5 vH), wo der durchschnittliche Stundenverdienst wohl hauptsächlich infolge der Zuschläge für die dort festgestellte Mehrarbeitszeit von 151,3 Pf im Mai auf 153,5 Pf im August anstieg.

Hierzu gehören weiter die NE-Metallindustrie, der Braunkohlenbergbau und die chemische Industrie mit einem Rückgang des Stundenverdienstes zwischen 1,1 und 1,5 vH und die Industrie der Steine und Erden mit einer Steigerung des Stundenverdienstes um 1,4 vH.

Eine Steigerung des Stundenverdienstes bewirkten zunächst die in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1953 in Kraft getretenen Tarifloohnerhöhungen, ferner der sich in einzelnen Industrien bemerkbar machende Übergang zu vermehrter Akkordarbeit und schließlich die erhöhten Zu-

schläge für die in verschiedenen Gewerben festgestellte, über den bisherigen Umfang hinausgehende Mehrarbeit.

Die entgegengesetzte Bewegung bei einigen Wirtschaftszweigen dürfte hervorgerufen sein durch Veränderungen in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft nach Leistungsgruppen und nach dem Geschlecht — Zunahme der Zahl der Hilfsarbeiter und der verhältnismäßig niedriger bezahlten Jugendlichen sowie stärkeres Ansteigen der Zahl der weiblichen Arbeitskräfte —; ferner wirkten in dieser Richtung der in einzelnen Gewerben festgestellte Rückgang der zuschlagpflichtigen Mehrarbeit sowie die teilweise verstärkte Zeitarbeit.

Schwache Tariflohnbewegung

Tariflohnänderungen in den von der Lohnmehrerhebung erfaßten Gewerben, die in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1953 in Kraft traten und sich somit auf die Verdienstgestaltung der erfaßten Arbeiter auswirken konnten, sind in der Industrie der Steine und Erden, im Steinkohlenbergbau und im Braugewerbe erkennbar. Im Braugewerbe werden sie allerdings durch die rückläufige Bewegung der Mehrarbeitszuschläge infolge Abnahme der Zahl der Überstunden zum Teil verdeckt.

Weitere Tarifloohnerhöhungen haben vereinzelt in der Eisen-, Metall- und Elektroindustrie, im Schiffbau, ferner in der keramischen, keramischen und Glasindustrie sowie in der Holzverarbeitenden und Sägeindustrie stattgefunden. Auch in der papier- und pappeverarbeitenden Industrie, in der leder-

Tabelle 4: Tariflohnänderungen in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1953

Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet ¹⁾	Erhöhung des Tarifs. in vH
Industrie der Steine und Erden		
Natursteinindustrie	SchH, Ndsa, Owfn Nba, WttB, Bay ¹⁾	3 4-4,5
Naturwerksteinindustrie	Württemberg-Baden, Hess.	2-2,5
Sand-, Kies- und Mörtelindustrie	SchH, Hmb, Ndsa Bayern	9 3
Zementindustrie	WttB, Bay, Ba, WttH	5,5-6
Kalkindustrie	Württemberg-Baden	2,5
Ziegelindustrie	Ndsa ²⁾ , WttB	3-4
Betonsteinindustrie	Württemberg-Baden	2,5
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung		
Hüttenindustrie	Bayern ³⁾	6
Montierende Elektroindustrie	Bremen	3
Wärme-, Luftungs- und Gesundheitstechnik	Württemberg-Baden Rheinland-Pfalz Hessen	1,5 3 3,5
Keramische Industrie		
Glasindustrie		
Flachglasverarbeitung u. -veredelung	Oberpfalz	9
Farbglasindustrie	Bayern	3
Sägeindustrie	WttB, WttH Baden	3 1,5
Holzverarbeitende Industrie	Hmb, Brm, Nrh	2-3
Polstermöbelindustrie	Nordrhein-Westfalen	1,5
Zigarrenkistenindustrie	Westfalen-Lippe	5
Bürsten- und Pinselindustrie	Nordrhein	2
Papier- u. pappeverarbeitende Industrie	RhPf, Ba, WttH	3-4
Lederverarbeitende Industrie	Baden-Württemberg	2
Lederzeugende Industrie	Rheinland-Hessen-Nassau	7
Textilindustrie		
Sack- und Segeltuchfabriken	Nordrhein-Westfalen	5,5
Bekleidungsindustrie		
Matratzenindustrie	Britische Zone	1
Nahrungs- und Genußmittelindustrie		
Mühlenindustrie	Niedersachsen ⁴⁾ , Bremen	3
Kartoffelverarbeitung	Bayern	5
Backerei- und Brotindustrie	Niedersachsen, Bremen Rheinland-Hessen-Nassau	7,2 4,5
Süßwarenindustrie	Britische Zone	6
Fischindustrie	Hessen	4
Milchindustrie u. Kaseschmelzwerke	Bundesgeb. ⁴⁾ , Bay, Hess, WttH	3,5-4
Molkereien und Kasereien	SchH, Hmb	8
Obst- und Gemüseverarbeitung	Nba, Nwtt, WttH, Ba	4,5-5,5
Kuhindustrie	Niedersachsen, Bremen Schleswig-Holstein ⁵⁾	4 4-6
Brauereien	SchH, Hmb, Hess, RhRhess Nba, Nwtt, WttH, Ba, Pf	4-5
Malzereien	Hamburg	4
Mineralbrunnen- u. -wasserindustrie	Niedersachsen Schleswig-Holstein Ndsa, Brm, NrhW, Hess	6 7 3-4
Zigarettenindustrie	Baden-Württemberg	2-2,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	Hessen	7
Steinkohlenbergbau	Westfalen	4
Sonstiger Bergbau: Barytbergbau	Niedersachsen Ndsa, Hess, Bay	3,4-4 5

¹⁾ Ohne Bayerischer Wald. — ²⁾ Ohne Oldenburg, Aurich und Stade. — ³⁾ Nur Sonthofen, Bodenwohr und Weiherhammer. — ⁴⁾ Bundesgebiet nördlich des Mains. — ⁵⁾ Hier nur Flensburg und Lubeck. — ⁶⁾ Abkürzungen für Bezeichnung von Tarifgebieten (vgl. auch S. 570* dieses Heftes): Nba = Nordbaden, Nrh = Nordrhein, Nwtt = Nordwürttemberg, Opf = Oberpfalz, Owfn = Ostwestfalen, RhRhess = Rheinland-Rheinessen.

erzeugenden und -verarbeitenden Industrie sowie im Textil- und Bekleidungsgewerbe wurden Tarifloohnerhöhungen wirksam, jedoch galten diese Veränderungen im allgemeinen nur für einzelne Landesteile oder einzelne Zweige dieser Gewerbe; ihre Auswirkung auf den Lohnstand im gesamten Bundesgebiet war jedenfalls gering. Schließlich darf noch auf eine Reihe von Tariflohnänderungen in mehreren Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie hingewiesen werden.

Bruttowochenverdienste geringfügig gestiegen

Infolge der durchschnittlich geringen Veränderung der Stundenverdienste in den einzelnen Gewerbegruppen wurde das Ausmaß der Veränderungen in den Bruttowochenverdiensten im wesentlichen durch die Bewegung der Wochenarbeitszeiten bestimmt. Etwas stärker über dem Gesamtdurchschnitt lag die Erhöhung der Wochenverdienste in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (+ 7,3 vH), in der Schuhindustrie (+ 5,4 vH), in der Glasindustrie (+ 4,7 vH) und in der Holzverarbeitenden Industrie (+ 3,0 vH). Demgegenüber führte die jahreszeitlich begründete rückläufige Bewegung der Wochenarbeitszeit in der Bekleidungsindustrie zu einer Verminderung des durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes um 3,3 vH.

Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten in den Leistungsgruppen

Unter den Arbeitern der einzelnen Leistungsgruppen (Fach-, angelernte und Hilfsarbeiter) sind es lediglich die männlichen Facharbeiter und die Gruppe der weiblichen Fach- und angelernten Arbeiter, bei denen eine Veränderung ihrer durchschnittlichen Bruttostundenverdienste festgestellt wurde, und zwar zeigte sich bei den erstgenannten eine Stundenverdienststeigerung von 191,9 Pf auf 192,7 Pf, bei der Gruppe der Arbeiterinnen ein Anstieg von 118,6 Pf auf 119,0 Pf. Allerdings wurde diese Veränderung durch eine Verschiebung in den zahlenmäßigen Anteilen der beschäftigten Männer und Frauen ausgeglichen; seit Mai ist nämlich die Gesamtzahl der Arbeiter und Arbeiterinnen gestiegen, wobei an der Zunahme die Frauen relativ stärker beteiligt waren als die Männer, und innerhalb beider Gruppen wiederum die Hilfsarbeiter, deren Bruttostundenverdienste im übrigen unverändert geblieben sind, stärker als die Fach- und angelernten Arbeiter. Infolgedessen reichten die obenerwähnten Veränderungen

Tabelle 5: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im August 1953 und Mai 1953 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Aug. 1953	Mai 1953	Aug. 1953	Mai 1953	Aug. 1953	Mai 1953
	Stunden	Stunden	Pf	Pf	DM	DM
Männliche						
Facharbeiter	49,8	49,2	192,7	191,9	95,91	94,42
angelernte Arbeiter	49,5	48,9	178,6	178,6	88,44	87,35
Hilfsarbeiter	49,1	48,5	152,4	152,4	74,82	73,91
Alle männlichen Arbeiter ohne Bergbau	49,5	49,0	179,0	178,9	88,70	87,57
einschl. Kohlenbergbau	49,3	48,7	182,2	182,2	89,81	88,80
Weibliche						
Fach- u. angel. Arbeiter	45,4	45,0	119,0	118,6	54,06	53,39
Hilfsarbeiter	46,3	45,8	104,0	104,0	48,15	47,61
Alle weiblichen Arbeiter	45,8	45,3	113,3	113,2	51,84	51,28
Männliche und weibliche Arbeiter zusammen ohne Bergbau	48,6	48,0	163,2	163,2	79,28	78,39
einschl. Kohlenbergbau	48,5	48,0	167,2	167,3	80,98	80,20

Hinweis

für alle Kreise, die sich bei ihren statistischen Untersuchungen der Form der graphischen Darstellung bedienen.

Soeben sind die von Professor Dr. B. Gleitze entwickelten „Statistischen Arbeitsblätter“, welche bisher nur als Entwürfe einem beschränkten Kreis von Interessenten zugänglich waren, in einer technisch vervollkommenen Form herausgegeben worden. Es handelt sich um 30 verschiedene Vordrucke, die bei der Eintragung von Kurven und anderen

nicht aus, um sich auf den Gesamtdurchschnitt für alle männlichen und weiblichen Arbeiter auszuwirken.

Dagegen waren von der Zunahme der Wochenarbeitszeit alle Leistungsgruppen betroffen; im einzelnen hatten die Männer in allen Leistungsgruppen eine gleichmäßige Zunahme um 0,6 Stunden, die weiblichen Fach- und angelernten Arbeiter um 0,4 Stunden und die Hilfsarbeiterinnen eine Zunahme um 0,5 Stunden zu verzeichnen. Der längsten Arbeitszeit — 49,8 Wochenstunden —, die im Durchschnitt für die männlichen Facharbeiter ermittelt wurde, durch die der weiblichen Fach- und angelernten Arbeiter mit 45,4 Wochenstunden als verhältnismäßig kürzeste gegenüber.

Die Veränderung der Bruttowochenverdienste entspricht im allgemeinen der Wochenarbeitszeiten; lediglich in der Gruppe der qualifizierten männlichen und weiblichen Arbeitskräfte wirkte sich die leichte Erhöhung der Stundenverdienste in einem etwas kräftigeren Anstieg der Bruttowochenverdienste aus.

Die Entwicklung in den Ländern

Die im Gesamtdurchschnitt für August 1953 für das Bundesgebiet festgestellte Entwicklung der Arbeitszeiten und -verdienste spiegelt sich in fast allen Ländern des Bundesgebietes wider. Lediglich in Schleswig-Holstein hat eine Abnahme der Wochenarbeitsstunden von 50,4 auf 50,1 bei gleichzeitigem Rückgang der Stundenverdienste — der wohl hauptsächlich auf den Wegfall eines Teiles der Mehrarbeitszuschläge zurückzuführen sein dürfte — zu einer Verminderung des durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes von 80,05 DM im Mai auf 78,84 DM im August 1953 geführt. In Hamburg hatten bei durchschnittlich unverändert gebliebener Wochenarbeitszeit die Bruttostundenverdienste ein leichtes Ansteigen (von 181,8 Pf auf 183,8 Pf), die Bruttowochenverdienste eine entsprechende Erhöhung von 89,80 DM auf 90,78 DM zu verzeichnen. Eine etwas stärker über dem Bundesdurchschnitt

Tabelle 6: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) im August 1953 und Mai 1953 nach Ländern

Land	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Aug. 1953	Mai 1953	Veränderung	Aug. 1953	Mai 1953	Veränderung	Aug. 1953	Mai 1953	Veränderung
	Stunden	Stunden	vH	Pf	Pf	vH	DM	DM	vH
Bundesgebiet	48,6	48,0	+ 1,3	163,2	163,2	—	79,28	78,39	+ 1,1
Schleswig-Holstein	50,1	50,4	- 0,6	157,2	158,8	- 1,0	78,84	80,05	- 1,5
Hamburg	49,4	49,4	—	183,8	181,8	+ 1,1	90,78	89,80	+ 1,1
Niedersachsen	48,5	48,3	+ 0,4	161,2	161,7	- 0,3	78,22	78,10	+ 0,2
Bremen	50,9	49,3	+ 3,2	175,6	172,7	+ 1,7	89,40	85,15	+ 5,0
Nordrhein-Westfalen	48,6	48,2	+ 0,8	171,9	172,0	- 0,1	83,53	82,92	+ 0,7
Hessen	48,7	48,1	+ 1,2	166,8	166,1	+ 0,4	81,20	79,92	+ 1,6
Rheinl.-Pfalz	48,6	47,6	+ 2,1	154,4	154,8	- 0,3	75,10	73,60	+ 2,0
Baden-Württ.	48,3	47,3	+ 2,1	157,2	157,3	- 0,1	75,93	74,34	+ 2,1
Bayern	48,2	47,7	+ 1,0	149,8	149,6	+ 0,1	72,23	71,26	+ 1,4

liegende Entwicklung hat das Land Bremen aufzuweisen, wo sich bei einer Zunahme der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit um 3,2 vH (auf 50,9 Stunden) und einer Stundenverdienststeigerung um fast 3 Pf (auf 175,6 Pf) eine Erhöhung des Bruttowochenverdienstes um 5 vH (von 85,15 DM im Mai auf 89,40 DM im August) ergab. Es ist anzunehmen, daß die an anderer Stelle dieses Aufsatzes erwähnten, im Lande Bremen in Kraft getretenen Tarifloohnerhöhungen in der hier dargestellten Entwicklung erkennbar sind. Schk.

Arten der graphischen Darstellung die Arbeit der Einteilung des Blattes durch ihre den besonderen Zwecken der Schaubilder angepaßten Lineatur ersparen. Neben 30 verschiedenen Blocks für jedes der Arbeitsblätter ist ein Sammelblock, der alle Vordrucke enthält, zusammengestellt worden.

Bezugsquelle für die Blocks, die 15 Blatt im Format DIN A 4 bzw. A 3 umfassen und 2,40 bzw. 3,90 DM kosten, und den Sammelblock (50 Blatt, 5,20 DM) ist der Rudolf Haufe-Verlag, Freiburg (Breisgau).

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, 5. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei das vorliegende Heft 11 durch Fettdruck hervorgehoben wird. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Abkürzungen	11	570*
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	11	571*
Die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und darüber am 13. September 1950 im Bundesgebiet und West-Berlin	4	157*
Die landwirtschaftliche Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit und nach der sozialen Stellung am 13. September 1950	10	505*
Die nebenberuflichen Landwirte nach ausgewählten Berufsgruppen bzw. -ordnungen des Hauptberufs am 13. September 1950	10	505*
Die Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft nach Geschlecht und Altersgruppen	10	506*
Die Erwerbspersonen und ihre Sicherung bei Krankheit	7	327*
Ehefrauen ohne Hauptberuf und ihre Sicherung bei Krankheit	7	328*
Die voraussichtliche Alterssicherung der Erwerbspersonen	8	389*
Die voraussichtliche Alterssicherung der Ehefrauen ohne Hauptberuf	8	390*
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
Monatsergebnisse	11	571*
in den Jahren 1938 und 1946—1952	5	217*
Allgemeine Sterbetafel 1949/51	1	4*
Der Rückgang der Sterblichkeit im ersten Lebensjahr in den letzten 65 Jahren	1	5*
Deutsche Sterbetafeln 1871—1951 in abgekürzter Form	1	6*
Die Wanderungen über die Ländergrenzen nach Herkunft und Ziel 1952	11	572*
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen 1952	11	573*
Der Wanderungssaldo der Länder des Bundesgebietes 1952	11	573*
Die in Notaufnahmelagern geprüften, aufgenommenen und auf die Länder verteilten Zuwanderer 1952	3	102*
Die Verteilung der in Notaufnahmelagern aufgenommenen Zuwanderer auf die Länder des Bundesgebiets und West-Berlin 1952	3	102*
Die auf Grund legaler Aufnahmeverfahren aufgenommenen Zuwanderer im 1. Halbjahr 1952	3	102*
Die in dem Notaufnahmelager West-Berlin Aufnahme für das Bundesgebiet und West-Berlin suchenden Zuwanderer 1952	3	103*
Die Ein- und Auswanderer im 1. Halbjahr 1953	9	449*
Gesundheitswesen		
Die Sterbefälle 1951 nach Todesursachen und Altersgruppen	3	104*
Die Sterbefälle 1952, 1951 und 1938 nach wichtigsten Todesursachen	11	574*
Die Sterbefälle 1952 nach Todesursachen und nach Altersgruppen	11	576*
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin		
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose		
im Bundesgebiet und in West-Berlin	7	329*
in den Ländern des Bundesgebietes	7	330*
Sterbefälle an Tuberkulose	7	330*
Gemeldete Neuerkrankungen und Sterbefälle an Poliomyelitis 1925—1952	6	269*
Unterricht und Bildung		
Die öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen im Bundesgebiet und in West-Berlin im Mai 1952	8	390*
Einheitsschulen und Freie Waldorfschulen im Mai 1952	8	392*
Erwerbstätigkeit		
Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin	11	584*
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	9	450*
Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten und Arbeitslose (Arbeitnehmer)		
Arbeitslose nach Berufsgruppen	11	585*
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung und offene Stellen	11	586*
Die Streiks im Jahr 1952	4	162*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die erwerbstätigen Heimatvertriebenen in der Land- und Forstwirtschaft 1950	1	9*
Die mit staatlichen Maßnahmen geförderten Betriebsübernahmen durch Heimatvertriebene (30. Juni 1952)	1	10*
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1952, deren Inhaber Heimatvertriebene sind ..	1	10*
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1953, deren Inhaber Heimatvertriebene sind ..	11	587*
Betriebseigene Schlepper in den land- und forstwirtschaftl. Betrieben 1949, 1951 und 1952	5	221*
Zugviehbestand 1952	5	221*
Die Hauptarten der Bodenbenutzung im Bundesgebiet und in West-Berlin	10	509*

	Heft	Seite
noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1953 im Bundesgebiet und in West-Berlin	10	510*
Getreideernte	10	511*
Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten und Gespinstpflanzen	11	588*
Anbauflächen und Ernteerträge von Gemüse 1952	1	11*
Die Kartoffelernte 1953	11	588*
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1952	2	60*
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	272*
Viehbestand am 3. Dezember 1952	3	110*
Rinder- und Schweinebestand am 3. Juni 1953	9	452*
Schweinebestand am 3. September 1953	11	586*
Milcherzeugung und -verwendung	11	589*
Gewerbliche Schlachtungen	11	589*
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	11	589*
Unternehmungen		
Meßziffern der Umsätze	9	454*
Die Aktiengesellschaften am 31. Dezember 1952	4	166*
Die vergleichbaren Finanzen 1949, 1950 und 1951 der Aktiengesellschaften	11	590*
Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften 1949, 1950 und 1951	8	397*
Dividenden der Aktiengesellschaften für 1951 nach Gewerbegruppen	9	455*
Industrie und Handwerk		
Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	11	594*
Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	11	595*
Index der industriellen Produktion	11	596*
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	11	597*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	597*
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau	11	599*
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	11	599*
Elektrizitätsversorgung	11	600*
Gaserzeugung und -darbietung	11	600*
Tabakwarenherstellung (Betriebe, Rohtabakverarbeitung und Produktion)	8	408*
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe	11	601*
Ermittelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	11	602*
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	11	602*
Im Jahr 1952 erbaute Nichtwohngebäude	9	465*
Rohzugang an Wohnungen im Jahr 1952	9	465*
Rohzugang an Wohnräumen im Jahr 1952	9	466*
Im Bau befindliche Wohnungen am Jahresende 1952	9	466*
Binnen- und Interzonenhandel		
Handel mit West-Berlin	11	603*
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	11	603*
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	11	604*
Außenhandel		
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins		
Ein- und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	11	605*
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	11	606*
Finanzierung der Einfuhr	1	22*
Ein- und Ausfuhr von Steinkohle, -briketts, Braunkohle, -briketts und Koks	11	606*
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	11	607*
Durchfuhr durch die Bundesrepublik 1951, 1952 und 1. Halbjahr 1953	8	416*
Die Verkehrsströme der Durchfuhr durch die Bundesrepublik 1951 und 1952	8	417*
Verkehr		
Meßziffern des Güterverkehrs	11	608*
Meßziffern des Personenverkehrs	11	608*
Deutsche Bundesbahn	11	609*
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	10	529*
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	11	610*
Bestand an Kraftfahrzeugen und -anhängern im Bundesgebiet und West-Berlin	11	610*
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	11	611*
Straßenverkehrsunfälle	11	610*
Binnenschifffahrt	11	611*
Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen 1952	4	185*
Güterumschlag in den Binnenhäfen 1952	4	185*
Seeverkehr der Binnenhäfen	6	293*
Seeschifffahrt	11	611*
Güterverkehr über See 1952	4	185*
Deutsche Bundespost	11	612*
Fremdenverkehr	11	612*

	Heft	Seite
Geld und Kredit		
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	11	613*
Bankkredite an Nichtbanken	11	613*
Das Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	11	613*
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute	2	85*
Umlauf der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	2	85*
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 6 Ländern der Bundesrepublik	11	615*
Eintragungen von Schiffshypotheken	6	297*
Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung	11	614*
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	11	614*
Kursdurchschnitt der an den Börsen des Bundesgebietes notierten Aktien	5	244*
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	34*
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	11	614*
Konkurse und Vergleichsverfahren 1951 und 1952 nach Wirtschaftszweigen	3	133*
Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der 1951 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	7	356*
Versicherungen		
Zu- und Abgänge der Vermögensanlagen der Lebensversicherungsunternehmen seit Ende 1950	10	534*
Öffentliche Sozialleistungen		
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin	11	616*
Soziale Krankenversicherung		
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	11	616*
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	10	536*
Invalidenversicherung	10	536*
Angestelltenversicherung	10	536*
Knappschaftliche Rentenversicherung	10	537*
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in West-Berlin	11	617*
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	11	617*
Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	11	617*
Öffentliche Finanzen		
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder und West-Berlins	11	618*
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	9	482*
Die Inlandschulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1953	10	539*
Preise		
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter		
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	11	619*
nach dem Verwendungszweck der Waren	11	619*
Index der Grundstoffpreise	11	620*
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	11	621*
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	11	623*
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	11	622*
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	11	624*
Index der Einzelhandelspreise	11	625*
Preisindex für die Lebenshaltung		
nach Verbrauchergruppen	11	625*
nach wichtigen Warengruppen, mittlere Verbrauchergruppe	11	626*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	10	550*
Preisindex für den Wohnungsbau	11	627*
Wägung des Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	4	198*
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	11	628*
Preisentwicklung einiger wichtiger Olsaaten, Öle und Fette im Ausland	1	46*
Preisentwicklung an den Weltgetreidemärkten von 1949 bis 1953	5	257*
Die Preise für Textilrohstoffe am Weltmarkt	10	549*
Preisentwicklung für Rohwolle in Großbritannien	10	550*
Preisentwicklung bei Chemiefasern im Ausland	10	550*
Löhne		
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	11	629*
Durchschnittliche Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Ländern	11	629*
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen	11	630*
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung vom November 1951		
Erfasste Arbeiter nach Bruttostundenverdienstklassen und ausgewählten Wirtschaftsbereichen	7	371*
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in Zeit- und Leistungslohn	7	372*
Die erfassten Arbeiter und Arbeiterinnen der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Familienstand und Kinderzahl	10	551*
Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach Lohnarten	10	552*

noch: Löhne

	Heft	Seite
Die durchschnittlichen Brutto- und Nettoverdienste, die gesetzlichen Abzüge und die durchschnittlichen Jahressonderzuwendungen	10	556*
Die erfaßten Arbeiter und Arbeiterinnen (ohne Lehrlinge und Anlernlinge) in den Wirtschaftsabteilungen nach Nettoverdienstklassen	10	560*

Versorgung und Verbrauch

Durchschnittliche monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	11	634*
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf	11	634*
Monatliche Einnahmen je Haushaltung		
mittlere Verbrauchergruppe	10	561*
untere Verbrauchergruppe	10	563*
Monatliche Ausgaben je Haushaltung		
mittlere Verbrauchergruppe	10	562*
untere Verbrauchergruppe	10	564*
Durchschnittliche monatliche Ausgaben für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe	1	50*
Monatliche verausgabte Beträge für ausgewählte Nahrungsmittel und verbrauchte Mengen je Haushaltmitglied sowie Durchschnittspreise je gekaufte Mengeneinheit der mittleren und unteren Verbrauchergruppe im 2. Vierteljahr 1953	10	561*
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein und Zucker	11	635*

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Entstehung des Sozialprodukts	9	494*
Verwendung des Sozialprodukts	9	496*
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	9	498*

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	BdL = Bank deutscher Länder
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	tkm = Tonnenkilometer	LZB = Landeszentralbanken
HjD = Halbjahresdurchschnitt	ccm = Kubikzentimeter	BG = Bundesgebiet
JD = Jahresdurchschnitt	cbm = Kubikmeter	VWG = Vereinigtes Wirtschafts-
Rpf = Reichspfennig	fm = Festmeter	gebiet
Pf = Pfennig	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
RM = Reichsmark	l = Liter	Hmb = Hamburg
DM = Deutsche Mark	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
\$ = Dollar	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
£ = Pfund Sterling	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
cts = Cents	t = Tonne (1000 kg)	Hess = Hessen
sh = Schilling	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
d = Pence	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
Mill. = Millionen	NRT = Nettoregistertonne	BaWü = Baden-Württemberg
Mrd. = Milliarden	SKE = Steinkohleneinheit	WttB = Württemberg-Baden
St = Stück	PS = Pferdestärke	Ba = Baden
P = Paar	kWh = Kilowattstunde	WttH = Württemberg-
qm = Quadratmeter	Vj. = Vierteljahr	Hohenzollern
km = Kilometer	Std = Stunde	Lind = Lindau
a = Ar	vH = vom Hundert	Bln = Berlin
ha = Hektar	aT = auf Tausend	Bln(W) = Berlin, Westsektoren
qkm = Quadratkilometer	Ø = Durchschnitt	Bln(O) = Berlin, Ostsektor

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin ¹⁾

Zeit Land	Bevölkerungsstand 2)				Bevölkerungsveränderung						Index des Bevölkerungs- standes
	Wohnbevölkerung 3) und zwar				Zuzüge über die Ländergrenzen	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-) wanderungs- überschuss	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme	Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr	
	insgesamt	weiblich	Vertriebene	Zugewanderte 4)							
					1 000						13,9,50=100
Bundesgebiet											
1939 17. 5.	39 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	.	82,5
1946 29.10.	45 937	24 100	5 879	...	.	.	.	.	.	.	92,1
1947	44 681	24 362	6 387	...	.	.	+	+	+	+	93,7
1948	45 861	24 731	6 947	...	.	.	+	+	+	+	96,2
1949	46 783	24 992	7 446	...	.	.	+	+	+	+	98,1
1950	47 522	25 272	7 830	...	1 503	1 128	+	+	+	+	99,6
1950 13. 9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	.	100,0
1951	48 075	25 516	8 038	1 675	1 298	1 090	+	+	+	+	100,8
1952	48 487	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+	+	+	+	101,7
1952 Juli	48 517	.	.	.	99	83	+	+	+	+	101,7
August	48 554	.	.	.	96	83	+	+	+	+	101,8
September	48 593	25 785	8 214	1 857	106	93	+	+	+	+	101,9
Oktober	48 632	.	.	.	117	96	+	+	+	+	102,0
November	48 673	.	.	.	102	80	+	+	+	+	102,0
Dezember	48 709	25 837	8 258	1 896	95	75	+	+	+	+	102,1
1953 Januar	48 733	.	.	.	89	73	+	+	+	+	102,2
Februar	48 738	.	.	.	80	64	+	+	+	+	102,2
März	48 793	25 877	8 296	1 949	117	80	+	+	+	+	102,3
April	48 868	.	.	.	153	102	+	+	+	+	102,5
Mai	48 942	.	.	.	137	89	+	+	+	+	102,6
Juni	48 994	25 977	8 356	2 041	129	103	+	+	+	+	102,7
Juli	49 052	.	.	.	123	91	+	+	+	+	102,8
August	49 098	.	.	.	115	93	+	+	+	+	102,9
ausserdem:					West - Berlin (August 1953)						
West-Berlin	2 194,8	.	.	.	14,9	27,0	-	-	-	-	102,2

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) 1939 Gebietsstand des Bundesgebietes vom 13.9.1950; ab 1946 jeweiliger Gebietsstand.- 2) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes.- 3) 1947 - 1949 geschätzte Bevölkerungszahlen; ab 1950 fortgeschriebene Wohnbevölkerung.- 4) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin oder im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben.- a) Stand am 30.6. des Jahres.

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾ Grundzahlen

Zeit	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178
1946 MD	31 715	59 055	9 693	1 384	44 498	5 326	2 631	+ 14 557
1947 MD	37 867	62 415	7 408	1 350	43 790	5 232	2 456	+ 18 625
1948 MD	41 134	64 093	6 567	1 423	39 728	4 349	2 300	+ 24 365
1949 MD	39 734	66 091	6 131	1 482	39 994	3 862	2 216	+ 26 097
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+ 20 907
1952 MD	37 938	63 495	5 665	1 359	42 291	3 059	2 023	+ 21 204
1952 Juli	37 531	64 566	5 538	1 347	41 256	3 240	2 055	+ 23 310
Aug.	50 574	60 519	5 196	1 167	37 108	2 764	1 884	+ 23 411
Sept.	37 425	62 661	5 303	1 147	36 777	2 463	1 753	+ 25 884
Okt.	42 055	59 689	5 079	1 318	41 550	2 644	1 828	+ 18 139
Nov.	39 968	58 705	5 073	1 307	40 060	2 540	1 776	+ 18 645
Dez.	37 241	61 447	5 322	1 364	46 869	3 008	1 949	+ 14 578
1953 Jan.	21 738	64 359	5 690	1 437	57 098	2 988	1 882	+ 7 261
Febr.	26 460	62 079	5 318	1 344	73 186	2 975	1 870	- 11 107
März	24 876	69 989	6 036	1 480	51 129	3 046	1 992	+ 18 860
April	37 352	65 767	5 645	1 400	41 754	3 114	2 002	+ 24 013
Mai	53 248	67 025	5 703	1 348	41 269	3 352	2 047	+ 25 756
Juni	31 232	63 982	5 215	1 315	38 827	3 042	2 005	+ 25 155
Juli	38 092	63 827	5 242	1 238	37 901	2 860	1 805	+ 25 926
Aug.	59 544	61 246	5 022	1 244	37 417	2 608	1 668	+ 23 829
Sept.	30 836	63 274	5 320	1 169	36 267	2 554	1 708	+ 27 007

Vernhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren totgeboren
	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1946	8,8	16,5	12,3	+ 4,2	16,4	9,5	4,5	2,3
1947	10,0	16,5	11,6	+ 4,9	11,9	8,5	3,9	2,1
1948	10,6	16,6	10,3	+ 6,3	10,2	6,8	3,6	2,2
1949	10,1	16,8	10,2	+ 6,6	9,3	5,9	3,4	2,2
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,3	3,4	2,2
1951	10,7	15,8	10,5	+ 5,3	9,9	5,3	3,4	2,2
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1952 Juli	9,1	15,7	10,0	+ 5,7	8,6	5,0	3,2	2,0
Aug.	12,3	14,7	9,0	+ 5,7	8,6	4,6	3,1	1,9
Sept.	9,4	15,7	9,2	+ 6,5	8,5	3,9	2,8	1,8
Okt.	10,2	14,5	10,1	+ 4,4	8,5	4,4	3,1	2,2
Nov.	14,7	14,7	10,0	+ 4,7	8,6	4,3	3,0	2,2
Dez.	9,0	14,9	11,3	+ 3,6	8,7	4,9	3,2	2,2
1953 Jan.	5,3	15,6	13,8	+ 1,8	8,8	4,6	2,9	2,2
Febr.	7,1	16,6	13,6	- 3,0	8,6	4,8	3,0	2,1
März	6,0	16,9	12,4	+ 4,5	8,6	4,4	2,8	2,1
April	9,3	16,4	10,4	+ 6,0	8,6	4,7	3,0	2,1
Mai	12,8	16,1	10,0	+ 6,2	8,5	5,0	3,1	2,0
Juni	7,8	15,9	9,7	+ 6,2	8,2	4,8	3,1	2,0
Juli	9,2	15,3	9,1	+ 6,2	8,2	4,5	2,8	1,9
Aug.	14,3	14,7	9,0	+ 5,7	8,2	4,3	2,7	2,0
Sept.	7,6	15,7	9,0	+ 6,7	8,4	4,0	2,7	1,8

1) Bis 1951 endgültige Ergebnisse, ab 1952 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

**Zum Aufsatz: „Die Wanderung im Bundesgebiet im Jahre 1952“ in diesem Heft
Die Wanderung über die Ländergrenzen nach Herkunft und Ziel im Jahre 1952**

Herkunft bzw. Ziel	Geschlecht	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinld.-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern	Zusammen
Zuzüge aus nebenstehenden Gebieten											
Schleswig-Holstein	insges.	-	24 314	10 124	986	56 206	4 275	4 161	18 409	2 356	120 831
Hamburg	"	12 172	-	7 054	710	6 322	2 084	1 023	2 240	1 730	33 335
Niedersachsen	"	8 110	17 274	-	16 871	117 862	14 421	8 606	20 039	7 305	210 488
Bremen	"	488	907	6 244	-	2 813	789	645	932	561	13 379
Nordrhein-Westfalen	"	13 621	4 965	44 146	1 916	-	18 612	20 514	17 519	16 767	138 060
Hessen	"	1 672	1 594	6 275	546	25 440	-	13 021	13 113	12 459	74 120
Rheinland-Pfalz	"	1 525	597	2 815	225	23 629	10 889	-	10 346	4 808	54 834
Baden-Württemberg	"	2 632	1 563	5 333	433	14 340	11 349	9 804	-	25 254	70 708
Bayern	"	1 639	2 787	6 132	658	39 901	20 498	12 805	55 325	-	139 745
Bundesgebiet	insges.	41 859	54 001	88 123	22 345	286 513	82 917	70 579	137 923	71 240	855 500
darunter:	mannl.	23 664	24 851	48 612	10 245	162 274	42 132	38 494	73 831	38 108	462 211
Vertriebene	insges.	15 560	15 659	31 531	6 413	128 888	26 042	19 725	59 297	20 237	323 352
Zugewanderte	mannl.	8 431	6 710	16 671	2 751	71 423	12 997	10 727	30 379	10 384	170 475
Berlin	insges.	3 622	6 515	10 795	1 467	28 733	12 122	7 623	11 198	8 216	90 291
Sowjetische Besatzungszone	mannl.	2 088	3 361	6 547	777	18 061	6 783	4 673	6 539	4 662	53 491
Saargebiet	insges.	2 869	4 280	9 987	945	28 815	7 372	6 137	13 431	8 766	82 602
Deutsche Ostgebiete (Gebietsstand 31.12.37) unter fremder Verwaltung	mannl.	1 269	1 996	4 513	419	16 372	3 624	3 302	6 881	4 192	42 568
Ausland	insges.	3 977	3 967	17 217	1 369	42 974	11 682	7 044	14 032	10 323	112 585
Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft	mannl.	1 513	1 605	7 087	569	21 118	4 943	3 615	6 861	4 076	51 387
Sonstige 1)	insges.	45	81	161	16	914	509	2 718	1 075	501	6 020
	mannl.	21	46	81	6	489	261	1 332	641	270	3 147
Insgesamt	insges.	53 510	68 184	123 866	26 427	382 685	114 225	95 229	192 978	110 837	1167 941
darunter:	mannl.	28 897	32 077	64 892	12 354	214 291	56 816	51 346	101 286	57 054	619 013
Vertriebene	insges.	19 610	18 004	42 903	7 270	154 812	32 655	28 930	75 271	29 900	409 355
Zugewanderte	mannl.	10 109	7 789	21 527	3 159	84 492	15 891	15 305	38 011 ^{a)}	14 526	210 809 ^{a)}
	insges.	7 408	12 368	28 492	2 954	72 242	26 409	16 101	27 881 ^{a)}	21 151	215 006 ^{a)}
	mannl.	3 752	6 085	14 557	1 471	41 956	13 408	9 336	15 237 ^{a)}	10 487	116 289 ^{a)}
Fortzüge nach nebenstehenden Gebieten											
Schleswig-Holstein	insges.	-	9 938	7 764	383	11 881	1 538	1 069	2 573	1 444	36 590
Hamburg	"	23 871	-	15 921	746	4 741	1 648	643	1 895	2 799	52 264
Niedersachsen	"	8 703	6 427	-	6 009	40 812	6 105	2 767	5 492	5 583	81 898
Bremen	"	1 095	678	16 187	-	1 991	692	330	698	883	22 554
Nordrhein-Westfalen	"	54 750	5 388	108 470	2 436	-	23 831	22 734	15 363	38 805	271 777
Hessen	"	3 874	1 440	12 288	525	15 763	-	9 405	10 969	17 520	71 784
Rheinland-Pfalz	"	3 405	621	8 499	378	17 059	10 560	-	9 052	9 707	59 281
Baden-Württemberg	"	16 641	1 315	17 006	446	12 244	10 147	7 896	-	43 322	109 017
Bayern	"	2 193	1 306	6 486	427	14 547	11 358	4 477	26 307	-	67 101
Bundesgebiet	insges.	114 532	27 113	192 621	11 350	119 038	65 879	49 321	72 349	120 063	772 266
darunter:	mannl.	58 815	13 974	99 636	5 505	67 602	32 941	24 860	38 700	63 706	405 739
Vertriebene	insges.	67 283	6 384	93 814	2 189	33 076	17 711	8 755	16 913	52 613	298 738
Zugewanderte	mannl.	33 404	3 274	47 340	959	19 233	8 793	4 754	8 884	27 008	153 649
Berlin	insges.	7 065	3 839	22 026	855	13 591	8 467	4 494	6 263	10 080	76 680
Sowjetische Besatzungszone	mannl.	3 811	2 211	12 492	473	8 569	4 678	2 739	3 696	5 534	44 203
Saargebiet	insges.	1 016	858	2 711	155	3 466	1 309	654	1 864	2 156	14 189
Deutsche Ostgebiete (Gebietsstand 31.12.37) unter fremder Verwaltung	mannl.	451	416	1 331	86	2 039	704	371	961	1 032	7 391
Ausland	insges.	695	492	3 312	136	4 508	1 406	519	1 375	2 018	14 461
Sonstige 1)	mannl.	343	232	1 626	72	2 611	716	263	662	947	7 472
	insges.	126	74	402	28	957	530	2 640	881	734	6 372
	mannl.	64	32	202	12	486	267	1 145	501	389	3 098
Insgesamt	insges.	126 629	37 519	226 398	15 076	176 471	94 256	59 807	123 216	160 439	1019 811
darunter:	mannl.	65 002	20 061	117 398	7 541	104 538	47 311	29 883	64 873	83 402	540 009
Vertriebene	insges.	71 837	7 804	108 054	2 567	40 212	22 868	10 727	27 466	64 463	355 998
Zugewanderte	mannl.	35 656	4 071	54 732	1 142	23 512	11 390	5 696	14 381	32 701	183 281
	insges.	8 317	5 754	28 974	1 038	20 046	12 724	5 555	11 024 ^{a)}	13 966	107 398 ^{a)}
	mannl.	4 412	3 322	16 360	568	12 798	6 961	3 376	6 372 ^{a)}	7 350	61 519 ^{a)}

1) Zu- und Fortzüge von Personen mit Ziel bzw. Herkunft "IRO-Lager", "Ohne festen Wohnsitz" sowie "Unbekannt". - a) Ohne die Zu- und Fortzüge von Zugewanderten im Reg.-Bez. Südbaden im 1. Halbjahr 1952.

Die Wanderung über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes im Jahre 1952

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes			Fortzüge über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes			Zu- (+) bzw. Abwanderungsüber- schuss (-)		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		männlich	Vertriebene		männlich	Vertriebene		männlich	Vertriebene
Europäisches Ausland	70 729	35 780	21 082	48 781	21 232	8 092	+ 21 948	+ 14 548	+ 12 990
davon:									
Belgien	1 938	1 156	266	1 556	697	173	+ 382	+ 459	+ 93
Dänemark und Island	1 078	551	117	979	415	127	+ 99	+ 136	- 10
Frankreich	10 336	6 605	2 677	4 919	2 448	598	+ 5 417	+ 4 157	+ 2 079
Grossbritannien und Nordirland	7 799	2 460	1 634	6 197	1 517	1 088	+ 1 602	+ 943	+ 546
Italien	3 788	2 308	445	2 148	1 197	123	+ 1 640	+ 1 111	+ 322
Luxemburg	1 325	709	217	1 511	644	159	- 186	+ 65	+ 58
Niederlande	3 346	1 886	352	2 742	1 344	226	+ 604	+ 542	+ 126
Österreich	18 483	8 928	8 003	6 340	2 752	1 239	+ 12 143	+ 6 176	+ 6 764
Polen	565	295	421	71	44	16	+ 494	+ 251	+ 405
Schweden	3 307	1 670	889	5 490	2 749	1 643	- 2 183	- 1 079	- 754
Schweiz	9 484	4 160	1 385	14 385	6 109	2 260	+ 4 901	- 1 949	- 875
Tschechoslowakei	1 228	819	758	64	30	31	+ 1 164	+ 789	+ 727
UDSSR (einschl. asiat. Teil)	95	54	75	20	6	5	+ 75	+ 48	+ 70
Übriges europäisches Ausland	7 957	4 179	3 843	2 359	1 280	404	+ 5 598	+ 2 899	+ 3 439
Aussereuropäisches Ausland	14 799	7 505	2 178	80 265	38 736	29 551	- 65 466	- 31 231	- 27 373
davon:									
Argentinien	816	419	165	1 033	510	294	- 217	- 91	- 129
Brasilien	887	411	202	2 007	1 090	405	- 1 120	- 679	- 203
Canada	747	489	172	19 390	9 782	7 786	- 18 643	- 9 293	- 7 614
USA	7 107	2 835	577	46 091	20 387	18 373	- 38 984	- 17 552	- 17 796
Übriges Amerika	1 040	548	225	2 873	1 521	938	- 1 833	- 973	- 713
Südafrikanische Union	439	231	61	1 981	1 165	405	- 1 542	- 934	- 344
Übriges Afrika	1 016	786	246	1 059	652	186	- 43	+ 134	+ 60
Asien	2 170	1 417	397	1 059	631	141	+ 1 111	+ 786	+ 256
Australien	229	128	43	4 443	2 798	936	- 4 214	- 2 670	- 893
Übriges aussereuropäisches Ausland	336	231	88	236	141	48	+ 100	+ 90	+ 40
Ausland ohne nähere Angaben	12	10	2	93	59	39	- 81	- 49	- 37
Ausland insgesamt	85 528	43 285	23 260	129 046	59 968	37 643	- 43 518	- 16 683	- 14 383

Der Wanderungssaldo der Länder des Bundesgebietes im Jahre 1952

Gebiet	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuss (-)									
	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	zusammen
gegenüber den übrigen Ländern des Bundesgebietes 1)										
Schleswig-Holstein	-	+ 12 142	+ 2 014	+ 498	+ 42 585	+ 2 603	+ 2 636	+ 15 777	+ 717	+ 78 972
Hamburg	- 12 142	-	- 10 220	- 197	+ 1 357	+ 490	+ 426	+ 677	- 1 057	- 20 666
Niedersachsen	- 2 014	+ 10 220	-	+ 10 627	+ 73 716	+ 8 146	+ 5 791	+ 14 706	+ 1 173	+ 122 365
Bremen	- 498	- 197	- 10 627	-	+ 897	+ 243	+ 420	+ 499	- 97	- 8 966
Nordrhein-Westfalen	- 42 585	- 1 357	- 73 716	- 897	-	- 6 828	- 3 115	+ 3 179	- 23 134	- 148 453
Hessen	- 2 603	- 490	- 8 146	- 243	+ 6 828	-	+ 2 132	+ 1 764	- 8 039	- 8 797
Rheinland-Pfalz	- 2 636	- 426	- 5 791	- 420	+ 3 115	- 2 132	-	+ 542	- 7 997	- 15 745
Baden-Württemberg	- 15 777	- 677	- 14 706	- 499	- 3 179	- 1 764	-	-	- 30 071	- 67 215
Bayern	- 717	+ 1 057	- 1 173	+ 97	+ 23 134	+ 8 039	+ 7 997	+ 30 071	-	+ 68 505
Bundesgebiet zusammen	- 78 972	+ 20 666	- 122 365	+ 8 966	+ 148 453	+ 8 797	+ 15 745	+ 67 215	- 68 505	-
davon:										
Vertriebene 2)	- 51 482	+ 8 053	- 63 825	+ 3 236	+ 89 379	+ 6 235	+ 9 338	+ 41 129	- 42 063	-
Zugewanderte 2)	+ 2 567	+ 2 119	- 12 746	- 198	+ 12 467	+ 2 287	+ 2 415	+ 2 304	- 3 308	-
Übrige Bevölkerung	- 22 150	+ 10 494	- 45 794	+ 5 928	+ 46 607	+ 275	+ 3 992	+ 23 782	- 23 134	-
gegenüber allen übrigen Gebieten 1)										
Übrige Gebiete	+ 526	+ 6 404	+ 8 087	+ 801	+ 62 172	+ 11 451	+ 15 280	+ 19 561	+ 3 315	+ 127 597
davon:										
Vertriebene 2)	- 228	+ 1 327	- 1 048	+ 418	+ 19 499	+ 2 535	+ 7 340	+ 8 472	- 1 604	+ 36 711
Zugewanderte 2)	+ 2 567	+ 4 448	+ 12 392	+ 1 254	+ 37 626	+ 11 105	+ 7 536	+ 13 566	+ 9 333	+ 99 827
Übrige Bevölkerung	- 1 813	+ 629	- 3 257	- 871	+ 5 047	- 2 189	+ 404	- 2 477	- 4 414	- 8 941
insgesamt 1)										
Insgesamt	- 73 119	+ 30 665	- 102 532	+ 11 351	+ 206 214	+ 19 969	+ 35 422	+ 69 762	- 49 602	+ 148 130
auf 1 000 der Bevölkerung	- 29,4	+ 18,5	- 15,3	+ 19,5	+ 15,2	+ 4,5	+ 11,4	+ 10,6	- 5,4	+ 3,1
davon:										
Vertriebene 2)	- 52 227	+ 10 200	- 65 151	+ 4 703	+ 114 600	+ 9 787	+ 18 203	+ 47 805	- 34 563	+ 53 357
Zugewanderte 2)	- 909	+ 6 614	- 482	+ 1 916	+ 52 196	+ 13 685	+ 10 546	+ 16 857	+ 7 185	+ 107 608
Übrige Bevölkerung	- 19 983	+ 13 851	- 36 899	+ 4 732	+ 39 418	- 3 503	+ 6 673	+ 5 100	- 22 224	- 12 835

1) Die Abweichung der Summe der Wanderungssalden gegenüber dem Bundesgebiet und allen übrigen Gebieten von den Wanderungssalden insgesamt ergibt sich aus den Wanderungen mit unbekanntem Herkunfts- oder Zielland und der Binnenwanderungsdifferenz des Bundesgebietes. - 2) Ohne Berücksichtigung der Zuzüge von Zugewanderten im 1. Halbjahr 1952 im Reg.-Bez. Sudbaden des Landes Baden-Württemberg.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Sterbefälle im Jahre 1952 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht“ in diesem Heft

Die Sterbefälle 1952, 1951 und 1938 nach wichtigsten Todesursachen

Todesursachen Nr. des deutschen Todesursachenverzeichnisses 1950	1952						1951			1938		
	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt
	Anzahl			Auf 10 000 der betreffenden Altersgruppe								
im Alter von 0 bis unter 1 Jahr												
Angeborene Missbildungen und Krankheiten der ersten Lebenszeit (831,832,839,841,842,845,846,849,851-853,859)	14 415	10 779	25 194	365,8	292,7	330,4	388,5	312,5	351,8	337,5	265,3	302,6
davon:												
Frühgeburt (852)	6 214	4 809	11 023	157,7	130,6	144,6	190,5	160,1	175,8	130,7	107,9	119,7
angeborene Lebensschwäche (851)	2 149	1 598	3 747	54,5	43,4	49,1	64,6	50,5	57,8	107,6	84,1	96,2
angeborene Missbildungen (831,832,839)	1 993	1 716	3 709	50,6	46,6	48,6	55,1	47,3	51,4	38,1	31,9	35,1
Entbindungsfolgen (841)	1 664	970	2 634	42,2	26,3	34,5	42,0	28,1	35,2	44,9	29,7	37,5
Andere Krankheiten der ersten Lebenszeit (842, 845,846,849,853,859)	2 395	1 686	4 081	60,8	45,8	53,5	36,3	26,6	31,6	16,2	11,6	14,0
Lungenentzündung (531,533,538,844)	2 269	1 715	3 984	57,6	46,6	52,2	66,8	53,0	60,1	94,8	71,3	83,5
Infektionskrankheiten ausser Tbc (051-199)	433	390	823	11,0	10,6	10,8	21,7	22,1	21,9	40,2	36,6	38,4
darunter:												
Lues (051-059)	66	58	124	1,7	1,6	1,6	3,0	2,6	2,8	1,2	1,4	1,3
Keuchhusten (132)	190	209	399	4,8	5,7	5,2	6,7	7,8	7,2	13,3	14,7	14,0
Masern (162)	29	20	49	0,7	0,5	0,6	2,2	2,3	2,2	4,0	3,8	3,9
Durchfall und Darmkatarrh (661,843,847)	1 426	923	2 349	36,2	25,1	30,8	47,3	33,7	40,8	79,7	55,7	68,1
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	68	58	126	1,7	1,6	1,7	2,6	2,2	2,4	5,5	4,2	4,8
Alle übrigen Todesursachen	2 517	1 774	4 291	63,9	48,2	56,3	67,4	45,6	56,9	115,2	84,4	100,3
Gestorbene Säuglinge insgesamt (000-999)	21 128	15 639	36 767	536,1	424,6	482,2	594,5	469,2	533,8	673,0	517,6	597,8
im Alter von 1 bis unter 5 Jahren												
Unfälle (901-969,991-999)	905	471	1 376	6,2	3,4	4,8	6,2	4,0	5,2	6,2	4,0	5,7
darunter:												
Verkehrsunfälle einschl. Kraftfahrzeugunfälle (901,911-914, 919)	231	136	367	1,6	1,0	1,3	1,7	1,1	1,4	•	•	•
Kraftfahrzeugunfälle (901)	167	104	271	1,1	0,8	1,0	1,5	0,9	1,2	•	•	•
Infektionskrankheiten ausser Tuberkulose (051-199)	433	355	788	3,0	2,6	2,8	3,6	3,8	3,7	11,8	11,3	11,6
darunter:												
Keuchhusten (132)	61	80	141	0,4	0,6	0,5	0,5	0,8	0,6	1,1	1,7	1,4
Kinderlähmung (151,152)	139	83	222	1,0	0,6	0,8	0,1	0,1	0,1	0,5	0,4	0,5
Diphtherie (111)	103	78	181	0,7	0,6	0,6	1,1	1,0	1,1	5,1	4,5	4,8
Lungenentzündung (532,534,539)	256	236	492	1,8	1,7	1,7	2,3	2,0	2,2	9,0	7,8	8,4
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	186	187	373	1,3	1,4	1,3	2,0	2,0	2,0	3,5	3,1	3,3
Angeborene Missbildungen und besondere Krankheiten der ersten Lebenszeit (831-839,841,847-849)	121	103	224	0,8	0,7	0,8	0,6	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	65	66	131	0,4	0,5	0,5	0,5	0,3	0,4	0,3	0,2	0,3
Herzkrankheiten (411,421-462)	30	26	56	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Alle übrigen Todesursachen	1 034	773	1 807	7,1	5,6	6,4	6,8	5,4	6,2	13,2	10,5	11,7
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	3 030	2 217	5 247	20,8	16,0	18,5	22,4	18,7	20,6	45,0	38,1	41,6
im Alter von 5 bis unter 15 Jahren												
Unfälle (901-969,991,999)	1 113	349	1 462	2,9	0,9	1,9	3,0	1,2	2,1	2,8	1,0	1,9
darunter:												
Verkehrsunfälle einschl. Kraftfahrzeugunfälle (901,911-914,919)	494	196	690	1,3	0,5	0,9	1,3	0,7	1,0	•	•	•
Kraftfahrzeugunfälle (901)	360	151	511	0,9	0,4	0,7	1,0	0,6	0,8	•	•	•
Infektionskrankheiten ausser Tuberkulose (051-199)	250	158	408	0,6	0,4	0,5	0,6	0,5	0,5	4,9	5,0	5,0
darunter:												
Kinderlähmung (151,152)	105	78	183	0,3	0,2	0,2	0,1	0,03	0,05	0,2	0,2	0,2
Diphtherie (111)	32	31	63	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	3,4	3,5	3,4
Tetanus (135)	35	2	37	0,1	0,01	0,05	0,1	0,04	0,1	0,1	0,05	0,1
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankungen (371,372,401,402, 411,421-498)	138	131	269	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,8	0,7	0,7
davon:												
Herzkrankheiten (411,421-462)	105	110	215	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,6	0,6	0,6
Gehirnblutung (371)	24	14	38	0,1	0,04	0,1	0,04	0,1	0,05	0,1	0,05	0,1
alle übrigen Kreislaufkrankungen (372,401,402, 463-498)	9	7	16	0,02	0,02	0,02	0,03	0,02	0,02	0,1	0,03	0,04
Tuberkulose insgesamt (000-039)	112	128	240	0,3	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	1,3	1,7	1,5
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	90	84	174	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Lungenentzündung (532,534,539)	59	52	111	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	1,0	0,8	0,9
Angeborene Missbildungen (831-839)	62	44	106	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Selbstmord (970-979)	42	9	51	0,1	0,02	0,1	0,1	0,01	0,04	0,1	0,03	0,1
Alle übrigen Todesursachen	828	609	1 437	2,1	1,6	1,9	2,1	1,9	2,0	5,2	4,7	4,9
Gestorbene insgesamt (000-999)	2 694	1 564	4 258	7,0	4,2	5,6	7,2	4,9	6,1	16,4	14,2	15,3
im Alter von 15 bis unter 25 Jahren												
Unfälle (901-969,991,999)	2 890	373	3 263	7,7	1,0	4,5	7,4	1,1	4,3	7,7	1,0	4,4
darunter:												
Verkehrsunfälle einschl. Kraftfahrzeugunfälle (901,911-914,919)	1 557	248	1 805	4,2	0,7	2,5	3,8	0,7	2,3	•	•	•
Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 237	193	1 430	3,3	0,5	2,0	3,2	0,6	1,9	•	•	•
Selbstmord (970-979)	569	266	835	1,5	0,7	1,1	1,5	0,7	1,1	3,2	1,2	2,2
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	375	443	818	1,0	1,2	1,1	2,1	2,4	2,2	5,0	6,4	5,7
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankungen (371,372,401,402, 411,421-498)	323	260	583	0,9	0,7	0,8	1,0	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1
davon:												
Herzkrankheiten (411,421-462)	274	209	483	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9
Gehirnblutung (371)	34	27	61	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
alle übrigen Kreislaufkrankungen (372,401,402, 463-498)	15	24	39	0,04	0,1	0,1	0,05	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	172	143	315	0,5	0,4	0,4	0,6	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4
Infektionskrankheiten ausser Tuberkulose (051-199)	169	118	287	0,5	0,3	0,4	0,5	0,4	0,5	1,6	1,4	1,5
Lungenentzündung (532,534,539)	64	59	123	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	1,5	0,7	1,1
Alle übrigen Todesursachen	1 214	1 279	2 493	3,3	3,6	3,4	3,2	3,4	3,3	6,2	6,7	6,4
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	5 776	2 941	8 717	15,5	8,2	11,9	16,5	9,6	13,1	26,7	18,8	22,8

noch: Sterbefälle 1952, 1951 und 1938 nach wichtigsten Todesursachen

Todesursachen Nr. des deutschen Todesursachenverzeichnisses 1950	1952			1951			1938					
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt			
	Anzahl			Auf 10 000 der betreffenden Altersgruppe								
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren												
Unfälle (901-969,991,999)	3 911	692	4 603	6,7	0,9	3,4	6,9	0,8	3,5	7,1	0,8	3,9
darunter:												
Verkehrsunfälle einschl. Kraftfahrzeugunfälle (901,911-914,919)	2 198	405	2 603	3,8	0,5	1,9	3,7	0,4	1,9	.	.	.
Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 670	306	1 976	2,9	0,4	1,5	3,0	0,4	1,5	.	.	.
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	1 403	3 428	4 831	2,4	4,5	3,6	2,6	4,5	3,7	2,3	4,3	3,3
Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen (371,372,401,402,411,421-498)	2 223	2 038	4 261	3,8	2,7	3,2	3,8	2,5	3,1	3,5	3,4	3,4
davon:												
Herzkrankheiten (411,421-462)	1 725	1 396	3 121	3,0	1,8	2,3	3,0	1,7	2,3	2,6	2,5	2,6
Gehirnblutung (371)	330	374	704	0,6	0,5	0,5	0,6	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
alle übrigen Kreislauferkrankungen (372,401,402,463-498)	168	268	436	0,3	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	1 722	1 328	3 050	2,9	1,8	2,3	4,4	2,6	3,4	8,2	6,7	7,4
Selbstmord (970 - 979)	1 361	866	2 227	2,3	1,1	1,7	2,3	1,2	1,7	4,0	1,7	2,8
Infektionskrankheiten ausser Tuberkulose (051-199)	275	266	541	0,5	0,4	0,4	0,8	0,6	0,6	1,8	1,5	1,7
Lungenentzündung (532,534,539)	213	215	428	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	2,7	1,4	2,0
alle übrigen Todesursachen	4 239	5 453	9 692	7,3	7,2	7,2	7,2	7,1	7,2	10,2	12,6	10,3
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	15 347	14 286	29 633	26,3	18,9	22,1	28,4	19,7	23,5	39,7	32,5	36,0
im Alter von 45 bis unter 65 Jahren												
Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen (371,372,401,402,411,421-492)	20 482	17 215	37 697	37,8	26,2	31,4	35,6	25,6	30,0	43,1	34,0	38,3
davon:												
Herzkrankheiten (411,421-462)	13 357	8 939	22 296	24,6	13,6	18,5	22,6	13,2	17,4	26,3	19,6	22,7
Gehirnblutung (371)	5 413	6 428	11 841	10,0	9,8	9,9	10,0	9,7	9,8	12,3	10,9	11,6
alle übrigen Kreislauferkrankungen (372,401,402,463 - 498)	1 712	1 848	3 560	3,2	2,8	3,0	3,0	2,7	2,8	4,5	3,5	4,0
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	14 622	16 853	31 475	26,9	25,6	26,2	26,8	25,8	26,2	27,2	29,5	28,4
Unfälle (901-969,991,999)	4 312	1 078	5 390	7,9	1,6	4,5	7,9	1,6	4,5	8,3	1,8	4,8
darunter:												
Verkehrsunfälle einschl. Kraftfahrzeugunfälle (901,911-914,919)	2 087	445	2 532	3,8	0,7	2,1	3,8	0,6	2,1	.	.	.
Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 461	331	1 792	2,7	0,5	1,5	2,9	0,5	1,6	.	.	.
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	3 596	1 380	4 976	6,6	2,1	4,1	8,8	2,8	5,5	10,8	5,2	7,7
Selbstmord (970-979)	2 391	1 287	3 678	4,4	2,0	3,1	4,6	2,1	3,2	6,8	3,0	4,8
Lungenentzündung (532,534,539)	1 382	1 041	2 423	2,5	1,6	2,0	3,2	2,0	2,5	10,0	5,8	7,8
alle übrigen Todesursachen	18 834	14 456	33 290	34,7	22,0	27,7	35,2	22,5	28,4	46,1	35,9	40,5
Gestorbene insgesamt	65 619	53 310	118 929	20,7	81,0	98,9	122,1	82,4	100,3	152,3	115,2	132,3
im Alter von 65 bis unter 75 Jahren												
Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen (371,372,401,402,411,421-498)	29 019	32 284	61 303	202,7	180,4	190,4	195,4	179,2	186,5	200,7	186,6	193,3
davon:												
Herzkrankheiten (411,421-462)	14 925	15 255	30 180	104,3	85,2	93,7	97,0	84,4	90,1	100,6	97,5	99,0
Gehirnblutung (371)	10 540	12 990	23 530	73,6	72,6	73,1	73,5	72,3	72,8	68,8	64,8	66,7
alle übrigen Kreislauferkrankungen (372,401,402,463 - 498)	3 554	4 039	7 593	24,8	22,6	23,6	24,9	22,5	23,6	31,3	24,3	27,6
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	14 188	13 913	28 101	99,1	77,7	87,2	98,0	77,5	86,7	91,9	79,1	85,1
Lungenentzündung (532,534,539)	2 180	2 313	4 493	15,2	12,9	13,9	19,5	15,6	17,4	34,9	28,4	31,5
Unfälle (901,911-914,991,999)	1 740	1 145	2 885	12,2	6,4	9,0	12,7	6,0	9,0	13,0	7,2	9,9
darunter:												
Verkehrsunfälle einschl. Kraftfahrzeugunfälle (901,911-914, 919)	684	253	937	4,8	1,4	2,9	5,1	1,1	2,9	.	.	.
Kraftfahrzeugunfälle (901)	491	184	675	3,4	1,0	2,1	4,1	0,9	2,3	.	.	.
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	1 590	974	2 564	11,1	5,4	8,0	12,8	6,2	9,2	10,9	8,2	9,5
Altersschwäche (891,892)	1 566	2 174	3 740	10,9	12,1	11,6	9,1	12,1	10,8	22,7	30,3	26,7
Selbstmord (970-979)	740	370	1 110	5,2	2,1	3,4	5,7	2,0	3,7	9,5	3,5	6,4
Infektionskrankheiten ausser Tuberkulose (051-199)	322	290	612	2,2	1,6	1,9	7,0	6,4	6,7	10,8	9,8	10,2
alle übrigen Todesursachen	14 875	12 565	27 440	103,9	70,2	85,2	104,6	72,3	86,6	119,6	93,6	105,7
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	66 220	66 028	132 248	462,7	369,0	410,6	464,8	377,3	416,6	514,0	446,7	478,4
im Alter von 75 Jahren und ältere Personen												
Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen (371,372,401,402,411,421-498)	35 421	43 412	78 833	563,0	555,5	558,9	536,4	540,8	538,8	484,7	474,7	478,9
davon:												
Herzkrankheiten (411,421-462)	15 388	18 857	34 245	244,6	241,3	242,8	232,5	239,8	236,5	199,8	208,1	204,5
Gehirnblutung (371)	12 940	16 544	29 484	205,7	211,7	209,0	194,7	201,7	198,6	171,4	165,9	168,2
alle übrigen Kreislauferkrankungen (372,401,402,463-498)	7 093	8 011	15 104	112,7	102,5	107,1	109,2	99,3	103,7	113,5	100,7	106,2
Altersschwäche (891,892)	13 122	18 791	31 913	208,6	240,5	226,3	206,6	244,3	227,5	357,0	397,7	380,1
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	10 142	10 564	20 706	161,2	135,2	146,8	157,1	135,0	144,9	124,2	109,7	116,0
Lungenentzündung (532,534,539)	3 853	4 235	8 088	61,2	54,2	57,3	69,8	63,8	66,5	88,3	75,9	81,3
Unfälle (901,911-914, 991,999)	1 829	2 375	4 204	29,1	30,4	29,8	29,6	30,5	30,1	28,7	34,6	32,1
darunter:												
Verkehrsunfälle einschl. Kraftfahrzeugunfälle (901,911-914, 919)	448	186	634	7,1	2,4	4,5	7,1	2,5	4,5	.	.	.
Kraftfahrzeugunfälle (901)	323	142	465	5,1	1,8	3,3	5,2	1,9	3,3	.	.	.
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	648	486	1 134	10,3	6,2	8,0	10,5	7,3	8,7	7,7	6,8	7,2
Selbstmord (970-979)	473	152	625	7,5	1,9	4,4	7,9	2,3	4,8	13,0	4,0	7,9
Infektionskrankheiten ausser Tuberkulose (051-199)	161	153	314	2,6	2,0	2,2	19,8	21,0	20,5	20,6	18,9	19,6
alle übrigen Todesursachen	14 528	11 909	26 437	230,9	152,4	187,4	238,7	152,4	190,9	241,9	162,4	196,9
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	80 177	92 077	172 254	1274,5	1178,3	1221,2	1276,4	1197,4	1232,7	1366,1	1284,7	1320,0

**Die Sterbe
nach Todesursachen**

Nr.	Todesursache Nr. des deutschen Todesursachenverzeichnisses 1950	Sterbe- fälle ins- gesamt	davon männlich							
			ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				0 Tage bis unter 7 Tage	7 Tage bis unter 1 Jahr	1-5	5-10	10-15	15-20	20-25
A 1	Tuberkulose der Atmungsorgane (000,010)	11 186	7 309	1	24	35	11	20	58	217
A 2	Tuberkulose der Hirnhäute und des Zentralnervensystems (021 - 023)	789	389	-	25	134	32	26	32	25
A 3	Tuberkulose des Darmes, des Bauchfells und der Mesenterialdrüsen (031)	199	87	-	1	4	4	3	5	9
A 4	Tuberkulose der Knochen und Gelenke (032)	495	206	-	1	1	1	6	8	2
A 5	Alle sonstigen Formen der Tuberkulose (024,033-039)	612	306	-	17	12	5	4	6	13
A 6	Angeborene Syphilis (051)	137	72	17	49	4	1	-	-	1
A 7	Frühstadien der Syphilis (Primär- und Sekundärstadium) (052)	7	4	-	-	-	-	-	-	2
A 8	Tabes dorsalis (054)	156	109	-	-	-	-	-	-	-
A 9	Progressive Paralyse (055)	247	130	-	-	-	-	-	-	1
A 10	Sonstige Formen der Syphilis (053,059)	566	303	-	-	-	-	-	-	1
A 11	Gonokokken-Infektionen (061,063)	15	14	-	1	-	-	-	-	-
A 12	Typhus (071)	154	53	-	-	3	-	1	4	5
A 13	Paratyphus und sonstige Infektionen der Salmonellagruppe (072,073)	56	22	-	1	-	-	1	-	1
A 15	Undulierendes Fieber (082)	11	9	-	-	1	-	-	-	-
A 16	Alle Formen der Ruhr (083)	36	20	-	-	5	4	-	-	2
A 17	Scharlach (091)	54	27	-	2	10	6	1	2	2
A 18	Durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten (137)	40	15	-	3	3	1	-	-	1
A 19	Erysipel - Roke (131)	156	64	1	6	1	-	-	-	-
A 20	Sepsis (101)	356	186	-	18	16	6	12	9	2
A 21	Diphtherie (111)	324	174	-	23	103	29	3	3	2
A 22	Keuchhusten (132)	548	253	1	189	61	2	-	-	-
A 23	Meningokokken-Infektionen (121)	149	87	1	26	25	2	4	7	4
A 26	Starrkrampf - Tetanus (135)	248	159	8	12	5	19	16	5	3
A 28	Akute Poliomyelitis = Übertragbare Kinderlähmung (151)	729	456	-	19	136	59	42	47	48
A 29	Übertragbare akute Gehirnentzündung (153)	68	31	-	4	2	2	1	1	1
A 30	Spätfolgen der akuten Kinderlähmung und der akuten Gehirnentzündung (152,154)	144	76	-	-	3	1	7	2	3
A 32	Masern (162)	149	78	-	29	38	8	2	1	-
A 34	Übertragbare Hepatitis (164)	189	86	-	1	3	2	2	1	2
A 36	Fleckfieber und sonstige Rickettsien-Erkrankungen (171,172)	5	3	-	-	1	-	-	-	-
A 37	Malaria (181)	14	14	-	-	-	-	-	-	-
A 38	Schistosomiasis (191)	1	-	-	-	-	-	-	-	-
A 39	Echinokokkenkrankheit (192)	28	17	-	-	-	-	-	-	1
A 42	Sonstige durch Würmer verursachte Erkrankungen (194,196)	17	8	-	1	1	-	3	-	1
A 43	Sonstige infektiöse oder parasitäre Erkrankungen (069, 084,139,141,149,166,167,169,197,199)	299	166	-	21	12	10	3	2	2
A 44	Bösartige Neubildungen der Mundhöhle und des Rachens (201,202,209)	691	484	-	-	1	-	2	1	3
A 45	Bösartige Neubildungen der Speiseröhre (211)	1 811	1 286	-	-	-	-	-	-	-
A 46	Bösartige Neubildungen des Magens (212)	24 629	13 615	-	-	-	1	-	2	6
A 47	Bösartige Neubildungen der Därme mit Ausnahme des Mastdarms (213,214)	5 538	2 572	-	1	1	-	2	1	2
A 48	Bösartige Neubildungen des Mastdarms (215)	4 123	2 469	-	-	-	-	-	-	2
A 49	Bösartige Neubildungen des Kehlkopfes (222)	670	590	-	-	-	-	-	-	-
A 50	Bösartige Neubildungen der Luftröhre, der Bronchien und der Lunge (primärer und n.n.bez.Sitz) (223)	7 652	6 296	-	2	2	-	-	2	7
A 51	Bösartige Neubildungen der Brustdrüsen (231)	5 533	50	-	-	-	-	-	-	1
A 54	Bösartige Neubildungen der Prostata (236)	2 920	2 920	-	-	-	-	-	1	-
A 55	Bösartige Neubildungen der Haut (241)	863	381	-	-	1	1	-	4	4
A 56	Bösartige Neubildungen der Knochen und des Bindegewebes (245,246)	1 234	664	-	-	3	10	12	27	15
A 57	Bösartige Neubildungen sonstigen und n.n.bez.Sitzes (216-219,221,224,229,235,237-239,242-244,249)	24 883	9 364	-	6	57	30	32	37	57
A 58	Leukämien und Aleukämien (253)	2 189	1 215	-	13	84	58	61	40	37
A 59	Lymphosarkom und sonstige Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe (251,252,259)	1 545	876	-	3	7	12	22	24	25
A 60	Gutartige Neubildungen und Neubildungen n.n.bez.Art (261-264,269,270-276,279)	4 612	2 014	-	11	35	29	41	30	29
A 61	Nichttoxischer Kropf (321)	458	114	-	-	-	-	1	3	8
A 62	Thyreotoxikose mit oder ohne Kropf (322)	327	50	-	-	-	-	-	-	5
A 63	Diabetes mellitus (331)	5 404	1 881	-	-	6	1	9	12	16
A 64	Avitaminosen und sonstige Mangelkrankheiten (351,352,355)	204	109	-	65	18	1	4	-	-
A 65	Anämien (861,865)	1 230	464	2	6	11	3	3	3	5
A 66	Allergische Störungen und sonstige Stoffwechsel- und Bluterkrankungen (301,319,329,341-346,349,356,359,868, 869)	7 418	4 357	9	180	49	16	22	28	26
A 67	Psychosen (361,362,364,892) darunter senile, praesenile und arteriosklerotische Psychosen (892)	1 892	705	-	-	-	-	2	7	13
A 68	Psychoneurosen und Persönlichkeitsstörungen (365,369)	1 248	500	-	-	-	-	-	-	-
A 69	Geisteschwäche (Idiotie, Imbezillität, Debilität) (366)	204	134	-	-	-	-	3	2	1
A 70	Gefäßschädigungen des Zentralnervensystems (371,372) darunter Gehirnblutungen, Embolie und Thrombose der Gehirngefäße und andere n.n.bez.Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	72 794	32 724	-	6	2	4	20	14	20
A 71	Hirnhautentzündung ausser durch Meningokokken und Tuberkelbazillen (381)	986	557	3	187	65	22	19	22	24
A 72	Multiple Sklerose (383)	945	376	-	-	-	-	1	1	5
A 73	Epilepsie (385)	865	447	-	-	3	6	32	36	56
A 74	Ertzündliche Erkrankungen der Augen (871)	11	5	-	-	1	-	-	-	-
A 75	Grauer Star - Katarakt (872)	4	1	-	-	-	-	-	-	-
A 76	Grüner Star - Glaukom (873)	6	1	-	-	-	-	-	-	-
A 77	Mittelohrentzündung und Entzündung des Warzenfortsatzes (881)	339	199	-	103	12	1	1	9	4
A 78	Alle sonstigen Erkrankungen des Nervensystems und der Sinnesorgane (382,384,389,399,879,889)	3 577	1 846	1	84	122	38	59	39	33
A 79	Fieberhafte rheumatische Erkrankungen mit und ohne Herzbeteiligung (401,402,411) darunter fieberhafte rheumatische Erkrankungen ohne Beteiligung des Herzens (401,402)	247	93	-	1	2	3	12	6	3
A 80	Chronisch-rheumatische Herzerkrankungen (421-423,429)	47	16	-	1	1	-	1	-	-
A 81	Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen (451,452,455,456)	638	232	-	-	-	1	3	5	5
A 82	Sonstige Erkrankungen des Herzens (431-433,441,459)	73 090	37 683	-	13	11	16	37	78	87
A 83	Blutdruckerhöhung (Hypertonie) mit Beteiligung des Herzens (461,462)	11 895	6 065	-	28	18	16	18	32	55
A 85		4 832	1 788	-	-	-	-	-	-	3

Anmerkungen siehe S. 578

fälle¹⁾ 1952
und nach Altersgruppen

davon männlich														Nr.	
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren															
25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	70-75	75-80	80-85	85-90	90 und älter	mit unbekanntem Alter	
386	281	336	545	716	964	840	833	786	679	424	130	21	2	-	A 1
19	10	10	9	18	23	6	6	10	1	3	-	-	-	-	A 2
4	4	2	2	6	14	5	2	8	6	7	-	1	-	-	A 3
9	5	13	18	11	13	16	16	20	36	18	-	9	4	-	A 4
19	16	11	23	31	23	29	24	27	17	18	10	1	-	-	A 5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 6
-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	A 7
-	-	1	2	4	10	21	17	23	19	10	2	-	-	-	A 8
1	1	4	6	16	25	21	23	17	6	7	2	2	-	-	A 9
4	2	8	12	26	58	45	44	45	34	21	2	2	1	-	A 10
2	2	4	4	1	3	1	6	1	1	4	3	1	-	-	A 11
-	-	-	-	4	4	2	-	6	4	4	-	-	-	-	A 12
1	-	-	1	2	2	2	4	3	2	-	2	-	-	-	A 13
1	1	1	-	1	1	2	-	3	-	1	-	-	-	-	A 15
-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	A 16
-	-	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	A 17
4	5	7	10	11	12	11	15	10	14	11	8	5	1	-	A 18
2	-	1	-	2	2	-	-	1	23	10	3	2	-	-	A 19
2	-	1	-	2	2	-	-	-	2	1	-	-	-	-	A 20
8	1	2	5	3	9	1	1	2	1	7	-	-	-	-	A 21
8	5	1	7	7	12	10	7	14	9	7	2	-	-	-	A 22
37	24	16	14	4	2	6	2	4	1	1	-	-	-	-	A 23
-	-	1	3	2	1	5	-	2	2	-	-	-	-	-	A 24
-	3	1	6	9	6	4	5	10	10	6	-	-	-	-	A 28
-	3	1	7	5	6	9	8	8	10	8	6	-	-	-	A 29
-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	A 30
-	1	-	2	3	1	2	1	4	-	-	-	-	-	-	A 31
-	1	-	2	3	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	A 32
3	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	A 33
1	3	6	11	11	12	14	9	12	12	12	10	3	-	-	A 34
2	4	3	9	28	44	43	61	77	75	72	44	14	1	-	A 35
1	1	5	15	32	52	103	143	237	265	271	124	32	5	-	A 36
16	34	80	241	566	927	1 275	1 701	2 300	2 826	2 369	990	254	27	-	A 37
5	10	24	54	93	162	181	278	399	524	492	267	68	8	-	A 38
3	6	11	37	90	165	169	282	437	532	468	211	48	8	-	A 39
-	1	4	12	24	54	70	95	102	100	93	26	6	1	-	A 40
10	12	48	158	467	971	1 149	1 199	1 022	718	392	118	17	1	-	A 41
-	1	1	1	1	4	5	4	10	10	7	3	1	1	-	A 42
3	10	3	7	14	50	88	228	465	742	758	414	136	14	-	A 43
8	11	14	29	45	72	72	79	100	88	55	36	3	2	-	A 44
59	69	114	244	474	797	1 006	1 185	1 422	1 646	1 323	599	177	30	-	A 45
38	38	43	39	91	95	100	117	134	131	68	21	7	-	-	A 46
36	30	41	73	91	116	81	84	90	76	44	18	3	-	-	A 47
37	39	52	109	160	205	217	251	212	243	190	90	28	6	-	A 48
3	3	6	7	7	16	15	20	9	9	2	2	-	-	-	A 49
1	3	1	3	5	6	9	6	3	3	1	-	-	-	-	A 50
8	10	15	37	49	100	144	261	343	423	292	124	31	-	-	A 51
2	3	7	6	19	23	34	44	69	100	87	25	12	-	-	A 52
27	23	49	91	184	345	447	523	582	712	633	311	88	12	-	A 53
10	8	11	19	27	28	21	28	50	102	147	137	75	20	-	A 54
-	6	-	-	1	-	-	8	39	88	139	129	75	20	-	A 55
1	3	2	18	19	26	11	9	16	12	6	2	1	-	-	A 56
43	39	73	178	444	935	1 544	2 767	4 724	6 917	7 940	4 975	1 771	308	-	A 57
43	39	72	176	439	904	1 484	2 586	4 324	6 216	6 931	4 253	1 496	260	-	A 58
12	9	15	24	26	30	28	15	23	16	13	4	-	-	-	A 59
11	13	29	40	53	64	45	27	34	25	12	11	4	1	-	A 60
34	37	39	26	34	29	40	24	21	13	15	2	-	-	-	A 61
-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	A 62
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	A 63
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	A 64
1	2	3	7	11	7	8	3	11	7	7	1	1	-	-	A 65
47	33	41	86	130	151	146	200	229	231	131	38	5	2	-	A 66
9	3	5	6	7	8	7	3	5	6	5	2	-	-	-	A 67
-	1	1	-	1	4	-	1	1	1	2	1	-	-	-	A 68
4	5	8	9	15	13	19	23	36	27	30	20	8	1	-	A 69
120	164	285	680	1 320	2 412	3 055	4 204	5 477	6 817	6 986	4 111	1 513	297	-	A 70
75	86	90	156	258	392	458	587	849	1 035	1 107	575	202	28	-	A 71
1	2	5	14	46	93	177	266	322	353	331	135	37	3	-	A 72

Nr.	Todesursache Nr. des deutschen Todesursachenverzeichnisses 1950	Sterbefälle insgesamt	davon männlich							
			insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				0 Tage bis unter 7 Tage	7 Tage bis unter 1 Jahr	1-5	5-10	10-15	15-20	20-25
A 84	Blutdruckerhöhung (Hypertonie) ohne Beteiligung des Herzens (463,464)	2 394	948	-	-	-	-	-	-	2
A 85	Krankheiten der Arterien (481-484,489)	13 704	6 729	-	-	1	1	2	-	6
A 86	Sonstige Erkrankungen der Kreislauforgane (471,472,491, 495,498)	3 495	1 432	-	4	2	1	4	2	5
A 87	Akute Infektionen der oberen Luftwege (501,511)	921	421	1	91	39	2	3	11	3
A 88	Grippe (521,522)	2 780	1 256	1	134	38	6	9	17	11
A 89	Lobäre Pneumonie (531,532)	1 961	1 087	-	256	35	6	3	4	7
A 90	Bronchopneumonie (533,534)	8 153	4 050	-	694	94	7	4	5	2
A 91	Primäre atypische, sonstige und n.n.bez.Pneumonie (538,539)	9 312	4 725	-	905	127	20	19	26	20
A 92	Akute Bronchitis (541)	524	273	-	78	12	1	1	-	-
A 93	Bronchitis, chronisch und n.n.bez. (549)	4 873	2 901	-	27	10	-	1	-	1
A 94	Hypertrophie der Gaumen- und Rachenmandeln (502)	22	9	-	1	-	1	-	1	-
A 95	Empyem und Lungenabszess (551-553)	562	411	-	21	1	-	1	4	3
A 96	Pleuritis (561)	965	448	-	8	-	-	-	1	1
A 97	Alle sonstigen Erkrankungen der Atmungsorgane (503,571-575,579)	5 396	4 647	1	39	38	5	4	4	5
A 98	Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparates (601)	33	20	-	7	2	-	-	-	-
A 99	Magengeschwür (611)	2 512	2 028	-	-	-	-	-	5	22
A 100	Zwölffingerdarmgeschwür (612)	876	768	-	1	-	-	-	5	13
A 101	Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms (621)	154	74	-	-	3	-	-	-	-
A 102	Blinddarmentzündung (631,632,639)	2 436	1 353	-	4	102	40	55	64	74
A 103	Hernien mit und ohne Darmverschluss (641,651)	4 926	2 536	1	100	46	15	18	19	22
A 104	Gastroenteritis und -kolitis mit Ausnahme des Durchfalls der Neugeborenen (661,662)	1 424	714	-	257	86	7	4	1	4
A 105	Leberzirrhose (672)	4 468	2 863	-	1	4	2	2	4	1
A 106	Gallensteine und Gallenblasenentzündung (681,682)	4 178	1 067	-	-	1	-	-	-	-
A 107	Sonstige Erkrankungen der Verdauungsorgane (602,629,663, 669,671,679,689,691)	5 974	2 632	1	41	36	10	12	16	28
A 108	Akute Nephritis (701)	233	110	-	1	1	4	3	1	7
A 109	Chronische, sonstige und n.n.bez.Nephritis (702-705)	5 141	2 695	-	1	14	11	16	35	66
A 110	Infektionen der Nieren (711)	977	439	1	7	5	1	1	2	2
A 111	Steine des Harnapparates (712)	566	326	-	1	2	-	-	-	-
A 112	Prostata-Hyperplasie (721)	4 912	4 912	-	-	-	-	-	-	-
A 113	Erkrankungen der Brüste (731)	8	2	-	-	-	-	-	-	-
A 114	Sonstige Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane (713,719,728,729,741-749)	2 103	1 076	1	6	6	3	3	4	5
A 121	Infektionen der Haut und des Unterhautzellgewebes (781,782,789)	1 415	256	1	54	4	1	3	2	2
A 122	Arthritis und Spondylitis (801,802)	1 334	432	-	-	-	-	3	3	-
A 123	Muskelrheumatismus und n.n.bez. Rheumatismus (811)	1 96	52	-	-	-	-	-	-	-
A 124	Osteomyelitis und Periostitis (821)	178	125	-	6	4	7	3	6	3
A 125	Ankylosen und erworbene osteomuskuläre Misbildungen (822)	181	89	-	-	1	-	-	1	2
A 126	Sonstige Erkrankungen der Haut und des osteomuskulären Apparates (799,829)	490	228	-	17	10	1	7	7	4
A 127	Spina bifida und Meningocele (831)	639	271	72	188	7	1	2	2	-
A 128	Angeborene Misbildungen des Kreislaufsystems (832)	1 656	946	377	462	49	18	16	10	2
A 129	Sonstige angeborene Misbildungen (839)	1 850	1 015	402	492	64	14	13	5	2
A 130	Entbindungsfolgen (Geburtsverletzungen) (841)	2 635	1 665	1 487	177	1	-	-	-	-
A 131	Postnatale Asphyxie und Atelektase (842)	1 248	741	667	74	-	-	-	-	-
A 132	Infektionen der Neugeborenen (843-845) darunter Pneumonie der Neugeborenen (844)	1 170	681	191	490	-	-	-	-	-
A 133	Erythroblastosen (hämolytische Krankheiten der Neugeborenen) (846)	716	414	160	254	-	-	-	-	-
A 134	Sonstige eindeutig bez. Krankheiten der frühesten Kindheit (847,849)	494	305	188	117	-	-	-	-	-
A 135	N.n.bez. Krankheiten der frühesten Kindheit und Unreife o.n.A. (851-853,859)	2 057	1 238	101	1 136	1	-	-	-	-
A 136	Altersschwäche ohne Geistesstörungen (891)	16 522	9 377	8 314	1 063	-	-	-	-	-
A 137	Krankheitszeichen (Symptome) und mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen (896-899)	34 427	14 198	-	-	-	-	-	-	-
AE 138	Kraftfahrzeunfälle (901)	12 820	7 564	111	695	126	27	32	48	57
AE 139	Sonstige Verkehrsunfälle (911-914,919)	7 130	5 716	-	6	167	211	149	405	832
AE 140	Unfall durch Vergiftung (961-964, 969)	2 451	1 993	-	3	64	71	63	145	175
AE 141	Unfall durch Sturz (921,922,929)	802	478	-	10	35	10	8	22	16
AE 142	Maschinenunfälle (931)	5 827	2 812	-	6	38	25	45	75	83
AE 143	Unfälle durch Feuer und Explosion brennbaren Materials (932)	248	237	-	-	4	3	7	21	37
AE 144	Unfälle, verursacht durch heiße Substanzen, ätzende Flüssigkeiten, Dampf und Strahlung (933)	277	199	-	8	20	10	9	19	15
AE 145	Unfälle durch Feuerwaffen (937)	596	360	1	27	251	12	4	2	4
AE 146	Unfälle durch Ertrinken (953)	116	109	-	-	-	5	14	13	11
AE 147	Sonstige Unfälle (955,936,941,942,951,952,954-959)	1 774	1 477	1	3	224	150	152	233	165
AE 148	Selbstmord und Selbstverstümmelung (970-979)	4 384	3 583	9	193	102	83	82	253	364
AE 149	Mord und durch dritte Personen vorsätzlich verursachte Verletzungen (ausser im Krieg) (981-986)	8 526	5 576	-	-	-	3	39	218	351
AE 150	Schädigungen (Verletzungen) bei Kriegshandlungen (991,999)	435	260	24	6	12	12	6	9	28
A1-150	Sterbefälle insgesamt (000 - 999)	508 053	259 991	12 003	9 125	3 030	1 289	1 405	2 399	3 377
	Durchschnittliche Jahresbevölkerung 1952 (in 1 000)	48 487,9	22 754,0		374,0 ^{a)}	1 458,4	1 635,9	2 217,0	1 916,9	1 812,7

1) Die Positionen A 14, 24, 25, 27, 31, 33, 35, 40, 41, 52, 53, 115 - 120 sind ausgelassen, da bei diesen Positionen keine Sterbefälle vorgekommen sind.- a) Männliche Lebendgeborene 1952: 394 100.

davon männlich															Nr.
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren															
25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	70-75	75-80	80-85	85-90	90 und älter	mit unbekanntem Alter	
7	9	1	17	40	80	72	136	142	183	143	82	30	4	-	A 84
11	6	7	25	52	101	148	239	561	1 118	1 851	1 630	817	153	-	A 85
15	9	16	40	82	127	151	201	227	220	193	99	31	3	-	A 86
2	8	6	13	16	16	17	21	20	36	46	42	21	7	-	A 87
4	10	6	14	35	56	41	64	120	180	221	185	89	15	-	A 88
12	10	6	24	35	49	65	92	112	131	135	69	27	9	-	A 89
4	6	6	19	34	67	91	125	310	639	873	700	289	81	-	A 90
20	14	34	58	116	185	230	293	415	573	783	566	247	74	-	A 91
-	1	1	2	9	7	12	18	20	25	31	30	19	6	-	A 92
2	4	6	11	52	127	196	234	310	465	590	541	248	76	-	A 93
-	4	-	4	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	A 94
6	4	9	13	24	52	59	51	60	45	44	12	2	-	-	A 95
3	3	4	12	9	27	27	46	56	88	103	41	17	2	-	A 96
8	16	26	61	262	462	463	596	596	576	489	276	98	22	-	A 97
-	-	-	2	-	2	1	1	1	2	1	1	-	-	-	A 98
21	37	86	150	244	342	236	227	239	194	154	55	16	-	-	A 99
16	36	42	87	118	123	98	82	34	49	35	7	2	-	-	A 100
-	1	1	3	2	3	6	7	9	13	15	9	1	1	-	A 101
44	43	50	69	93	119	110	111	125	110	83	38	18	1	-	A 102
18	24	32	60	88	155	148	215	288	397	462	277	123	28	-	A 103
2	3	6	8	18	19	26	30	49	48	59	49	31	7	-	A 104
21	23	59	129	248	324	388	444	437	401	263	91	20	1	-	A 105
6	6	12	45	64	81	114	137	173	184	143	75	20	6	-	A 106
28	34	47	113	163	247	228	286	371	352	355	179	73	12	-	A 107
7	4	4	6	9	11	5	16	13	8	5	4	1	1	-	A 108
85	59	95	186	249	311	293	300	295	285	248	109	31	6	-	A 109
3	3	7	15	11	18	30	35	63	75	84	46	24	5	-	A 110
9	5	10	13	20	35	39	40	45	42	37	16	6	1	-	A 111
-	-	-	-	1	17	53	213	561	1 051	1 474	1 082	384	76	-	A 112
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	A 113
9	11	15	15	44	51	50	78	118	158	230	169	83	17	-	A 114
5	4	6	4	7	12	13	16	34	34	24	17	6	7	-	A 121
2	6	10	10	19	21	24	36	58	79	87	53	15	1	-	A 122
-	-	-	2	1	3	4	2	7	7	15	9	1	-	-	A 123
5	2	9	6	10	7	10	7	13	11	8	7	1	-	-	A 124
-	3	4	11	14	12	12	7	11	6	4	-	1	-	-	A 125
2	5	4	4	13	16	18	17	19	21	36	20	6	1	-	A 126
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 127
4	2	2	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	A 128
4	2	3	1	3	4	2	1	1	2	1	-	-	-	-	A 129
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 130
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 131
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 132
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 133
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 134
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 135
-	-	-	-	-	-	-	-	296	1 143	3 086	4 905	3 498	1 270	-	A 136
48	61	64	206	401	584	665	811	929	1 005	895	541	208	42	8	A 137
500	366	342	462	454	415	327	265	250	241	191	101	30	1	1	AE 138
123	125	109	171	155	180	148	143	104	89	82	31	11	-	1	AE 139
22	11	24	33	46	54	50	27	31	28	28	17	4	-	2	AE 140
64	39	60	103	143	170	152	169	244	342	419	384	196	55	-	AE 141
16	17	22	15	36	17	15	13	5	8	1	-	-	-	-	AE 142
10	13	4	19	12	12	14	7	9	7	5	4	2	-	-	AE 143
1	4	3	7	6	10	5	2	2	8	5	3	3	-	-	AE 144
8	5	6	16	10	8	8	3	1	1	-	-	-	-	-	AE 145
78	49	34	63	65	43	51	39	34	45	23	7	3	1	14	AE 146
247	205	201	313	332	297	227	180	142	149	123	59	17	2	3	AE 147
273	247	356	485	682	723	520	466	381	359	257	138	50	13	15	AE 148
17	20	14	26	23	16	12	8	13	4	6	2	-	-	2	AE 149
-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	AE 150
2 925	2 667	3 438	6 317	10 332	15 418	17 526	22 343	29 251	36 969	39 447	26 457	11 429	2 798	46	A1-150
1 555,1	1 295,4	1 296,8	1 696,8	1 767,5	1 566,7	1 146,5	953,9	801,7	629,6	407,0	167,2	47,1	7,8	-	

Nr.	Todesursache Nr. des deutschen Todesursachenverzeichnisses 1950	Sterbe- fälle ins- gesamt	davon weiblich							
			ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					20-25	
				0 Tage bis unter 7 Tage	7 Tage bis unter 1 Jahr	1-5	5-10	10-15		15-20
A 1	Tuberkulose der Atmungsorgane (000,010)	11 186	3 877	-	17	39	12	28	89	239
A 2	Tuberkulose der Hirnhäute und des Zentralnervensystems (021-023)	789	400	-	24	127	45	20	37	30
A 3	Tuberkulose des Darmes, des Bauchfells und der Mesenterialdrüsen (031)	199	112	-	2	5	2	2	4	10
A 4	Tuberkulose der Knochen und Gelenke (032)	495	289	-	-	2	2	5	3	6
A 5	Alle sonstigen Formen der Tuberkulose (024,033-039)	612	306	-	15	14	7	5	10	15
A 6	Angeborene Syphilis (051)	137	65	9	45	4	1	-	2	-
A 7	Frühstadien der Syphilis (Primär- und Sekundärstadium) (052)	7	3	-	-	-	-	-	-	1
A 8	Tabes dorsalis (054)	156	47	-	-	-	-	-	-	-
A 9	Progressive Paralyse (055)	247	117	-	-	-	-	-	-	-
A 10	Sonstige Formen der Syphilis (053,059)	566	263	-	4	-	-	3	4	6
A 11	Gonokokken-Infektionen (061,063)	15	1	-	-	-	-	-	-	-
A 12	Typhus (071)	154	101	-	1	1	-	2	8	8
A 13	Paratyphus und sonstige Infektionen der Salmonellagruppe (072,073)	56	34	-	1	-	-	-	-	1
A 15	Undulierendes Fieber (082)	11	2	-	-	-	-	-	-	-
A 16	Alle Formen der Ruhr (083)	36	16	-	1	3	1	-	-	-
A 17	Scharlach (091)	54	27	-	1	12	3	6	3	-
A 18	Durch Streptokokken hervorgerufene Rachenkrankheiten(137)	40	25	-	2	1	2	1	1	2
A 19	Erysipel - Rose (131)	156	92	-	3	-	-	-	-	-
A 20	Sepsis (101)	356	170	1	15	15	1	4	2	6
A 21	Diphtherie (111)	324	150	-	11	78	29	2	2	5
A 22	Keuchhusten (132)	548	295	4	205	80	3	-	-	1
A 23	Meningokokken-Infektionen (121)	149	62	-	27	18	1	2	5	2
A 26	Starrkrampf - Tetanus (135)	248	89	1	6	5	1	1	1	6
A 28	Akute Poliomyelitis = Übertragbare Kinderlähmung (151)	729	273	-	16	83	43	33	18	18
A 29	Übertragbare akute Gehirnentzündung (153)	68	37	-	5	2	-	1	3	2
A 30	Spätfolgen der akuten Kinderlähmung und der akuten Gehirnentzündung (152,154)	144	68	-	-	1	-	2	1	2
A 32	Masern (162)	149	71	-	20	38	12	-	-	1
A 34	Übertragbare Hepatitis (164)	189	103	-	-	1	-	1	1	2
A 36	Fleckfieber und sonstige Rickettsien-Erkrankungen(171,172)	5	2	-	-	-	-	-	-	-
A 37	Malaria (181)	14	-	-	-	-	-	-	-	-
A 38	Schistosomiasis (191)	1	1	-	-	-	-	-	-	-
A 39	Echinokokkenkrankheit (192)	28	11	-	-	-	-	-	-	-
A 42	Sonstige durch Würmer verursachte Erkrankungen(194,196)	17	9	-	-	3	-	1	-	-
A 43	Sonstige infektiöse oder parasitäre Erkrankungen (069, 084,139,141,149,166,167,169,197,199)	299	133	-	12	10	1	1	3	3
A 44	Bösartige Neubildungen der Mundhöhle und des Rachens (201,202,209)	691	207	-	-	1	1	-	1	1
A 45	Bösartige Neubildungen der Speiseröhre (211)	1 811	525	-	-	-	-	-	-	-
A 46	Bösartige Neubildungen des Magens (212)	24 629	11 014	-	2	-	-	1	-	5
A 47	Bösartige Neubildungen der Därme mit Ausnahme des Mastdarms (213,214)	5 538	2 966	-	-	1	1	1	2	3
A 48	Bösartige Neubildungen des Mastdarms (215)	4 123	1 654	-	-	-	1	-	1	-
A 49	Bösartige Neubildungen des Kehlkopfes (222)	670	80	-	-	-	1	-	-	-
A 50	Bösartige Neubildungen der Lufttröhre, der Bronchien und der Lunge (primärer und n.n.bez.Sitz) (223)	7 652	1 356	-	1	3	2	4	4	4
A 51	Bösartige Neubildungen der Brustdrüsen (231)	5 533	5 483	-	-	-	-	-	-	1
A 52	Bösartige Neubildungen des Gebärmutterhalses (232)	929	929	-	-	-	-	-	1	1
A 53	Bösartige Neubildungen sonstiger und n.n.bez.Teile der Gebärmutter (233)	4 275	4 275	-	-	-	-	1	-	8
A 55	Bösartige Neubildungen der Haut (241)	863	482	-	-	3	-	-	3	1
A 56	Bösartige Neubildungen der Knochen und des Bindegewebes (245,246)	1 234	570	-	2	5	1	11	23	6
A 57	Bösartige Neubildungen sonstigen und n.n.bez.Sitzes (216-219,221,224,229,235,237-239,242-244,249)	24 883	15 519	-	4	53	30	29	30	48
A 58	Leukämien und Aleukämien (253)	2 189	974	-	11	66	34	32	28	30
A 59	Lymphosarkom und sonstige Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe (251,252,259)	1 545	669	-	2	5	3	5	13	31
A 60	Gutartige Neubildungen und Neubildungen n.n.bez.Art. (261-264,269,270-276,279)	4 612	2 598	-	8	24	17	24	24	25
A 61	Nichttoxischer Kropf (321)	458	344	-	-	-	-	1	5	7
A 62	Thyreotoxikose mit oder ohne Kropf (322)	327	277	-	-	-	-	1	8	16
A 63	Diabetes mellitus (331)	5 404	3 523	-	-	10	9	10	25	16
A 64	Avitaminosen und sonstige Mangelkrankheiten (351,352,355)	204	95	-	48	12	1	1	3	3
A 65	Anämien (861,865)	1 230	766	-	5	4	5	5	6	4
A 66	Allergische Störungen und sonstige Stoffwechsel- und Bluterkrankungen (301,319,329,341-346,349,356,359,868, 869)	7 418	3 061	8	104	47	12	14	29	27
A 67	Psychosen (361,362,364,892) darunter senile, praesenile und arteriosklerotische Psychosen (892)	1 892	1 187	-	-	2	-	-	7	10
A 68	Psychoneurosen und Persönlichkeitsstörungen (365,369)	1 248	748	-	-	-	-	-	-	-
A 69	Geistesschwäche (Idiotie, Imbezillität, Debilität) (366)	204	70	-	1	-	1	-	1	-
A 70	Gefäßschädigungen des Zentralnervensystems (371,372) darunter Gehirnblutungen, Embolie und Thrombose der Hirngefäße und andere n.n.bez. Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	72 794	40 070	-	2	18	4	7	4	6
A 71	Hirnhautentzündung ausser durch Meningokokken und Tuberkelbazillen (381)	986	429	4	118	60	17	14	14	13
A 72	Multiple Sklerose (383)	945	569	-	-	-	-	-	3	5
A 73	Epilepsie (385)	865	418	1	2	9	12	16	23	38
A 74	Entzündliche Erkrankungen der Augen (871)	11	6	-	1	-	-	1	-	-
A 75	Grauer Star - Katarakt (872)	4	3	-	-	-	-	-	-	-
A 76	Grüner Star - Glaukom (873)	6	5	-	-	-	-	-	-	-
A 77	Mittelohrentzündung und Entzündung des Warzenfortsatzes (881)	339	140	-	63	12	5	4	7	-
A 78	Alle sonstigen Erkrankungen des Nervensystems und der Sinnesorgane (382,384,389,399,879,889)	3 577	1 731	-	78	80	22	24	31	30
A 79	Fieberhafte rheumatische Erkrankungen mit und ohne Herzbeteiligung (401,402,411) darunter fieberhafte rheumatische Erkrankungen ohne Beteiligung des Herzens (401,402)	247	154	-	-	2	4	12	2	4
A 80	Chronisch-rheumatische Herzerkrankungen (421-423,429)	47	31	-	-	-	2	4	-	1
A 81	Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen (451,452,455,456)	638	406	-	-	-	5	2	-	2
A 82	Sonstige Erkrankungen des Herzens (431-433,441,459)	73 090	35 407	-	9	10	14	32	56	78
A 83	Blutdruckerhöhung (Hypertonie) mit Beteiligung des Herzens (461,462)	11 895	5 830	-	9	14	19	28	26	37
A 84	Blutdruckerhöhung (Hypertonie) ohne Beteiligung des Herzens (463,464)	4 832	3 044	-	-	-	-	-	3	2
A 85	Krankheiten der Arterien (481-484,489)	2 394	1 446	-	-	-	-	-	-	2
A 86	Sonstige Erkrankungen der Kreislauforgane(471,472,491, 495,498)	13 704	6 975	-	1	-	-	-	-	6
A 86	Sonstige Erkrankungen der Kreislauforgane(471,472,491, 495,498)	3 495	2 063	1	3	1	-	1	7	8

Anmerkungen siehe S. 582

davon weiblich															Nr.
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren															
25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	70-75	75-80	80-85	85-90	90 und älter	mitunbekanntem Alter	
334	252	262	303	283	263	274	324	400	389	246	97	25	1	-	A 1
21	16	15	14	15	9	9	3	8	4	2	-	1	-	-	A 2
8	8	5	12	7	10	14	5	8	5	3	2	-	-	-	A 3
7	8	7	7	11	15	20	35	45	50	36	23	6	1	-	A 4
17	9	9	14	24	19	21	19	29	36	24	15	3	1	-	A 5
3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 6
-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 7
-	-	1	1	7	3	9	10	6	6	4	2	-	-	-	A 8
6	6	5	7	9	33	24	13	9	9	3	3	1	-	-	A 9
-	-	3	5	22	35	40	35	49	22	15	7	1	-	-	A 10
4	2	9	3	9	6	12	13	12	10	-	-	-	-	-	A 11
3	3	-	2	3	7	5	3	2	1	2	1	-	-	-	A 12
-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 13
-	-	2	2	-	2	2	1	2	2	2	-	-	-	-	A 14
1	-	-	2	1	-	-	-	2	2	2	-	-	-	-	A 15
1	-	-	2	3	2	3	3	7	17	21	17	10	-	-	A 16
2	8	10	14	33	20	18	15	15	12	5	2	2	-	-	A 17
3	-	-	3	5	1	3	3	2	-	-	-	-	-	-	A 18
1	-	-	1	-	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-	A 19
6	3	3	6	7	9	3	9	8	9	3	1	-	-	-	A 20
27	21	4	7	7	7	3	2	1	1	-	-	-	-	-	A 21
-	-	2	3	5	2	2	1	4	4	1	-	-	-	-	A 22
2	3	1	7	8	7	10	5	8	9	1	1	-	-	-	A 23
3	-	-	-	8	6	8	15	11	18	6	5	-	-	-	A 24
-	6	5	6	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	A 25
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 26
1	2	-	1	1	2	1	1	1	1	-	1	-	-	-	A 27
-	-	-	1	-	-	1	1	1	1	-	1	-	-	-	A 28
7	4	5	7	4	9	6	9	13	13	12	10	3	1	-	A 29
3	3	3	9	9	15	16	21	24	43	29	21	7	-	-	A 30
-	-	3	4	8	17	37	51	86	102	127	57	24	9	-	A 31
32	42	87	209	330	490	875	1 243	1 822	2 316	2 136	1 057	322	45	-	A 32
4	15	24	72	112	162	274	327	467	586	517	287	97	14	-	A 33
6	6	22	46	79	143	175	234	252	291	239	122	32	5	-	A 34
-	1	2	3	5	5	6	11	13	12	12	10	1	-	-	A 35
3	13	18	52	84	145	166	211	213	220	151	48	13	1	-	A 36
8	58	185	384	570	643	708	697	667	639	527	269	104	23	-	A 37
15	51	70	119	122	146	117	99	75	61	35	17	2	-	-	A 38
37	108	191	329	457	548	606	519	532	446	320	133	38	2	-	A 39
3	3	7	7	10	16	32	32	37	60	94	92	65	21	-	A 40
9	9	15	31	42	49	55	72	66	70	54	31	17	2	-	A 41
89	145	269	608	944	1 386	1 717	2 017	2 310	2 505	2 041	944	302	48	-	A 42
24	33	42	62	68	90	101	112	92	86	40	17	5	1	-	A 43
46	35	34	47	50	78	52	76	81	58	34	12	6	1	-	A 44
43	76	137	254	351	308	245	207	217	237	230	122	42	7	-	A 45
9	7	4	10	19	26	40	59	48	55	32	19	3	-	-	A 46
13	19	16	24	32	29	31	26	33	19	9	1	-	-	-	A 47
18	21	20	38	72	117	268	468	704	839	615	204	65	4	-	A 48
-	-	1	5	4	3	1	3	4	5	2	3	-	-	-	A 49
7	5	9	17	30	36	51	70	111	160	158	61	20	2	-	A 50
39	48	66	91	166	186	243	283	396	518	468	240	58	18	-	A 51
27	17	26	57	42	39	59	63	99	159	235	200	115	30	-	A 52
-	-	-	1	-	-	1	10	61	121	217	196	111	30	-	A 53
-	1	2	6	10	10	11	6	5	8	4	4	-	-	-	A 54
13	5	6	6	8	2	3	3	2	2	-	-	-	-	-	A 55
31	35	81	231	530	1 086	1 848	3 232	5 579	8 622	9 695	6 078	2 442	534	-	A 56
31	35	81	227	528	1 061	1 799	3 040	5 151	7 839	8 664	5 342	2 081	457	-	A 57
8	12	12	14	14	19	22	21	31	20	14	2	-	-	-	A 58
25	39	53	71	83	88	49	49	51	20	16	11	5	1	-	A 59
31	36	35	40	36	35	30	22	21	13	10	6	2	-	-	A 60
-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-	A 61
-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	3	-	-	-	-	A 62
-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	2	-	-	-	-	A 63
1	-	-	4	2	6	6	7	8	3	5	4	2	1	-	A 64
33	24	42	67	84	159	180	231	201	208	165	52	17	3	-	A 65
4	5	9	6	7	21	16	14	17	13	11	7	-	-	-	A 66
2	-	2	4	1	5	3	3	1	2	1	-	-	-	-	A 67
4	4	9	15	24	22	29	31	62	87	63	34	12	1	-	A 68
134	152	259	469	752	1 205	1 804	3 052	4 747	7 149	7 847	5 057	2 131	449	1	A 69
45	44	79	129	158	235	393	504	810	1 210	1 217	676	247	40	-	A 70
4	4	6	23	52	117	207	308	549	704	645	316	87	17	-	A 71
2	5	6	20	54	91	108	179	260	294	236	134	45	10	-	A 72
7	7	7	19	30	66	77	228	490	1 120	1 875	1 731	1 014	297	-	A 73
27	29	43	84	109	137	211	278	347	314	289	114	51	9	-	A 74

Nr.	Todesursache Nr. des deutschen Todesursachenverzeichnisses 1950	Sterbefälle insgesamt	davon weiblich							
			insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
				0 Tage bis unter 7 Tage	7 Tage bis unter 1 Jahr	1-5	5-10	10-15	15-20	20-25
A 87	Akute Infektionen der oberen Luftwege (501,511)	921	500	1	89	34	6	11	8	7
A 88	Grippe (521,522)	2 780	1 524	2	114	36	4	11	6	10
A 89	Lobäre Pneumonie (531,532)	1 961	874	-	186	35	5	4	6	8
A 90	Choleraepidemie (533,534)	8 153	4 103	-	504	75	11	6	10	3
A 91	Primäre atypische, sonstige und n.n.bez. Pneumonie (538, 539)	9 312	4 587	-	723	126	13	13	24	8
A 92	Akute Bronchitis (541)	524	251	-	56	12	5	-	1	2
A 93	Bronchitis, chronisch und n.n.bez. (549)	4 873	1 972	-	26	8	1	2	-	-
A 94	Hypertrophie der Gaumen- und Rachenmandeln (502)	22	13	-	-	-	1	-	1	3
A 95	Empyem und Lungenabszess (551-553)	562	151	-	16	3	2	1	1	2
A 96	Pleuritis (561)	965	517	-	10	1	1	-	5	2
A 97	Alle sonstigen Erkrankungen der Atmungsorgane (503,571-575, 579)	5 396	1 349	-	40	23	4	2	7	10
A 98	Erkrankungen der Zähne und des Zahnhalteapparates (601)	33	13	-	3	2	-	-	-	1
A 99	Magengeschwür (611)	2 512	484	-	-	-	-	-	2	3
A 100	Zwölffingerdarmgeschwür (612)	876	108	-	-	-	-	1	-	3
A 101	Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms (621)	154	80	-	3	4	-	-	-	1
A 102	Blinddarmentzündung (631,632,639)	2 436	1 083	-	2	55	34	34	39	34
A 103	Hernien mit und ohne Darmverschluss (641,651)	4 926	2 390	-	60	10	9	10	12	15
A 104	Gastroenteritis und -kolitis mit Ausnahme des Durchfalls der Neugeborenen (661, 662)	1 424	710	-	169	53	7	2	2	9
A 105	Leberzirrhose (672)	4 468	1 605	-	2	-	3	1	3	4
A 106	Gallensteine und Gallenblasenentzündung (681,682)	4 178	3 111	-	-	-	-	1	3	17
A 107	Sonstige Erkrankungen der Verdauungsorgane (602,629,663, 669,671,679,689,691)	5 974	3 342	1	26	32	10	12	9	36
A 108	Akute Nephritis (701)	5 233	123	-	6	4	4	7	8	7
A 109	Chronische, sonstige und n.n.bez. Nephritis (702-705)	5 141	2 446	-	1	7	11	30	37	42
A 110	Infektionen der Nieren (711)	977	538	-	4	4	1	3	4	5
A 111	Steine des Harnapparates (712)	566	240	-	-	-	-	-	-	1
A 112	Prostata-Hyperplasie (721)	4 912	-	-	-	-	-	-	-	-
A 113	Erkrankungen der Brüste (731)	8	6	-	1	-	-	-	-	-
A 114	Sonstige Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane (713,719,728,729,741-749)	2 103	1 027	-	2	2	4	6	13	18
A 115	Infektionen während der Schwangerschaft, Geburt und des Wochenbetts (751,770,771,777)	217	217	-	-	-	-	-	4	35
A 116	Toxikosen während der Schwangerschaft und des Wochenbetts (752,753,763,772,773)	303	303	-	-	-	-	-	19	59
A 117	Blutungen während der Schwangerschaft und Geburt (754,774,775)	191	191	-	-	-	-	-	3	22
A 118	Fehlgeburt ohne Infektion oder Toxikose (761)	87	87	-	-	-	-	-	5	18
A 119	Fehlgeburt mit Sepsis (762)	110	110	-	-	-	-	-	3	23
A 120	Sonstige Komplikationen während der Schwangerschaft, Geburt und des Wochenbetts (755,759,776,778,779)	532	532	-	-	-	-	-	4	66
A 121	Infektionen der Haut und des Unterhautzellgewebes (781,782,789)	415	159	-	38	3	-	-	1	-
A 122	Arthritis und Spondylitis (801,802)	1 334	902	-	-	1	-	3	2	1
A 123	Muskelrheumatismus und n.n.bez. Rheumatismus (811)	96	44	-	-	-	-	-	-	2
A 124	Osteomyelitis und Periostitis (821)	178	53	-	4	4	1	2	5	2
A 125	Ankylosen und erworbene osteomuskuläre Missbildungen (822)	181	92	-	-	-	-	-	-	5
A 126	Sonstige Erkrankungen der Haut und des osteomuskulären Apparates (799,829)	490	262	3	10	4	2	4	6	4
A 127	Spina bifida und Meningocele (831)	639	368	100	255	10	3	6	6	6
A 128	Angeborene Missbildungen des Kreislaufsystems (832)	1 656	710	258	367	40	11	14	6	2
A 129	Sonstige angeborene Missbildungen (839)	1 850	835	394	342	53	10	6	7	2
A 130	Entbindungsfolgen (Geburtsverletzungen) (841)	2 635	970	871	99	-	-	-	-	-
A 131	Postnatale Asphyxie und Atelektase (842)	1 248	507	467	40	-	-	-	-	-
A 132	Infektionen der Neugeborenen (843-845) darunter Pneumonie der Neugeborenen (844)	1 170	489	134	355	-	-	-	-	-
A 133	Erythroblastosen (hämolytische Krankheiten der Neugeborenen) (846)	716	302	117	185	-	-	-	-	-
A 134	Sonstige eindeutig bez. Krankheiten der frühesten Kindheit (847,849)	494	189	113	76	-	-	-	-	-
A 135	N.n.bez. Krankheiten der frühesten Kindheit und Unreife o.n.A. (851-853,859)	2 057	819	71	748	-	-	-	-	-
A 136	Altersschwäche ohne Geistesstörungen (891)	16 522	7 145	6 240	905	-	-	-	-	-
A 137	Krankheitszeichen (Symptome) und mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen (896-899)	34 427	20 229	-	-	-	-	-	-	-
AE 138	Kraftfahrzeugunfälle (901)	12 820	5 256	63	467	110	23	15	36	30
AE 139	Sonstige Verkehrsunfälle (911-914,919)	7 130	1 414	-	3	104	92	59	95	98
AE 140	Unfall durch Vergiftung (961-964,969)	2 451	458	-	-	32	23	22	32	23
AE 141	Unfall durch Sturz (921,922,929)	802	324	-	7	23	7	3	4	15
AE 142	Maschinenunfälle (931)	5 827	3 015	-	3	24	13	8	7	6
AE 143	Unfälle durch Feuer und Explosion brennbaren Materials (932)	248	11	-	-	2	-	-	2	-
AE 144	Unfälle verursacht durch heiße Substanzen, ätzende Flüssigkeiten, Dampf und Strahlung (933)	277	78	-	3	6	4	4	4	-
AE 145	Unfälle durch Feuerwaffen (937)	596	236	2	18	132	13	3	3	4
AE 146	Unfälle durch Ertrinken (953)	116	7	-	-	1	1	-	2	-
AE 147	Sonstige Unfälle (935,936,941,942,951,952,954-959)	1 774	297	-	6	84	38	22	18	23
AE 148	Selbstmord und Selbstverstümmelung (970-979)	4 384	801	13	103	63	16	21	12	25
AE 149	Mord und durch dritte Personen vorsätzlich verursachte Verletzungen (ausser im Krieg) (981-986)	8 526	2 950	-	-	-	1	8	104	162
AE 150	Schädigungen (Verletzungen) bei Kriegshandlungen (991,999)	435	175	41	16	9	9	9	10	13
A1-150	Sterbefälle insgesamt (000 - 999)	508 053	248 062	8 805	6 834	2 217	797	767	1 193	1 748
	Durchschnittliche Jahresbevölkerung 1952 (in 1 000)	48 487,925	734,0	353,8	a)	1 383,6	1 570,3	2 131,0	1 843,3	1 743,3

1) Die Positionen A 14, 24, 25, 27, 31, 33, 35, 40, 41, 54 sind ausgelassen, da bei diesen Positionen keine Sterbefälle vorgekommen sind.
a) Weibliche Lebendgeborene 1952: 368 300.

davon weiblich														Nr.	
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren															
25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	70-75	75-80	80-85	85-90	90 und älter	mit unbekanntem Alter	
3	6	3	9	15	15	23	22	33	59	57	58	28	13	-	A 87
7	10	6	16	27	46	39	74	144	233	319	254	136	30	-	A 88
4	7	8	25	20	18	52	67	88	104	117	76	34	10	-	A 89
5	5	9	24	21	41	68	121	318	730	914	766	370	102	-	A 90
23	30	31	44	67	104	180	282	460	613	802	636	308	100	-	A 91
1	-	2	1	2	-	5	7	16	31	43	38	22	7	-	A 92
4	2	3	8	16	27	40	81	179	328	484	414	259	90	-	A 93
1	1	1	-	2	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	A 94
7	3	4	8	11	11	16	14	16	18	13	4	-	1	-	A 95
4	3	9	9	18	19	23	52	72	104	99	63	20	3	-	A 96
11	15	10	18	29	42	71	108	170	224	275	190	77	23	-	A 97
1	-	-	-	-	1	1	2	-	-	-	1	-	-	-	A 98
6	2	8	14	28	35	61	60	69	86	65	35	9	1	-	A 99
3	1	5	13	8	16	13	11	9	12	5	4	2	2	-	A 100
1	-	1	-	3	1	3	5	8	13	13	15	7	2	-	A 101
39	36	39	51	76	102	96	99	126	109	70	28	11	3	-	A 102
16	15	49	85	97	132	171	231	302	373	408	271	94	30	-	A 103
2	5	8	15	9	25	16	36	61	81	103	68	32	7	-	A 104
10	14	25	43	82	150	182	236	256	269	215	87	21	2	-	A 105
31	33	64	126	193	278	373	379	492	435	379	222	66	19	-	A 106
52	46	92	111	171	230	316	388	465	499	466	254	109	17	-	A 107
8	3	4	6	7	5	10	11	6	11	9	4	3	-	-	A 108
56	64	73	122	200	231	233	297	355	327	227	94	36	3	-	A 109
2	9	11	10	30	36	43	49	73	81	85	61	22	5	-	A 110
1	6	6	22	30	37	21	30	26	30	15	12	3	-	-	A 111
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 112
1	2	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	A 113
34	36	53	92	109	94	87	86	103	93	86	75	25	9	-	A 114
45	67	40	24	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 115
70	65	53	31	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 116
41	40	46	38	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 117
20	20	19	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 118
32	29	16	6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 119
104	129	136	84	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 120
4	1	-	3	5	6	12	6	16	19	21	14	8	2	-	A 121
2	9	5	13	23	36	63	96	113	163	196	119	51	6	-	A 122
-	-	-	2	-	3	3	3	3	12	11	7	1	1	-	A 123
1	1	1	2	4	4	4	4	4	4	5	4	-	-	-	A 124
-	2	1	5	14	8	11	10	5	9	15	6	1	-	-	A 125
3	1	6	12	10	24	20	31	29	28	36	9	18	2	-	A 126
3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 127
2	1	1	3	5	3	1	2	1	1	-	-	1	-	-	A 128
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 129
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 130
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 131
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 132
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 133
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 134
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A 135
-	-	-	-	-	-	-	-	369	1 623	4 399	6 525	5 210	2 103	-	A 136
41	55	66	105	143	228	307	574	625	791	772	526	214	65	-	A 137
94	63	76	73	87	88	73	83	99	85	85	44	11	1	1	AE 138
21	16	23	39	31	28	27	28	23	46	27	14	2	1	-	AE 139
15	12	13	14	25	31	25	23	20	21	27	22	16	1	-	AE 140
8	7	10	28	30	55	74	113	244	434	654	702	445	150	-	AE 141
1	1	1	1	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	AE 142
3	2	1	9	7	3	8	4	5	3	6	4	2	-	-	AE 143
1	-	2	5	4	5	6	7	6	9	7	7	2	-	-	AE 144
1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	AE 145
10	8	7	6	6	10	11	8	12	8	11	6	1	-	2	AE 146
39	18	27	36	29	42	43	61	62	67	54	43	21	6	-	AE 147
190	135	207	334	369	367	308	243	216	154	97	33	17	4	1	AE 148
14	11	5	8	7	9	2	1	3	5	1	1	-	-	1	AE 149
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	AE 150
2 359	2 517	3 541	5 869	8 079	11 089	14 504	19 638	27 876	38 152	42 287	30 198	15 165	4 421	6	A1-150
1 932,0	1 761,5	1 731,6	2 127,7	1 992,1	1 789,6	1 537,0	1 266,4	1 017,5	772,1	489,6	210,7	67,9	13,2	-	-

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit Land	Beschäftigte		Arbeitslose und zwar							insgesamt auf 100 Arbeit- nehmer 2)	
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	Vertriebene			Unter 18 Jahren		insgesamt		
				männlich	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			
											Anzahl	vH 1)	Anzahl	vH 1)
Anzahl											
Bundesgebiet											
1948 JD	13 459 727	9 613 642	603 859	434 589	.	.	.	.	.	.	4,3
1949 JD	13 524 140	9 530 263	1 262 996	911 672	.	.	.	.	.	.	8,5
1950 JD	13 902 811	9 695 534	1 585 246	1 131 026	526 830	33,2	382 608	.	.	.	10,2
1951 JD	14 608 435	10 114 191	1 430 807	976 364	459 931	32,1	328 895	42 601	3,0	16 578	8,9
1952 JD	15 040 956	10 352 752	1 380 627	919 170	419 498	30,0	292 038	46 795	3,4	20 171	8,4
1952 Okt.	.	.	1 028 091	636 349	314 506	30,6	210 113	38 035	3,7	15 866	.
Nov.	.	.	1 247 354	825 609	380 579	30,5	266 754	43 407	3,5	20 042	.
Dez.	14 953 286	10 177 128	1 687 719	1 214 902	498 703	29,5	369 740	55 529	3,3	30 535	10,1
1953 Jan.	.	.	1 822 676	1 330 015	533 571	29,3	398 935	51 728	2,8	26 500	.
Febr.	.	.	1 810 695	1 332 756	525 434	29,0	395 579	49 723	2,7	25 678	.
März	15 204 690	10 438 341	1 392 870	943 333	405 268	29,1	286 062	43 902	3,2	19 879	8,4
April	.	.	1 234 339	799 625	355 526	28,8	244 652	48 104	3,9	20 138	.
Mai	.	.	1 156 168	737 144	333 807	28,9	227 299	42 459	3,7	17 338	.
Juni	15 806 307	10 864 509	1 073 272	676 874	307 598	28,7	207 942	36 414	3,4	15 107	6,4
Juli	.	.	1 012 516	644 838	290 067	28,6	197 613	34 522	3,4	14 013	.
Aug.	.	.	968 164	612 126	273 553	28,3	185 803	33 042	3,4	13 478	.
Sept.	16 046 256p	10 998 862p	941 179	589 376	263 523	28,0	176 386	31 054	3,3	12 764	5,5p
Okt.	.	.	963 793p	606 772p	...	...	...	...	...	...	.
nach Ländern (September 1953)³⁾											
Schlesw.-Holst.	667 025	456 822	94 223	62 432	39 501	43,9	26 283	3 510	3,9	1 699	11,9
Hamburg	639 145	418 887	79 765	41 447	5 264	6,7	2 364	2 344	3,1	919	10,9
Niedersachsen	2 000 041	1 384 029	188 805	123 237	74 216	39,7	49 845	3 616	1,9	1 630	8,6
Bremen	215 996	147 333	22 777	13 083	2 439	10,8	1 496	846	3,7	563	9,5
Nordrh.-Westf.	5 161 084	3 676 502	146 460	86 612	18 564	12,9	11 211	3 708	2,6	1 145	2,7
Hessen	1 407 195	985 052	84 763	55 311	23 055	26,9	16 092	2 246	2,6	1 075	5,7
Rheinld.-Pfalz	878 051	634 694	45 168	35 433	6 222	14,3	5 195	2 031	4,5	1 160	4,7
Baden-Württbg.	2 368 633	1 521 589	58 474	34 548	18 423	31,9	12 170	2 910	5,0	1 001	2,4
Bayern	2 709 086	1 773 954	243 358	154 669	75 839	32,6	51 710	9 793	4,0	3 572	7,9
West-Berlin (September 1953)											
ausserdem:											
West-Berlin	787 078	458 325	207 735	88 589	.	.	.	11 839	5,7	5 986	20,9

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.- 2) Beschäftigte und Arbeitslose.- 3) Spalten 3 und 4 Oktober 1953

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose (Arbeitnehmer)

Zeit	Arbeitnehmer									
	Männer und Frauen			Männer				Frauen		
	insgesamt	darunter: Arbeitslose		insgesamt	darunter: Arbeitslose		insgesamt	darunter: Arbeitslose		
		insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern		insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern		insgesamt	Anteil an den Arbeitnehmern	
Anzahl			Anzahl			Anzahl				
vH			vH			vH				
1949 JD	14 855 037	1 330 897	9,0	10 492 651	962 388	9,2	4 362 386	368 509	8,4	
1950 JD	15 490 841	1 587 945	10,3	10 833 342	1 137 254	10,5	4 657 498	450 691	9,7	
1951 JD	16 054 010	1 445 256	9,0	11 099 201	984 639	8,9	4 954 810	460 617	9,3	
1952 JD	16 421 583	1 380 627	8,4	11 271 922	919 170	8,2	5 149 661	461 458	9,0	
1949 März	14 615 438	1 168 127	8,0	10 370 552	873 894	8,4	4 244 886	294 233	6,9	
Juni	14 771 993	1 283 302	8,7	10 456 534	931 544	8,9	4 315 459	351 758	8,2	
Sept.	14 918 051	1 313 690	8,8	10 517 520	920 998	8,8	4 400 531	392 692	8,9	
Dez.	15 114 665	1 558 469	10,3	10 625 997	1 123 115	10,6	4 488 668	435 354	9,7	
1950 März	15 159 223	1 851 879	12,2	10 657 342	1 362 841	12,8	4 501 881	489 038	10,9	
Juni	15 383 655	1 538 066	10,0	10 775 581	1 081 838	10,0	4 608 074	456 228	9,9	
Sept.	15 567 421	1 271 847	8,2	10 859 602	863 520	8,0	4 707 819	408 327	8,7	
Dez.	15 853 064	1 689 989	10,7	11 040 846	1 240 818	11,2	4 812 218	449 171	9,3	
1951 März	15 813 239	1 566 744	9,9	10 973 724	1 120 612	10,2	4 839 515	446 132	9,2	
Juni	16 046 316	1 325 747	8,3	11 096 322	874 942	7,9	4 949 994	450 805	9,1	
Sept.	16 119 640	1 234 979	7,7	11 129 611	795 932	7,2	4 990 029	439 047	8,8	
Dez.	16 236 847	1 653 553	10,2	11 197 146	1 147 068	10,2	5 039 701	506 485	10,0	
1952 März	16 163 139	1 579 646	9,8	11 137 490	1 075 001	9,7	5 025 649	504 645	10,0	
Juni	16 410 670	1 239 966	7,6	11 277 480	783 897	7,0	5 133 190	456 069	8,9	
Sept.	16 506 904	1 050 565	6,4	11 319 161	641 354	5,7	5 187 743	409 211	7,9	
Dez.	16 641 005	1 687 719	10,1	11 392 032	1 214 902	10,7	5 248 975	472 817	9,0	
1953 März	16 597 560	1 392 870	8,4	11 381 674	943 333	8,3	5 215 886	449 537	8,6	
Juni	16 879 579	1 073 272	6,4	11 541 383	676 874	5,9	5 338 196	396 398	7,4	
Sept.	16 987 435p	941 179p	5,5p	11 588 238p	589 376p	5,1p	5 399 197p	351 803p	6,5p	

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit Geschlecht Alter	Arbeitslose insgesamt	Ackerbau, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner und -ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter	
1950 JD ¹⁾	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747	
1951 JD	1 430 807	78 417	26 122	5 767	23 388	3 259	201 508	113 037	20 631	11 504	900	
1952 JD	1 380 627	67 374	27 370	5 792	25 938	3 465	217 586	101 549	18 827	11 047	1 191	
1952 Juli	1 155 456	47 576	19 979	3 798	13 404	3 447	104 505	87 147	17 582	10 524	1 156	
Aug.	1 106 532	43 897	20 556	3 828	12 792	3 237	96 884	81 563	16 110	9 869	1 143	
Sept.	1 050 565	42 776	19 186	3 886	12 376	3 025	87 722	76 849	14 179	9 513	1 058	
Okt.	1 028 091	43 490	16 709	4 379	14 202	2 598	93 872	74 744	12 915	8 955	919	
Nov.	1 247 354	62 003	25 632	7 343	26 226	2 918	199 030	87 508	13 807	9 615	965	
Dez.	1 687 719	96 314	37 304	8 990	49 995	3 887	420 774	114 369	17 318	11 034	1 161	
1953 Jan.	1 822 676	105 172	44 255	9 783	58 052	4 499	456 462	127 269	19 901	11 701	1 277	
Febr.	1 810 695	103 803	56 725	9 612	56 959	4 093	439 707	130 174	20 813	11 739	1 230	
März	1 392 870	74 370	30 097	6 769	31 502	3 640	223 822	109 948	18 071	10 973	1 156	
April	1 234 339	59 005	19 082	5 161	18 908	3 426	147 403	101 586	17 381	10 497	1 159	
Mai	1 156 168	53 292	20 856	4 310	14 900	3 296	123 110	94 180	16 610	10 030	1 106	
Juni	1 073 272	47 113	21 056	3 941	12 753	2 940	103 418	84 167	14 873	9 243	999	
Juli	1 012 516	41 895	19 729	3 669	11 697	2 830	94 227	78 685	13 561	8 652	972	
Aug.	968 164	38 058	19 917	3 643	10 962	2 622	88 400	73 107	12 039	8 323	958	
Sept.	941 179	37 145	19 157	3 994	10 859	2 471	85 486	70 213	10 761	8 131	908	
und zwar: Männer	589 376	29 161	14 019	3 506	8 597	1 451	85 198	60 958	8 637	3 967	247	
Vertriebene insgesamt	263 523	17 346	6 344	856	3 619	917	29 181	17 086	2 741	1 617	181	
männlich	176 386	13 849	4 583	742	2 862	553	29 130	15 366	2 178	773	55	
Unter 18 Jahren insgesamt	31 054	818	230	147	185	111	1 219	820	131	84	18	
männlich	12 764	507	101	93	144	79	1 216	729	95	28	5	
Zeit Geschlecht Alter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder- und Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Hilfsberufe der Stoff- erzeugung und -ver- arbeitung	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männliche Berufe	
1950 JD ¹⁾	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978	
1951 JD	57 429	6 935	9 419	85 547	35 763	70 152	151 484	15 821	1 615	10 733	105 401	
1952 JD	59 307	7 316	8 064	95 039	31 373	60 147	166 390	12 229	1 457	10 327	92 833	
1952 Juli	49 334	7 403	7 446	99 548	29 571	52 791	155 039	11 716	1 336	8 995	88 050	
Aug.	44 392	6 931	7 192	95 608	26 446	49 046	150 957	11 370	1 283	8 653	88 474	
Sept.	39 772	6 329	6 932	83 443	22 941	46 760	146 046	10 700	1 277	8 245	85 680	
Okt.	37 395	5 881	6 846	70 396	21 046	46 341	143 618	10 340	1 299	8 180	83 238	
Nov.	46 543	5 806	7 124	72 797	23 792	52 739	157 383	10 253	1 387	9 522	82 943	
Dez.	71 859	6 934	7 608	88 094	31 500	67 289	183 080	10 967	1 457	12 342	83 689	
1953 Jan.	85 070	7 760	7 998	98 896	36 809	67 597	192 613	11 502	1 485	13 790	89 233	
Febr.	87 392	7 083	7 977	91 359	37 339	65 067	191 905	11 490	1 443	14 068	93 142	
März	67 834	6 955	7 550	78 612	31 415	59 391	172 511	10 921	1 383	11 023	88 022	
April	55 382	6 750	7 321	73 685	29 289	57 415	164 979	10 788	1 392	9 919	91 252	
Mai	47 468	6 532	6 879	72 010	28 370	53 405	159 585	10 404	1 401	9 632	88 419	
Juni	41 124	6 247	6 364	74 188	26 547	48 090	151 061	9 693	1 297	9 221	85 271	
Juli	38 069	5 926	6 001	72 747	24 815	43 928	145 176	9 662	1 217	9 734	77 942	
Aug.	33 684	5 448	5 768	70 768	21 877	39 865	138 532	9 659	1 183	9 148	80 993	
Sept.	30 259	5 187	5 790	64 935	19 634	39 944	134 727	9 260	1 173	8 943	79 214	
und zwar: Männer	27 085	1 428	3 460	20 156	14 969	19 200	78 063	9 024	716	8 835	44 627	
Vertriebene insgesamt	9 340	1 201	1 263	19 131	6 346	11 498	36 337	2 387	277	2 024	19 938	
männlich	8 415	431	888	6 568	5 304	6 417	22 960	2 328	176	2 013	15 425	
Unter 18 Jahren insgesamt	438	102	85	1 308	457	510	4 066	-	5	19	617	
männlich	354	15	33	274	164	141	2 094	-	4	19	98	
Zeit Geschlecht Alter	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufs
1950 JD ¹⁾	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	5 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 245	44 440	31 499	19 794	777	75 011	5 234	21 560	6 630	2 860	18 601	81 428
1952 JD	81 654	38 461	34 062	15 654	675	62 308	3 868	21 623	5 173	2 581	15 580	74 368
1952 Juli	71 328	36 464	33 647	13 643	640	60 936	3 761	21 070	4 805	2 556	14 828	71 431
Aug.	68 808	35 448	33 101	12 992	637	58 992	3 571	20 730	4 754	2 509	14 224	70 535
Sept.	68 015	34 919	33 339	12 962	628	57 663	3 465	20 399	4 638	2 414	14 006	69 422
Okt.	69 735	33 165	33 006	13 650	611	57 236	3 278	20 150	4 657	2 392	13 857	68 991
Nov.	78 602	36 788	34 632	14 755	609	57 159	3 397	21 211	4 750	2 319	14 996	72 840
Dez.	91 946	37 449	35 148	15 004	606	56 637	3 467	22 372	4 883	2 334	15 306	76 602
1953 Jan.	96 598	38 773	35 184	16 057	642	57 597	3 546	22 623	4 941	2 280	14 825	78 486
Febr.	97 000	38 031	34 825	15 408	618	56 147	3 397	22 440	4 723	2 267	14 814	77 882
März	83 743	35 387	33 831	13 942	625	55 020	3 224	21 402	4 741	2 226	14 515	78 251
April	76 900	33 592	32 586	13 874	623	58 094	3 257	20 862	4 780	2 226	13 775	81 990
Mai	72 401	31 165	32 292	13 011	625	56 595	3 235	20 411	4 644	2 144	13 293	80 557
Juni	67 718	28 205	31 910	12 109	587	53 934	3 084	20 259	4 376	2 102	12 802	76 580
Juli	64 224	26 294	30 882	11 083	574	52 360	3 028	20 137	4 158	2 089	12 370	74 183
Aug.	62 190	25 291	30 295	10 806	559	51 199	2 950	19 800	3 980	2 075	12 149	71 916
Sept.	62 961	25 722	30 867	10 911	542	51 662	2 847	19 699	4 018	2 047	12 014	69 678
und zwar: Männer	53 218	28	1 950	4 651	118	19 482	2 544	18 358	1 309	1 352	9 527	33 535
Vertriebene insgesamt	13 421	6 891	7 184	3 295	143	13 168	954	4 089	1 185	441	2 456	20 666
männlich	11 833	9	340	1 644	28	6 225	866	3 913	345	291	2 047	9 829
Unter 18 Jahren insgesamt	1 161	5 126	111	51	1	1 210	12	44	36	2	16	11 914
männlich	930	-	34	7	-	20	6	40	-	-	12	5 522

1) April - Dezember.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen				Stellenbesetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	männlich	und zwar				
			Vertriebene				
		insgesamt		dar.: männlich			
1950 MD ¹⁾	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 238	31 162	114 547
1952 Juli	290 347	189 320	61 411	42 835	383 547	38 211	134 889
Aug.	289 448	193 470	63 075	45 756	363 795	38 858	126 321
Sept.	283 386	190 112	62 446	44 814	365 567	38 586	128 887
Okt.	327 282	223 835	74 610	55 238	370 999	32 215	112 567
Nov.	476 148	362 897	120 486	95 744	301 374	26 886	83 301
Dez.	640 399	524 630	161 390	133 973	243 564	15 281	62 457
1953 Jan.	477 054	349 368	100 158	75 355	277 181	13 418	94 868
Febr.	400 705	313 880	82 203	66 226	330 720	17 192	121 924
März	249 291	155 996	46 717	29 995	441 524	56 242	151 238
April	323 956	207 353	65 673	44 784	407 486	39 047	144 055
Mai	283 869	187 700	60 409	41 746	379 136	24 766	138 961
Juni	288 691	192 783	60 669	42 730	393 646	28 809	135 782
Juli	303 892	209 350	64 425	46 732	399 704	27 268	138 233
Aug.	281 755	189 660	59 081	42 394	409 584	30 749	137 997
Sept.	297 898	199 665	62 861	44 393	402 077	35 560	140 152

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren									
	aus dem Bundesgebiet								Zugewanderte	
	bisher erwerbstätige				bisher nicht erwerbstätige				insgesamt	darunter: männlich
	Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche			
insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt			darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	
1950 MD ¹⁾	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 538	6 252	6 582	2 037	3 069	1 993
1952 MD	3 929	2 784	332 233	246 941	19 853	5 616	6 538	2 226	2 873	1 926
1952 Juli	3 319	2 625	265 736	179 954	18 182	4 612	5 409	1 493	3 110	2 129
Aug.	3 252	2 285	262 786	183 973	20 327	5 127	6 764	1 645	3 083	2 085
Sept.	3 308	2 223	257 353	181 160	19 462	4 595	5 525	1 534	3 263	2 134
Okt.	3 861	2 674	299 868	214 024	19 641	4 418	4 698	1 282	3 912	2 719
Nov.	4 602	3 475	450 055	352 336	18 106	4 764	4 122	1 312	3 385	2 322
Dez.	7 377	3 675	617 857	513 839	11 962	4 839	2 407	1 074	3 203	2 277
1953 Jan.	4 621	3 438	449 597	336 421	16 509	4 824	3 479	1 028	6 327	4 685
Febr.	3 314	2 625	376 803	302 365	14 136	4 571	2 786	902	6 452	4 319
März	3 093	2 283	214 170	139 516	21 396	6 883	7 968	2 891	10 632	7 314
April	3 130	2 231	269 578	181 586	35 793	13 146	22 307	9 305	15 455	10 390
Mai	2 773	2 035	247 641	171 100	20 456	6 182	8 706	2 913	12 999	8 383
Juni	3 035	2 353	255 192	177 939	19 100	5 399	5 998	1 976	11 364	7 092
Juli	2 857	2 185	273 068	196 184	18 782	5 019	5 912	1 522	9 185	5 962
Aug.	2 621	1 874	255 440	179 557	18 165	4 767	5 258	1 290	5 529	3 462
Sept.	2 738	1 953	272 504	190 482	18 380	4 669	4 924	1 382	4 276	2 561

1) April - Dezember.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand am 3. September 1 000 Stück

Zeit Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlachtschweine		Zuchtsauen				Eber
				1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
				trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
<u>Bundesgebiet</u>										
1935/38 Jd. ¹⁾	12 886,7	3 224,8	5 596,3	2 761,9	203,4	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9
1946	6 626,8	1 449,3	2 677,8	1 425,8	159,6	139,0	157,2	281,9	284,1	52,1
1947	6 231,9	1 388,9	2 408,5	1 487,5	125,0	123,8	121,1	286,6	240,6	49,9
1948	6 133,7	1 364,2	2 396,2	1 466,2	127,6	129,7	119,3	267,1	213,4	50,0
1949	9 041,9	2 207,4	3 636,9	2 067,6	174,8	156,7	137,5	325,4	284,3	51,3
1950	11 102,5	3 101,3	4 557,6	2 097,5	152,4	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9
1951	13 945,0	3 669,1	6 023,2	2 824,7	188,7	192,5	160,0	442,4	406,4	38,0
1952 ²⁾	13 388,5	3 309,4	5 654,3	3 081,4	219,1	172,9	129,9	424,6	364,6	36,3
1953 ²⁾	12 645,9	3 168,0	5 661,4	2 733,3		147,9	126,2	424,3	351,5	33,3
<u>nach Ländern (1953)</u>										
Schlesw.-Holst.	1 068,8	312,6	493,6	158,7		15,4	10,4	44,0	30,3	3,8
Hamburg	27,4	5,3	11,0	9,4		0,2	0,3	0,6	0,5	0,1
Niedersachsen	3 718,3	1 068,4	1 562,6	725,3		45,9	36,3	150,4	120,4	9,0
Bremen	23,8	4,9	9,6	7,8		0,3	0,2	0,6	0,4	0,0
Nordrh.-Westf.	2 391,2	527,2	1 050,4	613,1		35,1	30,2	74,8	55,4	5,0
Hessen	1 024,9	204,0	439,5	304,8		10,2	12,2	26,9	24,3	3,0
Rheinld.-Pfalz	628,3	115,2	326,2	147,3		6,5	8,0	12,1	11,9	1,3
Baden-Württbg.	1 251,3	295,5	591,8	259,5		11,7	11,3	38,1	39,6	3,8
Bayern	2 511,9	634,9	1 176,7	507,4		22,8	17,3	76,8	68,7	7,3

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete. - 2) Endgültiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Die Vertriebenen unter den Inhabern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe“ in diesem Heft

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹⁾, deren Inhaber Vertriebene²⁾ sind
Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung 1952 und 1953

Land Größenklasse nach der Betriebsfläche	Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind		Betriebsfläche dieser Betriebe										Betriebe, deren Inhaber mit Vertriebenen verheiratet sind 5)	
			insgesamt		insgesamt				insgesamt					
	insgesamt		insgesamt		insgesamt		insgesamt		insgesamt		insgesamt			
	Anzahl	vH	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1953	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	3 030 ^{a)}	3 322	10,2	46 983 ^{a)}	49 150	15,5	41 169 ^{a)}	43 384	88,3	25 974 ^{a)}	28 081	64,7	180	10,9
Hamburg	102	117	0,4	86 642	111 038	35,1	70 394	90 000	81,1	43 964	56 112	62,3	100	6,1
Niedersachsen	8 765	11 169	34,4	86 187	111 038	35,1	70 394	90 000	81,1	43 964	56 112	62,3	100	6,1
Bremen	77	120	0,4	554	649	0,2	483	576	88,8	123	160	27,8	6	0,4
Nordrhein-Westfalen	2 263	3 057	9,4	20 133	30 402	9,6	16 721	22 749	74,8	10 812	14 485	63,7	160	9,7
Hessen	2 095	2 977	9,2	17 631	24 362	7,7	15 362	21 363	87,7	10 791	15 057	70,5	225	13,7
Rheinland-Pfalz	938	1 320	4,1	8 812	12 442	3,9	8 100	11 421	91,8	5 729	8 272	72,4	64	3,9
Baden-Württemberg	2 610	3 054	9,4	16 608	19 430	6,1	13 799	16 468	84,8	8 852	10 581	64,3	422	25,6
Bayern	5 991	7 288	22,5	58 116	68 719	21,7	48 530	57 526	83,7	31 218	36 576	52,6	483	29,3
Bundesgebiet	25 871 ^{a)}	32 424	100	255 666 ^{a)}	316 907	100	215 106 ^{a)}	264 098	83,3	137 837 ^{a)}	169 736	64,3	1 646	100
davon in Betrieben mit einer Betriebsfläche														
unter 2 ha	8 279	10 564	32,6	8 423	10 876	3,4	7 472	9 570	88,0	5 016	6 328	66,1	565	34,3
von 2 bis 5 ha	5 011	6 175	19,0	16 158	19 852	6,3	14 646	17 984	90,6	9 030	10 810	60,1	381	23,2
" 5 " 10 "	4 463	5 531	17,1	32 647	40 567	12,8	29 582	36 663	90,4	18 862	23 227	63,4	318	19,3
" 10 " 20 "	5 191	6 573	20,3	73 351	92 817	29,3	65 662	83 107	89,5	42 882	54 697	65,8	227	13,8
" 20 " 50 "	2 393	2 921	9,0	70 549	85 757	27,1	59 625	72 781	84,9	36 568	45 343	62,3	118	7,2
" 50 " 100 "	394	487	1,5	26 347	32 375	10,2	20 699	25 094	77,5	13 605	16 304	55,0	25	1,5
" 100 ha und darüber	140	173	0,5	28 191	34 663	10,9	17 420	18 899	54,5	11 874	13 027	68,9	12	0,7
darunter: Betriebe, deren Inhaber vor ihrer Vertreibung schon Inhaber oder Eigentümer derselben Betriebe waren		22	-		5 446	1,7		2 350	43,2		1 761	74,9	-	-

1) Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha sowie Erwerbsgartenbau-, -obstbau- und -weinbaubetriebe mit einer Betriebsfläche auch unter 0,5 ha. - 2) Deutsche Staatsangehörige oder Volkszugehörige, die ihren Wohnsitz in den Gebieten ostlich der Oder/Neisse oder im Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) hatten und aus diesem im Zusammenhang mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges vertrieben oder geflüchtet sind (Personen, die in der Regel einen Flüchtlingsausweis - in den Ländern der britischen Zone und in Rheinland-Pfalz jedoch nur den Flüchtlingsausweis A - besitzen). - 3) Anteil an der Betriebsfläche insgesamt (Sp.5). - 4) Anteil an der landwirtschaftlich benutzten Fläche (Sp.8). - 5) Nur weibliche Betriebsinhaber, die selbst nicht "Vertriebene" sind. - a) Das in Heft 1/53 veröffentlichte Ergebnis von 1952 für Schleswig-Holstein beruhte z.T. auf einer Schätzung, die mit der Erhebung von 1953 berichtigt werden konnte. Dadurch ergab sich gegenüber der früheren Veröffentlichung eine Verminderung der Betriebe um 341.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe¹⁾, deren Inhaber Vertriebene²⁾ sind
Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung 1952 und 1953

Land	Jahr	Betriebe mit einer Betriebsfläche von ... bis unter ... ha													
		insgesamt		unter 2 ha		2 - 5 ha		5 - 10 ha		10 - 20 ha		20 - 50 ha		50 ha u. darüber	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH ³⁾	Anzahl	vH ³⁾	Anzahl	vH ³⁾	Anzahl	vH ³⁾	Anzahl	vH ³⁾	Anzahl	vH ³⁾
Schleswig-Holstein	1952 ^{a)}	3 030	11,7	699	23,1	627	20,7	364	12,0	642	21,2	552	18,2	146	4,8
	1953	3 322	10,2	785	23,6	647	19,5	408	12,3	716	21,5	610	18,4	156	4,7
Hamburg	1952	102	0,4	60	58,8	20	19,6	4	3,9	6	5,9	10	9,8	2	2,0
	1953	117	0,4	67	57,3	22	18,8	7	6,0	8	6,8	11	9,4	2	1,7
Niedersachsen	1952	8 765	33,9	3 584	40,9	1 585	18,1	1 050	12,0	1 424	16,2	885	10,1	237	2,7
	1953	11 169	34,4	4 617	41,3	1 988	17,8	1 325	11,9	1 808	16,2	1 108	9,9	323	2,9
Bremen	1952	77	0,3	48	62,3	6	7,8	4	5,2	8	10,4	9	11,7	2	2,6
	1953	120	0,4	80	66,7	18	15,0	2	1,7	8	6,6	11	9,2	1	0,8
Nordrhein-Westfalen	1952	2 263	8,7	810	35,8	458	20,2	371	16,4	414	18,3	168	7,4	42	1,9
	1953	3 057	9,4	1 063	34,8	634	20,7	483	15,8	593	19,4	221	7,2	63	2,1
Hessen	1952	2 095	8,1	643	30,7	431	20,6	422	20,1	483	23,0	94	4,5	22	1,1
	1953	2 977	9,2	908	30,5	611	20,5	632	21,2	676	22,7	119	4,0	31	1,1
Rheinland-Pfalz	1952	938	3,6	151	16,1	156	16,6	316	33,7	250	26,6	55	5,9	10	1,1
	1953	1 320	4,1	228	17,3	207	15,7	397	30,1	398	30,1	76	5,7	14	1,1
Baden-Württemberg	1952	2 610	10,1	1 034	39,6	602	23,1	520	19,9	355	13,6	83	3,2	16	0,6
	1953	3 054	9,4	1 221	40,0	651	21,3	606	19,8	457	15,0	107	3,5	12	0,4
Bayern	1952	5 991	23,2	1 250	20,9	1 126	18,8	1 412	23,6	1 609	26,8	537	9,0	57	0,9
	1953	7 288	22,5	1 595	21,9	1 397	19,2	1 671	22,9	1 909	26,2	658	9,0	58	0,8
Bundesgebiet	1952 ^{a)}	25 871	100	8 279	32,0	5 011	19,4	4 463	17,2	5 191	20,1	2 393	9,2	534	2,1
	1953	32 424	100	10 564	32,6	6 175	19,0	5 531	17,1	6 573	20,3	2 921	9,0	660	2,0

Land	Jahr	Betriebsfläche von Betrieben mit einer Betriebsfläche von ... bis unter ... ha													
		insgesamt		unter 2 ha		2 - 5 ha		5 - 10 ha		10 - 20 ha		20 - 50 ha		50 ha u. darüber	
		ha	vH ⁴⁾	ha	vH ⁴⁾	ha	vH ⁴⁾	ha	vH ⁴⁾	ha	vH ⁴⁾	ha	vH ⁴⁾	ha	vH ⁴⁾
Schleswig-Holstein	1952 ^{a)}	46 983	18,4	781	1,7	1 895	4,0	2 660	5,7	9 835	20,9	16 786	35,7	15 026	32,0
	1953	49 150	15,5	864	1,7	2 004	4,1	2 965	6,0	10 956	22,3	18 162	37,0	14 199	28,9
Hamburg	1952	642	0,3	59	9,2	60	9,4	29	4,5	79	12,3	309	48,1	106	16,5
	1953	715	0,2	63	8,8	63	8,8	46	6,5	98	13,7	339	47,4	106	14,8
Niedersachsen	1952	86 187	33,7	3 640	4,2	4 986	5,8	7 541	8,7	20 511	23,8	26 598	30,9	22 911	26,6
	1953	111 038	35,1	4 824	4,3	6 084	5,5	9 644	8,7	25 972	23,4	33 845	30,5	30 669	27,6
Bremen	1952	554	0,2	45	8,1	18	3,2	28	5,1	109	19,7	250	45,1	104	18,8
	1953	649	0,2	81	12,5	49	7,6	14	2,1	132	20,3	320	49,3	53	8,2
Nordrhein-Westfalen	1952	20 133	7,9	817	4,1	1 474	7,3	2 684	13,3	5 840	29,0	4 733	23,5	4 585	22,8
	1953	30 402	9,6	1 090	3,6	2 039	6,7	3 522	11,6	8 302	27,3	6 327	20,8	9 122	30,0
Hessen	1952	17 631	6,9	611	3,5	1 394	7,9	3 223	18,3	6 706	38,0	2 682	15,2	3 015	17,1
	1953	24 362	7,7	919	3,8	1 960	8,0	4 778	19,6	9 284	38,1	3 316	13,6	4 105	16,9
Rheinland-Pfalz	1952	8 812	3,4	172	2,0	533	6,0	2 357	26,7	3 296	37,4	1 603	18,2	851	9,7
	1953	12 442	3,9	247	2,0	709	5,7	2 956	23,7	5 372	43,2	2 128	17,1	1 030	8,3
Baden-Württemberg	1952	16 608	6,5	1 019	6,1	2 010	12,1	3 748	22,6	4 958	29,9	2 292	13,8	2 581	15,5
	1953	19 430	6,1	1 182	6,1	2 223	11,4	4 348	22,4	6 465	33,3	2 898	14,9	2 314	11,9
Bayern	1952	58 116	22,7	1 279	2,2	3 788	6,5	10 377	17,9	22 017	37,9	15 296	26,3	5 359	9,2
	1953	68 719	21,7	1 606	2,3	4 721	6,9	12 294	17,9	26 236	38,2	18 422	26,8	5 440	7,9
Bundesgebiet	1952 ^{a)}	255 666	100	8 423	3,3	16 158	6,3	32 647	12,8	73 351	28,7	70 549	27,6	54 538	21,3
	1953	316 907	100	10 876	3,4	19 852	6,3	40 567	12,8	92 817	29,3	85 757	27,1	67 038	21,1

1) Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,5 und mehr ha sowie Erwerbsgartenbau-, -obstbau- und -weinbaubetriebe mit einer Betriebsfläche auch unter 0,5 ha. - 2) Deutsche Staatsangehörige oder Volkszugehörige, die ihren Wohnsitz in den Gebieten ostlich der Oder/Neisse oder im Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) hatten und aus diesem im Zusammenhang mit den Ereignissen des zweiten Weltkrieges vertrieben oder geflüchtet sind (Personen, die in der Regel einen Flüchtlingsausweis - in den Ländern der britischen Zone und in Rheinland-Pfalz jedoch nur den Flüchtlingsausweis A - besitzen). - 3) Anteil an der Zahl der Betriebe insgesamt (Sp. 1). - 4) Anteil an der Betriebsfläche insgesamt (Sp. 15). - a) Das in Heft 1/53 veröffentlichte Ergebnis von 1952 für Schleswig-Holstein beruhte z.T. auf einer Schätzung, die mit der Erhebung von 1953 berichtigt werden konnte. Dadurch ergab sich gegenüber der früheren Veröffentlichung eine Verminderung der Betriebe um 341.

Endgültige Ernteschätzung von Ölfrüchten und Gespinstpflanzen¹⁾

Land	Zeit	Winter-		Sommer-		Mohn	Korn-	Fläche		Hanf	
		rap	rap	rap	rap			Roh-	Samen	Roh-	Samen
Hektarerträge in dz											
Bundesgebiet	1953	17,5	14,1	12,8	10,2	10,9	11,7	38,6	7,7	65,8	6,1
	1952	17,9	13,0	12,8	9,0	9,8	11,4	38,8	7,3	58,7	7,7
Schleswig-Holstein	1953	19,7	15,2	16,0	14,7	9,2	10,9	49,3	8,8	79,2	6,4
	1952	21,1	14,4	15,4	11,4	11,3	12,7	46,4	7,4	74,1	9,9
Hamburg	1953	14,0	24,0	-	-	-	-	-	-	-	-
	1952	19,2	16,0	-	-	-	14,1	-	-	54,7	-
Niedersachsen	1953	18,6	15,1	15,3	11,0	10,6	12,8	45,8	8,0	79,2	6,4
	1952	20,0	14,5	14,6	13,2	9,8	12,9	45,1	7,4	66,8	8,7
Bremen	1953	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1952	-	-	-	-	11,6	-	50,0	9,0	-	-
Nordrhein-Westfalen	1953	19,3	15,2	13,3	10,9	11,2	11,6	37,6	7,8	39,3	8,2
	1952	18,7	14,2	10,8	8,4	11,8	12,6	39,8	6,6	45,8	8,0
Hessen	1953	15,5	12,2	10,8	9,7	10,5	8,8	29,6	8,1	64,6	16,1
	1952	16,2	10,4	10,7	8,1	9,6	9,6	34,6	9,9	47,9	12,2
Rheinland-Pfalz	1953	11,3	10,8	9,5	7,5	10,0	11,7	36,8	9,3	72,2	10,3
	1952	12,4	8,3	10,5	6,8	7,3	9,5	41,2	8,8	64,4	10,8
Baden-Württemberg	1953	16,2	13,0	13,0	10,4	11,0	12,9	34,7	6,9	69,1	4,4
	1952	16,3	12,6	13,3	11,1	9,8	11,3	36,7	6,4	57,0	5,8
Bayern	1953	15,9	14,2	13,1	11,1	9,9	10,4	28,3	7,0	57,1	6,4
	1952	15,9	13,1	13,0	10,8	10,0	9,7	26,2	6,5	53,2	6,5
Ernte insgesamt in t											
Bundesgebiet	1953	26 534	2 517	2 066	446	1 520	635	13 435	2 537	9 294	663
	1952	49 731	2 313	3 561	482	1 929	747	26 523	4 411	18 090	1 705
Schleswig-Holstein	1953	10 453	625	515	25	17	133	3 389	602	277	22
	1952	16 043	597	992	25	34	221	4 983	799	1 282	172
Hamburg	1953	7	5	-	-	-	-	-	-	-	-
	1952	6	6	-	-	-	4	-	-	16	-
Niedersachsen	1953	3 220	306	140	31	17	31	3 030	414	721	52
	1952	7 698	362	280	46	24	76	8 181	1 339	3 415	444
Bremen	1953	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1952	-	-	-	-	0	-	15	3	-	-
Nordrhein-Westfalen	1953	2 045	358	105	107	15	19	2 520	524	47	10
	1952	3 253	257	69	96	13	24	3 950	132	115	2
Hessen	1953	2 026	175	330	169	40	14	489	132	439	108
	1952	5 707	196	650	154	74	26	2 516	719	1 034	264
Rheinland-Pfalz	1953	1 143	135	242	30	32	6	33	8	1 141	12
	1952	2 589	127	420	42	41	6	53	11	2 137	30
Baden-Württemberg	1953	3 354	400	340	53	1 354	306	1 787	348	3 950	234
	1952	5 821	346	525	60	1 623	254	3 586	607	5 765	377
Bayern	1953	4 286	513	394	31	45	126	2 187	509	2 719	225
	1952	8 614	422	625	59	120	136	3 239	801	4 326	416

1) Die Anbauflächen sind in Heft 10 Seite 510* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

Zum Aufsatz: „Die Kartoffelernte 1953“ in diesem Heft Die Kartoffelernte 1953

Jahr Land	Frunkartoffeln			Spatkartoffeln			Kartoffeln insgesamt		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt
	1 000 ha	dz	1 000 t	1 000 ha	dz	1 000 t	1 000 ha	dz	1 000 t
Bundesgebiet									
1935/38 JD	60,9	120,7	734,0	1 100,8	170,8	18 804,0	1 161,7	168,2	19 538,0
1950	86,1	184,1	1 585,2	1 055,3	249,9	26 373,5	1 141,4	244,9	27 958,7
1951	70,5	170,6	1 201,9	1 047,0	218,7	22 901,1	1 117,5	215,7	24 103,1
1952	64,5	159,6	1 030,0	1 082,6	210,8	22 824,1	1 147,1	208,0	23 854,1
1953	66,0	159,0	1 048,7	1 097,8	213,9	23 486,1	1 163,7	210,8	24 534,8
nach Ländern 1953									
Schleswig-Holstein	3,8	168,1	63,7	57,1	230,8	1 316,9	60,8	226,9	1 380,6
Hamburg	0,3	168,1	5,1	1,5	229,7	33,7	1,8	219,1	38,8
Niedersachsen	17,2	166,6	287,0	262,1	231,1	6 056,8	273,3	227,1	6 343,8
Bremen	0,3	142,8	3,8	0,9	217,6	19,4	1,2	200,2	23,2
Nordrhein-Westfalen	10,9	160,4	270,8	147,7	218,2	3 375,4	171,6	212,5	3 646,1
Hessen	4,7	148,8	69,9	98,4	193,9	1 908,0	103,1	191,8	1 977,9
Rheinland-Pfalz	5,4	169,6	92,1	92,9	195,8	1 818,6	98,3	194,4	1 910,7
Baden-Württemberg	5,9	137,0	81,5	127,5	177,3	2 260,6	133,5	175,5	2 342,1
Bayern	11,4	153,1	174,8	302,8	221,2	6 696,9	314,2	218,7	6 871,6

Zentrale Arbeitsgemeinschaft für besondere Erntermittlungen

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien		
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3) (Vollmilch)	Butter	Herstellung von	
		monatlich	taglich		vH 2)				Käse	Speisequark 5)
		kg			1 000 t		1 000 t		t	
1948/49 MD	5 210,8	161	5,3	838,6	590,6	70,4	112,4	18 339	16 647	1 717
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	12 300	3 684
1950/51 MD	5 702,5	214	7,0	1 217,5	844,5	69,4	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	885,4	67,5	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1952 Juli	5 806,6	268	8,6	1 553,7	1 070,0	68,9	247,3	27 416	12 896	6 544
Aug.	5 809,4	251	8,1	1 457,1	983,0	67,5	229,5	25 588	13 372	5 132
Sept.	5 807,4	228	7,6	1 325,0	868,7	65,6	207,4	23 751	14 427	4 219
Okt.	5 808,6	210	6,8	1 220,9	770,1	63,1	216,0	20 814	13 312	4 903
Nov.	5 809,2	188	6,3	1 090,2	663,6	60,9	207,3	17 066	10 394	4 764
Dez.	5 818,8	192	6,2	1 117,0	689,6	61,8	212,8	17 794	11 193	4 257
1953 Jan.	5 819,6	197	6,4	1 148,9	725,5	63,2	212,1	18 334	12 526	4 478
Febr.	5 820,4	190	6,8	1 107,2	690,5	62,4	202,8	16 915	11 170	4 896
März	5 819,9	225	7,3	1 308,5	851,4	65,7	227,1	20 886	12 380	7 295
April	5 819,7	237	7,9	1 376,4	910,9	66,2	226,2	22 490	12 426	7 433
Mai	5 817,8	291	9,4	1 693,0	1 195,1	70,6	239,6	30 483	15 313	8 710
Juni	5 821,3	288	9,6	1 678,4	1 193,7	71,1	239,2	30 164	15 192	7 300
Juli	5 862,1	278	9,0	1 627,5	1 127,9	69,3	248,8	28 768	13 489	6 552
Aug.	5 864,5	266	8,6	1 562,8	1 079,3	69,1	236,7	27 766	14 743	5 723
Sept.	5 863,9	244	8,1	1 430,4	972,2	68,0	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten / Stat. Bundesamt

Gewerbliche Schlachtungen 1)

Zeit	Schlachtgewicht 2)		Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	ins- gesamt	darunter: Schlacht- fette 3) (Reinfett- wert)	Rinder		Kalber		Schweine		Sonstige Tiere	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere
			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 2)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 2)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 2)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 2)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 2)	Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 2)
1948/49 MD	34 200	.	98,7	23 100	131,5	4 114	44,1	4 168	2 818	.	.	.	.	.
1949/50 MD	83 192	.	139,2	35 619	168,9	5 869	359,5	35 006	4 501	6,3	1 728	4,8	469	-
1950/51 MD	110 421	7 911	152,6	38 784	198,5	7 141	541,3	51 189	4 754	21,5	5 389	32,6	3 084	80
1951/52 MD	127 098	9 936	159,3	40 907	185,6	6 878	755,9	70 875	4 256	15,7	4 118	0,6	64	-
1952/53 MD	139 155	10 815	180,4	45 815	217,1	8 252	810,5	75 761	3 879	15,7	4 275	11,2	1 170	3
1952 Juli	132 440	10 522	167,9	42 389	187,9	7 692	778,7	75 323	3 167	13,7	3 623	2,5	246	-
Aug.	126 789	9 821	172,5	42 749	167,9	6 885	713,8	69 223	3 770	14,3	3 799	3,7	363	-
Sept.	146 909	11 462	196,7	49 738	179,5	7 316	825,6	80 477	4 690	14,0	3 733	9,8	955	-
Okt.	142 916	10 938	198,5	50 517	172,4	6 601	782,5	75 107	5 196	13,6	3 734	18,5	1 761	-
Nov.	136 507	10 483	195,8	47 149	186,5	6 921	760,8	72 538	4 945	12,5	3 462	13,9	1 492	-
Dez.	155 586	12 186	195,1	50 208	251,3	9 365	912,6	85 528	4 451	15,7	4 387	16,0	1 647	-
1953 Jan.	130 981	9 920	171,8	44 489	212,9	7 876	728,8	68 523	3 840	18,2	5 192	8,6	1 061	-
Febr.	122 791	9 472	153,6	39 823	219,7	7 977	731,6	66 789	3 260	16,0	4 463	3,7	479	-
März	154 315	12 047	188,7	48 341	315,6	11 188	939,1	84 987	3 568	17,6	4 829	13,4	1 402	-
April	132 925	10 309	164,5	41 878	243,8	8 835	789,1	71 179	3 153	20,8	5 676	23,5	2 204	-
Mai	138 437	10 924	172,7	43 724	232,6	9 038	849,9	76 800	2 979	15,9	4 286	15,3	1 589	21
Juni	149 268	11 692	196,4	48 778	234,6	9 328	913,0	82 662	3 530	15,1	4 116	6,0	845	9
Juli	140 353r	10 735r	194,4r	48 368r	216,3r	8 797r	816,0r	73 966r	3 486	15,1	4 044	12,7	1 692	0
Aug.	148 200	11 293	213,0	52 642	197,5	8 181	838,8	76 218	3 904	16,5	4 376	20,7	2 879	-
Sept.	156 963	11 766	234,5	58 555	181,0	7 482	870,7	78 227	5 078	16,5	4 364	25,8	3 257	-

1) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlachttier- und Fleischschau nicht erfolgte.- 2) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 3) Es wurde bei Schweinen ein Ausbeutesatz von 12 vH des Schlachtgewichtes und bei Rindern 2,72 vH vom Juli 1949 bis Juni 1950 und ab Juli 1950 3,16 vH des Schlachtgewichtes in Berücksichtigung der Qualitätsentwicklung des Rindviehs zu Grunde gelegt.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnis							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1948 MD	31 684	.	20 777	6 564	3 338	1 514	7 569	.
1949 MD	39 282	12 829	28 643	8 716	3 348	1 667	7 291	2 447
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1952 Juli	63 460	15 891	43 113	9 574	9 670	4 067	10 677	2 250
Aug.	81 314	20 669	56 578	13 725	9 535	4 009	15 201	2 935
Sept.	87 157	25 733	63 583	18 773	9 255	3 892	14 319	3 068
Okt.	75 292	25 969	49 971	17 868	12 638	5 315	12 683	2 786
Nov.	59 332	18 560	44 195	14 174	6 269	2 656	8 868	1 750
Dez.	51 119	15 742	38 172	11 354	7 218	3 035	5 729	1 353
1953 Jan.	29 869	11 569	24 804	10 028	-	-	5 065	1 541
Febr.	29 337	11 208	25 973	10 075	-	-	3 364	1 133
März	48 229	15 117	42 079	13 077	-	-	6 150	2 040
April	33 586	10 151	25 972	7 831	716	236	6 898	2 084
Mai	40 961	9 648	31 777	6 969	1 473	413	7 111	2 266
Juni	44 639	10 113	29 064	7 033	4 994	204 ^{a)}	10 581	2 876
Juli	62 623	12 608	35 821	9 529	10 811	10 ^{a)}	15 991	3 069
Aug.	86 151	21 269	58 710	17 447	6 873	...	20 568	3 822
Sept.	94 248	23 478	63 591	18 794	6 101	...	24 556	4 684

a) Der Erlös für die Salzheringsproduktion der Grossen Heringsfischerei liegt noch nicht vor.

Unternehmungen

Zum Aufsatz: „Die Bilanzen der Aktiengesellschaften
Die vergleichbaren Bilanzen 1949, 1950 und 1951 von
ohne Banken, Versicherungen

Beträge in

Jahr	Aktiva											Fein- verlust	Alle übrigen Aktiva	Netto- Bilanz- summe	
	Anlagevermögen			Umlaufvermögen											
	insgesamt	Sach- anlagen	Finanz- anlagen (Beteiligungen)	insgesamt	Vorräte	Lang- fristige Forderungen	Kurzfristige Ford. insgesamt	Liefer- forderungen	Flüssige Mittel						
				Roh- stoffe	Halb- fabrikate	Fertige Waren									
Binnen- und Hochseefischerei, Land-, Forst- und Jagdwirtschaft															
1949	48,0	42,7	5,3	23,9	8,2	-	1,3	0,3	9,8	5,7	4,4	0,2	0,9	73,0	
1950	53,8	48,0	5,5	26,9	7,7	-	1,0	0,3	12,7	5,4	5,2	0,0	0,8	81,5	
1951	55,2	48,9	5,6	41,5	11,2	-	2,9	0,3	18,1	5,5	9,0	0,2	1,5	98,4	
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft															
1949	4 700,3	4 081,2	485,8	1 052,0	246,3	11,0	35,8	5,3	584,1	323,3	169,5	9,8	35,2	5 797,2	
1950	5 102,9	4 436,2	492,7	1 281,5	245,2	11,1	34,6	14,6	723,4	375,4	252,6	11,7	45,2	6 441,3	
1951	5 641,2	4 975,2	518,9	1 510,8	318,8	18,3	43,4	24,6	862,6	445,6	243,2	4,7	49,4	7 206,1	
Bergbau															
1949	1 041,1	861,3	140,5	381,7	95,3	6,9	18,7	1,7	228,5	87,6	30,5	5,9	10,1	1 438,7	
1950	1 059,0	881,0	143,8	463,5	91,4	7,4	16,0	2,7	269,4	94,8	76,5	7,3	9,5	1 539,3	
1951	1 149,0	953,8	159,1	530,7	118,6	13,6	18,2	4,0	321,4	110,0	54,9	2,2	8,6	1 630,4	
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden															
1949	132,1	111,2	20,7	66,7	23,2	2,2	7,6	0,4	25,5	16,4	7,8	1,6	0,7	201,1	
1950	134,9	113,6	21,0	81,2	21,3	2,0	7,1	0,3	37,8	25,9	12,6	3,1	0,9	220,2	
1951	137,0	115,8	21,0	105,3	31,5	2,9	9,7	0,7	40,8	29,5	19,6	2,1	0,9	245,2	
Energiewirtschaft															
1949	3 527,0	3 108,7	324,6	603,7	127,8	1,8	9,5	3,3	330,1	219,3	131,2	2,2	24,4	4 157,3	
1950	3 909,0	3 441,7	327,9	736,7	132,4	1,6	11,5	11,5	416,4	254,8	163,5	1,3	34,8	4 681,8	
1951	4 355,2	3 905,6	338,8	874,9	168,7	1,8	15,4	19,9	500,4	306,1	168,7	0,4	39,9	5 270,5	
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung															
1949	1 976,5	1 492,5	480,0	2 762,6	622,1	736,3	400,5	4,6	691,9	456,9	307,2	22,2	33,7	4 795,1	
1950	2 024,5	1 540,4	480,5	3 469,1	639,6	814,3	432,1	7,2	1 052,3	665,9	523,6	31,2	42,8	5 567,6	
1951	2 223,5	1 741,5	462,2	4 648,7	928,5	1 155,8	561,1	14,6	1 456,0	950,1	532,8	13,7	29,0	6 914,8	
Eisen- und Stahlindustrie															
1949	85,7	76,3	8,4	98,8	25,6	13,2	15,2	1,1	39,4	25,5	4,4	3,8	1,7	190,0	
1950	84,0	74,8	8,4	122,3	25,8	13,6	15,4	3,4	56,3	33,8	7,9	5,3	1,4	213,0	
1951	86,5	77,0	8,5	163,5	39,2	16,9	16,8	6,7	72,6	38,1	11,8	-	0,7	250,7	
NE - Metallindustrie															
1949	92,3	87,0	5,1	163,7	57,7	52,7	9,3	0,1	35,1	16,6	8,8	1,5	0,2	257,8	
1950	94,7	88,1	6,2	198,4	57,1	45,2	7,4	0,0	66,7	25,1	22,1	2,0	0,2	295,3	
1951	101,0	95,3	5,0	249,2	71,4	52,2	12,7	0,0	83,3	34,9	29,5	1,2	0,1	351,4	
Stahlbau															
1949	48,4	44,7	3,7	104,6	29,1	36,4	1,9	0,0	21,5	16,3	15,6	0,1	0,5	153,6	
1950	48,3	44,6	3,7	136,0	27,6	44,3	1,8	0,0	37,8	26,4	24,5	0,2	0,4	184,8	
1951	50,5	46,5	3,8	177,7	42,6	71,5	2,7	0,5	47,8	34,6	21,5	0,2	0,4	228,6	
Maschinenbau															
1949	517,1	471,6	44,9	847,8	201,6	289,8	81,2	2,1	203,0	136,8	70,2	6,2	4,2	1 375,2	
1950	524,9	481,4	43,4	1 051,5	196,0	313,4	81,1	2,6	296,5	197,8	162,0	11,4	5,7	1 533,4	
1951	594,0	544,8	49,0	1 390,2	286,6	450,6	91,5	3,4	408,9	294,0	149,2	4,9	7,5	1 936,3	
Schiffbau															
1949	86,6	77,0	9,2	100,8	32,1	31,0	-	0,1	24,2	10,4	13,4	4,7	0,5	192,7	
1950	92,7	83,1	9,6	196,6	37,4	70,6	-	0,5	42,6	16,8	45,5	5,5	0,9	295,7	
1951	108,2	94,5	10,7	424,6	73,9	132,4	-	0,6	109,1	51,0	108,6	2,8	0,6	536,3	
Strassenfahrzeugbau															
1949	312,1	264,1	46,6	334,6	85,1	59,7	48,9	0,1	48,1	32,4	92,8	2,1	2,2	650,9	
1950	316,8	268,2	46,9	472,7	89,1	71,6	52,5	0,5	118,9	52,7	139,8	2,4	2,3	794,2	
1951	352,8	313,2	25,9	533,9	133,7	97,5	70,2	2,2	136,2	79,6	94,2	1,6	3,7	892,1	
Elektrotechnik															
1949	758,6	398,6	359,7	993,7	160,0	228,1	224,9	0,9	290,1	193,2	89,7	3,4	23,3	1 779,0	
1950	789,0	428,7	360,1	1 143,4	172,3	223,7	255,8	0,0	385,2	271,5	106,4	3,2	30,4	1 966,1	
1951	850,8	493,4	357,1	1 518,3	238,7	292,7	341,3	0,0	537,2	348,1	108,1	2,4	14,6	2 386,0	
Feinmechanik und Optik															
1949	27,2	27,0	0,2	58,8	13,9	16,4	9,9	0,0	10,6	8,8	7,9	0,1	0,3	86,5	
1950	27,0	26,7	0,3	72,5	13,9	20,3	9,0	0,1	18,5	16,2	10,6	0,7	0,3	100,4	
1951	29,8	29,5	0,3	99,2	19,1	28,3	14,4	0,2	26,2	22,8	10,9	0,0	0,7	129,7	
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe															
1949	48,4	46,1	2,2	59,8	17,0	8,9	9,3	0,2	20,0	16,9	4,4	0,3	0,8	109,3	
1950	47,1	44,8	1,9	75,8	20,4	11,5	9,2	0,3	29,4	25,6	4,9	0,6	1,1	124,6	
1951	49,9	47,4	2,0	92,2	23,2	13,7	11,2	2,1	34,0	29,4	8,0	0,7	0,9	143,8	
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)															
1949	1 597,7	1 400,5	191,6	1 566,8	520,7	148,1	18,9	18,9	481,3	304,3	154,8	27,5	21,6	3 213,7	
1950	1 635,0	1 437,7	195,4	2 006,0	736,6	190,1	270,3	45,8	710,5	490,3	252,7	11,9	22,2	3 875,1	
1951	1 736,0	1 510,9	211,5	2 799,8	943,0	222,9	490,0	56,0	878,8	579,8	209,1	9,5	29,5	4 576,8	
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie															
1949	148,4	142,1	5,0	100,8	29,0	5,7	13,5	0,0	49,5	33,6	3,1	11,3	0,9	261,4	
1950	155,8	150,0	4,6	173,7	30,7	12,7	23,0	3,8	85,4	73,0	18,0	-	1,0	330,5	
1951	163,0	167,1	11,0	274,3	60,2	27,0	97,7	7,7	71,7	42,1	10,0	-	1,7	459,1	
Chemische Industrie															
1949	140,0	114,1	25,4	132,5	37,4	5,0	27,5	0,0	50,2	32,4	12,5	1,1	1,5	275,1	
1950	143,9	117,7	25,7	165,1	42,9	5,9	29,3	0,0	74,4	50,8	16,6	0,9	1,7	311,6	
1951	160,6	133,9	26,1	210,3	65,4	6,6	36,1	0,0	81,2	60,6	20,9	0,7	2,4	374,0	
Kunststoffverarbeitung															
1949	2,7	2,7	-	3,6	1,5	0,0	0,5	0,0	1,1	1,1	0,4	-	0,0	6,3	
1950	3,4	3,4	-	5,1	1,6	0,1	0,7	0,0	1,4	1,4	1,2	-	0,3	8,8	
1951	4,0	4,0	-	6,8	2,0	0,2	1,3	0,0	2,3	2,4	1,0	-	0,0	10,7	
Gummi- und Asbestverarbeitung															
1949	20,5	20,0	0,5	46,7	14,1	2,0	7,5	0,0	14,7	13,7	8,4	0,1	0,7	68,0	
1950	21,5	20,7	0,5	58,1	17,4	3,2	4,5	0,0	23,2	20,8	9,6	0,0	0,5	79,7	
1951	21,1	20,4	1,1	73,9	22,2	4,8	9,7	0,0	28,5	28,7	9,3	0,7	0,2	96,3	
Feinkeramische und Glasindustrie															
1949	63,4	53,2	10,0	55,9	13,5	2,0	13,1	0,5	17,8	13,1	9,0	0,1	0,2	119,5	
1950	64,5	53,3	10,7	67,3	13,7	2,3	13,9	1,5	24,1	19,4	11,7	0,3	0,3	132,3	
1951	69,4	58,0	11,2	80,2	18,4	2,5	17,6	2,4	29,8	22,6	9,7	0,2	0,4	150,2	
Holzindustrie															
1949	11,1	10,6	0,4	18,2	5,1	1,9	3,7	-	5,9	4,8	1,5	0,0	0,2	29,5	
1950	10,3	9,8	0,4	21,1	5,5	2,7	3,1	-	7,5	6,1	2,3	0,1	0,4	31,9	
1951	10,5	9,9	0,4	26,4	7,8	4,0	3,7	0,0	8,8	6,8	2,1	0,1	0,5	37,5	
Papierherzeugung und -verarbeitung															
1949	176,7	168,8	6,3	173,6	92,4	5,8	13,4	0,4	51,3	37,9	10,3	2,3	6,7	359,2	
1950	179,9	172,3	7,0	201,9	93,6	5,1	16,2	0,5	73,4	39,9	19,2	0,0	3,6	385,4	
1951	203,1	188,4	8,4	358,2	169,7	7,9	19,0	0,0	146,5	57,7	22,1	0,0	9,1	570,4	
Lederherzeugung und -verarbeitung															
1949	47,4	36,2	11,2	93,6	24,6	19,0	19,3	0,3	17,9						

in den Jahren 1950 und 1951" in diesem Heft

**1012 Aktiengesellschaften des Bundesgebietes
und Beteiligungsgesellschaften**

Mill. DM

Jahr	Grundkapital	Rücklagen	Rückstellungen	Passiva					Reingewinn	Alle übrigen Passiva	Erfasste Bilanzen	Bestand am 30.6.1953			
				Langfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Verbindlichkeiten			darunter				Lieferverbindlichkeiten	Bankverbindlichkeiten	Aktien-gesell-schaften	Kapital
					Insgesamt										
Binnen- und Hochseefischerei, Land-, Forst- und Jagdwirtschaft															
1949	34,7	9,8	4,4	12,6	7,6	3,8	0,7	1,8	2,1	11	15	39,2			
1950	34,8	10,2	4,4	21,2	9,1	2,7	1,5	1,4	0,4						
1951	35,3	10,0	11,8	27,7	11,7	3,8	2,4	1,4	0,4						
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft															
1949	2 410,3	1 612,9	409,1	654,6	618,1	172,2	84,8	61,0	31,2	141	265	4 913,1			
1950	2 414,4	1 627,9	547,3	1 029,9	698,5	184,9	91,9	84,0	38,3						
1951	2 452,4	1 636,9	725,4	1 312,5	925,2	267,3	110,5	103,8	49,9						
Bergbau															
1949	652,2	430,3	125,6	68,7	149,1	26,0	37,8	9,5	3,4	16	68	2 646,1			
1950	652,2	429,1	169,2	96,7	170,2	29,2	24,2	17,4	4,2						
1951	652,2	422,2	222,6	126,3	230,2	49,3	64,8	26,9	2,0						
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden															
1949	110,9	46,3	11,9	1,5	25,5	9,9	3,3	4,3	0,7	37	88	232,0			
1950	111,0	47,5	18,0	2,4	34,9	13,7	4,7	5,7	0,7						
1951	110,9	48,4	31,1	3,1	45,1	19,3	6,4	5,7	1,0						
Energiewirtschaft															
1949	1 647,2	1 136,3	271,6	584,4	443,6	136,3	43,6	47,1	27,1	94	109	2 035,0			
1950	1 651,2	1 151,3	360,0	930,8	494,3	142,0	32,7	60,9	33,4						
1951	1 689,3	1 166,3	471,7	1 183,1	641,9	198,6	39,3	71,1	46,9						
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung															
1949	1 950,6	926,3	412,1	92,6	1 316,2	242,0	265,8	78,3	18,7	265	505	3 225,4			
1950	1 950,2	928,9	550,1	145,2	1 629,2	343,4	320,0	143,6	30,1						
1951	1 950,1	965,1	819,0	184,4	2 781,6	521,3	476,4	184,6	30,1						
Eisen- und Stahlindustrie															
1949	73,5	54,8	12,6	0,5	45,1	13,5	6,6	3,3	0,2	11	79	839,7			
1950	73,5	54,8	16,0	1,0	64,1	19,6	6,5	3,2	0,4						
1951	73,5	56,5	31,4	1,9	80,5	29,6	7,5	6,2	0,7						
NE - Metallindustrie															
1949	79,9	54,7	70,1	5,9	43,0	10,6	11,8	3,9	0,3	10	25	241,1			
1950	79,9	55,1	76,6	6,7	70,4	20,4	17,4	5,2	1,4						
1951	79,9	56,9	92,4	9,2	105,5	38,3	17,8	6,7	0,8						
Stahlbau															
1949	49,3	33,1	12,0	0,7	56,8	10,1	3,1	0,9	0,8	16	32	96,8			
1950	48,1	33,1	15,0	1,0	89,6	13,3	3,8	1,4	0,7						
1951	48,1	32,3	17,4	1,1	127,5	20,8	10,7	1,4	0,8						
Maschinenbau															
1949	527,8	278,9	125,0	18,7	400,6	77,9	69,9	17,6	6,8	114	166	629,7			
1950	528,0	281,7	175,0	42,5	530,7	105,6	95,5	28,5	7,2						
1951	527,4	295,7	233,5	51,0	842,9	173,4	134,6	36,2	9,6						
Schiffbau															
1949	79,0	28,3	12,0	2,9	70,1	9,9	10,3	-	0,5	11	13	90,0			
1950	79,0	27,4	14,4	6,3	167,8	17,2	2,6	0,1	0,8						
1951	79,0	25,6	27,2	9,3	392,7	26,5	9,2	1,5	1,0						
Strassenfahrzeugbau															
1949	271,5	127,6	65,7	37,8	114,1	41,3	12,7	33,1	1,1	17	20	306,5			
1950	271,9	127,1	90,8	48,2	182,6	63,9	20,0	72,0	1,7						
1951	271,8	128,9	128,2	54,1	220,7	90,3	23,1	87,0	1,4						
Elektrotechnik															
1949	773,8	317,2	97,1	25,5	541,4	64,9	137,8	16,6	7,4	49	62	808,3			
1950	773,8	318,1	138,4	30,9	664,1	84,4	158,4	28,4	12,3						
1951	774,3	334,7	250,0	47,0	927,4	115,8	252,8	39,3	13,3						
Feinmechanik und Optik															
1949	44,8	13,2	8,0	0,0	17,8	4,2	4,1	1,5	1,2	11	23	73,3			
1950	44,8	13,1	12,3	4,6	21,2	4,7	6,8	2,9	1,5						
1951	44,8	13,1	17,3	7,0	41,5	10,2	11,4	3,9	2,1						
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe															
1949	51,1	18,6	9,6	0,6	27,5	9,7	7,6	1,5	0,5	26	85	140,2			
1950	51,2	18,6	11,6	2,0	38,8	14,4	11,0	2,0	0,4						
1951	51,3	21,4	21,7	3,6	43,0	16,3	9,2	2,4	0,3						
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)															
1949	1 545,9	548,3	224,4	48,4	770,2	169,5	246,6	51,4	25,0	376	919	4 015,0			
1950	1 552,4	572,8	362,8	112,2	1 150,8	241,6	287,6	98,3	25,8						
1951	1 559,9	605,9	605,2	148,0	1 508,7	325,4	379,7	118,7	30,3						
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie															
1949	131,5	0,3	5,6	8,8	115,1	17,6	44,8	-	0,0	3	5	141,4			
1950	132,1	2,4	9,2	18,2	150,9	17,5	26,9	18,3	0,0						
1951	132,1	9,2	38,3	24,5	230,4	37,0	63,8	24,5	0,1						
Chemische Industrie															
1949	135,9	46,9	24,7	3,9	58,3	18,9	15,0	4,4	1,3	37	115	1 500,2			
1950	137,1	48,3	35,1	12,4	71,3	27,2	14,8	6,1	1,3						
1951	140,8	49,9	50,3	18,3	106,1	39,8	17,8	7,5	1,1						
Kunststoffverarbeitung															
1949	4,0	0,3	0,6	-	0,5	0,3	-	0,9	0,0	1	8	34,6			
1950	4,0	0,4	1,8	-	0,7	0,4	-	1,8	0,1						
1951	4,0	1,9	3,2	-	1,0	0,8	-	0,5	0,1						
Gummi- und Anbestverarbeitung															
1949	27,2	13,7	12,6	0,1	11,9	6,2	1,3	2,3	0,2	8	24	178,8			
1950	27,0	13,3	15,8	1,8	21,0	9,2	1,1	2,6	0,2						
1951	27,0	14,6	20,3	2,0	29,7	12,5	3,6	2,4	0,2						
Feinkeramische und Glasindustrie															
1949	60,9	18,5	17,7	1,8	16,4	6,1	1,6	3,6	0,6	19	47	129,3			
1950	62,9	20,3	19,5	2,8	22,0	8,3	2,8	4,4	0,4						
1951	63,7	20,8	28,2	4,0	27,9	10,5	2,7	5,0	0,5						
Holzindustrie															
1949	13,5	4,9	2,3	0,2	7,5	1,7	3,6	0,5	0,5	14	45	37,5			
1950	13,6	5,1	3,9	0,4	7,6	1,5	3,1	0,8	0,4						
1951	13,5	5,6	5,3	0,5	11,1	2,0	5,4	0,9	0,5						
Papierherzeugung und -verarbeitung															
1949	144,4	54,9	26,3	11,2	111,9	17,1	60,0	6,0	4,4	22	59	209,8			
1950	144,7	57,2	36,4	24,0	107,8	20,7	48,0	9,4	5,9						
1951	144,4	64,5	106,5	37,5	194,5	48,6	57,0	14,7	8,3						
Lederherzeugung und -verarbeitung															
1949	74,3	25,7	15,7	0,1	20,8	2,9	6,3	3,7	0,4	17	45	140,8			
1950	74,3	27,7	22,7	0,2	32,3	6,5	12,8	4,8	0,8						
1951	72,0	27,2	34,1	0,3	45,2	6,6	15,9	4,3	0,8						

**noch: Vergleichbare Bilanzen 1949, 1950 und 1951 von
ohne Banken, Versicherungen
Beträge in**

Jahr	Anlagevermögen			Aktiva							Rein- verlust	Alle übrigen Aktiva	Netto- Bilanz- summe	
	insgesamt	Garantier		insgesamt	Umlaufvermögen				Flüssige Mittel					
		Sach- anlagen	Finanz- anlagen (Beteiligung)		Rohstoffe	Vorräte	Lang- fristige Forderungen	kursfristige Ford. insgesamt		Liefer- forderungen				
					Halb- fabrikate	Fertige Waren								
Textil- und Bekleidungsindustrie														
1949	413,2	358,0	54,7	515,0	191,1	88,5	70,9	0,7	118,6	80,8	45,2	2,5	3,5	934,2
1950	418,5	361,1	55,8	734,6	253,2	116,6	81,4	1,6	223,3	154,8	58,5	2,1	5,4	1 160,4
1951	437,8	374,5	61,8	826,6	262,2	128,2	127,9	-	251,0	195,1	57,5	3,3	6,0	1 275,7
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren u.ä.														
1949	6,4	6,1	0,3	20,4	5,9	5,3	2,9	0,0	5,4	3,1	0,9	0,3	0,0	27,1
1950	6,4	6,1	0,3	22,0	6,2	5,6	2,6	0,1	6,3	4,5	1,1	0,1	0,1	28,6
1951	6,7	6,4	0,3	26,8	7,4	7,3	3,0	0,1	7,6	6,3	1,3	0,0	0,1	33,5
Ölmühlen und Margarineindustrie														
1949	133,9	79,7	54,1	121,2	36,7	0,3	16,3	0,0	54,9	8,2	12,9	0,3	0,3	255,6
1950	135,5	80,9	54,4	262,2	141,6	0,6	16,3	0,1	49,6	15,0	54,1	0,4	0,5	398,4
1951	158,7	85,5	55,2	278,9	158,7	2,5	33,8	-	59,3	22,6	24,6	0,0	2,1	419,7
Zuckerindustrie														
1949	88,5	85,1	3,4	82,1	14,4	7,4	19,7	0,5	30,2	13,2	9,9	0,1	3,3	174,0
1950	93,9	90,6	3,3	86,4	15,0	5,9	22,5	0,5	26,3	14,6	16,2	0,2	3,1	183,5
1951	93,0	89,9	3,1	113,8	18,6	1,9	49,3	0,2	38,0	13,7	5,8	0,1	2,3	209,1
Brauerei, Mälzerei														
1949	254,5	238,5	16,0	101,2	19,5	0,3	20,1	16,4	31,0	25,6	13,9	8,9	3,0	367,5
1950	260,9	243,7	17,1	154,1	30,5	0,3	32,4	36,9	40,6	35,1	13,4	3,9	2,8	424,0
1951	264,5	247,0	17,1	195,9	31,2	0,9	38,5	55,9	50,4	45,7	19,0	2,8	2,8	465,8
Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe														
1949	91,2	85,4	4,3	102,1	35,5	4,8	14,6	0,1	32,7	22,4	14,3	0,6	0,7	194,7
1950	92,7	86,9	4,3	141,4	49,0	8,8	18,7	0,4	45,8	34,4	18,7	1,1	1,4	237,2
1951	95,3	88,9	4,4	195,0	81,9	9,5	32,0	0,6	54,5	41,7	16,5	1,7	1,4	292,8
Bau-, Ausbau- und Baubhilfsgewerbe														
1949	69,5	65,7	3,8	135,0	12,9	14,6	8,9	0,1	89,9	87,2	8,7	2,7	0,5	207,7
1950	66,4	62,6	3,8	158,3	17,0	15,7	8,7	0,2	106,6	102,7	19,0	3,8	0,6	231,1
1951	69,8	65,5	4,0	205,0	22,0	20,8	8,7	0,2	140,2	135,2	13,0	2,8	0,8	278,0
Handel, Geld- und Versicherungswesen														
1949	364,1	254,9	107,7	533,2	26,2	25,7	206,0	1,1	204,1	131,3	70,1	9,5	7,4	914,2
1950	404,3	285,4	113,6	733,5	37,7	22,5	237,0	2,3	323,7	213,8	110,2	3,7	9,3	1 150,8
1951	448,8	319,0	126,9	953,5	50,8	25,7	364,3	3,2	346,3	243,7	163,2	4,6	11,8	1 418,7
Großhandel (einschl. Ein- und Ausfuhrhandel)														
1949	218,5	138,8	78,1	455,3	25,6	25,6	155,9	0,7	192,2	126,8	55,3	7,1	7,1	688,0
1950	238,6	149,2	84,2	611,8	37,2	22,4	160,7	1,1	303,4	203,6	87,0	2,1	8,5	862,1
1951	268,8	168,8	97,2	799,3	50,2	25,6	274,8	1,6	316,4	226,5	130,7	4,3	10,7	1 083,1
Einzelhandel														
1949	131,9	103,2	28,7	74,6	0,1	0,0	50,0	0,4	10,0	2,7	14,2	1,8	0,3	208,6
1950	152,2	123,6	28,6	118,8	0,1	0,0	76,4	1,3	18,4	8,6	22,7	0,6	0,8	271,9
1951	167,0	138,1	28,8	148,7	0,1	-	89,5	1,6	27,6	16,6	29,9	0,2	0,3	316,6
Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih														
1949	13,7	12,8	0,9	3,3	0,6	0,1	-	-	2,0	1,7	0,6	0,6	0,0	17,6
1950	13,1	12,6	0,9	3,0	0,5	0,1	-	-	1,9	1,6	0,5	-	0,4	16,8
1951	13,0	12,1	0,9	5,5	0,6	0,8	-	-	2,3	0,6	2,6	0,1	0,4	19,0
Dienstleistungen														
1949	141,4	130,0	11,4	49,4	0,6	0,0	1,0	1,1	40,4	34,1	6,3	0,8	0,3	191,8
1950	166,4	155,1	11,4	49,0	0,4	2,1	1,8	1,1	33,0	26,7	9,6	1,0	0,3	215,9
1951	191,5	180,1	11,4	54,8	0,6	0,0	3,0	1,6	36,0	30,7	13,6	0,7	0,9	247,8
Wohnungs- und Grundstücke														
1949	123,7	123,5	0,1	47,8	0,6	0,0	0,9	1,1	39,4	33,9	5,8	0,5	0,2	172,2
1950	146,5	146,4	0,1	46,3	0,4	2,1	1,8	1,1	31,6	26,5	9,3	0,4	0,4	193,5
1951	170,8	170,7	0,2	52,5	0,6	0,0	2,9	1,6	34,2	30,6	13,2	0,3	0,6	224,3
Vermögensverwaltung														
1949	13,9	2,7	11,2	1,2	-	-	-	0,0	0,8	0,0	0,4	0,2	0,0	15,2
1950	16,2	5,0	11,2	0,9	-	-	-	0,0	0,7	0,0	0,2	0,4	0,0	17,6
1951	16,9	5,7	11,3	1,4	-	-	-	0,0	1,3	0,0	0,1	0,2	0,2	18,7
Sonstige Dienstleistungsgesellschaften														
1949	3,8	3,8	-	0,4	-	-	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,2	0,0	4,4
1950	3,7	3,7	-	0,8	-	-	0,1	0,0	0,6	0,3	0,1	0,2	0,1	4,8
1951	3,7	3,7	-	0,9	-	-	0,1	0,0	0,5	0,1	0,3	0,2	0,1	4,9
Verkehrswirtschaft														
1949	519,1	497,6	15,9	118,3	34,6	2,0	1,3	1,2	55,4	25,7	23,8	12,6	3,6	653,6
1950	577,6	537,7	17,3	138,3	38,1	0,3	0,7	1,4	65,1	26,6	32,7	28,6	6,2	750,6
1951	649,9	597,9	24,3	197,0	44,8	0,3	0,9	4,5	84,0	34,3	62,6	28,0	9,9	884,7
Schienebahnen														
1949	361,9	358,6	2,9	78,7	30,4	2,0	0,0	0,4	26,7	7,1	19,1	2,7	2,2	445,6
1950	370,9	366,4	4,1	85,3	33,4	0,3	-	0,5	28,4	7,5	22,8	5,0	3,2	464,3
1951	390,4	385,2	4,8	91,4	38,2	0,3	-	1,4	29,1	8,9	22,4	5,3	4,3	491,3
Schifffahrt														
1949	151,0	133,2	12,5	37,9	4,2	-	1,3	0,7	27,2	17,2	4,4	9,8	1,0	199,7
1950	198,1	163,0	12,6	51,6	4,7	-	0,7	0,8	35,5	18,5	9,8	23,2	2,9	275,8
1951	247,7	201,5	19,0	103,1	6,4	-	0,9	3,0	53,2	29,9	39,5	22,3	5,5	376,6
Sonstige Verkehrswirtschaft														
1949	6,1	5,8	0,4	1,7	0,0	-	-	-	1,5	1,3	0,2	0,0	0,4	8,3
1950	8,5	8,0	0,5	1,4	0,0	-	-	-	1,2	1,1	0,2	0,4	0,2	10,5
1951	11,8	11,2	0,5	2,5	0,1	-	-	-	1,7	1,5	0,6	0,4	0,1	14,8
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse														
1949	4,3	4,2	0,0	2,2	0,2	-	0,1	0,1	1,6	1,4	0,3	0,6	0,4	7,5
1950	4,9	4,9	0,0	2,8	0,2	-	0,1	0,0	2,1	1,7	0,5	0,7	0,4	8,8
1951	5,2	5,2	0,0	3,8	0,2	-	0,9	0,1	1,6	2,1	1,1	0,4	0,5	10,0
Insgesamt ohne Nachfolgegesellschaften der Stahlindustrie														
1949	9 420,8	7 969,3	1 301,4	6 243,4	1 471,8	937,7	897,8	32,7	2 158,5	1 369,9	744,9	85,9	103,7	15 853,7
1950	10 035,8	8 503,6	1 320,1	8 064,3	1 722,5	1 056,0	986,4	72,9	3 029,4	1 908,5	1 197,1	94,6	128,0	18 322,7
1951	11 022,5	9 444,1	1 364,9	10 414,9	2 319,9	1 443,9	1 475,2	105,0	3 823,5	2 426,9	1 247,4	64,6	133,3	21 635,3
Nachfolgegesellschaften der Stahlindustrie														
1949	36,8	36,8	0,0	519,2	141,3	51,6	41,6	0,9	261,0	101,2	22,9	0,2	0,8	557,0
1950	36,6	36,5	0,1	705,5	154,0	49,7	37,7	1,7	433,8	154,3	28,6	0,2	0,9	742,1
1951	74,6	69,4	0,1	980,1	249,3	60,0	31,1	3,5	564,7	252,7	71,5	0,3	1,9	1 056,9
Insgesamt														
1949	9 457,6	8 006,1	1 301,5	6 762,6	1 613,0	989,3	939,3	33,6	2 419,5	1 471,1	767,9	86,1	104,5	16 410,7
1950	10 072,4	8 540,0	1 320,2	8 769,8	1 876,5	1 105,7	1 024,0	74,6	3 463,1	2 062,8	1 225,7	94,8	128,9	19 065,8
1951	11 097,1	9 513,5	1 365,0	11 395,1	2 569,2	1 503,9	1 506,2	108,5	4 388,2	2 679,6	1 318,9	64,9	135,2	22 692,2

**1012 Aktiengesellschaften des Bundesgebietes
und Beteiligungsgesellschaften
Mill. DM**

Jahr	Grundkapital	Rücklagen	Rückstellungen	Langfristige Verbindlichkeiten	Passiva				Reingewinn	Alle übrigen Passiva	Erfasste Bilanzen	Bestand am 30.6.1953				
					Kurzfristige Verbindlichkeiten			insgesamt				Reingewinn	Alle übrigen Passiva	Erfasste Bilanzen	Aktiengesellschaften	Kapital
					darunter		Lieferverbindlichkeiten										Bankverbindlichkeiten
Textil- und Bekleidungsindustrie																
1949	416,4	230,2	67,1	8,5	183,5	47,9	66,7	19,2	9,4	78	204	847,2				
1950	417,2	241,5	122,4	28,2	314,0	73,7	104,1	27,5	9,6							
1951	419,2	248,1	147,5	30,4	393,7	76,8	133,8	25,4	9,3							
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren u.ä.																
1949	12,2	7,1	2,7	0,0	4,4	0,4	3,3	0,6	0,1	3	6	14,5				
1950	12,2	7,1	4,4	0,0	4,3	0,5	1,9	0,5	0,1							
1951	12,2	7,2	7,0	0,1	6,1	1,0	2,3	0,7	0,2							
Ölmühlen und Margarineindustrie																
1949	137,5	10,7	10,1	0,3	92,3	14,5	12,1	4,7	0,1	8	14	150,7				
1950	138,0	14,2	40,3	0,5	95,7	21,7	14,9	11,5	0,3							
1951	138,0	19,1	79,5	0,6	164,6	28,3	17,8	17,8	0,2							
Zuckerindustrie																
1949	79,1	48,5	9,3	0,3	32,7	9,3	2,4	0,5	3,6	20	47	100,9				
1950	79,1	48,0	10,7	0,5	40,5	18,7	1,6	3,1	1,6							
1951	79,2	48,1	11,5	0,7	64,1	18,4	7,1	3,3	2,4							
Brauerei, Mälzerei																
1949	214,9	58,9	15,1	11,4	62,5	12,9	15,0	1,0	3,6	95	165	320,2				
1950	214,9	57,5	23,7	18,5	102,1	21,0	27,6	2,8	4,5							
1951	216,3	56,8	45,0	24,0	111,3	23,0	27,8	6,3	6,1							
Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe																
1949	94,1	27,7	13,6	1,7	52,6	13,6	14,6	4,1	0,8	51	135	209,3				
1950	95,2	29,9	18,9	4,5	83,4	14,6	17,9	4,6	0,8							
1951	97,4	32,9	28,5	5,1	123,0	20,0	24,7	5,4	0,5							
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe																
1949	56,1	16,6	24,3	2,8	106,1	19,9	11,0	0,5	1,3	25	46	76,8				
1950	56,1	16,2	25,3	5,5	126,3	23,1	16,0	0,9	0,9							
1951	56,4	16,7	38,7	6,8	156,3	29,4	13,6	1,3	1,8							
Handel, Geld- und Versicherungswesen																
1949	274,6	99,4	96,8	19,6	415,0	161,6	39,2	6,4	2,5	50	268	981,0				
1950	289,9	94,6	133,1	26,0	591,6	224,1	53,3	12,0	3,6							
1951	305,9	100,2	212,4	26,3	745,5	230,9	77,8	20,4	8,1							
Großhandel (einschl. Ein- und Ausfuhrhandel)																
1949	141,5	66,1	88,1	11,2	375,7	155,3	37,2	4,0	1,4	34	127	318,5				
1950	156,8	61,9	110,5	12,3	513,3	210,7	42,3	5,4	2,0							
1951	171,9	66,9	169,0	12,3	646,3	218,2	69,4	11,8	5,0							
Einzelhandel																
1949	119,5	30,2	8,1	8,4	38,9	6,2	2,0	2,4	1,0	14	24	136,5				
1950	119,6	31,1	21,8	13,7	77,5	13,2	11,0	6,6	1,6							
1951	119,7	31,6	42,1	14,0	97,6	12,5	7,3	8,6	3,1							
Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih																
1949	13,5	3,0	0,6	-	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	2	15	23,5				
1950	13,2	1,6	0,8	-	0,9	0,3	0,0	0,0	0,0							
1951	14,3	1,8	1,3	0,0	1,6	0,2	1,0	0,0	0,0							
Dienstleistungen																
1949	39,9	46,9	17,5	34,0	50,9	5,0	8,0	0,6	2,0	29	240	2 155,8				
1950	39,9	46,4	18,8	58,4	47,9	4,4	9,0	0,9	3,6							
1951	40,9	46,2	20,2	84,1	51,8	4,2	9,2	1,3	3,4							
Wohnungs- und Grundstückswesen																
1949	28,9	43,8	15,1	33,6	50,1	4,9	8,0	0,6	0,1	20	129	226,8				
1950	28,9	43,4	15,5	57,5	46,2	4,4	9,0	0,4	1,6							
1951	29,8	43,3	16,4	83,2	49,7	4,0	9,1	0,4	1,4							
Vermögensverwaltung																
1949	8,7	1,6	2,3	0,2	0,5	-	0,0	0,0	2,0	5	32	256,8				
1950	8,7	1,6	3,1	0,2	1,5	0,0	0,0	0,5	2,0							
1951	8,8	1,7	3,5	0,2	1,6	-	0,0	0,9	2,0							
Sonstige Dienstleistungsgesellschaften																
1949	2,3	1,5	0,1	0,2	0,3	0,2	0,0	-	0,0	4	40	21,1				
1950	2,3	1,5	0,1	0,6	0,3	0,1	0,0	-	0,0							
1951	2,3	1,2	0,3	0,6	0,4	0,2	0,0	-	0,0							
Verkehrswirtschaft																
1949	340,3	137,9	63,6	31,9	72,5	31,5	9,5	3,1	4,2	91	170	621,7				
1950	340,5	135,5	73,6	88,2	107,5	32,9	17,7	1,5	3,8							
1951	346,0	125,4	89,3	165,8	146,8	42,3	18,5	2,0	9,4							
Schienebahnen																
1949	238,3	110,4	45,5	10,4	36,4	17,6	5,3	2,2	2,4	42	97	393,2				
1950	238,4	107,3	54,0	21,6	40,4	16,8	7,4	0,9	1,7							
1951	240,6	102,9	66,1	34,0	44,4	19,2	7,8	1,3	2,0							
Schifffahrt																
1949	96,5	27,0	17,8	21,4	34,7	13,3	4,2	0,9	1,4	44	54	201,6				
1950	96,6	26,6	19,0	66,6	64,4	13,2	8,7	0,5	2,0							
1951	96,9	21,6	22,4	131,7	98,0	22,2	8,2	0,7	7,3							
Sonstige Verkehrswirtschaft																
1949	5,5	0,5	0,4	-	1,3	0,6	0,0	0,0	0,5	5	19	26,8				
1950	5,5	1,6	0,5	-	2,8	0,6	1,5	0,0	0,1							
1951	8,5	0,8	0,8	-	4,5	1,0	2,5	0,0	0,1							
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse																
1949	3,1	1,1	0,6	1,0	1,6	0,2	0,3	0,0	0,0	12	49	12,5				
1950	3,2	1,0	0,8	1,3	2,3	0,6	0,2	0,0	0,0							
1951	3,3	1,2	1,8	1,2	2,4	0,6	0,3	0,1	0,0							
Insgesamt ohne Nachfolgegesellschaften der Stahlindustrie																
1949	6 655,6	3 399,3	1 252,8	897,5	3 358,4	805,8	663,9	203,1	87,1	1 000	.0)	.0)				
1950	6 681,5	3 433,4	1 716,2	1 485,8	4 560,4	1 057,9	797,2	342,6	102,7							
1951	6 750,1	3 507,6	2 523,8	1 956,7	6 330,0	1 425,0	1 088,4	433,6	133,4							
Nachfolgegesellschaften der Stahlindustrie																
1949	1,2	134,2 ^{a)}	45,8	15,6	359,7	88,9	-	-	0,4	12	.	.				
1950	1,2	134,2 ^{a)}	53,2	31,1	520,5	99,4	-	-	0,5							
1951	50,9	100,3 ^{b)}	94,6	102,4	706,4	156,9	0,8	2,3	0,7							
Insgesamt																
1949	6 656,8	3 533,6	1 298,5	913,1	3 718,1	894,6	663,9	203,1	87,4	1 012	2 336	13 886,9				
1950	6 682,7	3 567,7	1 771,7	1 516,9	5 081,0	1 157,3	797,2	342,6	103,2							
1951	6 801,0	3 607,8	2 618,4	2 059,1	7 036,5	1 582,0	1 089,2	435,9	133,6							

a) Treuhandkonto aus Bilanzumstellung.- b) Davon 87,1 Mill. DM Treuhandkonto aus Bilanzumstellung.- c) Vgl. Eisen- und Stahlindustrie.

Industrie und Handwerk

**Beschäftigung, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie^{1) 2)} im Bundesgebiet und in West-Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten¹⁾**

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 6)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne 4)	Gehälter 5)	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 7)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std	Mill. DM				1000t-SKE 8)	Mill. kWh
<u>Bundesgebiet</u>									
1949 MD	.	4 414	770,0	984,1	280,1	5 412,3	288,0 ^{a)}	.	.
1950 MD	.	4 797	851,5	1 258,6	356,8	6 699,6	554,8	4 616	2 405,0
1951 MD	.	5 332	875,1	1 381,9	408,0	9 159,0	976,8	5 017	2 857,6
1952 MD	.	5 518	875,4	1 404,1	403,1	9 924,6	1 125,0	5 276	3 134,8
1952 Juli	50 038	5 537	875,4	1 387,0	406,2	9 743,2	1 082,6	4 982	3 103,1
Aug.	49 991	5 586	857,9	1 415,3	410,4	10 773,2	1 186,3	4 963	3 104,4
Sept.	49 969	5 631	907,7	1 490,4	415,6	11 321,8	1 237,3	5 147	3 192,8
Okt.	49 966	5 664	973,3	1 431,5 ^{b)}	425,3 ^{b)}	10 430,2	1 145,2	5 838	3 460,2
Nov.	49 959	5 642	903,3	1 493,1	463,0 ^{b)}	10 220,4	1 211,7	5 768	3 365,0
Dez. 10)	49 937	5 558	889,6	1 410,2	437,7	9 512,3	1 139,8	5 794	3 336,6
1953 Jan.	50 651	5 558	868,8	1 270,6	435,4	9 091,3	1 110,8	5 707	3 318,5
Febr.	50 628	5 558	801,5	1 402,9	440,9	10 686,4	1 270,7	5 190	2 998,9
März	50 644	5 595	891,5	1 457,7	444,8	10 090,4	1 219,4	5 497	3 344,3
April	50 598	5 684	887,5	1 457,3	445,1	9 747,5	1 188,7	4 897	3 194,1
Mai	50 592	5 708	857,9	1 486,2	451,7	10 461,8	1 303,4	4 711	3 193,9
Juni	50 571	5 759	896,6	1 548,2	452,9	10 700,0	1 266,6	4 772	3 303,6
Juli	50 522	5 797	932,2	1 510,3	454,7	10 375,2	1 229,8	4 824	3 418,2
Aug.	50 527	5 851	896,9	1 543,9	459,1	11 413,2	1 370,4	4 795	3 397,4
Sept.	50 498	5 892	953,3					4 929	3 467,9
<u>nach Ländern (Sept. 1953)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 547	132	22,5	33,0	8,6	328,9	48,6	72	48,7
Hamburg	1 589	177	27,6	45,5	16,9	544,3	50,0	48	51,8
Niedersachsen	4 720	523	86,3	131,7	37,2	1 120,1	117,0	437	244,0
Bremen	489	76	12,8	21,9	5,6	212,0	36,2	19	21,7
Nordrh.-Westf.	15 590	2 373	385,4	693,0	185,4	4 572,3	587,1	3 262	1 864,2
Hessen	4 367	467	72,8	114,9	43,5	840,8	134,4	208	168,3
Rhld.-Pfalz	2 842	274	44,2	67,2	21,8	526,4	62,3	235	217,6
Baden-Wttbg.	9 309	1 026	164,4	243,7	78,9	1 808,5	187,9	277	376,6
Bayern	10 045	843	137,4	193,1	61,3	1 459,9	146,9	371	475,0
<u>ausserdem:</u>									
West-Berlin	2 694	191	26,9	40,5	19,4	331,2	31,9	17	25,5
<u>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</u>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	
1 000									
<u>Bundesgebiet</u>									
1949 JD	4 414,5	1 058,5	682,9	179,1	3 555,5	862,0	176,0	17,4	
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6	
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5	
1952 Juli	5 537,4	1 437,9	887,0	253,5	4 408,3	1 165,3	242,1	19,1	
Aug.	5 586,3	1 460,0	893,3	255,5	4 448,2	1 185,2	244,9	19,4	
Sept.	5 631,3	1 491,7	896,2	256,5	4 487,6	1 215,5	247,4	19,7	
Okt.	5 663,8	1 516,7	900,0	258,3	4 522,8	1 240,1	241,0	18,4	
Nov.	5 641,7	1 515,5	902,6	259,4	4 500,2	1 237,9	238,9	18,3	
Dez. 10)	5 557,8	1 483,6	902,7	259,2	4 417,5	1 206,6	237,6	17,8	
1953 Jan.	5 558,1	1 490,2	911,8	262,5	4 407,7	1 210,0	238,5	17,7	
Febr.	5 557,6	1 492,0	914,8	263,3	4 405,9	1 211,1	236,9	17,5	
März	5 594,5	1 491,9	918,8	264,6	4 442,5	1 209,8	233,2	17,4	
April	5 683,6	1 507,7	930,7	270,4	4 495,1	1 217,5	257,7	19,9	
Mai	5 707,7	1 522,7	935,4	272,6	4 509,4	1 229,7	262,9	20,4	
Juni	5 758,5	1 540,9	937,5	273,5	4 557,0	1 247,0	264,0	20,3	
Juli	5 797,5	1 563,2	940,3	274,6	4 592,9	1 268,1	264,3	20,5	
Aug.	5 851,1	1 591,0	946,5	276,4	4 639,5	1 293,9	265,2	20,7	
Sept.	5 891,9	1 615,8	950,5	278,0	4 676,2	1 317,1	265,2	20,7	

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Für Kohlenbergbau in Bayern Vormonatszahlen.- 5) Für Kohlenbergbau z.T. geschätzte Werte; in Bayern Vormonatszahlen.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 7) Einschl. Lohnveredelung.- 8) 1 t Steinkohle entspricht 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t Tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dezember 1951 3 t), 1,5 t ballastreiche Steinkohle.- 9) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 10) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1953 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar.- a) 2. Halbjahr.- b) Einschl. Weihnachtsgratifikation.

Beschäftigung und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ¹⁾

Zeit	Gesamte Industrie ²⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisenschaffende ³⁾	Metall- ⁴⁾	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt ⁵⁾ , in 1 000												
1949 JD	4 414,5	505,0	189,2	166,1	47,0	410,1	177,8	36,0	229,5	268,0	440,7	160,6
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1952 Juli	5 537,4	548,7	240,3	196,5	60,8	577,0	224,7	63,6	318,7	310,6	551,6	219,4
Aug.	5 586,3	551,3	241,5	199,5	61,1	580,9	226,9	64,6	322,7	311,8	556,7	223,7
Sept.	5 631,3	551,3	240,3	201,0	59,3	582,6	225,7	65,2	326,5	311,3	567,0	230,8
Okt.	5 663,8	552,3	234,1	201,5	59,5	579,5	225,3	66,7	331,6	311,1	578,1	237,2
Nov.	5 641,7	552,8	222,1	201,6	59,3	577,4	223,7	66,2	331,6	310,6	582,8	237,8
Dez.	5 557,8	554,0	198,6	202,0	59,4	574,2	223,8	66,0	327,2	309,1	579,4	233,6
1953 Jan. ⁸⁾	5 558,1	555,7	186,3	203,0	59,3	575,4	226,5	66,9	328,6	308,7	585,2	235,8
Febr.	5 557,6	558,1	187,4	203,8	59,2	574,9	226,6	67,8	329,2	310,1	585,2	236,7
März	5 594,5	559,0	212,8	205,8	58,9	575,0	227,2	68,8	327,7	311,4	585,0	238,9
April	5 683,6	567,8	233,0	206,7	59,1	585,1	232,4	71,2	330,6	313,5	589,6	242,1
Mai	5 707,7	566,9	242,2	205,2	59,5	583,5	235,0	62,0	333,2	313,5	590,0	242,7
Juni	5 758,5	567,2	246,6	204,8	60,1	587,7	237,8	73,4	339,2	315,2	592,9	241,7
Juli	5 797,5	567,8	249,2	204,1	60,6	589,3	237,2	74,2	345,6	317,8	597,7	242,4
Aug.	5 851,1	569,7	250,4	204,2	61,3	592,3	236,9	75,0	354,0	320,3	603,4	245,6
Sept.	5 891,9	569,5	249,4	203,7	61,7	592,6	235,5	74,0	359,0	321,6	608,6	250,1
Umsatz insgesamt ⁶⁾ , Mill. DM												
1949 MD	5 412,3	299,1	149,6	283,8	89,4	364,1	215,5	21,3	227,8	420,8	631,4	161,2
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,8	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1952 Juli	9 924,6	511,7	329,2	752,0	211,8	857,6	499,7	93,4	468,0	750,0	812,2	234,7
Aug.	9 743,2	507,2	327,9	771,3	201,0	787,4	475,0	58,9	467,5	740,2	831,4	240,4
Sept.	10 773,2	499,3	339,7	817,2	217,3	886,6	496,2	120,0	529,9	783,6	1 045,1	328,6
Okt.	11 321,8	526,1	334,0	862,5	239,5	876,8	497,2	126,9	513,3	835,2	1 187,9	401,9
Nov.	10 430,2	488,0	268,3	810,1	224,7	828,9	427,9	76,5	525,7	794,2	1 050,6	357,7
Dez.	10 220,4	491,6	203,9	780,1	199,5	863,5	444,3	140,6	563,6	739,3	943,3	291,0
1953 Jan. ⁸⁾	9 512,3	511,0	174,5	792,6	184,0	771,9	380,2	125,9	456,7	780,7	938,7	257,2
Febr.	9 091,3	482,9	169,6	722,5	176,7	785,4	423,3	91,6	435,0	747,4	862,0	260,6
März	10 686,4	540,5	310,9	749,0	206,4	911,5	523,6	106,7	495,6	879,1	1 025,4	356,4
April	10 090,4	474,6	327,9	672,8	184,3	844,7	542,3	139,8	471,5	836,9	914,5	330,9
Mai	9 747,5	454,9	335,4	626,1	189,8	838,1	519,5	75,7	463,9	799,8	823,4	307,4
Juni	10 461,8	492,9	359,2	663,8	204,3	930,6	565,8	84,3	510,9	844,6	879,5	262,5
Juli	10 700,0	486,5	385,8	675,1	199,2	907,0	537,2	114,0	523,0	864,0	952,3	269,2
Aug.	10 375,2	466,5	374,8	650,6	206,6	823,4	461,2	127,2	506,2	851,1	963,9	290,6
Sept.	11 413,2	485,4	378,9	663,2	215,4	915,0	509,7	136,9	621,0	915,5	1 172,3	375,7
darunter: Auslandsumsatz ⁷⁾ , Mill. DM												
1949 MD ⁹⁾	288,0	78,2	7,6	24,9	8,5	40,3	7,7	6,3	9,4	27,2	23,8	0,3
1950 MD	554,8	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1952 Juli	1 125,0	123,2	19,4	91,9	30,5	264,0	77,7	40,8	66,9	98,1	47,0	1,9
Aug.	1 082,6	121,8	17,1	94,6	33,4	236,3	84,2	18,1	71,2	97,6	48,3	2,3
Sept.	1 186,3	117,6	20,7	89,2	29,4	254,5	79,3	72,2	77,3	114,0	57,6	2,0
Okt.	1 237,3	122,0	18,2	97,2	50,1	275,1	84,7	43,1	76,1	116,2	60,2	2,5
Nov.	1 145,2	119,4	13,2	89,2	40,6	261,6	76,8	29,5	66,9	116,8	55,5	2,7
Dez.	1 211,7	126,7	12,9	87,5	36,1	279,2	89,6	47,2	73,8	128,2	57,5	2,5
1953 Jan. ⁸⁾	1 139,8	123,6	14,2	82,8	25,3	252,7	70,4	70,1	63,1	121,8	59,6	2,0
Febr.	1 110,8	118,8	14,9	71,1	29,5	249,7	80,8	28,7	61,6	125,6	59,6	2,7
März	1 270,7	128,5	21,0	75,2	39,2	293,9	92,0	30,4	74,5	148,0	73,7	3,7
April	1 219,4	112,0	21,8	81,4	33,6	262,9	96,5	39,8	70,9	145,4	64,7	2,8
Mai	1 188,7	107,3	21,0	86,0	38,3	272,0	94,9	16,3	77,3	135,6	58,8	2,8
Juni	1 303,4	119,4	22,1	92,0	32,2	307,3	103,6	28,0	78,8	145,6	65,8	2,5
Juli	1 266,6	126,8	22,7	97,0	32,6	278,9	95,5	26,2	76,8	139,4	66,5	2,4
Aug.	1 229,8	120,0	22,8	100,3	34,4	261,1	87,8	20,3	74,6	148,0	67,1	3,3
Sept.	1 370,4	118,2	19,7	102,8	29,4	274,9	98,7	71,3	87,2	154,0	80,5	3,9

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst. - 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1. - 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Press- und Hammerwerke. - 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke. - 5) Ohne Heimarbeiter. - 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den Besatzungsmächten zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Lieferungen und Leistungen an im Ausland oder Saargebiet ansässige Empfänger sowie Lieferungen an deutsche Handelsfirmen, die diese Waren ausführen (Exporteure). - 7) Einschl. Lohnveredelung. - 8) Infolge Umstellung des Firmenkreises sind die Angaben ab Januar 1953 nicht ohne weiteres mit dem vorhergehenden Zeitraum vergleichbar. - 9) 2. Halbjahr.

Index der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 - 100

Zeit	Gesamte Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie						Energieerzeugung	Bau	Bergbau				
	Gesamte Industrie	ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüter	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchs- ¹⁾ güter	Nahrungs- u. Genussmittel-	Kohlenbergbau			Eisen- erzbergbau	Metall- erzbergbau	Kali-, Salz- bergbau und Salinen	Erdölge- winnung	
1948	63,1	62,7	59,6	81,2	57,6	56,7	51,4	53,8	79,6	112,2	.	78,5	88,0	97,3	87,6	143,0	
1949	89,8	89,9	87,0	96,2	86,2	84,1	82,8	86,0	99,1	135,8	88,5	92,4	111,7	120,1	111,3	189,1	
1950	115,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,4	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4	
1951	134,8	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	128,1	107,5	165,8	144,7	166,3	307,5	
1952	144,4	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	134,7	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5	
1952 Okt.	159,5	159,5	156,3	128,2	158,8	142,1	178,6	159,7	156,0	211,6	159,6	113,6	204,8	130,9	191,9	415,3	
1952 Nov.	167,5	168,0	164,6	135,7	167,2	144,0	189,0	169,5	173,8	222,6	157,2	121,3	207,5	146,8	201,3	426,7	
1952 Dez.	153,2	155,2	150,9	130,6	152,8	131,3	177,0	152,9	153,4	223,1	111,7	116,3	210,1	140,7	186,1	436,2	
1953 Jan.	140,9	143,6	138,9	131,6	139,6	129,2	157,9	145,1	116,6	219,3	84,7	116,8	212,1	144,7	199,3	434,7	
1953 Febr.	142,7	145,4	141,1	129,2	142,2	131,5	167,2	143,2	112,3	213,8	87,8	114,6	203,6	151,5	191,4	441,3	
1953 März	152,2	153,0	149,3	132,1	150,9	140,1	175,5	150,9	124,1	211,4	137,2	116,7	210,1	151,7	196,9	457,4	
1953 April	156,9	156,6	153,6	129,3	155,9	143,5	178,7	156,1	136,5	203,4	163,4	113,4	206,4	151,1	181,5	478,3	
1953 Mai	156,6	155,5	152,8	127,8	155,1	145,0	178,6	148,5	139,2	198,9	177,7	112,7	201,7	153,7	155,3	486,7	
1953 Juni	157,7	157,0	154,4	129,2	156,8	145,5	181,7	148,5	143,2	198,5	171,9	112,9	181,6	143,3	186,5	492,4	
1953 Juli	152,8	152,0	149,3	126,6	151,4	143,6	169,2	146,6	139,2	195,5	168,1	110,6	175,3	143,4	173,4	507,6	
1953 Aug.	154,0	153,1	150,1r	127,6	152,2	143,5r	165,5r	154,2r	141,4r	201,7r	172,6r	110,4	173,5	150,9r	190,2	515,7r	
1953 Sept.	164,8p	164,4p	161,3p	129,6p	164,2p	149,4p	184,2p	168,7p	150,1p	214,1p	173,9p	111,7p	179,8p	158,9p	203,2p	523,1p	
1953 Okt.	169,8p	169,9p	166,7p	131,3p	169,9p	151,0p	180,2p	174,1p	188,1p	...	166,4p	113,8p	173,8p	157,7p	204,9p	528,4p	

Zeit	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
	In- dustrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- er- zeugung	Eisen-, Stahl- und Temper- glesserei	Ziehe- reien und Kalt- wals- werke	NE- Leicht- metallhütten- produktion	NE- Schwer- metallhütten- produktion	NE- Metall- halb- zeug- industrie 3)	Chemische Industrie 3)	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- öl- verarbeitung	Gummi- verarbeitung	Flach- glas- erzeugung	Sagewerke und Holzbe- arbeitung	Zell- stoff und Papier- erzeugung
1948	51,2	37,7	43,8	40,6	14,9	40,2	45,9	69,7	132,6	32,4	82,3	92,5	72,2	52,2
1949	79,3	63,0	68,0	61,5	57,5	91,2	62,3	96,1	222,5	76,3	104,5	138,1	98,5	77,1
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	123,3	265,6	155,0	116,9	139,6	105,6	97,3
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	102,1	120,1	308,2	200,7	129,7	170,8	113,4	111,9
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	223,6	143,7	146,8	100,7	103,8
1952 Okt.	127,7	114,3	121,1	105,6	228,0	120,3	102,1	166,7	270,5	246,1	160,1	162,6	98,5	109,0
1952 Nov.	106,1	121,2	120,3	112,7	225,3	124,7	109,4	174,1	288,5	236,9	164,2	171,2	101,0	118,2
1952 Dez.	77,6	114,1	109,8	95,2	203,0	130,7	96,6	162,4	273,2	238,3	157,3	177,2	88,6	110,4
1953 Jan.	64,1	117,8	109,2	93,1	194,6	127,5	89,7	163,5	278,8	239,6	149,6	160,7	77,5	114,3
1953 Febr.	65,6	112,7	104,2	90,4	185,4	126,6	97,6	173,0	275,8	240,5	159,4	154,0	81,1	113,7
1953 März	107,1	112,8	106,1	91,8	189,5	130,7	100,0	176,7	289,4	274,7	159,9	134,5	83,5	117,4
1953 April	122,3	105,6	108,1	89,6	208,9	129,6	103,7	185,9	271,0	245,9	160,8	130,4	100,2	112,1
1953 Mai	128,1	103,7	103,9	85,9	205,1	130,3	110,2	181,8	277,6	297,9	165,9	132,5	115,9	117,4
1953 Juni	136,2	103,0	107,4	84,3	212,8	131,3	112,4	180,5	310,6	254,3	169,7	138,7	107,0	120,6
1953 Juli	141,8	97,0	102,8	77,8	215,6	130,7	111,0	177,9	300,6	294,2	156,8	156,3	102,7	119,4
1953 Aug.	141,0r	94,4r	99,7	75,0	216,6	127,5	116,8r	181,8r	294,6r	262,0	163,3r	157,3r	103,5	120,8r
1953 Sept.	142,4p	95,2p	103,5p	82,1p	220,5p	135,0p	119,8p	191,8p	312,2p	277,4p	182,8p	181,1p	102,5p	124,6p
1953 Okt.	137,8p	94,8p	106,6p	...	223,8p	137,4p	126,7p	192,1p	327,2p	297,7p	184,4p	202,8p	...	129,8p

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien			Energieerzeugung			
	Stahl- bau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechani- k und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie einschl. Stahlver- formung	Fein- kera- mische In- dustrie	Hohl- glas- erzeugung	Leder- Schuh- Textil- industrie	Nah- rungs- mittel- in- dustrie	Brau- erei	Tabak- verar- bei- tung	Elek- trizi- tät- erzeugung	Gas- erzeugung		
1948	39,4	55,7	30,4	27,0	105,8	53,2	46,9	64,1	94,4	40,2	48,5	51,0	118,7	40,8	32,6	122,9	78,9
1949	59,1	97,1	73,8	35,7	150,0	85,9	63,0	89,2	159,4	62,9	69,6	89,5	130,9	53,4	73,6	151,2	88,0
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	16,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,9	80,4	130,2	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	129,9	224,5	73,5	88,0	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3
1952 Okt.	96,9	187,8	202,7	101,1	318,6	199,9	143,8	133,9	222,0	83,6	110,4	156,7	209,3	86,5	105,8	234,2	141,1
1952 Nov.	111,0	201,8	201,1	107,9	345,3	214,6	148,8	137,7	221,5	87,0	114,6	160,8	241,3	82,3	112,1	248,1	143,6
1952 Dez.	101,7	193,7	184,1	105,2	326,1	194,3	134,6	126,5	198,6	81,4	99,7	144,8	196,1	104,0	101,8	248,3	144,6
1953 Jan.	101,3	165,0	175,6	100,2	285,1	164,6	123,9	121,7	208,9	77,3	89,3	137,5	139,5	76,1	101,7	243,1	145,5
1953 Febr.	105,4	181,9	182,6	102,9	293,6	180,2	127,9	123,7	206,9	79,3	94,1	131,8	129,9	84,8	96,8	235,6	146,0
1953 März	104,3	194,0	193,2	104,1	296,7	200,3	135,3	127,2	219,9	79,2	104,6	138,8	141,4	100,8	107,9	232,8	144,9
1953 April	113,9	191,8	209,8	108,8	297,5	202,2	137,7	129,3	221,5	77,0	109,4	144,3	146,5	126,9	126,4	224,5	137,9
1953 Mai	112,5	195,2	214,7	99,9	295,2	193,6	134,4	125,2	234,1	71,1	99,0	137,5	152,3	149,6	101,4	220,5	132,0
1953 Juni	110,4	193,5	230,1	101,2	308,0	196,8	134,2	135,3	269,8	69,3	69,8	140,0	153,2	125,8	145,5	219,2	134,3
1953 Juli	115,1	173,9	201,0	111,2	313,5	174,3	122,9	133,2	270,7	68,0	68,7	138,1	148,3	141,2	123,7	214,9	135,1
1953 Aug.	132,1r	170,0r	187,8r	107,4	314,9r	176,9r	114,8r	132,1r	269,5r	77,9r	91,7r	142,9r	156,7r	139,7	114,7r	223,9r	132,9r
1953 Sept.	138,0p	190,9p	219,5p	113,1p	342,0p	199,8p	126,9p	142,2p	278,0p	77,3p	109,2p	156,6p	179,5p	117,1p	119,2p	239,9p	134,1p
1953 Okt.	125,2p	179,5p	209,7p	...	348,4p	214,1p	129,0p	143,4p	275,7p	79,4p	108,6p	162,9p	255,9p	...	116,7p	...	134,5p

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie. - 2) Jahresdurchschnitte aus kalendermonatlichen Indexziffern errechnet. - 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.

Index der industriellen Produktivität
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie 1)	Verarbeitende Industrie										
		Bergbau		insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitions- güterindustrien	Verbrauchs- 2) güterindustrien	Nahrungs- und Genussmittel- industrien			
1949	82,3	66,1		85,0	87,5		79,3	82,2		118,5		
1950	92,8	70,8		95,9	100,2		94,3	90,6		130,0		
1951	102,6	75,3		106,0	108,5		110,2	99,5		136,4		
1952	107,5	78,7		111,2	110,9		118,4	103,4		143,6		
1952 Juli	107,4	79,1		111,1	109,6		118,3	102,0		142,9		
Aug.	107,8	79,3		111,5	112,0		116,9	104,9		138,8		
Sept.	110,9	79,1		114,7	115,2		122,6	109,6		135,9		
Okt.	112,7	79,0		116,6	116,3		120,4	111,3		157,2		
Nov.	112,7	80,4		116,4	114,4		119,3	110,6		165,7		
Dez.	109,3	81,0		113,0	112,7		116,7	106,4		161,2		
1953 Jan.	108,7	82,5		112,2	117,8		113,2	111,0		145,6		
Febr.	110,6	83,3		114,1	121,4		118,7	109,2		140,7		
März	114,3	82,1		118,4	123,4		123,9	112,2		155,8		
April	109,7	78,7		113,4	117,7		116,3	107,8		158,1		
Mai	109,2	79,3		112,7	119,2		115,3	103,2		154,6		
Juni	114,0	80,4		118,0	119,0		121,6	111,3		166,1		
Juli	112,8	80,2		116,9	119,8		117,4	112,9		161,0		
Aug.	113,4r	81,0		117,5r	121,7r		115,8r	116,5r		156,6r		
Sept.	115,0p	80,9p		118,8p	121,3p		121,8p	115,8p		157,2p		

Zeit	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Kali- Steinsalz- bergbau u. Salinen	Erdöl- gewinnung u. Mineral- ölverar- beitung	Industrie der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- erzeugung	NE-Metall- industrie (ohne Giesserei)	Chemische Industrie einschl. Kohlen- wertstoff- industrie	Glas- industrie	Sägewerke und Holzbe- arbeitung	Zellstoff- und Papier- erzeugung	Gummi- und Asbestver- arbeitung
1949	61,9	81,0	76,0	55,3	92,4	75,8	86,7	92,2	120,7	74,0	74,4	87,6
1950	64,5	97,3	86,5	94,0	102,0	91,9	90,7	109,3	107,8	77,2	82,9	88,3
1951	68,0	107,1	91,1	114,7	103,8	96,6	105,7	122,1	113,6	81,8	87,4	94,7
1952	69,5	115,8	94,4	131,4	104,7	105,0	112,0	125,3	101,6	77,1	82,2	102,7
1952 2.Vj.	68,6	114,6	89,7	130,3	107,6	99,2	110,9	120,2	95,7	79,0	76,7	97,8
3.Vj.	69,9	117,0	94,7	136,2	113,9	108,1	117,2	127,8	102,2	77,0	78,3	107,1
4.Vj.	70,2	117,7	97,0	137,7	100,8	106,9	119,6	131,7	103,3	76,3	85,9	106,0
1953 1.Vj.	71,9	120,4	102,5	136,9	96,6	109,9	115,4	139,5	101,3	75,2	92,7	106,8
2.Vj.	68,8	112,7	91,8	146,0	115,2	98,7	123,1	143,0	99,2	83,0	89,2	102,4
3.Vj.	69,6p	111,1p	101,9p	148,8p	119,3p	96,9p	128,0p	149,6p	110,7p	82,5p	97,2p	108,7p

Zeit	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genuss- mittelindustrien	
	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Elektro- technik	Feinmechanik und Optik	Fein- keramische Industrie	Leder- erzeugung	Schuh- industrie	Textil- industrie	Nahrungs- mittel- industrie	Brauerei und Mälzerei
1949	87,2	59,4	83,9	71,2	68,3	77,3	72,2	90,0	119,6	70,7
1950	97,2	90,3	94,9	89,0	71,4	84,0	73,0	97,8	142,6	74,3
1951	109,6	107,3	112,6	98,3	79,1	87,8	78,0	103,9	142,0	88,3
1952	117,9	119,4	117,7	103,7	77,9	90,1	78,2	106,0	151,3	90,8
1952 2.Vj.	117,5	123,4	111,7	100,0	76,7	86,0	81,0	95,8	149,1	101,3
3.Vj.	116,9	123,2	118,8	100,8	77,8	92,2	75,4	110,0	138,2	101,4
4.Vj.	116,6	116,2	122,9	109,2	77,2	93,6	80,5	114,5	183,8	82,1
1953 1.Vj.	116,7	115,1	119,1	105,5	76,3	92,4	81,2	111,3	158,7	82,5
2.Vj.	116,3	120,3	115,6	107,1	77,2	85,4	81,2	109,8	163,6	104,2
3.Vj.	113,6p	122,0p	123,8p	106,1p	79,7p	89,2p	78,7p	117,6p	160,2p	108,7p

1) Ohne Energieerzeugung und Bau.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 2)		Stein- kohlenkoks (Zechen- koks)	Braunkohle, roh	Braunkohlen- briketts	Roh- Eisenerz Fe-Inhalt	Absatz- fähige Kalisalze, berechnet auf K ₂ O	Erdöl- förderung	Zement	Gebrannter Kalk	Mauer- ziegel
	monatlich	arbeits- täglich									
			1 000 t				t		1 000 t		Mill.St
1936 MD	9 747	384,4	2 316	4 713	974	175	46	37 083	711	428	381
1949 MD	8 603	338,1	1 950	6 022	1 187	203	62	70 131	705	353	295
1950 MD 1)	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93 218	906	434	353
1951 MD	9 910	392,5	2 589	6 927	1 331	290	92	113 888	1 017	462	384
1952 MD	10 273	407,2	2 843	6 947	1 367	341	109	146 286	1 074	489	394
1952 Okt.	11 051	409,3	2 994	7 478	1 458	379	120	156 542	1 317	543	505
Nov.	10 133	440,4	2 952	6 876	1 258	358	110	155 621	977	439	399
Dez.	10 427	417,7	3 071	7 277	1 345	353	102	164 420	631	365	296
1953 Jan.	10 940	420,8	3 084	7 409	1 418	379	119	163 820	562	368	211
Febr.	9 894	412,3	2 781	6 628	1 285	335	105	150 222	636	368	166
März	10 920	420,0	3 097	7 327	1 431	374	120	172 388	1 293	659	256
April	9 850	410,4	2 970	6 429	1 294	339	97	174 469	1 399	570	353
Mai	9 375	407,6	2 974	6 252	1 278	318	75	183 454	1 472	551	454
Juni	10 204	408,0	2 908	6 642	1 376	315	108	179 589	1 422	538	530
Juli	10 775	399,1	3 026	7 016	1 474	324	104	191 296	1 555	560	575
Aug.	10 260	394,6	3 002	7 098	1 437	308	112	194 402	1 547	603	558
Sept.	10 379	399,2	2 856	7 251	1 436	320	121	190 820r	1 514r	613r	563r
Okt.	11 064p	409,8p	2 842p	7 657p	1 479p	321p	125	199 171p	1 537p	586p	542p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.-
2) Ohne Stockheimer Steinkohle.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Roheisen einschl. Hochofen- ferroleg.	Stahl- roh- blöcke	Walzstahl- fertiger- zeugnisse	Giesserei- erzeug- nisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse)	Elektrolyt- kupfer	Hütten- weich-und Feinblei	Rohzink	Schwefel- säure einschl. Oleum berechnet auf SO ₃	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor
	1 000 t							t			
1936 MD	1 048	1 206	822	206	2 421	10 145	8 129	7 243	88 166	35 417	8 214
1949 MD	595	752	528	140	2 320	8 592	9 845	10 233	77 460	47 376	14 182
1950 MD	789	984	681	180	2 320	11 144	9 845	10 233	98 338	61 240	18 229
1951 MD ¹⁾	891	1 092	780	230	6 178	11 758	10 127	11 720	115 837	69 648	21 345
1952 MD	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	11 796	12 268	118 395	54 608	23 209
1952 Okt.	1 168	1 419	1 009	263	9 750	11 511	9 717	12 180	120 576	61 747	24 197
Nov.	1 114	1 324	919	227	9 333	11 694	10 614	11 644	118 903	61 851	24 641
Dez.	1 102	1 295	920	217	8 692	12 450	10 804	12 482	126 168	63 410	25 033
1953 Jan.	1 174	1 440	1 000	228	8 324	12 279	9 897	12 444	128 736	59 413	25 036
Febr.	1 070	1 297	871	202	7 172	11 159	10 080	10 993	114 088	50 213	22 614
März	1 143	1 426	946	222	8 105	13 264	11 020	12 179	128 756	63 546	25 928
April	976	1 238	823	209	8 653	12 662	10 578	11 727	122 103	60 042	25 573
Mai	950	1 129	787	193	8 776	13 441	10 904	12 000	125 267	60 409	26 005
Juni	945	1 219	849	217	8 813	12 844	11 301	11 814	122 292	59 525	25 841
Juli	952	1 230	857	224	9 224	13 448	10 374	12 169	124 849	65 886	27 114
Aug.	905	1 189	799	208	9 279	12 772	9 508	12 504	128 069	75 637	28 311
Sept.	873r	1 160	817r	223r	9 141	12 938	9 842	12 538	125 071r	72 889	27 741r
Okt.	890p	1 198p	844p	332p	9 834p	13 015p	11 545p	13 140p	137 693p	75 648p	28 652p
Zeit	Ätznatron und Natron- lauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- düngem- ittel, berechnet auf N	Phosphor- düngem- ittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid	Kunstharze und 2) plastische Massen	Chemie- fasern 3)	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Test- 4) benzin) 5)	Diesel- kraft- stoff 4) 6)	Berei- fungen 7)	Schnitt- holz	Holz- 8) schliff (Eigen- und Handels- schliff)
	t									1 000 cbm	t
1936 MD	11 483	26 025	29 417	43 333	4 102	4 102	41 000	10 000	6 417	757	29 500
1949 MD	20 942	30 540	26 116	43 525	5 847	10 743	34 177	25 344	7 149	758	24 070
1950 MD	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 056	46 795	7 465	735	29 558
1951 MD ¹⁾	32 549	40 121	32 066	54 468	13 621	15 150	126 595	100 461	8 259	736	34 497
1952 MD	31 500	50 224	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720	8 770	659	33 187
1952 Okt.	32 978	53 645	41 007	64 510	15 992	13 441	160 064	123 023	10 000	641	33 710
Nov.	34 483	52 685	30 103	61 863	15 209	13 997	154 126	108 158	8 675	564	31 523
Dez.	33 884	55 000	24 718	63 031	13 794	13 744	156 434	108 854	8 708	508	30 664
1953 Jan.	34 630	57 295	29 990	54 874	14 309	12 937	159 409	119 988	8 430	446	32 391
Febr.	29 839	49 388	29 433	43 431	13 630	11 079	144 518	110 839	8 445	443	31 472
März	36 052	53 276	35 127	53 292	15 949	13 321	180 173	139 762	9 886	513	37 127
April	34 269	54 478	37 858	65 944	16 236	12 156	154 369	119 937	8 891	590	32 656
Mai	34 298	52 182	36 946	72 480	16 082	13 219	189 091	153 753	8 251	705	32 022
Juni	35 184	50 176	39 682	70 924	17 135	14 277	161 264	151 698	9 416	676	36 822
Juli	38 511	51 831	41 072	70 902	17 880	14 645	199 326	177 998	8 936	691	39 220
Aug.	40 053r	52 946	38 833	74 150	18 431r	14 639	170 900	172 396	8 974	652	36 158
Sept.	39 268r	51 091r	37 162r	63 734r	18 802r	15 701r	179 935	158 360	10 232r	623r	36 671r
Okt.	40 474p	51 382p	35 016p	56 992p	20 111p	16 223p	207 029p	171 858p	10 841p	605p	37 602p
Zeit	Zellstoff 8) 9)	Zeitungs- druck- papier	Personen- kraft- wagen 10) 11)	Liefer-und Lastkraft- wagen 12)	Kraft- räder (über 100 ccm)	Fahrräder, zweirädrig ohne Spielräder	Rundfunk- röhren- empfangs- geräte	Photo- apparate 13)	Leder- schuhe 14)	Baumwoll- garne 15)	Wollgarne 15)
	t		St				1000 Paar		t		
1936 MD	42 833	14 520	3 558	7 800	71 909	95 584	5 600	22 983	3 942		
1949 MD	31 700	10 585	8 671	4 563	6 565	119 573	3 791	19 001	5 424		
1950 MD	41 472	14 139	18 009	6 806	14 071	109 903	4 222	23 537	7 086		
1951 MD ¹⁾	47 323	13 514	22 285	7 728	20 739	100 288	4 466	26 976	7 670		
1952 MD	40 955	14 409	25 095	8 818	28 250	89 373	4 853	24 369	7 461		
1952 Okt.	41 168	14 960	29 837	9 791	28 594	53 383	294 155	224 614	9 811		
Nov.	41 857	14 481	25 665	8 938	24 252	50 482	281 811	190 909	8 765		
Dez.	43 145	14 783	24 403	8 559	22 092	54 579	259 231	188 003	8 273		
1953 Jan.	47 928	15 302	24 677	7 974	24 807	52 696	204 076	176 120	5 083		
Febr.	41 324	15 132	22 561	7 364	28 272	76 359	196 606	190 611	4 979		
März	43 553	17 668	26 298	8 047	36 845	114 918	180 297	245 264	5 979		
April	39 598	15 161	29 053	7 281	35 943	113 525	144 607	240 542	5 399		
Mai	41 278	15 993	29 301	6 744	33 324	108 028	101 590	205 762	4 908		
Juni	44 334	17 381	36 497	8 397	32 469	104 755	116 233	231 764	3 681		
Juli	43 533	18 124	31 484	7 937	29 311	85 519	197 627	229 288	3 924		
Aug.	43 526	17 393	29 371	7 632	23 412	63 229	230 146	181 739	5 045		
Sept.	46 175r	17 379	36 968	9 236	20 312r	60 560r	260 525r	217 655r	5 975r		
Okt.	49 288p	18 150p	36 045p	9 296p	20 205p	59 191p	293 067p	186 723p	6 309p		

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.- 2) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 3) Reyon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten).- 4) Aus in- und ausländischen Rohölen.- 5) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 6) Ab April 1951 einschl. anderer diesellölvesterter Erzeugnisse.- 7) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 8) Angaben auf der Basis eines Trockengehaltes von 100% (absolut trocken = atro).- 9) Papier-, Edel- und Kunstfaserszellstoff.- 10) Nach Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 11) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kleinomnibusse.- 12) Einschl. Fahrgestelle mit Motor und Kommunalfahrzeuge.- 13) Einschl. Spezial- und Boxkameras.- 14) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 15) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Näh- und Stopfmittel, Handstrick- und Handarbeitsgarn.

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage ¹⁾	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistungen Je Mann in kg		
		ins-gesamt	unter Tage		über Tage	je 100 ange-legte Arbeiter	je 100 angelegte Arbeiter					im Abbau	unter Tage	d.bergm. Beleg-schaft
			ins-gesamt	im Abbau			ins-gesamt	Betrieb-liche Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe			
1936	25,35	255 090	182 381	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	.	2 133	1 643	
1948	25,44	354 186	227 199	126 987	88,49	14,90	0,14	8,24	3,64	2,88	2 603	1 267	937	
1949	25,44	374 622	249 692	116 241	124 930	89,24	15,14	0,12	7,12	5,60	2 309	1 363	1 032	
1950	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	3 053	1 401	1 063	
1951	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	3 261	1 457	1 102	
1952	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	3 339	1 475	1 114	
1952 Juli	27,00	395 416	266 113	117 076	129 303	84,72	18,82	0,16	7,90	7,68	3 318	1 479	1 116	
Aug.	26,00	399 527	268 313	117 491	130 214	84,96	19,14	0,19	8,07	8,81	3 319	1 473	1 112	
Sept.	26,00	403 362	271 696	118 146	131 666	85,90	17,87	0,19	8,47	6,63	3 336	1 470	1 110	
Okt.	27,00	416 559	280 969	121 630	135 590	88,55	15,24	0,27	8,22	3,82	3 351	1 469	1 111	
Nov.	23,01	445 716	300 906	130 825	144 810	94,61	12,98	0,24	7,05	3,02	3 352	1 475	1 119	
Dez.	25,00	424 006	286 122	123 942	137 884	89,72	14,74	0,36	7,07	3,76	3 352	1 470	1 115	
1953 Jan.	26,00	416 994	281 885	122 648	135 109	88,16	15,94	0,16	8,41	4,32	3 431	1 502	1 142	
Febr.	24,00	403 671	273 819	119 014	129 852	84,79	19,18	0,15	10,96	4,84	3 464	1 515	1 155	
März	26,00	419 371	283 878	122 587	135 493	87,80	16,51	0,15	9,00	4,83	3 426	1 489	1 134	
April	24,00	428 793	285 086	123 368	143 707	88,43	16,12	0,22	7,86	5,11	3 327	1 448	1 085	
Mai	23,00	427 428	282 621	122 747	144 807	88,11	17,34	0,21	7,51	6,45	3 321	1 449	1 085	
Juni	25,01	416 842	279 464	121 719	137 378	85,95	18,44	0,19	7,77	6,91	3 352	1 468	1 107	
Juli	27,00	407 498	274 717	119 488	132 781	83,98	19,80	0,19	8,47	7,81	3 340	1 461	1 105	
Aug.	26,00	406 801	274 312	118 658	132 489	83,53	20,83	0,20	8,69	9,51	3 326	1 447	1 096	
Sept.	26,00	412 888	279 018	119 657	133 870	84,81	19,07	0,18	8,55	6,72	3 336	1 439	1 091	

1) Monatsdurchschnitt bzw. Monat.

Deutsche Kohlenbergbauleitung

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestande 1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatzkohle ¹⁾	Kohlenaufkommen ohne Einsatzkohle	Kokserzeugung und Brikett-herstellung ²⁾	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks und Briketts	Zechenselbst- und Deputate ³⁾	Aus Produktion verfügbar ⁴⁾	Bestandsver-Änderung bei den Halden- ⁵⁾ beständen	Inlandsabsatz					Ausfuhr ⁷⁾	Steinkohlenbestande ¹⁰⁾	
									Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand und Klein-verbraucher	übriges Inland ⁶⁾		Gesamt-bestände ⁸⁾	Halden-bestände ⁹⁾
1948 MD	7 253	2 295	4 958	1 829	6 787	1 351	5 447	+ 112								
1949 MD	8 603	2 832	5 771	2 249	8 020	1 333	6 705	+ 19								
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 326	7 256	+ 3								
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 384	7 839	+ 4								
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 337	8 163	+ 2								
1952 Juli	10 533	4 140	6 393	3 301	9 694	1 211	8 528	- 89								
Aug.	10 181	4 111	6 070	3 306	9 376	1 203	8 219	+ 51								
Sept.	10 293	4 118	6 175	3 275	9 450	1 356	8 139	+ 7								
Okt.	11 051	4 352	6 699	3 414	10 113	1 449	8 711	- 116								
Nov.	10 131	4 178	5 953	3 348	9 301	1 401	7 943	+ 95								
Dez.	10 427	4 372	6 055	3 517	9 572	1 523	8 095	+ 70								
1953 Jan.	10 940	4 451	6 489	3 547	10 036	1 534	8 543	- 221								
Febr.	9 894	4 029	5 865	3 217	9 072	1 383	7 721	+ 103								
März	10 920	4 493	6 427	3 575	9 999	1 410	8 626	- 75								
April	9 849	4 097	5 752	3 247	8 999	1 205	7 835	- 196								
Mai	9 375	4 001	5 374	3 219	8 590	1 123	7 511	- 205								
Juni	10 204	4 164	6 040	3 283	9 323	1 161	8 202	- 114								
Juli	10 775	4 302	6 473	3 364	9 837	1 177	8 703	- 926								
Aug.	10 260	4 235	6 025	3 370	9 395	1 206	8 226	- 715								
Sept.	10 379	4 171	6 208	3 317	9 525	1 368	8 194	- 326								

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hutten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Huttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hutten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 4) Kohle, Koks und Briketts insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 5) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 6) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin.- 7) Ab 1948 einschl. Saargebiet.- 8) Gesamtbestande beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Turmen, Waschen, Wagen und Kahnen) einschl. Kokskohlenbestande bei Zechenkokereien.- 9) Ohne die Mengen in Turmen, Waschen, Wagen und Kahnen.- 10) Jahres- bzw. Monatsende.- a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- b) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).- c) Ab 1950 ohne Fischerei.- d) Ab 1950 einschl. Fischerei.

Elektrizitätsversorgung¹⁾

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft 2)	Verbrauch d. Kraftwerke 3)	an das Netz 4) geliefert	insgesamt 5)	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz 6) geliefert	insgesamt 7)	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt 8)	darunter: Ausfuhr in das Ausland	
Mill. kWh												
1948 MD	1 703	548	72	1 631	1 000	.	182	113	84	147	135	1 722
1949 MD	1 987	474	86	1 900	1 240	.	243	96	57	93	89	2 078
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	39	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	117	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	141	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1952 Okt.	3 163	771	157	3 007	2 011	118	394	125	125	66	64	3 389
Nov.	3 106	842	148	2 958	1 995	133	382	99	99	71	69	3 305
Dez.	3 258	805	157	3 101	2 037	130	407	91	91	67	65	3 442
1953 Jan.	3 198	655	160	3 038	2 079	99	433	80	79	57	56	3 414
Febr.	2 779	567	140	2 639	1 886	87	384	43	42	53	53	2 947
März	3 002	681	149	2 853	2 052	115	406	77	77	65	65	3 178
April	2 726	802	132	2 594	1 891	127	374	155	155	61	61	2 972
Mai	2 662	786	130	2 532	1 872	119	368	262	262	69	69	3 016
Juni	2 682	800	128	2 554	1 910	116	369	300	297	72	72	3 078
Juli	2 795	886	133	2 662	1 951	129	368	340	340	76	76	3 221
Aug.	2 918	790	130	2 788	1 943	116	387	289	289	78	70	3 293
Sept.	3 181	561	161	3 020	1 986	82	431	179	179	83	42	3 449

Zeit	Stromzufuhr			Stromausfuhr			Leistung und Kohlenverbrauch der öfftl. Werke 11)					
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		installierte	betriebsbereite	Höchstlast 10)	Verbrauch an Steinkohle, Braunkohlenbriketts und Schmelzkoks	Bestände	
		Schweiz	Österreich		Niederlande, Belgien, Dänemark	Frankreich einschl. Saargebiet						Österreich	Leistung 9)
Mill. kWh							Mill. W			1 000 t - SKK		
1948 MD	84	3	77	135	17	82	33	5 957	4 698	3 194	544	604
1949 MD	57	6	45	89	3	48	34	6 283	5 534	4 241	690	659
1950 MD	99	31	57	53	9	10	31	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	138	47	77	71	26	5	34	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	42	8 686	7 655	6 758	726	933
1952 Okt.	125	9	103	64	13	6	41	8 340	6 790	6 070	787	1 061
Nov.	99	16	65	69	12	8	41	8 461	7 286	6 390	743	1 007
Dez.	91	20	52	65	14	9	32	8 686	7 655	6 758	798	933
1953 Jan.	79	19	49	56	1	11	26	8 680	7 401	6 452	824	859
Febr.	42	13	25	53	3	7	28	8 682	7 237	5 950	721	848
März	77	26	45	65	4	9	37	8 786	7 010	5 598	723	845
April	155	59	87	61	13	8	40	8 787	6 851	5 583	596	858
Mai	262	96	146	69	9	12	48	8 787	6 888	5 581	579	891
Juni	297	103	183	72	10	9	51	8 789	6 812	5 495	571	909
Juli	340	107	217	76	17	7	53	8 802	7 099	5 578	571	922
Aug.	289	108	169	70	11	9	50	8 813	6 970	5 956	630	918
Sept.	179	52	99	42	1	9	32	8 800	6 985	6 167	832	855

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Pumpspeicherwerke bis September 1949 Nettolieferungen, ab Oktober 1949 Bruttoerzeugung.- 3) Einschl. Eigenverluste.- 4) 1948 einschl., ab 1949 ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 6) 1948 ohne, ab 1949 einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 7) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone.- 8) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 9) Bis 1950 verfügbare Leistung (einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend ausser Betrieb waren und ohne Berücksichtigung von Leistungsänderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse). Ab 1951 nur noch tatsächlich betriebsbereite Leistung. Jahres- bzw. Monatsende.- 10) Bis 1950 eingesetzte Leistung, ab 1951 Höchstlast. (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke). Jahres- bzw. Monatsende.- 11) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.- 12) Einschl. Saargebiet.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung¹⁾

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgaswerken 2)	in Kokereien 3)	insgesamt	aus Stadtgas-herzeugung des Inlands	an Kokereigas für das Inland	Steinkohle		Steinkohlenkoks	
							Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand 5)	Erzeugung	Eigenverbrauch
Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal/Nm ³ 4)							1 000 t			
1949 MD	995	137	858	653	137	517	308,2	377,5	225,4	85,8
1950 MD	1 108	151	957	768	150	619	348,3	88,1	252,7	87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	897	165	732	373,3	251,9	273,6	88,3
1952 MD	1 495	192	1 303	1 002	173	830	386,3	273,7	283,6	87,9
1952 Juli	1 503	184	1 319	963	160	803	372,3	331,1	274,8	77,5
Aug.	1 520	190	1 330	977	165	812	373,6	408,4	273,2	78,0
Sept.	1 506	192	1 314	1 025	172	853	384,4	395,2	283,7	86,1
Okt.	1 581	204	1 377	1 083	179	903	400,1	363,3	293,2	87,6
Nov.	1 557	201	1 356	1 064	179	885	389,8	296,3	285,1	91,9
Dez.	1 622	212	1 410	1 100	194	906	426,6	273,7	315,8	101,9
1953 Jan.	1 629	211	1 418	1 137	194	943	510,2	283,3	373,9	105,9
Febr.	1 480	192	1 288	1 023	178	845	454,5	280,4	332,8	94,2
März	1 641	206	1 435	1 119	191	928	489,5	300,6	359,3	99,8
April	1 548	183	1 365	990	174	817	433,9	295,5	323,0	94,5
Mai	1 549	179	1 369	962	170	792	431,4	414,1	318,2	88,9
Juni	1 523	177	1 347	964	168	795	424,5	478,4	315,7	86,6
Juli	1 585	179	1 405	1 000	170	830	434,2	479,1	320,8	85,7
Aug.	1 567r	182	1 385r	973r	174	799r	438,6	478,1	323,0	87,4
Sept.	1 508p	186p	1 322p	975p	179p	797p	443,9p	477,2p	328,7p	90,9p

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg.- 4) Für das Jahr 1950 auf einen mittleren Heizwert von 4300 Kcal/Nm³ umgerechnet.- 5) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Zeit Land	Betriebe	Beschäftigte							Löhne	Gehälter	Umsatz	
		insgesamt	Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	Kaufm. u. techn. Ange- stellte einschl. Lehrlinge	Übrige Beschäftigte						insgesamt	darunter: für Be- satzungs- bau
					insgesamt	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfsar- beiter	Umschüler und Lehrlinge				
Anzahl											1 000 DM	
Bundesgebiet												
1950 JD ²⁾	7 981	502 278	9 824	31 131	461 323	216 284	201 893	43 146	114 917	12 134	290 612	14 738
1951 JD ⁴⁾	10 181	591 460	12 446	36 193	542 821	254 631	237 739	50 451	155 415	14 787	427 061	43 256
1952 JD ⁴⁾	10 335	611 500	12 393	39 074	560 033	259 150	250 940	49 943	179 639	17 421	522 531	77 980
1952 Juli	10 300	694 855	12 319	39 872	642 664	294 790	295 347	52 527	215 951	18 357	602 095	80 961
Aug.	10 277	712 602	12 341	40 554	659 707	294 666	303 807	53 013	218 994	18 289	624 031	82 731
Sept.	10 272	720 748	12 346	41 187	667 215	297 294	317 665	52 256	224 044	18 607	645 431	79 233
Okt. ¹⁾	11 473	779 089	13 835	43 279	721 975	320 541	346 945	54 489	244 656	19 743	749 841	122 420
Nov.	11 486	708 654	13 784	43 234	651 636	294 903	303 807	52 926	214 284	19 664	663 290	107 166
Dez.	11 492	546 280	13 729	43 219	489 332	232 474	206 252	50 606	170 507	21 073	663 995	101 733
1953 Jan.	11 497	516 702	13 661	42 746	460 295	220 504	191 034	48 757	132 542	19 291	459 998	65 897
Febr.	11 501	552 858	13 615	42 900	496 343	236 042	211 264	49 037	124 863	19 399	455 886	79 991
März	11 500	698 303	13 627	43 748	640 928	291 847	297 734	51 347	208 553	20 004	554 838	117 051
April	11 528	754 709	13 564	44 713	696 432	319 189	322 458	54 785	236 318	20 395	648 970	121 051
Mai	11 537	778 575	13 596	45 138	719 841	329 120	335 289	55 432	247 166	21 030	657 868	126 919
Juni	11 538	799 209	13 549	45 454	740 206	336 649	347 779	55 778	259 040	21 643	757 287	151 725
Juli	11 519	811 278	13 509	45 129	752 640	346 765	349 267	56 608	272 229	21 710	766 588	116 745
Aug.	11 474	820 000	13 454	45 790	760 756	344 416	360 204	56 136	266 981	21 852	717 431	52 525
Sept.	11 458	822 342	13 453	45 835	763 054	345 430	361 900	55 724	274 486	21 619	755 719	50 092
nach Ländern (September 1953)												
Schlesw.-Holst.	551	34 123	649	1 406	32 068	13 673	15 810	2 585	11 140	599	30 016	815
Hamburg	352	32 466	400	2 012	30 054	16 223	12 150	1 681	12 762	1 061	33 869	562
Niedersachsen	1 456	99 497	1 661	4 760	93 076	39 861	44 275	8 940	30 911	2 091	79 364	2 705
Bremen	179	13 798	185	809	12 804	5 908	6 031	865	4 813	398	11 653	23
Nordrh.-Westf.	3 659	279 838	4 057	17 158	258 623	121 295	119 682	17 646	100 398	8 497	282 530	12 679
Hessen	981	66 974	1 256	3 955	61 763	29 714	27 778	4 271	21 130	1 828	48 135	2 908
Rheinld.-Pfalz	777	49 326	835	2 942	45 549	19 109	23 440	3 000	15 326	1 288	50 284	15 866
Baden-Württbg.	1 582	108 602	2 033	5 529	101 040	42 809	51 430	6 801	35 093	2 649	105 604	11 907
Bayern	1 921	137 718	2 377	7 264	128 077	56 838	61 304	9 935	42 913	3 208	114 254	2 627

Zeit Land	Geleistete Arbeitsstunden										
	insgesamt	darunter: für Besatzungs- bau	Von den geleisteten Arbeitsstunden entfielen auf						Öffentlicher und Verkehrsbau		
			Wohnungsbauten			Land- wirt- schaftl. Bau	Gewerb- licher u. indu- strieller Bau	insgesamt	Hochbau	Tiefbau	
insgesamt	Neu- und Wieder- aufbau	Wiederher- stellung, Um-, An- u. Erweite- rungsbau	Repa- raturen								
1 000											
Bundesgebiet											
1950 MD ²⁾	86 771	2 908	32 608	24 670	7 938	1 951	24 992	25 754	25 754		
1951 MD ⁴⁾	104 025	6 053	39 324	32 190	7 134	2 096	29 668	31 803	31 803		
1952 MD ⁴⁾	107 581	8 780	38 773	32 923	3 580	2 270	29 269	36 054	36 054		
1952 Juli	128 475	8 622	48 627	41 638	4 179	2 810	3 628	43 377	14 718	28 659	
Aug.	129 685	8 624	48 573	41 995	3 970	2 608	3 243	44 765	14 592	30 173	
Sept.	133 152	8 966	49 306	42 600	3 987	2 719	3 362	47 344	15 497	31 847	
Okt. ¹⁾	145 320	11 133	54 100	46 845	4 396	2 859	3 368	52 917	17 581	35 336	
Nov.	124 820	10 283	45 092	39 105	3 648	2 339	2 637	29 949	16 341	29 789	
Dez.	93 189	8 568	32 313	27 867	2 624	1 822	1 274	32 500	11 864	20 636	
1953 Jan.	74 695	8 055	25 145	21 470	2 089	1 586	738	22 999	24 918	9 837	
Febr.	71 799	8 332	24 933	21 310	1 935	1 688	747	21 363	23 954	14 406	
März	121 440	13 854	44 342	38 635	3 259	2 448	2 268	44 744	15 010	29 734	
April	133 564	13 286	51 008	44 209	3 900	2 899	3 054	30 787	47 717	31 844	
Mai	139 204	12 739	54 761	47 763	3 920	3 078	3 504	31 129	48 944	33 038	
Juni	147 525	11 876	59 589	52 478	3 937	3 174	3 365	33 012	50 697	34 585	
Juli	154 553	9 785	63 840	55 587	4 472	3 781	3 260	34 675	52 778	36 721	
Aug.	151 591	6 933	63 569	55 543	4 398	3 628	2 852	34 257	50 913	35 490	
Sept.	154 502	5 781 ^p	64 020	55 783	4 597	3 640	2 978	34 933	52 571	36 909	
nach Ländern (September 1953)											
Schlesw.-Holst.	6 532	146	2 689	2 374	144	171	393	728	2 722	472	2 250
Hamburg	6 024	84 ^p	2 667	2 466	139	62	9	1 354	1 997	392	1 602
Niedersachsen	18 649	387	7 233	6 131	622	480	990	3 332	7 094	1 645	5 449
Bremen	2 617	8	981	903	44	34	65	598	973	184	789
Nordrh.-Westf.	52 396	1 600	22 108	20 039	1 199	870	496	14 916	14 876	4 634	10 242
Hessen	11 975	427	5 015	4 238	470	307	144	2 463	4 353	1 537	2 816
Rheinld.-Pfalz	9 353	1 791	3 222	2 707	269	246	101	1 796	4 234	1 550	2 684
Baden-Württbg.	20 548	1 098	8 375	7 229	599	547	206	4 242	7 725	2 541	5 184
Bayern	26 408	240	11 730	9 696	1 111	923	574	5 504	8 600	2 707	5 893

1) Ab Oktober neuer Firmenkreis.- 2) Januar - Oktober.- 3) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 4) Oktober - September.

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues
(Normal- und Notbau)**

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf			In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubauwohnung in DM bei				
	Mill. DM	je Kopf der Bevölk.	Wohnbauten	Öffentliche Bauten	gewerblich, landw. und sonstige Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten zusammen	darunter: in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			sonstige private Bauherren	öffentliche	gemeinnützige Wohnungsunternehmen	sonstigen privaten Bauherren	öffentlichen Bauherren	
								freie	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	sonstige private Bauherren						
Bundesgebiet																
1952 Juli	883,7	18	67,1	8,8	24,1	47 251	46 221	40,4								
August	894,4	18	66,2	12,4	21,4	47 046	45 988	41,6								
September	847,9	18	64,3	11,5	24,2	42 694	41 522	39,1								
Oktober	896,5	19	66,7	11,0	22,3	46 667	45 537	43,6								
November	791,0	16	64,6	10,1	25,3	39 759	38 759	43,2								
Dezember	818,9	17	62,5	13,2	24,3	40 837	39 879	42,8								
1953 Januar	477,6	10	64,8	8,6	26,6	23 393	22 751	32,7	4,3	2,8	56,1	4,1	11 800	15 900	12 600	
Februar	544,4	11	66,4	8,0	25,6	27 145	26 516	33,7	3,5	1,9	57,6	3,3	12 100	15 700	11 000	
März	839,4	17	66,0	8,8	25,2	41 619	40 741	32,6	4,0	2,1	57,0	4,3	11 500	15 900	12 600	
April	884,0	18	69,8	7,6	22,6	45 022	44 047	32,7	4,1	2,9	56,3	4,0	12 200	16 100	11 700	
Mai	1 052,9	22	68,8	9,8	21,4	53 332	52 268	34,2	3,7	2,5	55,2	4,4	12 300	15 900	11 500	
Juni	1 097,8	23	71,1	9,1	19,8	56 871	55 725	37,3	3,2	1,6	52,4	5,5	12 500	15 800	11 800	
Juli	1 139,1	23	71,1	8,5	20,4	58 262	57 111	36,5	3,4	2,6	54,5	3,0	12 600	15 900	14 300	
Aug.	1 054,6	22	70,0	10,2	19,8	54 128	52 906	34,9	4,9	2,8	52,8	4,6	12 700	15 900	12 300	
Sept.	1 092,7	22	69,1	9,4	21,5	54 355	53 160	35,5	4,2	2,6	53,0	4,7	12 400	16 300	12 800	
dar.: Neubau	822,2	17	70,5	9,4	20,1	41 218	40 484	43,1	4,7	2,2	44,4	5,6	12 400	16 300	12 800	
nach Ländern (September 1953)																
Schlesw.-Holst.	37,4	16	75,1	8,2	16,7	2 561	2 518	55,6	2,9	1,8	37,7	2,0	10 600	12 900	14 000	
Hamburg	31,5	18	82,2	3,0	14,8	1 943	1 910	41,1	20,5	2,9	33,9	1,6	12 100	14 800	28 300	
Niedersachsen	102,7	16	73,0	10,9	16,1	5 797	5 694	36,1	3,3	2,0	55,6	3,0	12 300	14 200	12 900	
Bremen	16,3	27	63,0	15,5	21,5	776	743	32,6	1,7	0,4	62,9	2,4	12 700	15 500	47 300	
Nordrh.-Westf.	380,1	27	74,5	5,9	19,6	20 117	19 789	35,6	3,8	3,3	54,1	3,2	12 200	17 200	11 300	
Hessen	124,9	28	59,7	7,6	32,7	5 259	5 127	39,4	1,7	3,6	50,2	5,1	12 500	16 700	12 500	
Rheinld.-Pfalz	60,7	19	71,9	9,9	18,2	3 137	3 056	27,4	2,8	0,9	59,6	9,3	12 300	17 500	10 100	
Baden-Württbg.	180,3	27	67,1	12,8	20,1	8 116	7 926	39,0	3,2	1,7	51,0	5,1	13 300	17 700	14 300	
Bayern	158,7	17	58,7	15,2	26,1	6 649	6 397	22,0	5,7	2,5	59,4	10,4	12 700	15 500	13 600	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ab 1953 ohne die freien Wohnungsunternehmen und die Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen.

**Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen
(Normalbau)**

Zeit Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten						
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen				
				insgesamt	darunter: Neubau	insgesamt	darunter		von gemeinnütz. Wohnungsunternehmen errichtet	
						insgesamt	Wohnungen je Gebäude			
Bundesgebiet										
1952 September	4 467	4 445	600	9 032	7 770	29 457	21 345		2,7	12 711
Januar/September	26 384	29 370	3 884	54 897	45 843	186 194	129 802		2,8	80 368
1953 September	5 611	5 093	799	12 795	11 432	40 337	30 143		2,6	15 634
Januar/September	24 757	26 000	3 658	57 514	49 586	203 632	146 146		2,9	87 908
nach Ländern (Januar / September 1953)										
Schlesw.-Holst.	1 005	646	143	2 819	2 687	7 745	6 639		2,5	4 657
Hamburg	552	1 110	169	2 093	1 630	12 939	7 519		4,6	6 535
Niedersachsen	2 911	2 649	269	6 722	6 387	19 102	16 401		2,6	8 633
Bremen	222	304	36	621	487	3 254	1 892		3,9	1 003
Nordrh.-Westf.	5 457	7 405	1 029	20 664	16 047	78 743	48 545		3,0	33 705
Hessen	2 697	2 420	383	4 974	4 590	17 258	14 037		3,1	8 187
Rheinld.-Pfalz	1 494	1 337	262	3 193	2 677	8 761	6 105		2,3	2 672
Baden-Württbg.	4 720	5 011	834	8 807	8 171	27 748	22 745		2,8	11 685
Bayern	5 699	5 118	533	7 421	6 910	28 082	22 263		3,2	10 831
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten										
Zeit Land	insgesamt	Von 100 Wohnungen entfallen auf				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten ³⁾				
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	darunter: Neubau			
						insgesamt	Räume je Wohnung			
Bundesgebiet										
1952 September	30 057	16,8	46,6	28,1	8,5	102 425	73 477		3,4	
Januar/September	190 078	17,1	46,6	27,7	8,6	644 045	448 924		3,4	
1953 September	41 136	13,6	44,9	31,6	9,9	142 763	107 459		3,5	
Januar/September	207 290	15,6	45,4	30,6	8,4	705 443	511 711		3,5	
nach Ländern (Januar / September 1953)										
Schlesw.-Holst.	7 888	16,0	45,6	32,8	5,6	25 879	22 042		3,3	
Hamburg	13 108	23,6	45,0	26,5	4,9	40 380	24 366		3,2	
Niedersachsen	19 371	11,0	42,5	38,0	8,5	68 518	58 145		3,5	
Bremen	3 290	9,0	43,9	40,8	6,3	11 503	6 713		3,5	
Nordrh.-Westf.	79 772	20,3	48,2	24,3	7,2	259 315	165 267		3,4	
Hessen	17 641	7,6	49,2	33,8	9,4	62 966	50 480		3,5	
Rheinld.-Pfalz	9 023	9,4	49,2	25,1	16,3	33 206	22 637		3,6	
Baden-Württbg.	28 582	7,4	32,7	48,2	11,7	108 186	88 085		3,8	
Bayern	28 615	17,8	48,8	25,1	8,3	95 490	73 976		3,3	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - ausserhalb von Wohnungen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin
1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getränke und Tabak	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Giesserei-industrie	Eisen- und Metall- verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier- erzeugung und -ver- arbeitung, Druckerei- erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Bezüge aus West - Berlin										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1952 Okt.	143 244	433	15 237	3 700	8 235	33 622	58 779	7 191	4 881	1 157
Nov.	130 057	376	8 969	3 858	6 535	31 066	57 060	7 166	4 465	1 269
Dez.	112 393	435	6 013	3 990	4 694	30 706	46 953	6 593	3 295	1 119
1953 Jan.	122 079	1 127	7 755	3 476	7 271	30 071	53 880	7 453	3 385	1 022
Febr.	119 434	472	9 507	3 507	5 064	29 738	50 537	8 110	3 594	1 166
März	141 266	415	8 574	3 937	6 684	33 947	63 497	7 851	4 224	1 748
April	126 758	270	4 503	2 361	7 225	29 969	59 725	8 104	3 451	1 455
Mai	123 503	350	4 428	2 526	5 587	31 945	55 095	9 091	3 473	1 423
Juni	136 746	322	9 551	5 408	6 306	32 104	60 014	8 303	3 264	1 836
Juli	131 172	313	5 626	4 907	5 113	30 320	60 379	8 728	3 585	1 809
Aug.	136 078	705	10 617	4 702	6 280	32 165	56 766	9 353	3 825	2 131
Sept.	145 251	355	9 580	4 707	6 168	31 024	66 441	9 773	4 208	2 318
Okt.	159 713	524	9 261	5 908	6 402	37 824	69 735	10 105	5 536	2 868
Lieferungen nach West - Berlin										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1952 Okt.	294 877	40 882	60 749	20 442	18 452	30 699	12 645	16 743	8 866	42 127
Nov.	274 146	32 248	62 846	20 950	18 157	26 646	11 953	15 599	9 266	35 079
Dez.	261 476	32 025	64 835	21 314	18 004	25 159	10 946	13 530	8 916	29 461
1953 Jan.	244 782	22 654	57 182	17 142	18 063	22 705	8 988	15 143	9 367	33 430
Febr.	238 833	23 765	52 303	15 519	21 594	24 821	10 489	15 406	9 521	30 481
März	299 678	38 884	67 228	22 441	23 231	27 364	12 141	17 436	9 742	35 867
April	271 242	30 404	62 104	19 676	18 894	28 497	9 209	16 654	8 522	27 744
Mai	272 206	33 852	65 797	16 050	18 708	29 300	9 447	16 918	9 027	26 153
Juni	271 015	32 803	65 939	19 537	18 626	29 098	9 435	15 898	10 318	28 813
Juli	286 397	37 042	60 910	19 300	22 284	33 306	10 287	17 247	10 320	36 302
Aug.	294 495	41 649	65 925	16 637	21 883	31 149	12 157	17 839	10 302	38 135
Sept.	337 239	50 510	96 048	18 770	18 540	33 585	12 650	17 708	10 752	38 597
Okt.	334 561	50 063	72 906	22 727	24 002	35 575	14 510	19 950	11 827	39 534

1) Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie für die Zeit bis Dezember 1952 die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohlen. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen (zugesandenes Höchstgewicht 20 kg) und Sendungen im Luftfrachtverkehr bis 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾ 1000 VE²⁾

Zeit	Bezüge aus dem Währungsgebiet der DM-Ost					Lieferungen in das Währungsgebiet der DM-Ost				
	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe				insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe			
Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle, und Kohlen- wertstoffe		Maschinen- bau	Chemische Erzeugnisse	Textilien	Ernährungs- wirtschaft		Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	
1950 MD	28 507	5 761	3 158	2 181	4 450	27 374	2 293	7 049	6 340	5 005
1951 MD	10 214	1 830	1 057	1 038	2 095	12 352	3 170	1 434	2 066	1 924
1952 MD	6 626	624	692	686	1 816	12 136	3 093	1 172	2 010	2 481
1952 Okt.	14 475	1 332	1 423	1 015	4 245	15 738	2 688	2 507	2 691	2 825
Nov.	14 241	2 001	1 936	628	6 609	18 151	1 758	3 825	3 807	4 135
Dez.	18 966	1 034	2 779	2 642	5 684	47 076	11 929	5 180	9 890	6 910
1953 Jan.	8 198	773	1 523	830	3 174	8 903	1 639	1 502	2 441	1 477
Febr.	7 913	1 235	1 760	683	1 437	8 668	3 720	231	1 589	1 744
März	11 970	1 117	2 143	1 436	2 808	6 058	1 504	427	1 555	998
April	11 142	4 178	1 299	766	3 696	3 225	1 198	364	874	165
Mai	17 590	9 070	1 255	1 255	3 311	5 958	584	1 426	744	2 632
Juni	17 234	5 511	1 812	1 091	4 001	12 272	877	3 514	2 073	4 967
Juli	13 168	2 129	1 619	1 518	4 744	27 658	9 710	7 231	4 535	3 105
Aug.	9 869	1 040	1 173	1 723	3 002	29 239	9 957	9 186	5 506	2 329
Sept.	15 141	3 532	1 959	1 471	4 748	23 879	6 690	5 049	3 986	4 252
Okt.	20 659	7 063	1 459	2 784	5 440	20 373	6 256	4 888	3 001	2 240

1) Ohne Interzonenhandel West-Berlins sowie ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und Lieferungen von Gas.- 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. (Eine VE gleich eine DM-West).

Umsatzentwicklung des Einzelhandels
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1949 MD	89	96	80	84	90	81	88	71	75	84
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	119	112	127	128	110	109	111	109	113
1952 Okt.	125	123	121	138	128	117	113	124	120	112
Nov.	122	116	124	135	123	114	106	128	117	108
Dez.	185	161	204	209	190	172	147	210	182	167
1953 Jan.	113	116	102	112	124	105	106	106	98	109
Febr.	103	113	79	102	118	97	104	82	90	104
März	123	123	110	126	141	116	115	115	111	125
April	124	129	112	120	135	118	120	117	107	120
Mai	124	125	123	125	125	119	117	129	111	112
Juni	116	124	93	128	129	111	117	99	114	116
Juli	131	133	118	139	143	125	124	126	125	128
Aug.	119	126	94	138	134	115	120	100r	124	120
Sept.	119	124r	94r	147	136	116	120r	100r	133r	122
Okt.	135p	132p	129p	161p	138p	132p	128p	138p	145p	124p

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schoko-lade und Süß-waren	Tabak-waren	Konsum-ge-nossen-schaften	Textil-waren aller Art	Meter-waren	Wäsche, Bett- und Mieder-waren	Wirk-, Strick- und Kurz-waren	Ober-beklei-dung	Schuh-waren
1949 MD	98	99	80	90	124	85	88	98	78	86	67	82
1951 MD	111	109	105	109	104	129	106	102	109	101	121	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	104	96	106	101	120	113
1952 Okt.	120	110	112	115	109	180	107	93	106	110	149	115
Nov.	114	97	104	113	103	165	109	92	113	122	138	137
Dez.	159	133	115	230	166	220	201	137	196	213	183	214
1953 Jan.	114	105	104	92	101	167	99	96	98	93	111	82
Febr.	111	104	102	100	95	163	79	77	88	75	76	70
März	120	118	113	130	104	181	94	88	98	85	134	119
April	125	129	119	146	109	187	97	91	94	80	134	123
Mai	120	138	123	114	106	182	105	100	97	85	145	143
Juni	118	152	126	97	106	174	86	87	94	73	97	100
Juli	128	154	131	104	109	190	108	93	121	88	122	118
Aug.	122	131	119	107	107	179	89	80	107	77	91	91
Sept.	120r	119r	116r	104r	106r	179r	86	85r	109	89r	100	90r
Okt.	128p	120p	117p	114p	111p	207p	115p	95p	119p	112p	160p	120p
Zeit	Eisen-waren u. Küchen-geräte	Beleuch-tungs- u. Elektro-geräte	Rundfunk- u. Grammo-phon-artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie und Leder-waren	Uhren, Gold- u. Silber-waren	Droge-rien	Seifen, Bürsten, Parfüme-rie-artikel	Fahr-räder und Zubehör	Brenn-material
1949 MD	93	95	86	74	107	92	87	86	102	83	99	88
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1952 Okt.	137	118	116	153	119	123	90	115	114	125	97	167
Nov.	127	114	125	146	133	123	108	140	109	119	84	149
Dez.	193	195	214	191	291	213	317	372	198	231	114	176
1953 Jan.	102	108	117	117	120	134	81	109	112	121	75	183
Febr.	95	90	101	110	102	113	70	96	110	110	74	166
März	117	105	98	145	126	128	106	137	121	132	133	158
April	117	99	90	135	154	135	106	120	128	137	150	124
Mai	121	98	95	141	114	109	106	112	128	135	151	113
Juni	127	111	98	145	108	112	92	106	122	130	138	137
Juli	136	109	104	156	112	115	123	121	139	135	141	162
Aug.	129	109	103	166	99	107	113	124	131	135	134	159
Sept.	145r	117r	115r	172r	113r	118r	99r	119r	121r	132r	113r	174r
Okt.	153p	131p	138p	196p	130p	128p	102p	123p	124p	142p	103p	162p

1) Die Messziffern für die einzelnen Monate der Jahre 1949-52 und für weitere Geschäftszweige sind im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/37 aufgeführt.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins ¹⁾ Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
<u>E i n f u h r</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1952 Okt.	1 496	528	11	106	350	61	968	491	228	249	149	100
Nov.	1 411	563	9	103	389	62	848	409	208	231	145	86
Dez.	1 695	637	13	133	394	97	1 058	519	269	270	168	102
1953 Jan.	1 353	460	13	90	308	49	893	492	184	217	145	72
Febr.	1 177	425	10	78	284	53	752	383	185	184	118	66
März	1 277	464	14	75	315	60	813	426	175	212	124	88
April	1 252	444	17	74	291	62	808	442	159	207	121	86
Mai	1 237	446	15	65	302	64	791	442	159	190	107	83
Juni	1 338	520	16	71	366	67	818	446	180	192	107	85
Juli	1 284	461	14	66	314	67	823	428	197	198	110	88
Aug.	1 244	422	22	72	266	62	822	406	237	179	100	79
Sept.	1 359	484	21	104	273	86	875	436	229	210	120	90
Okt.	1 432	529	20	112	311	86	903	430	237	236	134	102
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1952 Okt.	139	124	58	96	136	162	151	136	151	187	196	178
Nov.	134	133	48	94	151	168	134	118	137	169	188	150
Dez.	162	148	71	125	148	269	173	154	186	203	223	182
1953 Jan.	129	110	75	87	119	132	143	147	127	152	186	118
Febr.	111	101	61	76	109	143	119	114	119	132	157	106
März	123	111	80	75	120	164	132	128	119	157	171	142
April	123	106	98	77	109	175	137	138	113	161	171	150
Mai	121	103	82	66	111	174	135	135	118	154	159	149
Juni	134	123	83	72	139	182	143	138	132	165	174	157
Juli	128	108	78	73	116	178	143	130	145	171	179	163
Aug.	126	103	119	74	106	166	144	126	171	158	171	145
Sept.	139	117	110	98	110	231	157	140	169	184	211	156
<u>A u s f u h r</u>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1952 Okt.	1 462	26	2	8	6	10	1 436	109	244	1 083	261	822
Nov.	1 374	28	2	7	8	11	1 346	106	229	1 011	242	769
Dez.	1 753	42	2	9	10	21	1 711	111	247	1 353	314	1 059
1953 Jan.	1 262	29	2	6	8	13	1 233	107	217	909	233	676
Febr.	1 228	32	2	8	15	7	1 196	102	192	902	226	676
März	1 474	58	2	9	23	24	1 416	126	224	1 066	253	813
April	1 526	37	1	10	16	10	1 489	114	229	1 146	276	870
Mai	1 428	35	1	11	14	9	1 393	113	219	1 061	248	813
Juni	1 554	33	1	11	12	9	1 521	130	211	1 180	272	908
Juli	1 564	27	1	10	10	6	1 537	134	224	1 179	293	886
Aug.	1 439	31	1	10	13	7	1 468	128	250	1 090	288	802
Sept.	1 508	31	1	9	13	8	1 477	125	228	1 124	268	856
Okt.	1 725	47	1	10	22	14	1 678	137	235	1 306	326	980
Indexziffern des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1952 Okt.	164	149	.	.	.	.	164	89	135	189	127	221
Nov.	152	151	.	.	.	.	152	81	125	176	118	206
Dez.	197	246	.	.	.	.	196	84	152	233	155	273
1953 Jan.	144	168	.	.	.	.	144	80	139	159	120	179
Febr.	139	166	.	.	.	.	138	75	121	157	118	178
März	169	318	.	.	.	.	165	92	143	188	133	216
April	176	193	.	.	.	.	176	86	141	205	144	236
Mai	168	189	.	.	.	.	167	87	140	193	136	222
Juni	179	175	.	.	.	.	179	100	130	211	148	244
Juli	183	145	.	.	.	.	184	112	143	212r	158	240r
Aug.	176	165	.	.	.	.	176	99	157	198	160	218
Sept.	180	170	.	.	.	.	180	101	145	207	154	234

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Bundesamt herausgegeben monatlichen Veröffentlichungen "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W. Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)¹⁾ (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen²⁾

Zeit	Ins- gesamt 3)	Freie-Dollar Länder		EZU - Raum 4)			Sonstige Verrech- nungs- länder	Ins- gesamt 3)	Freie-Dollar Länder		EZU - Raum 4)			Sonstige Verrech- nungs- länder
		einschl. Einfuhren durch fremde Mittel	ohne	zusammen	Sterling- Gebiet	Übrige EZU- Länder			einschl. Einfuhren durch fremde Mittel	ohne	zusammen	Sterling- Gebiet	Übrige EZU- Länder	
Mill. DM														
1950	-3 011,8	.	.	.	.	.	- 723,2	.	.	.	.	.	.
1951	- 148,7	.	.	.	.	.	- 30,0	.	.	.	.	.	.
1952	+ 706,0	-1 478,1	- 996,7	+1 707,1	- 624,2	+2 331,3	+ 447,5	+ 183,6	- 350,2	- 235,8	+ 417,4	- 146,9	+ 564,3 + 109,3	
1952 Okt.	- 33,7	- 36,1	+ 15,5	- 38,5	- 129,4	+ 90,9	+ 38,4	- 6,9	- 8,5	+ 3,8	- 8,4	- 30,7	+ 22,3 + 9,4	
Nov.	- 37,1	- 34,0	+ 3,9	- 59,1	- 170,4	+ 111,4	+ 53,5	- 7,7	- 8,0	+ 1,0	- 13,2	- 40,4	+ 27,2 + 12,9	
Dez.	+ 58,5	- 15,3	+ 24,9	- 21,3	- 142,5	+ 121,2	+ 92,4	+ 15,1	- 3,5	+ 6,0	- 4,3	- 33,8	+ 29,6 + 22,2	
1953 Jan.	- 91,4	- 30,1	- 8,9	- 59,5	- 126,1	+ 66,6	- 4,3	- 20,5	- 7,0	- 1,9	- 13,2	- 29,9	+ 16,7 - 0,9	
Febr.	+ 51,1	- 10,5	+ 5,4	+ 46,0	- 107,1	+ 153,1	+ 17,7	+ 13,5	- 2,4	+ 1,4	+ 12,0	- 25,4	+ 37,3 + 4,4	
März	+ 196,4	- 10,7	+ 3,6	+ 175,9	- 67,2	+ 243,2	+ 30,0	+ 47,9	- 2,4	+ 1,0	+ 42,7	- 15,8	+ 58,5 + 7,3	
April	+ 274,1	- 0,7	+ 24,2	+ 216,1	- 61,6	+ 277,7	+ 58,7	+ 66,4	- 0,1	+ 5,9	+ 52,2	- 14,5	+ 66,7 + 14,2	
Mai	+ 191,1	- 53,9	- 35,1	+ 192,7	- 49,3	+ 242,0	+ 52,5	+ 46,2	- 13,0	- 8,5	+ 46,5	- 11,7	+ 58,2 + 12,7	
Juni	+ 216,0	- 70,2	- 43,7	+ 238,1	- 63,6	+ 301,6	+ 47,7	+ 52,6	- 16,6	- 10,3	+ 57,5	- 15,0	+ 72,5 + 11,6	
Juli	+ 280,2	+ 1,2	+ 24,0	+ 249,2	- 22,0	+ 271,2	+ 27,1	+ 67,6	+ 0,4	+ 5,6	+ 60,0	- 5,1	+ 65,1 + 6,6	
Aug.	+ 255,1	+ 11,0	+ 26,2	+ 171,1	- 34,0	+ 225,1	+ 40,4	+ 61,8	+ 2,7	+ 6,3	+ 46,2	- 8,0	+ 54,2 + 9,9	
Sept.	+ 149,4	- 32,7	- 16,0	+ 135,5	- 46,2	+ 181,8	+ 38,1	+ 36,6	- 7,7	- 3,7	+ 33,0	- 11,0	+ 44,0 + 9,2	

1) Errechnet aus Werten in 1 000 DM bzw. 1 000 \$.- 2) Errechnet unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Einkaufs- und Käuferländern.- 3) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Bismeergebiete".- 4) Europäische Zahlungsunion.

**Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Braunkohlen, Braunkohlenbriketts und Koks¹⁾
nach den wichtigsten Herstellungs-(Ursprungs-)Ländern/Verbrauchsländern**

1 000 t

Zeit	Einfuhr						Ausfuhr							
	Steinkohlen				Braun- kohlen und -briketts	Koks	Steinkohlen							
	insgesamt	Saar- gebiet ²⁾	Frank- reich ²⁾	USA			insgesamt	Saar- ³⁾ gebiet ⁴⁾	Belgien	Frank- reich ³⁾ 4)	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schweiz
1950 MD	339	252	27	1	85	20	1 311	63	27	287	293	260	199	28
1951 MD	804	263	33	484	41	17	1 118	59	30	239	263	194	175	36
1952 MD	983	281	46	613	51	37	1 036	62	26	227	252	162	136	44
1952 Okt.	931	304	51	501	81	84	988	50	23	214	258	181	123	33
Nov.	770	267	45	374	63	83	1 033	62	23	238	219	175	149	43
Dez.	877	275	44	484	68	59	1 001	67	24	220	235	152	148	27
1953 Jan.	860	277	48	447	56	41	989	69	19	230	257	156	118	30
Febr.	777	273	48	372	38	29	981	67	30	236	186	193	142	30
März	791	295	56	312	46	28	1 209	68	25	264	334	175	168	39
April	765	295	74	257	49	20	1 011	61	15	256	229	199	158	24
Mai	848	311	88	290	47	19	942	50	46	209	195	193	132	37
Juni	777	263	87	312	46	25	1 210	56	48	254	325	200	146	32
Juli	697	256	66	232	39	21	1 282	62	69	284	373	223	132	36
Aug.	697	292	39	234	44	15	1 245	58	81	247	384	180	141	39
Sept.	816	265	72	290	63	18	1 159	47	87	269	267	185	129	38
Okt.	793	302	87	228	71	25	1 276	54	98	302	266	234	143	34

Zeit	noch: Ausfuhr										
	Steinkohlen- briketts	Braunkohlenbriketts				Koks					
		insgesamt	Frankreich	Niederlande	Osterreich	insgesamt	Luxemburg	Dänemark	Frankreich ³⁾ 4)	Osterreich	Schweden
1950 MD	21	133	27	18	48	679	185	89	167	17	143
1951 MD	21	133	24	19	40	824	239	73	248	15	158
1952 MD	22	124	27	17	40	884	246	80	285	20	159
1952 Okt.	25	141	49	5	40	878	269	75	282	21	132
Nov.	20	119	25	18	34	875	249	66	278	20	154
Dez.	26	131	22	24	32	886	247	89	267	21	178
1953 Jan.	22	143	30	21	36	911	245	88	295	20	163
Febr.	21	128	30	21	36	811	238	64	268	18	139
März	19	111	21	19	37	870	250	73	287	22	134
April	28	114	27	21	23	741	228	39	308	20	36
Mai	39	127	41	18	20	753	279	17	276	21	50
Juni	34	123	35	18	24	765	238	46	257	19	72
Juli	34	126	34	20	20	793	234	60	268	16	100
Aug.	37	104	33	18	14	734	229	83	229	26	79
Sept.	29	126	39	10	32	742	221	156	136	32	118
Okt.	32	143	39	21	35	741	200	131	143	25	174

1) Aufgrund der Meldungen der Grenzzollstellen über die tatsächlich erfolgte Ein- und Ausfuhr.- 2) Von 1950 bis August 1953: Im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch eingeführte Kohlen.- 3) Von 1950 bis August 1953: Einschl. der Zahlen über die im Saar/Lothringen-Ruhr-Austausch ausgeführten Kohlen.- 4) Vom September 1953 an ist dieser Austausch eingestellt worden.

noch: Außenhandel
nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern
Werte in Mill. DM

Zeit	insgesamt	Freie Dollar-Länder			E Z U - Raum 1)								
		insgesamt	darunter: USA	insgesamt	darunter								
					Belgien-Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Saargebiet	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950 MD	948	204	183	675	41	92	14	115	42	131	18	15	
1951 MD	1 227	291	276	768	61	36	75	15	152	45	107	18	
1952 MD	1 350	258	219	905	97	35	63	24	171	53	118	22	
1952 Okt.	1 496	194	152	1 131	166	43	102	30	240	57	144	23	
Nov.	1 411	174	143	1 093	138	35	77	31	271	51	148	27	
Dez.	1 695	246	212	1 259	147	50	95	34	279	70	137	28	
1953 Jan.	1 353	176	161	1 007	117	34	87	30	190	53	103	20	
Febr.	1 177	180	156	850	87	28	75	27	166	55	109	20	
März	1 277	198	176	912	94	30	78	32	160	60	122	23	
April	1 252	185	151	915	79	28	100	31	169	51	106	23	
Mai	1 237	225	175	856	72	27	73	30	135	49	108	25	
Juni	1 338	251	188	895	72	29	70	30	156	63	115	17	
Juli	1 284	185	148	900	83	27	100	29	146	73	109	16	
Aug.	1 244	178	141	900	101	33	73	30	158	71	128	17	
Sept.	1 359	208	158	975	92	40	93	32	167	60	151	15	
Ausfuhr 4) nach Käuferländern													
1952 MD	1 409	134	79	1 048	105	24	98	19	125	76	146	34	
1952 Okt.	1 462	157	90	1 093	124	56	101	19	120	89	160	35	
Nov.	1 374	140	82	1 034	118	49	89	18	108	79	168	38	
Dez.	1 753	230	124	1 237	122	73	117	22	158	107	155	46	
1953 Jan.	1 262	146	86	948	99	54	97	20	106	81	123	42	
Febr.	1 228	169	86	896	96	48	98	19	84	78	116	39	
März	1 474	188	113	1 087	119	67	102	20	127	107	140	38	
April	1 526	185	101	1 131	117	59	110	20	121	110	162	47	
Mai	1 428	171	94	1 049	112	59	104	17	125	81	149	37	
Juni	1 554	180	101	1 133	117	55	112	19	109	111	167	46	
Juli	1 564	186	103	1 149	119	56	111	21	112	98	169	44	
Aug.	1 499	189	112	1 091	111	63	85	18	106	94	165	51	
Sept.	1 508	175	85	1 111	118	76	91	17	102	100	161	34	
noch: E Z U - Raum													
Zeit	darunter						Sonstige Verrechnungsländer					Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiet	
	Schweden	Schweiz	Türkei	Südafrikanische Union	Indien	Austral. Bund	insgesamt 2)	darunter					
								Argentinien 3)	Brasilien 3)	Finnland	Jugoslawien		
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950 MD	58	32	18	9	5	17	69	(14)	(5)	8	8	0	
1951 MD	68	45	29	11	9	18	168	31	25	20	13	0	
1952 MD	80	53	30	14	10	12	187	15	27	28	25	-	
1952 Okt.	93	62	27	11	17	6	171	11	22	42	21	-	
Nov.	73	64	36	12	13	9	144	8	25	31	16	-	
Dez.	106	72	44	15	16	18	190	7	32	33	14	-	
1953 Jan.	73	67	24	21	15	24	169	4	20	22	13	1	
Febr.	54	58	28	11	13	13	143	5	25	11	12	4	
März	57	57	33	19	18	12	165	3	31	11	11	2	
April	53	68	43	17	14	7	151	5	23	7	11	1	
Mai	55	57	40	21	15	31	155	4	23	11	12	1	
Juni	72	61	23	17	12	21	190	6	35	27	11	2	
Juli	71	60	14	16	11	16	198	6	30	26	33	1	
Aug.	76	54	12	17	11	12	165	9	35	28	14	1	
Sept.	86	61	17	20	10	9	174	14	54	22	11	2	
Ausfuhr 4) nach Käuferländern													
1952 MD	102	102	47	13	14	11	225	26	53	31	27	2	
1952 Okt.	107	107	43	12	13	9	209	28	41	23	24	3	
Nov.	99	102	30	13	14	5	197	33	27	21	28	2	
Dez.	116	119	35	14	22	9	283	56	35	31	31	3	
1953 Jan.	86	84	28	15	15	6	165	31	16	16	21	3	
Febr.	87	95	22	13	7	5	161	21	14	8	21	2	
März	101	95	32	20	12	9	195	38	25	13	31	3	
April	93	100	40	23	22	6	209	35	32	16	26	1	
Mai	94	93	37	18	18	13	207	28	33	10	23	1	
Juni	104	104	34	22	19	12	238	39	44	14	31	3	
Juli	90	107	43	31	17	17	225	37	29	9	24	4	
Aug.	89	93	40	21	23	12	204	28	31	12	17	14	
Sept.	94	102	33	27	23	16	212	28	41	11	15	10	

1) Europäische Zahlungsunion.- 2) Dazu gehören bereits im Januar 1950: Chile, Bulgarien, Finnland, Jugoslawien, Polen (einschl. der deutschen Ostgebiete unter polnischer Verwaltung), Tschechoslowakei, Ungarn, Ägypten, Iran, Japan, Spanien (einschl. Überseegebiete); ab Februar 1950 Ecuador; ab Juni 1950 Paraguay; ab August 1950 Uruguay; ab September 1950 Argentinien, Kolumbien; ab Oktober 1950 Brasilien; ab November 1950 bis Mai 1952 Mexiko.- 3) Gehörte bis zu dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zahlungsabkommens zu den "Freien Dollar-Ländern" (Zahlen in Klammern).- 4) Für die Jahre 1950 und 1951 erfolgte die Nachweisung nach Verbrauchsländern. Vgl. Heft 8, S. 415.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1936 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4)				Seeschifffahrt 4)				
	Beförderte Güter	Netto-tkm	Beförderte Güter 1)	Be-triebs-netto-tkm ₂₎	Wagen-achs-kilo-meter 3)	Güter-wagen-stel-lung	Beför-derte Güter 5)	Netto-tkm		Grenz-verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter-verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
								ins-gesamt 5)	darunter: auf deut-schen Schiffen		ins-gesamt	Küsten-ver-kehr 6)	Aus-7) lands-verkehr	ins-gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen
Arbeitstäglich										kal. tägl.	arbeitstäglich		kalendertäglich		
1948	71	79	78	91	82	52	50	53	50	35	51	77	46	86	26
1949	76	91	82	104	92	62	58	64	61	45	57	59	57	131	34
1950	80	98	84	105	93	67	72r	84	87	63	63	59	64	141	56
1951	92	116	93	120	107	71	88	105	111	77	79	56	84	164	80
1952	95r	118r	95r	120	107	72	95	112r	118r	79	89	57r	96	174	104
1952															
Juli	93	115	92	115	103	70	98	113	118	85	89r	60r	95r	203	126
Aug.	95	115	93	117	105	70	98	112	117	83	92r	64r	98r	207	131
Sept.	97	117	95	116	105	73	101	118	123	87	83r	58r	88r	194	120
Okt.	102	120	103	123	109	75	100	112	114	88	86r	52r	92r	185	113
Nov.	102	122	104	125	111	78	98	114	117	78	94r	55r	102r	200	127
Dez.	93	109	97	115	102	71	84	96	101	68	92r	54r	99r	175	90
1953															
Jan.	89	105	89	106	96	65	88	103	108	84	77	42	84	159	90
Febr.	87	107	88	110	97	65	87	101	108	71	83	44	90	111	60
März	96	118	95	122	109	70	97	107	115	76	89	59	94	116	78
April	96	116	91	115	104	70	108	121	129	83	83	53	89	130	72
Mai	96	120	90	115	105	69	113	130	136	76	89	49	97	156	89
Juni	93	112	86	105	96	67	113	129	138	91	88	50	96	184	116
Juli	90	109	82	101	94	65	110	129	135	94	81	55	86	184	122
Aug.	90	110	83	103	95	66	110	125	133	91	88	68	91	202	128
Sept.	92	111	87	108	100	69	106	119	128	89	...	...	...	...	...

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Einschl. des Durchgangsverkehres.- 6) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 7) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1936 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen ₂₎	Personen-kilometer ₂₎	Wagenachs-kilometer ₃₎	Beförderte Personen	Wagenachs-kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer
1948	227 ^{a)}	205 ^{a)}	79	243 ^{a)}	92 ^{a)}	.	.	.	.
1949	178	131	94	203 ^{a)}	110 ^{a)}	.	.	.	.
1950	172	129	103	198	118	310	207	621	339
1951	165	127	108	195	122	384	259	733	398
1952	163r	125r	112	194	123	465	310	872	443
1952									
Juli	146	136	120	181	123	432	314	784	449
Aug.	150	145	122	175	122	435	310	797	451
Sept.	170	129	117	187	123	462	314	864	457
Okt.	157	110	110	197	123	489	323	885	456
Nov.	182	116	108	207	123	517	327	987	457
Dez.	168	130	113	214	125	565	337	1 075	472
1953									
Jan.	168	110	111	204	125	525	343	1 038	469
Febr.	174	115	112	210	126	563	350	1 091	482
März	169	117	111	197	124	511	343	982	474
April	159	122	113	198	124	510	341	929	469
Mai	179	144	115	193	124	490	339	892	459
Juni	159	135	122	190	126	488	354	911	488
Juli	151	157	129	188	126	491	350	898	496r
Aug.	166	171	133	187	126	503	351	932	495
Sept.	169	141	125	195	127	525	357	972	499

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Besatzungsverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischt-wirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarorts-verkehr.- a) Ohne die Länder Rheinland-Pfalz, Baden, Württemberg-Hohenzollern und Lindau.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betriebl. Strecken ³⁾	Fahrzeugbestände 1)3)								
			Dampf- Lokomotiven		Elektrische Lokomotiven		Personenwagen		Güterwagen		
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	Ohne Privatgüterwagen	darunter: betriebs- fähig	Privatgüter- wagen 5)
			Anzahl								
1 000	km										
1936		30 565	12 218	10 470	329	266	34 671	31 523	380 125 ^{a)}	362 460 ^{a)}	
1948	562,5	30 246	15 115	10 424	424	345	23 528	19 356	298 829	239 852	38 771
1949	525,6	30 344	12 294	9 046	431	375	22 948	20 281	291 836	230 300	37 935
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	22 523r	20 175	260 678	232 241	35 599
1951	504,2	30 477	11 551	8 807	452	379	22 484r	20 761	253 536	236 037	35 015
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 528	20 854r	246 226	232 409	36 776
1952 Juli	506,5	30 496	11 097	8 989	451	393	22 569	20 685	248 337	217 367	36 816
1952 Aug.	506,0	30 496	11 069	8 968	452	380	22 558	20 657	246 506	215 976	36 675
1952 Sept.	507,7	30 496	11 020	8 935	453	390	22 547	20 454	242 968	223 382	36 994
1952 Okt.	508,2	30 503	10 966	8 938	454	385	22 542	20 371	245 342	225 306	36 785
1952 Nov.	507,6	30 504	10 928	8 889	455	391	22 484r	20 239	245 753	232 592	36 705
1952 Dez.	507,5	30 495	10 913	9 076	457	398	22 547	20 854r	246 226	232 409	36 776
1953 Jan.	500,5	30 492	10 880	8 845	456	394	22 558	20 389	242 747	225 940	36 808
1953 Febr.	495,6	30 492	10 823	8 803	457	392	22 547	20 344	244 356	219 002	36 658
1953 März	503,6	30 492	10 761	8 733	457	391	22 555	20 671	245 743	218 482	36 724
1953 April	507,5	30 490	10 674	8 814	458	413	22 619	20 577	243 076	206 782	36 553
1953 Mai	505,0	30 509	10 591	8 669	459	400	22 793	20 816	243 520	209 162	36 159
1953 Juni	504,3	30 506	10 494	8 610	458	398	22 825	20 663	244 092	208 063	35 442
1953 Juli	503,0	30 508	10 379	8 552	458	398	22 856	21 106	245 103	210 916	35 442
1953 Aug.	499,1	30 508	10 296	8 476	458	408	22 884	21 152	236 161	208 014	35 744
1953 Sept.	499,1	30 508	10 226	8 387	460	391	22 907	20 932	241 188	218 153	35 829

Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen				
	Zugkilometer ⁶⁾		Wagensachkilometer ⁶⁾		Betriebsstonnenkilometer		Personenverkehr ⁸⁾				
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte Personen	darunter: zu ermäs- sigten Tarifen	Personen- kilometer	darunter: zu ermäs- sigten Tarifen	Gepäck- versand
	Mill.						1 000					t
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	62 389	.	1 965,4	.	11 750
1948 MD	14,4	10,7	365,3	784,2	7 324,9	3 490,2	.	.	.	.	.
1949 MD	19,4	12,9	455,6	886,2	8 264,7	3 987,3	110 682	.	2 561,6	.	7 091
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	82 804	2 522,0	1 705,8	6 205
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	84 322	2 497,8	1 809,5	6 160
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584r	88 684	2 457,8r	2 047,3	6 432
1952 Juli	28,7	15,9	590,0	1 048,3	9 976,7	4 710,0	92 745	78 319	2 713,1	2 277,3	8 478
1952 Aug.	28,7	15,5	599,8	1 025,0	9 746,2	4 562,7	94 782	79 149	2 901,0	2 408,3	10 590
1952 Sept.	27,4	15,4	559,8	1 034,4	9 773,2	4 563,2	104 167	90 569	2 501,8	2 069,0	8 638
1952 Okt.	27,5	16,3	542,8	1 112,9	10 604,8	5 020,3	99 473	86 633	2 201,0	1 824,3	6 952
1952 Nov.	26,2	14,9	516,3	1 000,6	9 532,5	4 532,1	111 581	99 390	2 235,7	1 916,6	4 868
1952 Dez.	27,6	14,6	557,6	965,8	9 218,5	4 352,1	106 762	93 590	2 589,4	2 197,1	5 271
1953 Jan.	28,0	14,6	549,8	935,1	8 891,2	4 160,5	106 764	94 251	2 191,2	1 857,2	4 590
1953 Febr.	25,5	13,4	496,9	881,5	8 427,5	3 973,7	99 795	88 371	2 069,5	1 752,0	4 521
1953 März	28,1	15,1	549,4	1 064,4	10 173,9	4 813,5	107 315	94 813	2 333,5	1 963,6	5 608
1953 April	27,0	13,7	538,4	938,0	8 907,5	4 157,6	97 328	84 316	2 349,3	1 949,6	6 259
1953 Mai	28,7	13,5	567,2	908,6	8 622,7	4 001,0	113 364	99 794	2 866,1	2 446,7	6 274
1953 Juni	29,5	14,0	581,0	921,9	8 703,8	4 035,5	97 358	85 037	2 602,5	2 221,4	6 610
1953 Juli	31,3	14,5	634,4	953,7	9 012,7	4 114,2	95 580	81 330	3 130,8	2 634,2	9 865
1953 Aug.	31,6	13,9	655,7	924,2	8 758,9	4 017,5	105 053	88 977	3 405,8	2 816,2	11 699
1953 Sept.	29,7	14,2	596,3	985,4	9 271,2	4 236,8	103 464	89 522	2 734,1	2 246,6	8 498

Zeit	noch: Verkehrsleistungen											
	Beförderte Güter (nur Schienen- und Schiffsverkehr)											
	insgesamt		Versand ⁹⁾		darunter		Empfang ¹⁰⁾	Durchgangs- verkehr ¹¹⁾	Güterkraft- verkehr	Binnen- verkehr der nicht- bundeseigenen Eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 12)
	insgesamt	insgesamt	Expressgut	Kohle, Koks, Briketts	1 000 t							
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0	.	1 500,0	.	.	.	.	2 132,0	4,5
1948 MD	17 972,0	.	33,1	6 747,1	.	.	.	.	.	1 112,0	6,0
1949 MD	18 912,3	.	49,4	7 455,5	.	.	207,8	241,4	.	1 328,9	4,8	
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	167,4	.	1 417,1	4,4	
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9r	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	190,9	1 132,0	1 509,7	4,4	
1952 MD	21 864,3r	19 432,2	50,9r	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	186,2	1 183,2	1 521,1	4,3	
1952 Juli	22 337,7	19 861,3	49,0	8 008,5	2 303,1	173,3	173,3	211,4	1 197,6	1 576,4	4,1	
1952 Aug.	21 856,2	19 452,5	52,6	7 866,3	2 247,6	156,1	156,1	196,3	1 160,1	1 526,8	4,1	
1952 Sept.	22 408,0	19 930,2	55,7	7 719,3	2 273,4	204,4	204,4	231,1	1 193,9	1 586,5	4,0	
1952 Okt.	25 087,3	22 050,0	58,7	8 117,8	2 830,0	207,3	233,8	233,8	1 333,2	1 702,7	4,0	
1952 Nov.	22 369,2	19 777,0	52,6	7 424,6	2 363,3	228,9	208,5	208,5	1 200,6	1 573,1	4,2	
1952 Dez.	21 836,4	19 154,8	69,5	7 761,6	2 442,7	238,9	177,0	177,0	1 161,0	1 482,3	4,6	
1953 Jan.	20 806,7	18 263,4	44,8	7 822,5	2 335,3	208,0	153,6	153,6	1 132,8	1 417,2	4,4	
1953 Febr.	19 006,4	16 795,4	40,0	7 240,5	2 020,6	190,4	149,0	149,0	1 159,7	1 317,0	4,4	
1953 März	22 443,4	19 863,1	49,8	7 845,2	2 311,4	268,9	215,9	215,9	1 202,0	1 523,5	4,3	
1953 April	19 846,2	17 517,0	48,9	6 749,0	2 114,4	214,8	204,9	204,9	1 124,5	1 405,1	4,4	
1953 Mai	18 641,8	16 513,1	50,1	6 450,2	1 937,4	191,3	201,0	201,0	1 096,9	1 333,4	4,7	
1953 Juni	19 783,2	17 627,2	49,2	7 136,9	1 968,8	187,2	207,3	207,3	1 189,5	1 424,1	4,2	
1953 Juli	20 080,9	17 686,4	54,0	6 811,7	2 214,6	179,9	217,1	217,1	1 001,7	1 471,2	4,0	
1953 Aug.	19 405,6	17 011,8	51,6	6 635,1	2 178,5	215,3	208,7	208,7	995,4	1 423,8	4,2	
1953 Sept.	20 463,7	18 124,2	57,5	6 957,9	2 137,9	201,6	222,1	222,1	.	1 507,5	4,1	

1) Nur Vollspurfahrzeuge.- 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen.- 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesetzung zurückgestellten Fahrzeuge.- 5) Gesamtbestand.- 6) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 7) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 8) Ohne Besatzungs- und Kraftwagenverkehr.- 9) Einschl. Dienstgutversand, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 10) Ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Bundesgebietes, der nur im Güterversand nachgewiesen wird.- 11) Verkehr von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.- 12) Monate bzw. Jahresergebnis.- a) Einschl. Privatgüterwagen.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr ⁴⁾							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr ⁵⁾		
	Flugzeuge		Fluggäste ²⁾		Fracht ²⁾³⁾		Post ²⁾		ins-gesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland ⁵⁾	geleistetete			geleistetete		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
Anzahl		1 000		t		t				1 000						
1951 MD ⁶⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1
1952 Juli	4 866	4 866	70,5	68,9	2 488	2 523	296	257	1 548	567	20 533	661	81,4	11 653	237	70,4
Aug.	5 017	5 015	78,7	80,1	2 518	2 485	287	255	1 594	558	23 479	642	79,4	11 436	240	65,9
Sept.	5 116	5 119	81,4	84,5	2 602	2 612	308	282	1 601	540	24 434	671	89,9	11 306	292	66,3
Okt.	5 360	5 374	77,5	79,9	3 365	3 289	348	308	1 679	538	23 207	849	100,0	9 628	329	78,1
Nov.	4 972	4 986	60,1	60,7	4 014	4 012	331	295	1 693	487	17 850	1 028	96,4	7 441	327	76,3
Dez.	4 694	4 701	60,7	61,3	3 394	3 446	503	427	1 517	506	18 049	873	137,4	7 558	356	131,4
1953 Jan.	4 968	4 964	61,8	61,4	4 063	4 015	291	263	1 604	477	18 655	1 183	79,5	6 553	293	79,4
Febr.	5 023	5 027	64,6	64,9	3 894	3 937	292	262	1 585	459	19 595	1 093	78,9	6 778	347	77,0
März	8 121	8 144	108,8	109,6	6 441	6 444	363	326	2 302	535	32 277	1 727	101,5	8 901	381	87,7
April	8 132	8 157	113,1	111,5	6 394	6 425	350	314	2 276	553	31 993	1 667	95,6	10 642	342	88,0
Mai	8 191	8 174	112,8	113,0	6 116	6 128	341	307	2 284	640	30 612	1 559	89,9	13 358	346	85,6
Juni	7 435	7 440	113,0	109,7	5 632	5 694	335	314	2 196	643	31 105	1 472	91,9	13 905	327	81,6
Juli	8 168	8 166	133,7	130,8	4 386	4 409	323	303	2 347	713	35 621	1 134	86,8	16 744	332	85,6
Aug.	7 501	7 498	118,6	121,4	4 583	4 684	350	305	2 090	705	31 954	1 207	85,0	17 666	311	89,7
Sept.	6 554	6 550	102,3	107,0	4 152	4 241	398	331	1 958	669	28 793	1 070	96,3	16 907	343	100,9

1) Nachgewiesen wird der planmäßige und ausserplanmäßige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzueinhalten. - 3) Ohne Freigepäck. - 4) Flüge zwischen den einzelnen Teilstrecken. - 5) Im Auslandsverkehr sind die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen. - 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugezogen worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit Land	Kraft- fahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Lastkraftwagen				Kraft- omnibusse	Zug- maschinen	Kraft- räder	Sonder- fahrzeuge ²⁾	Kraft- fahrzeug- anhänger
			insgesamt	darunter mit einer Nutzlast							
			insgesamt	unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t	von 2 t bis unter 4 t					
<u>Bundesgebiet</u>											
1938 1. Juli	1 836 095	714 458	214 171	95 190	41 650	63 567	11 556	30 110	856 711	9 089	14 115
1949 1. Juli	1 413 839	354 980	319 538	112 995	107 610	107 610	9 931	101 988	615 678	11 724	188 392
1950 1. Juli ³⁾	1 949 803	518 474	358 047	151 530	57 485	107 610	14 328	131 597	913 546	13 811	214 171
1951 1. Juli	2 493 490	584 508	414 343	187 546	67 448	112 995	16 520	180 754	1 180 675	16 690	231 906
1952 1. Juli	3 274 602	903 575	492 608	226 558	79 183	132 215	19 599	256 210	1 582 118	20 492	271 337
1953 1. Januar ⁴⁾	3 604 506	1 009 790	525 951	242 887	85 966	137 612	20 624	282 563	1 743 114	22 464	285 604
1. April	3 732 406	1 044 417	526 110	242 578	86 212	137 386	20 932	298 914	1 819 158	22 875	287 068
1. Juli	4 053 734	1 29 470r	554 546r	254 514r	91 194r	144 548r	22 348r	317 980r	2 004 796r	24 594r	305 104r
1. Oktober ⁴⁾	4 224 145	1 188 711	561 807	257 036	93 013	145 111	22 756	332 025	2 093 538	25 308	311 622
<u>nach Ländern (1. Oktober 1953)</u>											
Schlesw.-Holst.	146 042	44 749	26 236	14 055	3 897	5 907	854	17 683	55 092	1 428	14 115
Hamburg	111 009	51 702	26 305	14 517	4 167	5 208	441	1 920	29 594	1 047	13 514
Niedersachsen	510 467	156 020	64 435	33 502	10 103	13 807	2 285	49 206	254 838	3 683	41 963
Bremen	34 966	16 403	8 255	4 192	1 472	1 750	222	861	8 853	372	4 612
Nordrhein-Westf.	1 062 914	332 145	182 398	87 237	29 739	46 672	4 994	56 480	480 090	6 807	81 470
Hessen	412 524	120 513	47 746	21 071	8 663	12 060	1 999	22 918	217 269	2 079	24 278
Rheinland-Pfalz	279 626	69 118	36 149	13 500	5 891	11 550	1 155	20 342	151 649	1 213	17 586
Baden-Württemberg	688 029	192 279	70 501	29 006	11 566	19 106	2 993	52 547	366 299	3 410	51 251
Bayern	956 567	222 325	89 129	36 436	14 930	25 588	3 255	109 621	528 189	4 050	57 800
Bundesbahn	5 093	780	2 036	91	539	709	1 097	274	581	325	1 824
Bundespost	16 908	2 677	8 617	3 429	2 046	2 754	3 463	173	1 084	894	3 209
<u>West-Berlin</u>											
1953 1. Oktober	89 422	38 918	25 276	15 346	3 699	4 338	662	1 645	21 839	1 082	13 210

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge. - 4) Fortgeschriebener Bestand.

Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Verkehrsunfälle und zwar			Beteiligte Verkehrsteilnehmer			Getötete	Ver- letzte	Ursachen der Verkehrsunfälle					
	ins-gesamt	durch Zusammenstoss	ausserhalb geschlossener Ortsteile	ins-gesamt	Kraft-fahr-zeuge	Fahr-räder			Fuss-gänger	beim Kraft-fahr-zeug ⁵⁾	beim Rad- ⁶⁾ fahrer	beim Fuss-gänger	bei der Strasse	Sonst. Unfall-ursachen
	Anzahl			Anzahl			in vH aller Unfallursachen							
1947 ¹⁾	36 680	18 923	5 893	73 519	48 949	4 879	11 253	2 878	25 421	56,2	4,7	18,8	7,8	12,5
1948 ²⁾	50 741	26 894	7 949	100 926	66 270	8 965	14 664	2 955	32 795	58,5	6,3	17,3	5,7	12,2
1949 ³⁾	96 155	49 858	15 554	190 294	126 923	26 664	20 412	3 120	57 715	59,2	10,2	12,2	6,1	12,2
1950 ³⁾	182 695	90 711	33 764	355 173	246 791	52 865	31 882	4 211	107 811	60,8	11,0	9,6	7,6	11,0
1951 ⁴⁾	310 941	156 075	65 726	602 628	430 247	87 467	51 361	7 294	195 971	64,0	10,9	8,8	6,6	9,7
1952 ⁴⁾	365 365	183 206	82 581	708 078	525 808	91 950	56 200	7 335	226 101	64,4	9,6	8,0	9,0	9,0
1952 ⁴⁾ 1. Vj.	69 529	35 497	15 104	135 315	105 787	12 160	10 668	1 246	33 013	61,9	5,7	7,7	14,6	10,1
2. Vj.	90 297	45 530	19 017	174 931	123 996	27 879	15 143	1 899	63 529	66,5	12,7	9,4	4,0	7,4
3. Vj.	107 548	54 135	24 921	207 435	148 874	33 198	15 759	2 347	77 613	66,3	12,5	7,9	5,1	8,2
4. Vj.	97 991	48 044	23 539	190 397	147 151	18 713	14 630	1 843	51 946	62,2	6,8	7,2	13,4	10,4
1953 1. Vj.	82 107	36 255	18 460	161 017	128 646	12 992	12 246	1 616	39 747	54,0	5,6	6,8	24,4	9,2
2. Vj.	118 398	51 408	24 661	229 404	166 829	34 346	19 280	2 952	86 934	61,1	13,5	8,8	10,2	6,4

1) Ohne Hessen, Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern. - 2) Ohne Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern. - 3) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern. - 4) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - 5) Oder dessen Führer. - 6) Oder Fahrrad (ohne oder mit Hilfsmotor).

Zulassungen von fabrikmässigen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikmässigen Fahrzeugen					Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen								
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Strassenbahnen 2)			Kraftomnibusse					
		Personen-1)	Kombi-nations-kraftwagen	Last-	Kraft-fahrzeug-anhänger	Betriebs-strecken-länge 3) 4)	Befor-derte Personen	Gefahren-e Wagen-5) kilometer	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr			
									Länge der Linien 3)	Befor-derte Personen	Gefahren-e Wagen-5) kilometer	Beför-derte Personen	Gefahren-e Wagen-5) kilometer	
Anzahl											1 000		1 000	
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	49 661	14 451	.	5 571	24 323	1 390	4 494	259 760	49 989	211 283	90 074	39 311	2 480	9 681
1952 MD	55 025	16 355	.	5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 838	96 229	44 511	2 824	11 548
1952 Juli	71 167	16 962	.	6 350	41 611	1 657	4 294	245 706	51 055	212 506	88 999	45 859	5 021	25 743
Aug.	61 396	17 237	.	5 949	33 411	1 535	4 289	238 473	50 806	212 294	90 129	45 862	4 526	23 933
Sept.	55 963	19 060	.	6 737	24 648	1 615	4 265	246 316	49 688	212 658	93 837	44 952	3 759	17 563
Okt.	48 092	18 362	.	7 043	17 202	1 751	4 267	267 257	51 261	214 432	100 542	46 684	2 302	8 345
Nov.	32 553	14 901	.	5 907	8 290	1 368	4 211	257 832	47 268	212 154	106 411	45 377	1 826	4 645
Dez.	27 880	13 204	.	5 167	6 175	1 192	4 271	290 981	52 093	212 838	119 938	48 401	1 743	3 848
1953 Jan.	30 104	12 809	1 114 a)	4 167	7 793	1 117	4 203	276 774	52 001	209 714	114 167	48 274	1 688	3 973
Febr.	39 739	12 687	609	4 137	16 619	1 049	4 211	257 832	47 268	210 445	109 187	44 729	1 576	3 902
März	89 526	17 711	604	5 457	56 818	1 545	4 211	257 777	51 734	210 576	109 157	48 695	2 286	6 454
April	94 436	22 643	860	5 798	59 062	2 011	4 219	239 984	50 118	211 582	101 864	46 671	2 096	7 717
Mai	82 388	20 863	773	5 270	50 466	1 568	4 246	261 875	51 661	215 538	101 051	47 552	4 002	19 984
Juni	75 117	21 896	922	5 296	41 674	1 994	4 243	250 024	50 669	214 057	98 989	48 562	5 006	25 920
Juli	76 998	22 900	1 149	5 435	41 496	2 240	4 248	255 693	52 414	215 459r	101 659r	50 665r	5 538r	29 729r
Aug.	51 828	17 052	1 930	4 912	30 000b)	1 802	4 244	254 211	52 620	217 324	104 967	50 684	5 436	29 595
Sept.	53 883	21 619	1 980	5 219	19 571	1 904	4 244	256 770c)	51 007	217 845d)	105 986e)	49 523	4 362	20 976

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der im Betrieb befindlichen Strecken. - 5) Wagenkilometer + Anhängerkilometer. - a) Bis einschl. Dezember 1952 bei den Personen- bzw. Lastkraftwagen gezählt. - b) Darunter 3 179 Kraftroller. - c) Darunter durch Obusunter-nahmen befördert: 16,945 Mill. Personen. - d) Darunter 5 846,3 km im Ortsverkehr. - e) Darunter durch private Unternehmen befördert: 20,209 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beforderte Güter								Durch-gangs-verkehr	insgesamt	Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundes-gebietes	Versand nach			Empfang aus			darunter: auf 4) deutschen Schiffen			insgesamt	darunter	
		West-Berlin	der sowj.-Besatzungs-zone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj.-Besatzungs-zone 3)	dem Ausland					auf 4) deutschen Schiffen	ohne Durch-gangs-verkehr
1 000 t											Mill. tkm		
1936 MD	3 613	98	253	2 245	14	268	1 631	233	8 354	.	1 675	974	1 551
1948 MD	2 598	7	7	975	2	14	308	303	4 214	.	895	491	701
1949 MD	2 747	32	3	1 226	26	26	534	251	4 821	.	1 071	591	911
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449
1952 MD	4 328	132	15	1 373	7	34	1 608	460	7 937	5 118	1 860	1 136	1 569
1952 Juli	4 851	104	45	1 502	2	40	1 683	502	8 730	5 688	2 016	1 226	1 693
Aug.	4 645	42	13	1 420	4	15	1 770	415	8 324	5 316	1 910	1 166	1 644
Sept.	4 759	85	4	1 463	1	200	1 846	485	8 672	5 560	2 018	1 231	1 711
Okt.	4 802	139	16	1 513	4	60	1 896	477	8 906	5 624	1 990	1 189	1 688
Nov.	4 203	120	7	1 381	4	32	1 572	402	7 721	4 915	1 789	1 077	1 538
Dez.	3 725	100	3	1 210	6	35	1 442	382	6 904	4 106	1 585	972	1 349
1953 Jan.	3 786	93	2	1 204	6	53	1 952	420	7 516	4 638	1 764	1 073	1 506
Febr.	3 563	61	13	1 323	4	34	1 468	360	6 827	4 245	1 596	992	1 377
März	4 564	132	29	1 614	7	34	1 483	447	8 310	5 382	1 835	1 143	1 562
April	4 541	220	29	1 596	6	29	1 593	475	8 490	5 445	1 911	1 185	1 616
Mai	4 637	188	42	1 540	7	17	1 633	493	8 560	5 408	1 970	1 199	1 662
Juni	5 210	164	39	1 760	11	41	1 693	549	9 468	6 104	2 156	1 345	1 809
Juli	5 387	96	44	1 943	13	54	1 631	632	9 802	6 296	2 292	1 393	1 894
Aug.	5 099	100	47	2 011	14	50	1 558	488	9 370	6 048	2 143r	1 317	1 836
Sept.	4 975	102	7	1 749	15	41	1 666	493	9 051a)	5 915	2 032	1 277	1 724

1) Einschliesslich des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beimetzten Schiffe. - a) Darunter Empfang aus dem Saargebiet: 3 054 t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr									
	Kustenvverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)			Durchgang durch den Nord-Ost-see-Kanal 4)	Küsten-verkehr 5)	Versand nach Häfen		Empfang aus Häfen		Massengüter-verkehr im Nord-Ost-see-Kanal			
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)	der sowj.-Besatzungs-zone 6)			des Auslandes	der sowj.-Besatzungs-zone 6)	des Auslandes					
											der sowj.-Besatzungs-zone 6)		des Auslandes		
1 000 NRT												1 000 t			
1936 MD	421	363	2 148	1 921	1 646a)	331	202	1 027	82	1 748	1 384b)				
1948 MD	178	188	898	539	1 075	267	0	323	3	1 099	1 119				
1949 MD	153	187	1 258	855	1 399	214	1	443	12	1 284	1 713				
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832				
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138				
1952 MD	195	182	1 818	1 244	1 892	209	1	880	3	2 033	2 276				
1952 Juli	221	215	1 793	1 218	2 047	305	0	849	2	2 247	2 695				
Aug.	345	339	1 976	1 295	2 110	228	3	877	0	2 170	2 755				
Sept.	330	222	1 615	1 285	1 931	210	-	875	-	1 887	2 499				
Okt.	166	160	1 913	1 302	1 984	201	-	901	-	2 091	2 456				
Nov.	144	140	1 826	1 270	1 969	192	-	850	1	2 080	2 571				
Dez.	136	131	1 991	1 320	1 960	191	2	866	2	2 120	2 324				
1953 Jan.	118	118	1 720	1 322	1 695	159	0	901	-	1 702	2 107				
Febr.	107	114	1 594	1 194	1 361	151	0	950	0	1 655	1 329				
März	156	148	1 813	1 391	1 567	218	3	1 096	0	1 855	1 540				
April	154	149	1 736	1 264	1 532	198	0	773	-	1 786	1 670				
Mai	203	193	1 816	1 332	1 816	180	0	801	0	1 873	2 066				
Juni	163	147	1 833	1 424	1 863	197	0	899	-	2 037	2 370				
Juli	331	326	1 774	1 458	1 991	228	1	1 053	0	1 757	2 439				
Aug.	368	353	1 870	1 458	2 168	259	-	1 032	5	1 815	2 688				

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung, gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung. - 7) Ab 1952 vorläufige Zahlen. - a) Die Zahlen für 1936 beziehen sich auf das Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).

Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr

Deutsche Bundespost

Zeit	Brief- sen- dungen 1) 2)	Gewohn- liche Paket- sen- dungen ₂₎	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechkdienst			Rundfunk und Zusatz- genehmi- gungen ₅₎	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)			Guthaben auf den Konten 6)	Gut- schriften	Last- schriften	Guthaben auf den Konten 6)	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
				Mill.	1 000	Mill.			1 000	Mill.St	Mill. DM				
1938 MD ⁷⁾	324	15 494	1 078	2 082 ^{a)}	115	18	5 937 ^{a)}	17	900	656	3 881	3 873	.	13 ^{b)}	7 ^{b)}
1949 MD	301	9 886	2 020	2 046	127	25	7 275	14	1 344	737	5 682	5 691	76	9	8
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	19	1 600	759	6 820	6 810	125	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	21	1 953	854	8 368	8 359	153	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	23	2 184	913	9 456	9 450	259	36	25
1952 Juli	400	13 655	2 353	2 791	162	36	10 251	22	2 203	902	9 541	9 555	269	47	34
Aug.	373	13 519	2 320	2 814	153	34	10 259	21	2 112	877	9 145	9 170	279	47	35
Sept.	403	15 829	2 305	2 836	163	35	10 286	22	2 196	917	9 471	9 431	289	39	30
Okt.	424	18 355	2 317	2 859	172	37	10 332	24	2 323	895	10 169	10 192	299	38	27
Nov.	399	18 485	2 041	2 884	163	34	10 598	23	2 227	911	9 657	9 641	309	33	24
Dez.	534	25 210	2 382	2 906	175	35	10 897	28	2 714	1 071	11 284	11 124	320	38	30
1953 Jan.	424	14 092	1 955	2 929	169	34	11 011	24	2 927	900	10 626	10 797	343	46	24
Febr.	385	14 188	1 840	2 952	160	32	11 071	22	2 103	897	8 928	8 931	360	41	23
März	471	18 098	2 196	2 977	173	38	11 108	24	2 408	946	10 245	10 196	373	43	32
April	440	15 738	2 159	2 999	165	36	11 117	23	2 370	951	10 337	10 332	386	46	32
Mai	418	15 323	2 310	3 020	164	36	11 123	22	2 309	968	9 796	9 779	406	52	39
Juni	442	14 580	2 167	3 046	169	37	11 126	24	2 417	965	10 496	10 499	428	58	40
Juli	472	14 777	2 511	3 069	175	40	11 121	24	2 475	940	10 721	10 746	451	73	53
Aug.	435	14 526	2 571	3 090	167	38	11 148	23	2 405	980	10 182	10 142	466	70	55
Sept.	456	16 541	2 469	3 112	...	39	11 199	23	2 463	984	10 732	10 728	492	64	46

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Rechnungsjahr 1938.- a) Stand am 31.3.1939.- b) Kalenderjahr 1939.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Be- richts- gemein- den Anzahl	Herkunftsland der Fremden ²⁾										insgesamt ⁵⁾	darunter: in Privat- quartieren		
		Deutschland	Ausland ³⁾	darunter							Schweden			Schweiz	USA
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Grossbri- tannien ⁴⁾	Nieder- lande	Schweden	Schweiz						USA
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1949 S.Hj. ⁶⁾	1 696	4 164,1	178,8	16,1	9,7	18,8	16,0	17,4	7,2	18,0	31,2	4 353,6	246,9		
1949 W.Hj. ⁷⁾	1 591	4 102,6	248,0	19,8	9,2	24,2	20,0	31,9	9,4	28,6	38,9	4 360,2	115,4		
1950 S.Hj.	1 716	6 432,7	712,2	65,4	69,0	46,8	93,0	70,4	44,0	64,1	133,3	7 158,5	564,8		
1950 W.Hj.	1 741	4 892,2	402,9	28,7	21,5	34,5	34,7	52,8	21,3	44,5	59,4	5 305,0	130,4		
1951 S.Hj.	2 027	8 391,9	156,8	149,6	111,7	76,9	99,8	163,4	97,5	105,5	144,0	9 575,9	812,8		
1951 W.Hj.	1 852	5 666,9	519,3	36,0	24,8	42,3	41,1	56,9	27,4	49,3	109,4	6 201,2	138,1		
1952 S.Hj.	2 028	9 193,4	619,7	165,5	186,8	105,1	119,7	209,1	165,7	144,9	242,1	10 855,6	940,6		
1952 W.Hj.	1 852	5 924,1	600,1	37,2	32,7	46,3	42,4	64,2	39,5	57,5	128,2	6 543,3	149,7		
1952 Juli	1 373	1 623,6	388,4	47,1	58,4	21,3	25,1	51,5	44,5	30,7	59,3	2 020,7	216,3		
Aug.	1 373	1 771,0	384,1	50,9	40,6	29,6	29,0	60,8	28,6	29,8	53,7	2 164,8	247,4		
Sept.	1 373	1 424,3	249,0	19,6	27,9	17,4	18,8	30,4	23,8	24,6	33,1	1 679,2	133,1		
Okt.	1 298	1 105,7	142,1	8,2	10,2	9,5	9,8	14,3	11,2	15,5	26,6	1 251,1	22,6		
Nov.	1 298	887,1	95,0	5,4	5,1	7,5	6,6	9,5	5,3	9,5	20,5	984,9	10,4		
Dez.	1 298	725,7	78,9	4,9	3,5	6,9	5,8	8,0	4,0	7,1	19,7	807,5	17,5		
1953 Jan.	1 298	863,7	78,8	4,7	3,0	6,1	6,3	9,7	3,8	7,2	18,4	945,0	17,8		
Febr.	1 298	881,9	85,9	6,3	3,3	7,1	6,2	10,2	5,2	7,6	19,1	1 070,8	33,4		
März	1 298	1 090,1	110,8	7,1	7,4	8,6	7,3	11,8	9,8	10,1	21,1	1 204,0	42,6		
April	1 877	1 225,4	174,1	11,5	17,9	11,3	11,6	14,4	21,2	20,0	28,3	1 404,5	51,7		
Mai	1 877	1 494,9	232,6	18,8	21,2	13,4	15,7	20,9	26,0	25,8	41,7	1 734,7	110,6		
Juni	1 877	1 601,8	283,2	20,2	31,5	11,6	21,2	38,2	37,2	24,0	45,9	1 892,2	183,9		
Juli	1 877	1 947,9	539,4	66,8	85,9	31,9	35,8	80,0	61,1	39,6	65,9	2 499,7	316,8		
Aug.	1 877	2 092,5	522,4	74,7	55,2	38,1	43,7	81,9	43,4	39,4	63,9	2 629,3	360,8		
Sept.	1 877	1 636,1	315,7	30,0	36,6	19,3	24,9	41,9	30,9	29,3	42,3	1 959,6	144,6		
Fremdenübernachtungen															
1949 S.Hj. ⁶⁾	1 696	15 548,8	420,0	29,7	18,9	54,1	42,2	34,4	13,9	39,5	67,8	16 004,2	1 887,4		
1949 W.Hj. ⁷⁾	1 591	11 066,1	586,4	38,3	18,5	51,9	50,4	59,5	19,0	63,5	92,1	11 683,1	646,9		
1950 S.Hj.	1 716	24 160,2	1 549,4	117,0	110,2	107,5	23,4	123,2	78,6	152,1	293,0	25 765,2	3 753,4		
1950 W.Hj.	1 741	13 441,3	925,1	57,9	37,2	80,7	82,8	97,1	42,3	99,7	136,5	14 405,8	767,0		
1951 S.Hj.	2 027	32 223,5	2 359,0	244,4	166,5	201,6	244,6	261,5	158,5	250,9	304,5	34 706,1	5 702,0		
1951 W.Hj.	1 852	15 734,1	1 215,0	71,3	45,4	117,0	94,8	106,4	56,2	109,4	239,3	17 014,7	804,7		
1952 S.Hj.	2 028	37 050,1	3 188,1	281,4	282,9	258,3	269,5	347,6	262,4	318,5	494,7	40 442,9	7 310,1		
1952 W.Hj.	1 852	16 807,3	1 355,8	74,2	57,1	112,5	101,3	115,1	85,1	130,7	276,2	18 252,1	939,4		
1952 Juli	1 373	7 797,9	736,6	75,7	87,6	54,1	57,6	82,5	71,8	71,8	116,0	8 581,9	1 801,5		
Aug.	1 373	9 130,2	784,3	88,6	61,7	76,8	74,9	101,2	47,3	71,5	112,7	9 970,8	2 464,7		
Sept.	1 373	5 583,0	491,5	35,0	43,0	41,8	41,4	49,7	38,6	52,8	74,3	6 106,4	973,3		
Okt.	1 298	3 222,8	288,9	14,6	16,2	19,8	20,8	23,5	32,1	55,8	3 528,4	146,8			
Nov.	1 298	2 432,7	211,0	10,1	9,2	15,5	14,9	16,9	11,2	19,5	46,0	2 655,7	55,6		
Dez.	1 298	2 035,3	186,8	10,5	6,8	18,6	14,4	13,9	9,9	15,5	42,9	2 235,8	89,3		
1953 Jan.	1 298	2 439,0	196,7	10,9	5,8	17,4	17,0	18,5	9,4	18,7	40,9	2 648,2	126,2		
Febr.	1 298	2 658,2	211,6	13,5	6,8	18,4	15,7	20,0	15,5	19,9	42,0	2 884,8	211,2		
März	1 298	3 223,3	243,1	13,9	11,9	19,7	17,8	21,1	19,0	23,7	44,1	3 483,1	262,0		
April	1 877	3 493,7	340,2	19,8	28,2	25,5	25,6	25,7	36,2	38,3	53,2	3 853,1	255,0		
Mai	1 877	4 665,6	436,5	31,1	33,5	28,2	32,9	35,1	40,2	47,0	78,7	5 131,0	436,5		
Juni	1 877	6 437,6	528,5	36,0	47,8	23,3	40,6	61,7	58,3	48,8	89,6	7 010,0	1 196,4		
Juli	1 877	9 502,2	1 018,2	113,9	134,7	77,5	75,7	135,8	108,9	87,5	125,6	10 598,5	2 751,8		
Aug.	1 877	10 957,3	1 040,5	131,3	83,5	97,5	99,5	159,3	81,1	89,6	132,7	12 089,6	3 421,1		
Sept.	1 877	6 436,7	594,0	49,5	52,2	42,0	52,1	66,1	48,4	63,3	85,8	7 072,2	1 155,0		

1) Bis März 1951 ohne Rheinland-Pfalz. Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufgliedernden Berichtigungen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden aus dem Saargebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 6) April, Mai ohne Niedersachsen, Hessen, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern; Juni ohne Hessen, Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern; Juli ohne Hessen, Württemberg-Hohenzollern.- 7) Ohne Schleswig-Holstein.

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)					Sonstige Bankeinlagen					Bargeld und Bankeinlagen insgesamt	
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb der Kreditinstitute	Sichteinlagen		Einlagen der Höheren Kommissare u. sonst. autorisierte Dienststellen beim Zentralbankensystem	insgesamt	Termin-einlagen (Private und öffentliche einschl. Anlagekonten)	Gegenwertmittel		Asservaten-konto Einführ-bewilligungen bei den Landeszentral-banken (Bardepots)		Spar-einlagen
			Wirtschaft und Privat 2)	Öffent-liche Hand 2)				Gegenwert-konten des Bundes	Sonderkonten KfW und Berliner Industrie-bank			
1948 Dez.	14 263	6 054	5 423	2 331	455	3 195	1 596	-	-	-	1 599	17 458
1949 Dez.	17 599	7 058	6 719	2 671	1 151	6 226	2 115	1 024	-	22	3 061	23 825
1950 Dez.	19 152	7 682	8 110	2 456	904	9 816	4 164	988	174	421	4 065	28 968
1951 Dez.	33 502	8 801	9 788	2 918	995	11 863	5 692	1 133	53 ^{a)}	1	4 984	34 365
1952 Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081
1952 Juli	22 675	9 484	9 707	2 700	784	14 017	7 031	824	26	-	6 136	36 692
Aug.	23 245	9 766	9 903	2 806	770	14 345	7 204	830	23	-	6 288	37 590
Sept.	23 996	9 898	9 923	3 458	777	14 692	7 401	812	21	-	6 458	38 688
Okt.	24 069	10 003	10 129	3 166	771	15 134	7 653	766	19	-	6 696	39 203
Nov.	24 339	10 129	10 185	3 266	759	15 434	7 764	772	16	-	6 882	39 773
Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081
1953 Jan.	24 495	10 089	9 820	3 817	769	16 886	8 522	722	12	-	7 730	41 381
Febr.	24 792	10 323	9 750	3 987	732	17 275	8 736	543	10	-	7 986	42 067
Marz	24 874	10 310	9 841	4 023	700	17 586	8 851	532	6	-	8 197	42 460
April	25 056	10 535	10 355	3 348	818	18 156	9 210	492	6	-	8 448	43 212
Mai	25 413	10 501	10 568	3 576	768	18 584	9 476	443	6	-	8 659	43 997
Juni	25 800	10 564	10 573	3 902	761	18 772	9 443	425	5	-	8 902	44 572
Juli	25 865	10 791	10 706	3 682	686	19 555	9 958	467	4	-	9 126	45 420
Aug.	26 508	10 859	10 842	4 131	676	20 056	10 183	494	4	-	9 375	46 564
Sept.	26 909	11 017	10 884	4 369	639	20 384	10 267	499	4	-	9 614	47 293

1) Ohne "E" - Noten; einschl. Münzumsatz. - 2) Einlagen beim Zentralbankensystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto der Berliner Industrie-bank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite					Mittel- u. langfristige Kredite 2)				
	des Zentral-bankensystems (BdL u. LBZ)	der Geschäfts-banken 1)	der Teilzahlungs-finanzerungs-institute	der Postscheck-ämter und Postsparkasse	insgesamt	darunter an		insgesamt	an	
						Wirtschafts-unternehmen und Private	Öffentliche Hand		Wirtschafts-unternehmen und Private	an Öffentliche Hand
1948 Dez.	114	4 684	.	.	4 798	4 399	1 061	473	412	61
1949 Dez.	389	9 848	.	.	10 237	9 121	1 061	2 548	2 250	298
1950 Dez.	1 580	13 525	203	367	15 675	13 167	2 371	7 412	6 418	994
1951 Dez.	1 186	16 088	294	328	17 896	15 349	2 388	11 696	10 005	1 691
1952 Dez.	788	19 424	451	425	21 087	18 883	2 016	15 971	13 471	2 500
1952 Juli	248	17 504	361	294	18 407	16 504	1 750	13 858	11 765	2 093
Aug.	506	17 833	378	321	18 972	16 789	2 029	14 286	12 109	2 177
Sept.	486	18 293	392	321	19 492	17 414	1 922	14 758	12 460	2 278
Okt.	395	18 668	408	251	19 721	17 789	1 769	15 281	12 906	2 374
Nov.	500	18 983	418	232	20 133	18 158	1 807	15 799	13 371	2 429
Dez.	788	19 424	451	325	20 987	18 785	2 016	15 971	13 471	2 500
1953 Jan.	440	19 884	407	349	21 080	19 197	1 698	16 429	13 832	2 597
Febr.	485	20 291	411	373	21 559	19 557	1 813	16 785	14 085	2 700
Marz	425	20 386	420	385	21 616	19 654	1 768	17 218	14 501	2 718
April	383	20 621	433	359	21 796	19 810	1 804	17 795	14 945	2 850
Mai	373	20 790	455	381	21 998	19 960	1 870	18 308	15 395	2 912
Juni	415	21 024	462	334	22 235	20 141	1 930	18 821	15 806	3 015
Juli	411	21 163	478	316	22 368	20 247	1 960	19 367	16 260	3 107
Aug.	527	21 365	481	249	22 622	20 357	2 102	20 064	16 709	3 355
Sept.	399	21 856	483	241	22 979	20 829	1 981	20 718	17 325	3 393

1) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug; ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. - 2) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungs-finanzerungsinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit 3)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-2) tionen		Wohnungs-neubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirt-schaftlichen	Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus öffentlichen (sonstigen) Mitteln	
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 745	514
1952	1 970	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 087	336	2 929	2 920	912
1952 Juli	1 534	1 117	387	5 394	3 227	276	217	852	304	2 444	2 276	675
Aug.	1 579	1 154	395	5 627	3 378	280	223	904	308	2 504	2 399	724
Sept.	1 638	1 202	405	5 859	3 541	285	238	946	305	2 599	2 527	733
Okt.	1 718	1 262	424	6 151	3 729	289	247	998	326	2 708	2 676	767
Nov.	1 815	1 328	454	6 402	3 876	299	252	1 036	335	2 807	2 799	797
Dez.	1 970	1 457	478	6 761 ^{a)}	4 082	330	258	1 087	336	2 929	2 920	912
1953 Jan.	2 085	1 531	514	6 255	3 495	338	312	1 121	341	2 997	2 311	948
Febr.	2 172	1 590	540	6 394	3 581	365	315	1 125	347	3 090	2 355	949
Marz	2 264	1 667	553	6 533	3 666	387	325	1 142	351	3 175	2 402	956
April	2 382	1 749	588	6 759	3 754	414	338	1 193	386	3 277	2 458	1 024
Mai	2 445	1 799	599	6 964	3 854	431	350	1 248	399	3 362	2 523	1 078
Juni	2 548	1 837	660	7 200	3 980	446	364	1 324	395	3 477	2 594	1 130
Juli	2 642	1 901	688	7 391	4 072	459	377	1 389	400	3 600	2 612	1 179
Aug.	2 736	1 962	722	7 685	4 232	481	396	1 459	415	3 729	2 713	1 243
Sept.	2 834	2 041	740	7 964	4 378	508	410	1 512	432	3 843	2 809	1 311

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Einschl. Landesbodenbriefe, Landeswirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schulbuchforderungen. - 3) Jahres- bzw. Monatsende. - a) Ohne Verwaltungskredite; ab Januar 1953 sind diese Kredite, die in fremden Namen und für fremde Rechnung gegeben wurden, nicht mehr in den Darlehen

Aufgelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung
Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Währungsreform insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	insgesamt	Öffentliche-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private		aufgelegt untergebracht		
		Körperschaften	Kreditanstalten					Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende		
1948 MD ¹⁾	7,8	-	2,0	4,1	1,7	-	0,1	47	19	132
1949 MD	113,5r	44,2r	19,3	20,8	24,9	4,3	3,5	1 451r	831r	837
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319r	1 558r	1 470
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	14,6	3 228r	2 470r	2 330
1952 MD	154,7	66,7	28,4	51,8	1,2	6,6	24,1	5 374r	4 087r	2 309
1952 Okt.	105,0	-	10,0	95,0	-	-	28,6	4 402r	3 514r	2 503
Nov.	98,7	30,7	13,0	59,0	-	-	56,9	4 558r	3 699r	2 432
Dez.	772,4	550,0	60,0	162,4	-	-	43,3	5 374r	4 087r	2 309
1953 Jan.	157,5	2,5	20,0	135,0	-	-	24,0	5 555r	4 585r	2 346
Febr.	80,5	25,5	15,0	30,0	-	10,0	9,2	5 645r	4 702r	2 343
März	227,5	43,5	67,0	117,0	-	-	61,0	5 933r	4 934r	2 355
April	130,5	78,5	10,0	42,0	-	-	1,9	6 066r	5 122r	2 269
Mai	152,0	25,0	25,0	82,0	-	20,0	31,9	6 250r	5 318r	2 292
Juni	217,5	20,0	127,5	9,0	10,0	55,0	51,0	6 518r	5 483r	2 377r
Juli	296,5	26,5	115,0	125,0	-	30,0	5,1	6 820r	5 699r	2 393r
Aug.	341,0	67,0	70,0	149,0	-	55,0	9,7	7 170r	5 937r	2 473r
Sept.	174,3	57,3	16,0	45,0	-	56,0	21,4p	7 366r	6 176r	2 323r
Okt.	370,0p	24,0p	136,0p	150,0p	60,0p	-	36,3p	7 772p	6 503p	2 330

1) 2. Halbjahr 1948

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien						4% RM - Wertpapiere				5 % DM-Pfandbriefe
	vH des RM - Nominalwertes					vH des DM-Nominalwertes 2)	insgesamt	darunter			
	insgesamt	Grundstoffindustrien	Eisen- und Metallbearbeitung	Sonst. verarbeitende Industrien	Handel und Verkehr			Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen	
1948 3)4)	32,25	25,45	32,87	44,00	29,21	26,30	76,95	80,29	76,94	65,60	98,00
1949 4)	37,61	30,25	38,76	49,81	34,56	30,67	75,36	77,88	78,93	66,10	98,00
1950 4)	64,24	59,85	65,01	77,21	56,17	52,39	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00
1951	89,05	93,16	87,21	98,38	73,32	72,49	72,35	71,84	77,94	71,26	98,00
1952	115,33	156,14	97,56	96,93	84,13	93,88	81,37	81,95	81,26	81,29	98,00
1952 Okt.	109,40	152,70	89,46	88,88	77,74	89,05	81,87	83,22	82,02	79,16	98,00
Nov.	106,77	148,28	87,88	87,08	76,39	86,91	82,60	83,94	82,92	79,71	98,00
Dez.	104,67	144,60	86,64	85,48	75,60	89,20	82,83	84,12	83,17	80,05	98,00
1953 Jan.	106,49	148,18	87,34	85,31	77,67	86,68	83,22	84,47	83,79	80,48	98,00
Febr.	103,03	142,34	84,46	82,90	76,42	83,87	83,42	84,06	84,06	80,68	98,00
März	101,33	139,73	83,03	80,72	76,58	82,48	83,16	84,14	84,08	80,61	98,00
April	101,04	139,94	82,36	80,11	76,13	82,25	82,57	83,27	84,08	80,31	98,00
Mai	99,73	136,98	82,10	79,33	76,06	81,18	81,77	82,02	84,04	80,06	97,72
Juni	99,86	137,09	81,99	79,29	76,58	81,29	81,20	80,98	84,00	80,29	96,93
Juli	100,84	137,07	84,58	80,70	77,54	82,08	80,87	80,29	84,00	80,70	96,85
Aug.	105,52	145,83	88,55	82,99	78,89	85,89	79,89	78,54	84,00	80,86	96,84
Sept.	113,55	161,55	92,72	86,25	82,83	92,41	79,73	78,22	84,00	81,03	95,56
Okt.	118,11	170,52	93,93	88,02	85,92	96,12	79,58	77,83	83,85	81,46	94,38

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Bei der Berechnung sind auch Kurse der Werte herangezogen worden, deren Umstellung von RM auf DM noch nicht bekannt ist. In diesen Fällen wurden die Kurse auf Grund von geschätzten Umstellungsverhältnissen umgerechnet.- 3) Für Aktien: Ø 2. Halbjahr 1948; für festverzinsliche Wertpapiere: Ø August bis Dezember 1948.- 4) Für Aktien sind bis zum Jahre 1950 die Durchschnitte aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Wechselproteste bei Landessentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)		
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter						
		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel			
						Anzahl					1 000 DM		
1949 MD	257	78	43	53	49	96	29	13	27	21	10 083 ^{a)}	9 925 ^{a)}	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	20 664	14 617	
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	26 366	16 397	
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	29 243	16 949	
1952 Juli	317	59	59	46	82	109	25	21	16	39	32 967	19 159	
Aug.	311	60	58	50	73	134	42	17	24	45	29 922	15 704	
Sept.	337	72	52	51	95	100	30	17	20	29	29 559	16 505	
Okt.	309	63	68	46	75	91	25	12	19	31	32 294	17 396	
Nov.	320	55	71	57	75	76	21	14	14	19	31 822	17 078	
Dez.	336	73	63	36	86	75	18	5	20	26	34 541	19 115	
1953 Jan.	327	73	48	42	95	101	26	15	23	33	31 992	18 147	
Febr.	353	70	68	51	91	88	22	14	17	27	31 778	18 399	
März	343	76	66	50	89	105	31	15	20	32	36 531	22 106	
April	300	69	64	41	66	110	33	19	22	31	37 621	20 783	
Mai	311	60	58	40	87	100	23	16	23	27	41 715	23 179	
Juni	320	60	54	54	91	129	38	21	23	41	41 528	23 995	
Juli	374	74	73	39	101	115	40	13	18	37	41 807	23 693	
Aug.	311r	52	78	37r	75r	103	31	13	23	31	38 285	21 906	
Sept.	300	54	51	47	72	118	39	17	26	24	38 979	22 177	

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.- a) 2. Halbjahr 1949.

Zum Aufsatz: „Die Hypothekenbewegung im Jahre 1952“ in diesem Heft
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 6 Ländern¹⁾ der Bundesrepublik
1 000 DM

Gläubiger	1950			1951			1952		
	1.Hj. ²⁾	2.Hj.	zusammen	1.Hj.	2.Hj.	zusammen	1.Hj. ³⁾	2.Hj.	zusammen
Eintragungen									
Echte Realkredite									
Anstaltsdarlehen	499 145	866 795	1 365 940	531 841	649 364	1 181 205	804 087	1 177 498	1 981 585
darunter:									
Bodenkreditinstitute	170 302	281 227	451 529	188 710	267 101	455 811	307 829	459 429	767 258
Sparkassen	164 280	291 609	455 889	130 074	135 450	265 524	203 951	327 747	531 698
Bausparkassen	25 621	75 213	100 834	56 073	38 789	94 862	32 067	47 706	79 773
Lebensversicherungen	44 354	62 603	106 957	66 782	70 882	137 664	60 907	72 655	133 562
Sozialversicherungen	17 227	33 299	50 526	21 801	26 185	47 986	20 633	27 991	48 624
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	340 808	536 873	877 681	367 100	565 585	932 685	578 154	725 324	1 303 478
Private Darlehen	82 723	97 727	180 450	115 239	131 400	246 639	145 889	160 320	306 209
Darlehen von ausländischen Gläubigern	1 313	2 731	4 044	1 555	3 920	5 475	4 605	5 251	9 856
zusammen	923 989	1 504 126	2 428 115	1 015 735	1 350 269	2 366 004	1 532 735	2 068 393	3 601 128
Sonstige Grundpfandrechte									
Zusätzliche Sicherung für verschiedene Schuldformen	568 141	503 017	1 071 158	363 976	196 891	560 867	201 446	197 814	399 260
darunter:									
für kurz- und mittelfristige Bankkredite	291 098	318 253	609 351	249 100	145 305 ^{a)}	394 405	165 704	162 151	327 855
Erbaueinsetzungen	33 562	35 619	69 181	30 060	26 580	56 640	24 006	24 119	48 125
Eigentümergrundschulden	89 076	97 629	186 705	114 141	267 584	381 725	166 469	194 848	361 317
Sicherungshypotheken	63 081	105 497	168 578	92 918	88 061	180 979	151 573	145 213	296 786
darunter:									
für Inhaberschuldverschreibungen	218	7 017	7 235	-	18	18	8	9	35 017
zusammen	753 860	741 762	1 495 622	601 095	579 116	1 180 211	543 494	561 994	1 105 488
Insgesamt	1 677 849	2 245 888	3 923 737	1 616 830	1 929 385	3 546 215	2 076 229	2 630 387	4 706 616
Löschungen									
Echte Realkredite									
Anstaltsdarlehen	14 170	19 274	33 444	22 661	39 429	62 090	48 243	66 649	114 892
darunter:									
Bodenkreditinstitute	5 735	7 821	13 556	9 029	12 094	21 123	17 752	19 070	36 822
Sparkassen	3 512	5 557	9 069	6 576	11 097	17 673	17 047	20 063	37 110
Bausparkassen	378	529	907	1 370	1 214	2 584	2 291	2 233	4 524
Lebensversicherungen	1 785	1 487	3 272	2 424	2 700	5 124	1 827	6 884	8 711
Sozialversicherungen	156	510	666	357	448	805	695	1 098	1 793
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	5 884	4 753	10 637	9 765	18 074	27 839	18 369	13 523	31 892
Private Darlehen	6 785	10 420	17 205	13 370	18 451	31 821	26 851	29 076	55 927
Darlehen von ausländischen Gläubigern	71	734	805	159	433	592	575	1 210	1 785
zusammen	26 910	35 181	62 091	45 955	76 387	122 342	94 038	110 458	204 496
Sonstige Grundpfandrechte									
Zusätzliche Sicherung für verschiedene Schuldformen	19 205	28 155	47 360	31 924	21 070	52 994	24 315	26 056	50 371
darunter:									
für kurz- und mittelfristige Bankkredite	12 981	15 770	28 751	19 815	15 559	35 374	13 774	17 390	31 164
Erbaueinsetzungen	4 078	4 421	8 499	6 128	6 126	12 254	7 241	6 066	13 307
Eigentümergrundschulden	8 205	13 939	22 144	18 512	19 662	38 174	31 409	23 645	55 054
Sicherungshypotheken	11 523	10 589	22 112	22 175	15 700	37 875	18 033	26 732	44 765
darunter:									
für Inhaberschuldverschreibungen	1	-	1	-	-	-	15	-	15
zusammen	43 011	57 104	100 115	78 739	62 558	141 297	80 998	82 499	163 497
Insgesamt	69 921	92 285	162 206	124 694	138 945	263 639	175 036	192 957	367 993

1) Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern.- 2) Im 1. Vierteljahr 1950 ohne Angaben für Hamburg und Bremen.- 3) Zum Teil berichtigte Zahlen.- a) Der Rückgang der zusätzlichen Sicherungen für kurz- und mittelfristige Bankkredite ist z.T. darauf zurückzuführen, dass ab Juli 1951 alle Grundschulden, soweit sie unzweifelhaft zur Sicherung langfristiger Kredite dienen, den echten Realkrediten zugeordnet wurden.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger				Einnahmen		Ausgaben				Überschuss (Stand am Ende des Rechnungsjahres bzw. Monatsende)		
	insgesamt	Arbeitslosenversicherung (Alu)		insgesamt	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		Überschuss				
		insgesamt	darunter: männlich				insgesamt	darunter: männlich		insgesamt		Arbeitslosen-	
												insgesamt	darunter: männlich	u. Kurzarbeiterunterstützung 3)	fürsorgeunter-4)
Anzahl										1 000 DM			
Bundesgebiet													
1949 JD	872 188	437 716	346 721	434 472	333 584	140 440	95 738	139 995	59 777	54 149	459 855		
1950 JD	1 275 497	465 733	347 289	809 764	606 560	179 208	91 506	156 396	50 402	72 663	733 592		
1951 JD	1 193 907	419 611	289 795	774 296	563 497	202 716	107 290	178 408	61 137	79 563	1 020 717		
1952 JD	1 159 355	448 491	299 088	710 864	505 729	206 629	118 665	186 589	67 842	73 111	1 261 196		
1952 Juli	971 509	316 486	175 378	655 023	457 784	211 099	119 163	166 969	51 064	70 857	1 147 880		
Aug.	900 569	289 516	159 713	611 053	421 148	190 316	112 267	156 071	45 574	65 035	1 182 125		
Sept. 7)	865 437	274 436	153 353	591 001	404 456	188 471	117 723	177 723	40 527	60 314	1 197 362		
Okt.	852 981	272 219	156 432	580 762	397 081	209 170	130 913	148 834	38 719	60 944	1 257 259		
Nov.	966 066	354 223	228 843	611 843	424 908	190 796	122 907	144 756	38 245	57 378	1 303 300		
Dez.	1 370 330	663 191	500 688	707 139	506 900	210 373	125 283	189 268	71 652	70 573	1 324 404		
1953 Jan.	1 591 495	836 768	650 015	754 727	547 932	235 664	133 386	239 807	119 540	80 719	1 320 262		
Febr.-8)	1 581 114	795 925	626 013	785 189	578 606	196 032	109 798	231 948	174 163	78 045	1 284 345		
März	1 210 928	469 481	321 638	741 447	535 637	255 845	129 145	278 994	120 993	106 470	1 261 196 ^{a)}		
April	1 053 522	362 513	222 841	691 009	494 426	185 545	116 973	128 370	43 304	58 894	1 318 371 ^{b)}		
Mai	972 819	321 007	187 098	651 812	461 789	205 594	126 162	152 360	48 037	69 329	1 371 607 ^{b)}		
Juni	909 196	299 184	169 015	610 012	428 739	221 160	137 746	153 703	45 943	67 398	1 439 065 ^{b)}		
Juli	865 890	289 306	168 093	576 584	405 721	232 395	144 048	152 871	45 171	66 693	1 518 590 ^{b)}		
Aug.	811 460	274 408	161 794	537 061	375 028	210 981	138 595	141 451	43 660	62 924	1 588 120 ^{b)}		
Sept.	796 409	275 446	161 245	520 963	360 765	219 977	137 644	150 508	44 514	62 835	1 657 589 ^{b)}		
West - Berlin													
1953 Juli	158 628	40 014	21 567	118 614	57 016	21 225	6 836	23 089	5 574	13 610	- 82 907 ^{b)}		
Aug.	150 738	35 580	19 211	115 158	54 779	20 426	6 998	20 977	4 988	12 941	- 83 458 ^{b)}		
Sept.	146 733	35 550	18 817	111 183	51 681	20 261	7 148	21 503	5 097	12 801	- 84 701 ^{b)}		

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) A 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben Monatsdurchschnitt.- 6) 1949 bis 1952 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge; Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- 7) Infolge von Umbuchungen sind die Zahlen der Einnahmen und Ausgaben ab September 1952 mit den früheren Angaben nicht ohne weiteres vergleichbar.- 8) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1952.- a) Rechnungsmässiger Überschuss im Bundesgebiet und West-Berlin von April 1952 bis März 1953 (Rechnungsjahr 1952) tatsächlich nur 64 452 024,36 DM. Dies liegt daran, dass Schuldenszahlungen der Bundesanstalt an den Bund und die Länder Bayern und Berlin (für Kredite des Bundes und der Länder an die zuschussbedürftigen Landesarbeitsamtsbezirke zur Durchführung der Aufgaben der Arbeitslosenversicherung in den früheren Rechnungsjahren) mit 124 334 429,88 DM in der bisherigen Aufgliederung nicht erfasst sind. Zu berücksichtigen sind weiterhin die noch nicht nachgewiesenen zu Lasten des Rechnungsjahres 1952 gehenden Ausgabenereste mit 28 638 823,86 DM, so dass der echte Überschuss nur 35 813 200,50 DM beträgt.- b) Der tatsächliche Überschuss im Bundesgebiet und West-Berlin ist erheblich geringer, da verschiedene Zahlungen der Bundesanstalt in der vorstehenden Aufgliederung nicht erfasst sind (vgl. Anmerkung a).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)								
		Versicherungs-pflichtige			Versicherungs-berechtigte				der Mitglieder mit allgemeinem Beitragssatz				der Mitglieder mit ermässigten Beitragssatz				
		insgesamt	dar.: männlich	mit allgem. Beitragssatz	insgesamt	dar.: männlich	mit allgem. Beitragssatz		Versicherungs-pflichtige		Versicherungs-berechtigte		Versicherungs-pflichtige		Versicherungs-berechtigte		
									männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Anzahl										vH							
1950 JD	1 937	13 204	9 074	.	2 456	1 328	.	4 658	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07	
1951 JD	1 991	13 631	9 190	10 634	2 572	1 518	504	5 398	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10	
1952 JD	2 011	13 946	9 301	10 657	2 644	1 623	452	5 769	3,84	3,95	2,37	2,81	1,98	2,34	1,09	1,11	
1952 Juli	2 011	13 856	9 251	10 717	2 795	1 747	457	5 767	3,88	3,96	2,32	2,71	2,00	2,36	1,09	1,10	
August	2 012	13 900	9 282	10 709	2 772	1 725	452	5 777	3,96	3,85	2,32	2,40	1,83	2,34	1,12	1,05	
September	2 022	14 286	9 575	10 716	2 457	1 476	439	5 800	4,13	3,83	2,35	2,72	1,91	2,46	1,08	1,04	
Oktober	2 034	14 377	9 605	10 756	2 417	1 453	431	5 822	4,12	3,56	2,61	2,89	1,94	2,38	1,04	1,04	
November	2 033	14 267	9 504	10 641	2 404	1 444	425	5 897	4,50	3,69	3,32	2,81	1,91	2,18	1,00	0,89	
Dezember	2 035	14 055	9 362	10 436	2 400	1 444	425	5 946	6,81	6,80	4,68	4,42	3,22	3,67	1,32	1,10	
1953 Januar	2 044	14 249	9 525	10 625	2 417	1 460	421	5 974	5,87	5,68	4,15	4,39	2,84	3,44	1,30	1,15	
Februar	2 043	14 267	9 556	10 643	2 452	1 490	417	5 964	3,94	3,81	2,70	3,35	2,02	2,52	1,07	1,04	
März	2 042	14 402	9 651	10 786	2 449	1 494	413	5 971	3,67	3,68	2,43	2,99	1,85	2,34	1,03	1,05	
April	2 051	14 617	9 766	10 869	2 462	1 508	412	5 978	3,61	3,63	2,31	2,84	1,83	2,29	0,98	1,00	
Mai	2 051	14 621	9 756	10 845	2 503	1 542	410	5 959	3,87	3,86	2,33	2,89	1,88	2,32	1,00	0,98	
Juni	2 054	14 625	9 737	10 861	2 523	1 558	410	6 005	3,97	3,97	2,33	2,84	1,94	2,33	1,00	0,99	
Juli	2 057	14 676	9 750	10 907	2 517	1 552	408	6 009	4,07	4,10	2,32	2,86	1,96	2,32	0,99	0,99	
August	2 057	14 698	9 766	10 918	2 548	1 582	404	6 027	3,75	4,15	2,38	2,98	1,92	1,80	0,68	0,82	
davon:																	
Orts-	396	8 849	5 801	7 432	1 387	755	333	5 116	2,45	2,50	1,65	2,25	1,44	1,33	0,44	0,73	
Land-	102	430	232	406	144	80	6	19	4,20	4,69	1,90	1,86	2,26	2,91	1,56	0,86	
Betriebs- ²⁾	380	1 806	1 377	1 523	177	129	11	9	3,78	3,78	2,27	2,62	2,27	1,75	0,68	0,74	
Innungs-	137	502	383	368	61	46	34	4	3,53	4,22	2,60	-	-	-	0,89	1,83	
See-	1	36	36	36	4	4	1	-	5,04	7,90	-	-	2,97	3,90	0,77	1,00	
Betriebs-	1	299	280	272	23	15	-	259	3,18	3,90	-	-	3,39	4,14	1,23	1,57	
der Bundesbahn der Bundespost	18	162	99	119	27	12	-	-	6,95	3,08	1,14	4,79	3,09	2,23	1,35	0,65	
Knappschaftliche Krankenkassen	7	673	658	620	11	10	1	624	3,36	3,98	1,81	0,85	1,89	2,29	1,00	1,42	
Ersatzkassen für Arbeiter	8	1 856	832	65	688	509	2	2	2,63	3,79	2,25	-	1,82	2,49	1,26	1,55	
Angestellte																	

1) Vorläufiges Ergebnis, Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.

Unfallversicherung im Bundesgebiet und in West-Berlin¹⁾

Zeit Träger der Unfallversicherung	Versicherte	Gemeldete Unfälle			Empfänger von Renten oder Krankengeld					Ausgaben				
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	ins- gesamt	darunter			Verwal- tungs- kosten	
										Renten einschl. Krankengeld	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonstige Leistungen 2)		
Anzahl											1 000 DM			
1950 1. Halbjahr	)	633 541	20 400	456 597	108 193	52 602	2 334	294 386	220 633	35 317	3 029	20 068	
2. Halbjahr		739 823	20 263	471 627	109 586	52 711	2 361	292 016	210 588	40 164	3 837	21 223		
1951 1. Halbjahr	)	729 174	18 993	499 837	112 751	54 446	2 435	318 705	229 959	43 928	4 159	24 172	
2. Halbjahr		869 925	18 259	523 459	114 674	54 466	2 394	333 868	232 188	51 266	4 508	25 276		
1952 1. Halbjahr	)	801 017	15 748	542 006	115 441	54 873	2 358	336 468	248 884	54 228	4 780	28 945	
2. Halbjahr		980 633	27 641	567 987	119 562	55 391	2 139	470 790	349 217	60 369	5 843	31 618		
1953 1. Halbjahr	)	820 003	84 711	574 780	120 320	54 539	2 361	442 103	310 722	68 753	6 116	34 382	
darunter: West-Berlin		26 156	3 923	928	10 364	2 734	795	22	12 562	10 372		1 819		
davon:														
Berufsgenossenschaften														
Gewerbliche	13 174 846	616 081	70 696	26 995	326 853	83 147	36 250	1 670	542 485	238 734	52 921	4 726	28 289	
darunter: West-Berlin	521 572	22 063	2 720	676	8 950	2 351	688	20	10 591	8 560			1 688	
Landwirtschaftliche	9 321 223	126 865	935	212	197 440	21 769	9 260	217	57 223	37 910	10 710	657	4 531	
darunter: West-Berlin	10 800	660	58	3	114	23	4	-	152	110	40	1	-	
Gemeindeunfallver- sicherungsverbände	4 757 488	21 350	2 986	348	9 360	1 920	1 154	46	7 725	5 082	1 441	70	773	
Ausführungsbehörden	2 248 331	55 707	10 094	936	41 127	13 484	7 875	428	34 670	28 996	3 681	663	789	
darunter: West-Berlin	187 627	3 413	1 145	249	1 300	360	103	2	1 819	1 068	450	143	131	

1) Bis 1. Halbjahr 1952 Angaben für das Bundesgebiet. Ab 2. Halbjahr 1952 enthalten die Zahlen auch Angaben über West-Berlin, da die Tätigkeit eines Teils der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der landwirtschaftlichen B-G, Hannover sich durch das Gesetz über Zulagen und Mindestleistungen in der gesetzlichen Unfallversicherung und zur Überleitung des Unfallversicherungsrechtes im Lande Berlin v. 29.4.1952 auf das Land Berlin erstreckt. Ab 1. Halbjahr 1953 enthält die Übersicht erstmalig die "Eigenunfallversicherung Berlin - Ausführungsbehörde für gesetzliche Unfallversicherung". - 2) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge. - a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfasst werden, kann die Summe der Versicherten nicht angegeben werden.

Bundesministerium für Arbeit

Öffentliche Fürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentl. Fürsorge insgesamt								
	Laufend Unterstützte 2)					Laufender					Einmaliger		Aufwand								
	Parteien		Personen			Unterstützung		Unterstützungsaufwand 3)			Aufwand		insgesamt								
	ins- gesamt	darunter: Kriegs- folgen- hilfe	ins- gesamt	darunter: Kriegs- folgen- hilfe	auf 1 000 Bevölke- rung	ins- gesamt	je Partei	je Person	ins- gesamt	Aufwand insgesamt	ins- gesamt 3)	auf 100 DM laufende Unter- stützung d. offenen Fürsorge	ins- gesamt 3)	je Einwohner							
Anzahl														1 000 DM		DM		1 000 DM		DM	
Bundesgebiet																					
R.J. 1950	723 912	370 214	306 559	707 847	27,5	397 137	543,60	304,00	191 945	48,33	589 082	323 271	81,44	912 353	19,70						
1951	605 143	281 487	051 525	515 647	21,8	373 214	616,74	354,93	178 994	47,96	552 208	377 527	101,16	929 735	19,29						
1952	555 561	239 376	939 259	421 982	19,5r	373 492	672,28r	397,65r	204 310r	54,70r	577 802r	422 333r	113,08r	1 000 14r	20,58r						
1952 1. R.Wj.	543 352	230 624	935 525	420 249	19,3	85 383	157,14	91,27	27 702	32,44	113 085	73 590	86,19	186 675	3,85						
2. "	555 561	239 376	939 259	421 982	19,3	89 642	161,35	95,44	36 645	40,88	126 287	106 798	119,14	233 085	4,80						
3. "	581 449	256 988	978 901	445 758	20,1	96 950	166,74	99,04	73 601	75,92	170 551	99 946	103,09	270 497	5,55						
4. "	596 072	267 203	1 004 740	462 628	20,6	101 517	170,31r	101,04r	66 362r	65,37r	167 879r	142 005r	139,68r	309 884r	6,35r						
West-Berlin																					
1952 4. R.Wj.	144 564	48 913	215 890	83 532	97,2	27 239	188,42	126,17	10 125	37,17	37 364	13 180	48,39	50 544	22,77						

1) Gesamtleistungen der offenen und geschlossenen Fürsorge. - 2) Am 30.9. des jeweiligen Jahres bzw. am Ende des Vierteljahres. - 3) Aufwendungen im Rechnungsjahr einschl. Auslaufzahlungen des Jahres.

Offene Fürsorge¹⁾ im Bundesgebiet²⁾ und in West-Berlin

Zeit Land	Laufend unterstützte 3)			Aufwand									
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevölke- rung	Laufende			Einmalige		Gesamtaufwand				
				insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	gemessen an der laufenden Unterstützung	insgesamt	je Partei	je Person	je Einwohner	
	Anzahl			1 000 DM			DM		1 000 DM		DM		
Bundesgebiet													
1950 JD ⁴⁾	5)	701 142	1 268 392	26,8	32 237	45,98	25,42	14 015	43,5	46 252	65,97	36,47	0,98
1951 JD ⁴⁾		519 053	906 874	21,9	26 308	50,68	29,01	12 162	46,2	38 470	74,12	42,42	0,93
1952 JD		478 044	813 200	19,5r	25 861	54,10	31,58	13 462	52,1	39 323	82,26	48,36	0,93r
1952 Juli	)	466 080	797 078	19,1	25 015	53,67	31,38	10 386	41,5	35 401	75,95	44,41	0,85
August		468 018	795 475	19,0	25 050	53,52	31,49	9 476	37,8	34 526	73,77	43,40	0,82
September		470 661	796 019	19,0	25 030	53,18	31,44	10 486	41,9	35 516	75,46	44,62	0,85
Oktober		474 458	801 901	19,1	26 251	55,33	32,74	13 805	52,6	40 056	84,42	49,95	0,95
November		479 636	807 074	19,2	26 748	55,77	33,14	14 309	53,5	41 057	85,60	50,87	0,98
Dezember		492 265	828 023	19,7	27 836	56,55	33,62	32 498	116,7	60 334	122,56	72,87	1,44
1953 Januar		495 262	835 095	19,9	27 233	54,99	32,61	17 823	65,4	45 056	90,97	53,95	1,07
Februar		498 544	841 301	20,0	26 787	53,78	31,84	12 714	47,5	39 501	79,23	46,95	0,94
März		504 241	851 434	20,2	26 867	53,28	31,56	15 980	59,5	42 847	89,00	50,32	1,02
April	440 173	744 516	19,8	25 590	58,14	34,37	10 690	41,8	36 280	82,42	48,73	0,96	
Mai	441 390	744 187	19,8	24 412	55,31	32,80	9 807	40,2	34 219	77,53	45,98	0,91	
Juni	444 686	743 485	19,7	24 923	56,05	33,52	9 577	38,4	34 500	77,58	46,40	0,91	
Juli	452 134	751 784	19,9	25 812	57,09	34,33	9 240	35,8	35 052	77,53	46,63	0,93	
August	453 091	752 119	19,9	25 428	56,12	33,81	8 804	34,6	34 232	75,55	45,51	0,90	
September	451 428	746 698	19,7	25 615	56,74	34,30	9 407	36,7	35 022	77,58	46,90	0,92	
West-Berlin													
1953 September ⁶⁾	110 431	158 537	71,2	6 504	58,90	41,03	630	9,7	7 134	64,60	45,00	3,20	

1) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge. (Tbc - Fürsorge usw.). - 2) Bis März 1951 ohne, ab April 1951 einschl. Bremen; ab Oktober 1951 ohne Niedersachsen; ab April 1953 ohne Hessen. - 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats. - 4) Ohne Niedersachsen. - 5) Rechnungsjahr; 1. April bis 31. März Parteien und Personen Jahresdurchschnitt. Übrige Angaben Monatsdurchschnitt. - 6) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter).

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer-einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes ³⁾	der Länder ³⁾	insgesamt	Lohn-steuer	Veranlagte Einkommen-steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft-steuer	Vermögen-steuer	Erbschaft-steuer	Grund-erwerb-steuer	Kapital-verkehr-steuer ⁴⁾	Kraft-fahr-zeug-steuer
1948 MD ⁵⁾	1 028,7	.	.	557,3	161,8	220,6	1,1	96,4	18,4	0,9	0,7	0,7	19,8
1949 MD	1 323,9	.	.	620,1	185,6	205,7	0,6	121,9	11,4	1,7	2,3	1,1	24,2
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9
1952 Juli	2 010,7	1 240,9	769,7	824,3	335,7	212,8	15,7	94,3	3,6	3,5	5,8	3,2	44,9
Aug.	1 908,4	1 183,2	725,2	775,9	327,1	181,2	9,7	81,4	29,7	4,2	5,7	3,5	32,5
Sept. 7)	2 944,9	1 343,9	1 601,1	1 697,4	320,1	658,4	5,9	505,6	4,3	3,7	2,6	1,3	35,1
Okt. 7)	2 165,5	1 384,2	781,2	831,0	335,7	239,5	10,1	76,4	5,2	3,8	5,4	3,4	40,3
Nov. 7)	1 979,2	1 260,2	718,9	771,9	334,7	171,8	6,8	74,3	36,9	4,2	5,0	2,1	32,3
Dez. 7)	3 075,8	1 335,5	1 740,3	1 839,3	332,5	708,7	10,1	575,9	10,6	4,6	2,6	3,6	42,3
1953 Jan.	2 488,7	1 542,4	946,3	1 000,9	416,7	278,0	13,2	110,6	7,4	5,7	5,5	2,9	58,7
Febr.	1 856,3	1 149,9	706,4	733,6	283,6	192,6	7,3	82,2	30,5	6,6	4,9	2,5	34,6
März	2 910,7	1 228,1	1 682,6	1 784,7	247,2	735,7	3,2	588,0	5,7	4,0	3,5	3,2	43,9
April ⁸⁾	2 057,1	1 274,3	782,8	829,1	251,8	274,3	8,9	127,6	5,0	3,7	5,2	2,0	50,7
Mai ⁸⁾	1 998,6	1 196,3	802,3	843,3	316,6	237,6	10,5	89,7	38,5	4,3	5,2	4,1	40,0
Juni	3 096,8	1 315,3	1 781,5	1 893,5	337,7	797,8	14,3	515,1	8,4	4,9	3,6	1,8	41,8
Juli ⁸⁾	2 401,0	1 490,6	910,5	1 052,5	332,5	311,8	31,5	106,5	4,5	6,0	6,3	2,9	49,1
Aug.	2 095,3	1 306,9	788,4	828,5	301,5	235,6	14,3	85,7	41,3	6,8	6,0	3,2	37,4

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz-u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versiche-rungs-steuer	Rennwet-t- und Lotterie-steuer	Wechsel-steuer	Beför-derung-steuer	Feuer-schutz-steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatz-steuer	Umsatz-ausgleich-steuer	insgesamt	Zölle	Tabak-steuer	Kaffee-steuer
1948 MD ⁵⁾	4,4	3,7	1,7	13,0	1,4	12,1	0,5	252,5	252,5	a)	218,8	11,0	125,0	14,4
1949 MD	4,9	6,7	2,8	21,9	1,6	27,2	0,7	342,1	342,1	a)	361,7	29,4	189,5	23,9
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1952 Juli	7,8	5,4	5,4	33,2	1,0	51,9	0,3	701,5	666,1	35,3	484,9	90,5	191,9	44,4
Aug.	7,3	6,7	4,6	35,4	1,0	45,8	-0,0	683,6	650,7	33,0	448,9	84,1	150,2	44,1
Sept. 7)	6,7	11,2	5,1	35,8	1,3	100,2	0,2	674,7	639,7	35,0	572,9	84,9	255,9	43,6
Okt. 7)	7,7	9,8	6,5	34,3	1,8	51,0	0,3	785,7	745,8	39,9	548,8	106,1	203,2	50,0
Nov. 7)	8,2	9,6	5,7	32,0	2,1	46,2	0,0	743,8	705,0	38,8	463,5	91,4	155,6	45,0
Dez. 7)	8,0	8,9	4,8	8,5	2,7	115,5	-0,0	688,0	648,9	39,1	548,6	96,5	236,2	55,6
1953 Jan.	8,8	9,3	6,5	11,6	1,6	64,2	0,2	905,6	860,3	45,2	582,3	117,8	206,1	47,2
Febr.	11,6	10,8	5,6	8,0	3,9	48,6	0,2	637,2	600,8	36,4	485,5	90,8	187,2	45,9
März	9,2	9,4	5,3	9,3	2,8	114,3	0,0	603,6	562,1	41,5	522,4	99,6	196,9	55,6
April ⁸⁾	9,4	12,6	6,7	11,3	2,5	57,2	0,1	748,3	710,5	37,9	479,7	100,3	186,4	51,2
Mai ⁸⁾	8,6	11,1	5,8	9,9	1,8	59,6	0,0	691,0	652,3	38,7	464,3	84,6	160,2	49,8
Juni	8,0	11,1	5,1	12,8	1,6	129,3	0,2	682,1	645,0	37,1	521,2	102,5	192,9	52,3
Juli ⁸⁾	9,3	6,8	6,2	108,0	1,5	69,2	0,1	795,5	756,7	38,8	553,0	98,9	214,9	52,4
Aug.	8,7	8,0	6,1	15,1	1,1	57,7	0,0	736,8	704,2	32,7	530,0	86,6	217,9	45,0

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Förderung des Berg-arbeiter-wohnungs-baus ⁹⁾			Nachrichtlich	
	Tee-steuer	Zucker-steuer	Salz-steuer	Bier-steuer	Aus dem Brannt-wein-monopol	Schau-wein-steuer	Zündwaren-steuer und aus dem Zündwaren-monopol	Leucht-mittel-steuer	Mineralöl-steuer	Sonstige	insgesamt	Vermö-gens-abgabe ¹⁰⁾	Hypo- theken-gewinn-abgabe	Kredit-gewinn-abgabe	
1948 MD ⁵⁾	-	25,5	2,7	14,2	14,0	2,3	4,6	0,9	1,9	2,3	-	-	-	-	
1949 MD	1,9	32,4	3,0	25,8	42,8	1,5	4,5	1,6	4,1	1,2	-	108,3	-	-	
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	30,4	34,5	
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9	40,7	40,7	
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6	-	-	-	
1952 Juli	3,3	28,4	2,9	30,4	34,9	1,4	4,5	1,1	50,2	1,0	16,2	40,2	58,3	24,2	
Aug.	2,9	32,5	3,1	30,6	32,5	1,5	4,8	0,9	60,3	1,4	18,5	217,7	-	-	
Sept. 7)	3,1	36,8	3,3	39,6	35,5	1,5	4,9	1,0	61,3	1,5	18,1	47,2	5,2	-	
Okt. 7)	3,5	37,7	3,7	35,7	38,2	1,7	6,4	1,3	60,1	1,2	17,8	37,8	38,5	-	
Nov. 7)	3,1	31,6	3,6	25,3	45,0	-0,2	4,9	1,9	55,3	1,0	18,7	277,4	22,3	-	
Dez. 7)	3,7	27,3	3,8	25,1	67,2	-1,3	0,1	2,1	31,7	0,6	16,5	56,5	28,8	1,4	
1953 Jan.	4,5	24,4	4,1	20,9	55,9	2,3	9,4	3,3	85,6	0,8	18,1	45,9	41,4	1,6	
Febr.	3,6	20,6	3,7	29,1	54,6	2,5	4,3	2,2	39,9	1,1	18,2	252,4	23,4	19,4	
März	4,0	26,6	3,1	21,6	51,3	1,8	6,6	2,1	52,1	1,1	16,8	59,5	20,6	7,8	
April ⁸⁾	4,2	21,9	3,0	22,3	41,4	1,3	5,2	1,8	40,0	0,7	18,2	33,5	40,7	13,1	
Mai ⁸⁾	3,7	25,5	2,7	28,4	38,9	0,9	4,9	1,4	62,3	1,0	16,3	270,4	24,0	3,7	
Juni	3,8	29,4	2,6	30,0	37,3	0,9	4,9	1,7	61,8	1,1	15,2	59,3	30,0	1,6	
Juli ⁸⁾	3,7	32,2	2,9	35,0	35,6	0,9	7,5	1,3	66,5	1,2	17,3	36,8	50,7	13,3	
Aug.	2,8	38,6	3,2	32,8	34,1	0,9	4,4	1,2	61,3	1,2	16,9	277,1	27,9	2,4	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steuereinkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in der Ländersumme enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) DM-Abschnitt.- 6) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 7) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1951.- 8) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1952.- 9) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 10) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzeinkommen enthalten.- b) Einschl. Berichtigung auf Grund einer Nachmeldung für die Monate September bis November 1952.- c) Ab September 1952 zunächst nur Abgabe nach § 106 LAG (Einschl. Berlin ab Dezember 1952).- d) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter					Gartenbau	Forst- u. Plantagengewirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter			
				Brot, Futtermittel- u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genussmittelpflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute und Felle					Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)	insgesamt	insgesamt	darunter: Kohlenbergbau
1951 JD	128	125	126	123	125	118	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108
1952 JD	112	107	108	129	95	107	110	94	106	80	101	102	111	118	152	120
1952 Okt.	109	105	106	125	96	105	100	89	125	83	107	84	111	112	149	126
1952 Nov.	107	103	105	124	98	105	94	90	131	82	99	92	111	112	149	126
1952 Dez.	107	103	105	124	98	107	92	92	127	86	92	98	114	111	149	126
1953 Jan.	105	100	102	121	100	108	90	94	98	87	95	91	118	110	146	125
1953 Febr.	104	98	99	114	100	106	87	93	94	87	95	85	115	111	145	126
1953 März	104	99	100	116	103	108	87	96	89	90	101	81	115	111	148	126
1953 April	103	99	100	114	102	108	87	96	88	93	102	74	115	108	147	135
1953 Mai	103	100	100	112	100	107	88	95	91	96	107	74	116	107	146	134
1953 Juni	102	98	98	107	96	106	88	94	87	94	112	70	112	107	145	135
1953 Juli	102	97	97	107	92	106	87	90	90	91	111	68	121	107	145	136
1953 Aug.	102	98	98	108	93	105	86	90	109	92	109	68	113	107	145	137
1953 Sept.	102	98	98r	107	96	107	85	92r	113	89r	104r	68	111r	107	145	137
1953 Okt.	102p	97p	98p	103p	95p	108p	85p	92p	115p	90p	102p	63p	111p	107p	147p	141p

Zeit	noch: Industriewaren																
	darunter																
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden- und Mineralien	Eisen und Stahl	Chemie				Technische Öle und Fette	Chemiefasern	Holzbearbeitung	Textil und Bekleidung		Nahrungsmittel				
anorganische				organische	insgesamt	darunter: Gespinnte	insgesamt				Fleischverarbeitung	Molkeerzeugnisse	Ölmühlenerzeugnisse und Margarine	Getränke			
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	137	128	129	119	121	100	124	89	
1952 JD	127	129	156	141	130	123	101	124	137	103	96	100	110	103	80	98	
1952 Okt.	129	131	151	130	123	120	94	122	131	104	99	96	103	107	83	91	
1952 Nov.	120	132	147	130	123	125	92	122	133	105	100	95	101	107	84	86	
1952 Dez.	120	127	139	130	123	125	91	122	124	104	98	95	101	110	87	85	
1953 Jan.	120	126	136	133	123	132	89	122	123	104	99	93	101	109	90	85	
1953 Febr.	120	129	132	132	123	132	84	123	130	104	100	93	100	108	91	83	
1953 März	120	129	131	133	123	132	84	123	130	105	100	94	101	103	97	85	
1953 April	105	128	124	123	121	132	81	119	128	105	100	94	102	97	99	82	
1953 Mai	105	129	125	116	123	132	79	118	127	106	101	93	100	97	94	90	
1953 Juni	106	129	123	115	123	132	79	118	127	108	101	92	99	96	91	90	
1953 Juli	112	129	123	114	123	132	77	118	126	108	101	92	102	94	86	90	
1953 Aug.	111	127	121	112	123	132	77	115	124	107	99	94	105	100	87	90	
1953 Sept.	111r	127	120	111r	122	117	76r	115	123	107	100	95r	112	98	92	91	
1953 Okt.	108p	127p	118p	110p	122p	117p	75p	115p	125p	107p	99p	95p	112p	97p	93p	91p	

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter													
			Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst und Trockenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoholgetränke	Tabak	Schlachtvieh und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89
1952 Okt.	109	108	124	126	141	99	103	116	110	82	91	132	108	111	105	90
1952 Nov.	107	107	123	128	133	103	97	100	97	81	86	132	107	110	108	92
1952 Dez.	107	106	124	129	127	105	101	76	102	79	85	132	108	112	106	94
1953 Jan.	105	103	120	129	118	112	103	76	102	73	85	133	108	115	93	96
1953 Febr.	104	101	113	124	122	108	101	82	100	74	83	131	107	113	92	96
1953 März	104	102	114	122	128	128	100	91	102	71	83	131	107	113	91	101
1953 April	103	102	113	121	122	126	100	95	103	73	82	132	109	114	88	101
1953 Mai	103	102	111	121	117	128	104	100	104	78	90	130	108	113	89	98
1953 Juni	102	101	105	122	120	113	107	118	104	77	90	128	109	110	86	95
1953 Juli	102	101	104	126	126	106	106	119	106	76	90	127	107	117	89	90
1953 Aug.	102	102	105	124	124	105	103	120	105	74	90	127	108	110	99	91
1953 Sept.	102	102r	104	134	119	99r	95r	119	105	69	91	129	108	109r	103r	95
1953 Okt.	102p	102p	100p	132p	126p	92p	94p	116p	108p	67p	91p	129p	108p	109p	104p	96p

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		darunter														
		Ölfrüchte, Öle u. Fettsäuren zu technischen Zwecken	Textilrohstoffe	Garne u. sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdgas	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chemische Stoffe
1951 JD	139	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178	111	113
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	108	119
1952 Okt.	109	96	94	103	107	89	86	131	117	126	129	156	151	135	102	115
1952 Nov.	108	94	90	103	108	90	93	133	117	126	120	155	147	136	102	113
1952 Dez.	108	93	90	102	107	92	98	124	119	126	120	155	133	136	102	113
1953 Jan.	107	91	90	103	106	93	92	123	118	125	120	151	136	139	102	112
1953 Febr.	106	86	88	104	107	92	86	130	118	126	120	151	132	137	103	112
1953 März	107	87	89	104	108	94	82	130	118	136	120	151	131	139	103	110
1953 April	104	83	89	103	108	90	75	128	109	135	105	150	124	126	103	108
1953 Mai	104	82	91	105	110	89	75	127	109	134	105	148	125	118	103	108
1953 Juni	104	81	91	105	112	88	72	127	109	135	106	147	123	117	103	107
1953 Juli	103	80	89	104	112	85	70	126	107	136	112	146	123	116	103	107
1953 Aug.	102	79	88	103	112	86	69	124	107	137	111	146	121	114	103	107
1953 Sept.	102	78r	87	103	111r	89r	69r	123	107	137	111r	146	120	113r	103	107
1953 Okt.	101p	77p	87p	103p	111p	89p	64p	125p	110p	141p	108p	146p	118p	111p	103p	107p

Index der Grundstoffpreise
1938 = 100

Zeit	Gesamt- index	Nahrungs- mittel	Industrie- stoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speise- erbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend
1949 JD	191	172	204	128	128	122	122	177	162	136	126	178
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198
1952 JD	262	211	295	211	208	219	212	255	159	186	79	204
1952 Okt.	261	209	296	215	202	216	206	231	158	186	67	184
1952 Nov.	258	205	293	211	206	216	205	205	166	186	69	174
1952 Dez.	257	205	292	206	208	215	203	207	166	186	63	168
1953 Jan.	256	203	291	207	208	214	202	216	157	195	64	170
1953 Febr.	256	200	294	209	208	214	201	214	157	195	62	174
1953 März	255	198	292	211	211	212	200	199	166	195	61	179
1953 April	252	194	290	211	211	212	200	186	166	195	66	184
1953 Mai	252	200	287	212	213	212	204	220	166	195	69	189
1953 Juni	253	206	284	212	213	212	206	273	166	195	69	196
1953 Juli	253	209	282	208	204	209	206	296	163	195	69	187
1953 Aug.	249	204	279	206	198	207	193	189	164	195	65	188
1953 Sept.	249	203	279	207	199	210	186	166r	167	195	65	187
1953 Okt.	249p	205p	278p	209	201	210	186	183p	166	195	65	182

Zeit	Kälber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Stein- kohle	Braun- kohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei
1949 JD	145	151	257	169	352	187	207	147	215	194	288	630
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759
1952 Okt.	223	178	243	230	235	162	291	151	458	400	587	584
1952 Nov.	214	163	235	236	250	162	291	151	458	400	586	572
1952 Dez.	204	156	230	246	242	162	291	151	458	400	587	583
1953 Jan.	193	166	228	234	182	162	291	151	458	397	586	590
1953 Febr.	196	174	221	217	178	162	323	151	458	397	588	582
1953 März	208	184	209	215	173	162	325	151	458	397	582	539
1953 April	211	183	202	201	164	162	327	151	458	397	573	489
1953 Mai	221	185	212	194	172	162	327	151	458	389	508	490
1953 Juni	213	189	218	194	176	164	327	151	459	377	504	528
1953 Juli	201	184	245	197	167	164	327	151	459	370	501	553
1953 Aug.	224	184	263	205	206	164	327	151	459	355	496	579
1953 Sept.	241	178	268	203	211	164	327	151	459	355	491	562
1953 Okt.	243	168	265	204	218	164	327	151	459	355	482	555

Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels. Ammoniak	Kalidünge- mittel	Thomas- mehl	Super- phosphat	Baumwolle amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flachs, inl.,	Leinen- garn	Hanf
1949 JD	639	134	182	178	131	125	328	174	198	253	276	244
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322
1952 Okt.	643	174	212	223	227	263	495	268	266	226	268	322
1952 Nov.	581	174	215	227	239	265	469	268	261	228	268	322
1952 Dez.	561	174	217	235	239	269	446	278	273	228	268	322
1953 Jan.	576	174	244	239	239	274	432	292	275	224	268	322
1953 Febr.	526	174	249	239	239	281	409	307	276	223	263	308
1953 März	504	174	249	239	239	281	403	307	287	217	257	308
1953 April	468	174	249	239	185	281	403	305	297	213	252	308
1953 Mai	453	174	249	202	197	259	403	302	310	211	246	308
1953 Juni	465	171	249	209	202	228	403	276	302	208	245	308
1953 Juli	489	168	220	213	202	232	397	249	299	208	246	308
1953 Aug.	514	168	224	217	216	235	391	249	297	200	247	308
1953 Sept.	484	168	227	222	225	239	397	259	282	198	248	274
1953 Okt.	491	168	231	226	225	243	403	268	289	198	250	240

Zeit	Kunst- seide	Rinds- haute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell- stoffe, inl.	Mauer- steine	Dach- ziegel	Zement	Kalk	Schnitt- holz	Soda	Schwefel- saure	Benzin	Rohkaut- schuk
1949 JD	175	372	602	268	231	193	158	149	223	143	213	103	65
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1952 Okt.	177	288	412	408	238	221	216	194	332	182	245	182	114
1952 Nov.	177	305	430	408	238	219	216	194	324	182	245	182	124
1952 Dez.	177	319	455	408	238	218	216	194	321	182	245	182	132
1953 Jan.	177	314	457	408	238	218	216	194	319	182	245	182	121
1953 Febr.	177	305	454	408	238	218	216	194	316	182	245	182	112
1953 März	177	312	457	408	238	218	216	194	313	182	240	182	103
1953 April	177	312	455	361	238	218	216	194	309	182	240	182	94
1953 Mai	177	308	452	361	237	220	216	194	303	182	240	171	98
1953 Juni	177	313	462	361	239	222	216	194	296	182	240	161	94
1953 Juli	177	309	467	361	239	222	216	194	288	182	240	161	91
1953 Aug.	177	301	476	361	239	222	215	194	280	182	240	161	90
1953 Sept.	177	308	492	361	239	222	214	194	274	182	240	161	90
1953 Okt.	177	299	497	361	239	222	214	194	273p	182	240	161	79

Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung

Mittlere Verbrauchergruppe¹⁾ — Verbrauchsverhältnis 1950

Gliederung nach wichtigen Warengruppen

1950 = 100

Zeit	Ernährung										
	Pflanzliche Nahrungsmittel darunter								Tierische Nahrungsmittel davon		
	insgesamt	Getreide- erzeugnisse	Zucker, Süß- waren, Kakao u. Schokolade	Hülsen- früchte	Trocken- früchte	Gemüse- und Obst- konserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Süßfrüchte (i. d. Ekufe)	insgesamt	Milch und Milch- erzeugnisse	Eier, inländische
1938 JD	65	69	57	66	50	71	59	60	59	63	55
1949 JD	103	96	105	99	75	143	102	111	111	103	200
1951 JD	111	123	102	107	112	125	112	100	107	108	107
1952 JD	120	127	107	133	109	155	91	115	110	112	114
1952 Okt.	117	126	107	137	105	157	83	101	111	115	125
Nov.	117	126	106	137	103	155	85	104	112	116	132
Dez.	117	126	106	138	100	157	85	105	112	118	137
1953 Jan.	118	126	106	139	99	157	85	112	110	118	119
Febr.	119	126	106	140	98	156	85	115	107	114	107
März	121	132	106	141	98	156	85	117	105	113	102
April	121	132	105	140	96	156	85	117	104	111	98
Mai	123	132	105	140	95	155	87	126	103	109	96
Juni	123	132	105	140	94	154	88	129	103	109	102
Juli	125	132	105	141	93	154	87	139	103	109	99
Aug.	119	132	105	141	93	153	87	101	106	110	110
Sept.	116	132	105	140	92	151	86	88	108	110	119
Okt.	115	132	105	139	91	149	86	88	109	110	121

Zeit	noch: Ernährung				Getränke und Tabakwaren			Wohnung	
	noch: Tierische Nahrungsmittel davon				Getränke	davon		Wohnungsmiete	Reparaturen an der Wohnung
	Tierische und Gemischte Fette (ohne Butter)	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren	Bohnenkaffee und Tee		Alkoholische Getränke	Tabakwaren		
1938 JD	84	50	57	43	19	53	32	97	55
1949 JD	102	99	106	107	95	113	100	99	107
1951 JD	104	108	103	96	108	91	100	101	116
1952 JD	92	112	115	99	112	93	100	103	120
1952 Okt.	87	112	111	101	111	96	100	103	119
Nov.	88	111	112	100	111	95	100	106	119
Dez.	87	110	109	100	111	95	100	106	120
1953 Jan.	87	110	111	100	111	95	100	106	120
Febr.	86	108	109	100	110	95	100	106	118
März	86	107	105	100	110	95	100	106	118
April	85	105	107	100	110	95	100	106	118
Mai	86	105	101	100	110	95	100	106	118
Juni	86	105	101	100	110	95	84	106	118
Juli	86	105	102	100	110	95	84	106	117
Aug.	84	108	103	100	110	95	84	106	117
Sept.	85	110	107	88	73	95	84	106	117
Okt.	87	111	114	88	72	95	84	107	115

Zeit	Heizung und Beleuchtung					Hausrat					
	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- und Küchenwäsche	Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren	Metallwaren	Korb- und Birkenwaren	Gummiwaren
1938 JD	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1949 JD	107	100	99	99	118	111	119	120	116	129	123
1951 JD	117	111	105	104	112	111	109	107	108	106	123
1952 JD	128	121	113	110	117	103	97	107	110	109	120
1952 Okt.	127	122	118	113	115	98	91	105	110	109	116
Nov.	128	122	118	114	115	97	90	105	110	109	116
Dez.	128	122	118	114	115	97	90	104	109	109	115
1953 Jan.	128	122	118	115	115	97	89	104	109	108	112
Febr.	127	122	118	115	114	96	88	104	109	107	112
März	127	123	118	115	113	95	87	103	109	107	112
April	127	123	119	115	112	95	86	103	109	106	112
Mai	127	123	119	115	112	95	86	103	109	106	112
Juni	127	123	120	115	112	94	85	102	108	106	111
Juli	127	123	121	115	111	94	85	101	108	106	111
Aug.	127	123	121	116	111	93	84	101	108	106	111
Sept.	127	123	122	116	111	93	84	100	108	106	110
Okt.	127	123	122	116	111	93	84	100	109	106	110

Zeit	Bekleidung				Reinigung und Körperpflege			Bildung u. Unterhaltung			Verkehr	
	Ober- kleidung	Stoffe für Ober- kleidung	Unter- kleidung	Schuhwerk und Besohlen	Seifen, Wasch- und Putzmittel	andere Körper- pflegemittel	Friseur- leistungen	Papier- und Schreibwaren, Druckerzeugn.	Sonstiges ²⁾	Öffentliche Verkehrsmittel	Post- gebühren	Eigene Beförderungsmittel ³⁾
1938 JD	56	61	50	53	58	59	79	66	84	80	63	56
1949 JD	113	118	120	112	114	110	100	101	101	99	97	109
1951 JD	110	111	107	115	111	103	110	115	101	115	103	115
1952 JD	101	98	98	110	107	103	114	118	104	123	109	111
1952 Okt.	97	93	94	108	104	101	115	117	105	123	109	109
Nov.	98	93	94	107	104	101	116	117	105	124	109	110
Dez.	97	93	93	107	104	100	116	117	105	124	109	110
1953 Jan.	96	92	92	108	104	100	117	116	105	125	109	110
Febr.	96	92	91	107	103	100	119	116	105	125	109	111
März	96	91	90	107	101	100	120	116	105	125	109	111
April	95	90	89	107	101	100	120	116	105	125	109	111
Mai	95	90	89	107	101	100	120	116	105	125	109	111
Juni	95	90	89	107	101	100	121	115	105	125	109	111
Juli	95	89	88	107	101	100	121	115	106	125	109	111
Aug.	94	89	88	107	101	100	121	115	106	125	109	111
Sept.	94	88	88	107	101	99	121	110	106	126	109	111
Okt.	94	88	87	107	100	99	121	110	106	126	109	111

1) Lebenshaltungsausgaben rd. 300 DM.- 2) Rollfilm, Spielzeug, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr.- 3) Fahrrad, Bereifung.

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit ²⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- kaffee kakao		Pfeffer ⁴⁾	Schweine	Schmalz	Eier
	USA ^{a)} New York	Kanada Winnipeg	USA - New York		USA New York	Gr.Brit. London	USA - New York		Gr.Brit. London	USA - New York		Dänemark
	Hard- winter II	Standard Qualität	mixed II	Bluerose	Welt- kontr.IV	Kuba, roh 96 %	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Export- not.
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 50 lbs	cts je lb		sh je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,25 ^{a)}	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,34	4,87	24,10%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,70	5,68	24,10%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,17	4,18	27,6a)	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1952 Juli	267,53	119,07	208,78	12,13	4,16	-	54,39	37,64	123,83	21,60	12,79	3,70
Aug.	275,78	128,48	209,60	12,13	4,04	-b)	54,63	35,60	122,70	20,77	12,52	3,75
Sept.	282,35	133,84	204,05	12,20	4,03	-	54,42	33,67	112,42	19,10	11,24	4,08
Okt.	283,17	142,69	191,85	12,37	3,97	34,2	53,69	33,28	105,54	18,33	10,12	4,71
1953 Juli	253,05	116,40	187,59	14,56 ^{b)}	3,61	32,1%	58,90	37,69	87,00	24,47	12,01	3,70
Aug.	260,79	113,61	190,04	-b)	3,54	31,0	61,02	40,24	67,00	22,90	15,68	3,75
Sept.	263,23	108,10	194,62	-b)	3,28	29,11%	61,29	40,74	74,00	23,36	18,91	4,00
Okt.	270,05	98,86	175,82	-b)	3,25	28,6%	59,07	40,60	74,00	20,83	18,47	4,60 ^{p)}
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1953 Okt.	41,67	19,07	29,07	-	30,09	33,01	546,95	375,93	799,40	192,87	171,02	15,67 ^{e)}
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1953 Okt.	102,2	72,9	101,1	-	66,7	114,6	116,3	126,2	57,8	110,6	144,3	154,4

Zeit ²⁾	Kobra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatöl	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr.Brit. London	USA New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. London	London
	FMS - Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch	Schweiss-	gekämmt Dom.aukt.	Merino-	strict midding	Ashmouni	Schwungfl. fr. dtsch. Grenze	Tangan- jika I	Daisee c i Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9kg	bfrs je 100 kg	£ je 2240 lbs	
Originalpreise												
1938 JD	11,9.4	88,70	7,89		71,90	27,27 ^{d)}		8,66	10,34		17,6.2	18.11.11
1950 JD	91,1.6%	271,90	18,07	214,0.1%	181,14	172,45		76,72	37,06	110,99	3 283	141.10.9%
1951 JD	105,7.4%	309,97	20,76	306.10.5%	220,79 ^{a)}	209,00		104,50	42,41	145,93	5 024	232.12.2%
1952 JD	69,3.1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	136,00		57,08	39,73	91,30 ^{a)}	3 819	154.3.3
1952 Juli	62.18.8	324,86	14,76	237.10.0	151,58	145,00 ^{b)}		59,25	40,37	86,93	3 450	136.16.9
Aug.	59.14.2	315,67	15,57	252.5.10	143,63			62,75	40,45	86,33	3 450	98.7.2%
Sept.	63.19.9%	309,16	16,10	280.0.0	141,92	138,00		58,75	39,73	83,45	3 525	105.5.5%
Okt.	74.17.2	297,36	16,09	278.5.2	144,84	143,00		61,40	37,57	76,90	3 488	109.11.3
1953 Juli	74.0.4	266,64	15,10	301.15.6	139,59			64,90	34,20	69,84	3 188	90.0.0
Aug.	76.10.2%	251,23	14,76	295.0.0	144,39			66,13	33,82	69,15	3 200	90.3.7%
Sept.	81.5.5	259,18	15,30	295.0.0	144,70			66,67	33,69	71,45	3 200	94.12.9%
Okt.	85.6.3%	268,69	15,82	283.9.3	150,93			70,75 ^{p)}	33,52	71,80	3 200	97.0.0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1953 Okt.	98,75	41,47	146,48	333,35	397,52		611,43	310,38	385,46	268,80	112,27	91,37
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1953 Okt.	93,7	98,8	87,5	132,5	83,3		92,2	90,4	64,7	97,5	68,5	68,8

Zeit ²⁾	Rinds- häute	Kaut- schuk	Steinkohle		Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl ³⁾	Kupfer	Elei	Zink	Zinn	Holz
	USA Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	Schrott USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York			Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf-Exp. Prs. fob	FM III	Schwer bar frei Werk	Formstahl Thomas Güte fob Antwerpen	Exportpreis, fas	Pr.Western Exp. Prs. fas	Standard cash	Limba i.St cif belg. Kongo	
	cts je lb	Str.cts je lb	ffrs je 1000 kg	s.d.je 2240 lbs	bfrs je 1000 kg	£ je 2240 lbs	bfrs je 100 kg	cts je lb		cts je lb	£ je 2240 lbs	bfrs je m ³
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170		539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12.0	458 ^{a)}
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87.6	1 950	39,04	3 529	21,69	13,02	14,74	745.16.8	1 935
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101.3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1079.15.11	2 425
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113.5%	3 985	42,69	6 265	31,78	15,60	16,44	964.10.1%	2 246
1952 Juli	15,31	88,07	4 700	118.9	3 750	39,23	5 780	34,72	14,62	13,95	968.17.10	2 150
Aug.	16,94	84,73	4 700	118.9	3 750	43,00	5 850	34,91	14,43	13,25	947.19.6	2 150
Sept.	16,25	75,66	4 700	118.9	3 750	43,00	6 050	34,91	14,38	13,17	959.16.7%	2 200
Okt.	16,00	75,19	4 700	118.9	3 750	43,00	5 890	34,91	12,80	11,97	963.15.2%	2 200
1953 Juli	15,75	65,10	4 740	107.6	3 000	47,74	4 650	31,58	11,89	9,63	598.12.4%	2 300
Aug.	17,05	64,42	4 740	107.6	3 000	47,52	4 650	30,19	12,13	9,75	598.11.6	2 300
Sept.	17,13	64,21	4 740	107.6	3 000	40,00	4 650	29,00	11,75	9,60	612.13.4%	2 300
Okt.	15,19	57,50	4 740	107.6	3 000	36,60	4 650	28,92	11,28	9,60	615.2.0%	2 300
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1953 Okt.	140,65	173,92	5,69	6,22	25,20	15,13	39,06	267,78	104,45	88,89	711,93	193,20 ^{e)}
Messziffern der Originalpreise 1950 = 100												
1953 Okt.	56,2	52,8	134,3	122,9	153,8	93,8	131,8	133,3	86,6	65,1	82,5	118,9

1) Weitere Preisreihen sind in den aktuellen "Statistischen Berichten" der Serie VI/19 - Weltmarktpreise ausgewählter Waren - und den besonders ausführlichen "Statistischen Berichten" der Serie VI/9 - Großhandelspreise im Ausland - zu finden. - 2) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. - 3) Exportpreis. - 4) Ab 1. April 1953 Spot-Preise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Kein Handel. - c) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - d) Durchschnittspreise aus 36 Vorkriegsauctionen. - e) Umgerechnet für 1m³ in DM.

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
(ohne Bergbau)**

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienste				Bruttowochenverdienste					
	männliche Arbeiter		weibliche Arbeiter		alle		alle		männliche Arbeiter		weibliche Arbeiter		alle	
	Stunden	Index 1938=100	Stunden	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	Pf	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100	RM/DM	Index 1938=100
1946	40,5	35,4	39,5	79,8	94,6	57,7	88,9	110,4	38,31	20,45	35,18	88,2		
1947	39,7	35,8	38,9	78,3	99,9	60,2	93,1	116,0	39,66	21,58	36,24	90,8		
1948	42,9	39,8	42,2	84,8	111,3	68,4	103,4	129,8	47,72	27,22	43,64	110,0		
1949	47,2	43,5	46,3	93,1	129,0	82,0	118,3	151,0	60,90	35,75	54,75	140,6		
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6		
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4		
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0		
1951 März	48,4	44,7	47,4	96,1	150,7	96,0	136,7	173,6	72,97	42,97	64,85	166,6		
1951 Juni	49,2	44,2	47,9	97,3	161,5	104,8	148,0	186,6	79,46	46,29	70,86	181,4		
1951 Sept.	48,2	43,7	47,1	95,5	162,9	104,2	148,8	187,8	78,58	45,58	70,09	179,2		
1952 Febr.	47,5	43,5	46,4	94,8	168,3	105,8	152,6	191,9	79,86	46,02	70,82	181,7		
1952 Mai	48,2	43,8	47,1	96,4	170,4	107,2	155,7	194,7	82,23	47,00	73,41	187,5		
1952 Aug.	49,0	44,7	47,9	98,1	171,5	107,3	156,5	195,8	84,01	47,98	75,02	191,9		
1952 Nov.	49,1	46,7	48,4	98,6	174,3	109,0	157,7	199,0	85,53	50,84	76,38	196,0		
1953 Febr.	46,6	44,1	45,9	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9		
1953 Mai	49,0	45,3	48,0	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7		
1953 Aug.	49,5	45,8	48,6	99,4	179,0	113,3	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4		

**Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter
(ohne Bergbau)**

Zeit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern
Bruttostundenverdienste										
Pf										
1951 März	136,7	127,3	151,3	132,1	147,3	144,8	144,9	128,1	133,0	122,8
1951 Juni	148,0	141,0	167,2	144,8	157,4	152,8	152,5	141,9	145,6	137,4
1951 Sept.	148,8	141,4	168,4	145,9	158,6	154,8	151,1	142,8	145,7	138,1
1952 Febr.	152,6	143,6	171,1	149,2	162,1	159,4	157,9	145,9	148,2	139,9
1952 Mai	155,7	147,6	174,2	154,2	166,6	162,3	158,1	149,4	152,2	143,6
1952 Aug.	156,5	150,4	174,1	153,7	169,4	164,2	159,5	149,5	152,3	143,3
1952 Nov.	157,7	152,9	175,6	155,1	169,4	165,7	160,2	151,1	153,0	143,4
1953 Febr.	159,7	153,5	176,8	157,5	169,6	169,1	161,7	150,0	154,5	143,5
1953 Mai	163,2	158,8	181,8	161,7	172,7	172,0	166,1	154,8	157,3	149,6
1953 Aug.	163,2	157,2	183,8	161,2	175,6	171,9	166,8	154,4	157,2	149,8
Messziffern Juni 1950 = 100										
1951 März	111,0	108,6	107,4	110,7	112,8	113,7	114,1	110,3	109,5	107,4
1951 Juni	120,2	120,3	118,7	121,4	120,5	120,0	120,1	122,2	119,8	120,2
1951 Sept.	120,9	120,6	119,5	122,3	121,4	121,6	119,0	123,0	119,9	120,8
1952 Febr.	124,0	122,4	121,4	125,1	124,1	125,2	124,3	125,7	122,0	122,4
1952 Mai	126,5	125,9	123,6	129,3	127,6	127,5	124,5	128,7	125,3	125,6
1952 Aug.	127,1	128,3	123,6	128,8	129,7	129,0	125,6	128,8	125,3	125,4
1952 Nov.	128,1	130,5	124,6	130,0	129,7	130,2	126,1	130,1	125,9	125,5
1953 Febr.	129,7	131,0	125,5	132,0	129,9	132,8	127,3	129,2	127,2	125,5
1953 Mai	132,6	135,5	129,0	135,5	132,2	135,1	130,8	133,3	129,5	130,9
1953 Aug.	132,6	134,1	130,4	135,1	134,5	135,0	131,3	133,0	129,4	131,1
Bruttowochenverdienste										
DM										
1951 März	64,85	59,60	73,61	60,27	72,29	69,77	68,53	60,52	62,68	57,95
1951 Juni	70,86	68,90	81,34	68,59	77,77	74,13	72,80	67,40	68,81	65,14
1951 Sept.	70,08	67,93	81,33	68,68	76,63	74,44	59,69	68,06	68,03	65,08
1952 Febr.	70,82	68,35	81,41	68,49	78,15	75,24	73,54	66,97	67,09	64,01
1952 Mai	73,41	71,93	84,51	73,62	82,47	76,45	74,49	71,63	70,96	66,46
1952 Aug.	75,02	73,27	85,29	73,38	84,73	79,30	76,58	71,47	72,45	67,51
1952 Nov.	76,38	74,85	86,10	74,77	84,26	80,84	77,57	73,17	73,83	68,44
1953 Febr.	73,36	74,80	83,78	69,77	78,71	78,65	73,70	68,61	70,19	65,50
1953 Mai	78,39	80,05	89,80	78,10	85,15	82,92	79,92	73,60	74,34	71,26
1953 Aug.	79,28	78,84	90,78	78,22	89,40	83,53	81,20	75,10	75,93	72,23
Messziffern Juni 1950 = 100										
1951 März	109,7	103,6	108,9	108,3	112,2	111,8	113,2	108,0	108,7	107,0
1951 Juni	119,8	119,8	119,8	123,2	120,7	118,8	120,3	120,2	119,3	120,3
1951 Sept.	118,5	118,1	119,8	123,4	118,9	119,3	98,6	121,4	117,9	120,2
1952 Febr.	119,8	118,8	119,9	123,1	121,3	120,6	121,5	119,5	116,3	118,2
1952 Mai	124,2	125,1	124,5	132,3	128,0	122,6	123,1	127,8	123,0	122,7
1952 Aug.	126,9	127,4	125,7	131,8	131,5	127,1	126,5	127,5	125,6	124,7
1952 Nov.	129,2	130,2	126,9	134,3	130,8	129,6	128,2	130,5	128,0	126,4
1953 Febr.	124,1	130,1	123,4	125,4	122,1	126,1	121,8	122,4	121,7	121,0
1953 Mai	132,6	139,2	132,3	140,3	132,1	132,9	132,0	131,3	128,9	131,6
1953 Aug.	134,1	137,1	133,8	140,5	138,7	133,9	134,1	134,0	131,6	133,4

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen
b) weibliche Arbeiter

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach-	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel	Brau- gewerbe 2)	Industrie	
										Musikin- strumenten- u. Spiel- waren-	Kunst- stoff- verarbei- tende
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>											
Bundesgebiet											
1946 JD	41,3	37,4	34,8	33,7	37,7	34,8	38,2	39,1	38,4	•	•
1947 JD	39,9	34,2	35,8	34,3	35,6	34,7	36,0	39,9	40,9	•	•
1948 JD	43,4	44,0	40,6	38,4	40,7	39,7	38,6	41,5	43,1	•	•
1949 JD	47,8	48,3	44,1	41,7	45,0	42,5	44,8	42,0	45,5	41,6	41,0
1950 JD	49,2	50,3	44,7	43,7	45,3	45,3	45,3	43,5	48,6	45,5	45,4
1951 JD	48,3	48,8	43,1	42,7	43,3	44,1	42,1	42,6	49,5	44,9	44,7
1952 JD	49,2	48,4	43,8	44,3	46,0	45,6	46,4	44,5	47,0	44,1	45,1
1952 Febr.	48,4	49,2	41,5	42,0	45,2	43,1	44,1	44,0	44,9	42,5	43,5
Mai	49,0	47,9	39,6	45,5	45,5	45,8	47,3	44,0	48,7	41,3	44,1
Aug.	48,8	47,9	43,1	43,3	45,5	44,9	46,4	44,8	49,0	43,9	45,8
Nov.	50,4	48,8	46,5	46,4	47,2	48,0	47,6	45,0	44,6	47,7	47,0
1953 Febr.	48,1	47,7	44,0	42,3	47,2	43,0	45,2	42,4	44,4	38,9	44,8
Mai	49,4	47,4	44,4	45,8	46,2	44,3	43,4	44,5	51,0	41,4	46,4
Aug.	48,2	48,3	45,3	44,1	45,9	44,8	46,8	45,3	49,5	46,4	46,1
nach Ländern (August 1953)											
Schlesw.-Holst.	47,2	52,3	44,6	43,2	47,4	48,4	48,0	49,1	53,3	49,2	46,7
Hamburg	45,5	46,3	44,6	43,4	—	45,6	—	47,8	(50,5)	(47,3)	46,0
Niedersachsen	49,1	45,4	45,1	44,5	48,5	45,0	45,9	47,6	51,0	(36,9)	44,9
Bremen	45,7	—	50,2	44,8	—	—	—	44,1	49,2	—	—
Nordrh.-Westf.	47,8	46,3	44,8	43,4	42,6	45,2	46,0	47,0	49,0	46,0	44,1
Hessen	48,4	52,3	47,2	42,9	46,9	45,7	44,5	39,7	49,7	35,8	46,7
Rheinland-Pfalz	47,0	47,3	46,7	43,3	45,1	42,7	47,2	44,3	50,5	—	47,2
Baden-Württbg.	49,4	51,3	45,8	45,4	46,5	46,8	48,2	41,9	49,5	43,2	47,8
Bayern	48,9	49,4	45,2	44,5	46,0	43,2	45,7	45,9	49,6	48,6	48,3
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</u>											
Bundesgebiet											
1946 JD	53,4	54,6	54,3	57,9	56,5	50,6	54,8	53,7	61,0	•	•
1947 JD	56,0	58,8	57,7	62,3	62,3	60,0	56,4	54,7	62,1	•	•
1948 JD	65,0	64,4	67,3	68,9	73,1	67,9	63,0	58,3	63,6	•	•
1949 JD	74,6	71,2	84,5	80,7	85,7	76,2	83,3	72,2	79,7	77,4	74,4
1950 JD	81,7	78,9	93,4	87,5	94,5	81,7	88,7	75,3	86,2	81,9	78,8
1951 JD	97,4	95,0	106,8	98,5	106,5	89,2	103,4	84,6	99,2	94,9	91,5
1952 JD	103,5	101,7	112,4	103,0	112,2	94,0	109,1	89,9	113,6	100,1	99,0
1952 Febr.	102,0	100,3	111,1	101,6	110,7	92,2	107,0	88,2	102,1	98,2	97,5
Mai	104,1	101,6	112,3	102,5	111,7	92,9	107,8	90,2	112,2	100,9	99,1
Aug.	103,3	102,2	112,3	103,8	111,9	94,3	108,0	89,4	119,5	100,2	99,4
Nov.	104,5	102,8	113,6	103,8	114,1	95,9	112,8	91,8	118,8	101,0	99,7
1953 Febr.	108,3	107,8	115,7	103,1	115,1	95,1	111,1	92,3	121,4	104,1	102,6
Mai	109,5	109,9	118,7	109,9	114,7	96,6	113,7	97,2	125,1	104,8	105,8
Aug.	109,1	110,0	118,5	109,9	115,5	97,6	112,5	97,7	125,6	106,9	103,9
nach Ländern (August 1953)											
Schlesw.-Holst.	105,1	108,6	105,3	103,0	120,2	100,7	109,7	95,4	126,7	106,7	102,7
Hamburg	117,4	110,9	123,5	114,6	—	101,2	—	118,8	(134,7)	(102,9)	113,9
Niedersachsen	113,1	117,9	108,0	108,5	102,2	101,5	96,3	104,8	124,5	(98,9)	103,4
Bremen	118,9	—	116,5	102,8	—	—	—	126,8	139,0	—	—
Nordrh.-Westf.	104,1	110,3	123,3	114,3	112,9	102,8	109,2	98,7	125,5	102,9	106,3
Hessen	104,7	104,4	113,9	107,4	125,0	106,8	122,4	78,3	135,6	100,0	85,2
Rheinland-Pfalz	106,3	100,1	95,5	95,8	102,2	77,5	109,4	82,2	131,0	—	96,2
Baden-Württbg.	109,7	116,1	117,5	104,0	122,8	103,4	114,2	90,2	131,5	109,3	107,5
Bayern	111,7	106,7	119,7	110,3	111,9	89,2	119,0	100,6	120,8	106,5	100,8
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in RM/DM</u>											
Bundesgebiet											
1946 JD	22,04	20,44	18,85	19,57	21,03	17,66	20,97	21,02	23,46	•	•
1947 JD	22,33	20,08	20,64	21,41	22,15	20,86	20,35	21,79	25,42	•	•
1948 JD	28,18	28,34	27,34	26,67	29,73	26,93	24,37	24,27	27,41	•	•
1949 JD	35,70	34,47	37,22	33,72	38,69	32,47	37,28	30,45	36,39	32,07	30,60
1950 JD	40,18	39,70	41,73	38,24	42,77	37,39	40,22	32,76	41,89	37,25	35,79
1951 JD	47,05	46,35	46,02	42,06	46,13	39,32	43,51	36,07	49,12	42,56	40,85
1952 JD	50,90	49,27	49,19	45,68	51,51	42,82	50,61	39,99	53,44	44,14	44,67
1952 Febr.	49,39	49,28	46,13	42,66	50,04	39,73	47,22	38,77	45,90	41,76	42,37
Mai	50,97	48,71	44,47	46,61	50,86	42,58	50,93	39,65	54,65	41,67	43,69
Aug.	50,44	48,93	48,35	44,96	50,87	42,29	50,15	40,09	58,59	43,93	45,49
Nov.	52,62	50,15	52,83	48,15	53,83	46,04	53,67	41,28	52,93	48,18	46,81
1953 Febr.	52,15	51,38	50,96	43,56	54,28	40,85	50,24	39,18	53,93	40,52	45,91
Mai	54,12	52,07	52,69	50,30	53,02	42,76	49,38	43,24	63,79	43,40	49,08
Aug.	52,56	53,06	53,70	48,45	53,01	43,73	52,69	44,26	62,18	49,60	47,91
nach Ländern (August 1953)											
Schlesw.-Holst.	49,59	56,78	46,95	44,48	57,02	48,76	52,65	46,88	67,55	52,55	47,96
Hamburg	53,41	51,36	55,04	49,70	—	46,13	—	56,74	(68,00)	(48,63)	52,35
Niedersachsen	55,53	53,57	48,68	48,28	49,61	45,65	44,18	49,90	63,55	(36,56)	46,45
Bremen	54,35	—	58,49	46,06	—	—	—	55,86	68,34	—	—
Nordrh.-Westf.	49,73	51,11	55,17	49,57	48,07	46,49	50,20	46,44	61,49	47,26	46,82
Hessen	50,65	54,63	53,81	46,05	58,58	48,78	54,42	31,07	67,42	35,75	39,82
Rheinland-Pfalz	50,00	47,29	44,56	41,47	46,11	33,07	51,61	36,44	66,18	—	45,39
Baden-Württbg.	54,21	59,51	53,74	47,25	57,12	48,41	55,01	37,81	65,11	47,18	51,39
Bayern	54,58	52,66	54,14	49,06	51,44	38,56	54,35	46,12	59,93	51,79	48,88

Eingeklammerte Zahlen = Durchschnitt, die auf weniger als 20 erfassten Personen beruhen, daher kann der Aussagewert dieser Angaben infolge der verhältnismässig geringen Repräsentation von Zufälligkeiten bestimmt sein.- 1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung.- 2) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitruink nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt.

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushaltung

4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung									Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt	
	ins- gesamt	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung 4)	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung			Verkehr
1949 MD ²⁾	273,92	130,83	14,42	26,56	12,82	14,27	34,09	13,22	20,60	7,11	10,71	284,63
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1952 Juli	374,15	166,37	21,95	33,19	25,45	15,76	51,82	15,87	31,82	11,92	6,36	380,51
Aug.	367,87	170,28	22,77	33,39	26,48	20,31	37,85	15,56	27,29	13,94	6,96	374,83
Sept.	352,42	163,73	18,23	33,40	23,90	22,85	42,44	14,21	25,06	8,60	7,54	359,96
Okt.	382,56	186,77	19,39	35,40	22,72	20,56	49,19	16,11	24,49	7,93	7,69	390,25
Nov.	362,69	159,17	18,85	35,19	31,60	20,21	53,55	15,50	26,02	6,60	8,64	371,33
Dez.	530,28	181,89	37,91	37,67	42,03	19,82	129,98	20,59	52,20	8,19	16,33	546,61
1953 Jan.	359,71	153,22	21,36	35,91	26,18	22,14	50,87	17,19	25,87	6,97	7,46	367,17
Febr.	339,55	142,38	22,76	35,39	30,14	20,31	41,75	15,91	24,08	6,83	8,54	348,09
März	357,85	156,15	20,43	35,96	22,10	19,43	48,98	18,75	24,47	11,58	10,30	368,15
April	376,10	166,74	23,79	35,44	20,10	15,01	59,11	16,79	29,18	9,94	9,40	385,50
Mai	396,33	167,11	26,33	36,15	25,31	14,97	63,49	17,20	30,84	14,93	11,76	408,09
Juni	378,58	170,17	21,81	36,99	19,32	17,09	52,41	17,30	31,90	11,59	8,30	386,88
Juli	406,49	178,57	24,66	37,69	23,98	19,24	57,98	17,27	30,99	16,11	7,90	414,39
Aug.	397,56	172,62	26,28	38,02	20,06	22,99	45,26	16,55	37,93	17,85	7,68	405,24

1) Verbrauchsausgaben von 275 bis 450 DM; bis März 1951: 200 - 350 DM; von April 1951 - März 1953: 240 - 400 DM.- Die Angaben beziehen sich auf 174 Haushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben zwischen 208 und 425 DM.- 3) 1950 waren es 224, 1951: 240 Haushaltungen, 1952: 259 Haushaltungen.- 4) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Kopf

4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speise- öl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	Wurst und Wurstwaren
1949 MD ³⁾	7,652r	365r	650r	117	352r	77	94	290	5	1 467r	325r	158	42r	452r
1950 MD	9,046r	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	607
1951 MD	8,627r	309	1 237	171	804	120	119	359	9r	2 012	294	280r	154	736r
1952 MD	8,427r	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1952 Juli	9,120r	359	1 169	113	804	134	90	360	10	1 793	211	274	145	708
Aug.	8,906r	343	1 293	159	865	140r	108	353	10	2 019	264	284	168	791
Sept.	8,446r	258	1 325	173	895	129	108	326	8	2 019	244	265	175	792
Okt.	8,573r	265	1 420	177	962	132	119	386	6	2 262	284	277	176	896
Nov.	8,334	235	1 416	195	949	133	115	338	6	2 252	290	311	171	892
Dez.	8,380r	235	1 499	186	1 043	123	126	311	6	2 871	318	403	164	1 073
1953 Jan.	8,694r	229	1 394	204	927	131	112	358	9	2 424	314	329	181	957
Febr.	7,860r	222	1 280	178	861	106	116	317	9	2 120	279	279	172	829
März	8,748r	244	1 331	171	929	119	95	358	13	2 196	285	292	173	862
April	8,569r	271	1 397	156	993	133	94	419	17	2 302	327	352	169	870
Mai	8,847	295	1 344	138	968	131	89	411	15	2 306	347	354	184	868
Juni	8,867	302	1 290	124	922	146	79	391	13	2 059	256	287	167	822
Juli	8,071	326	1 315	128	964	128	72	404	11	2 015	256	256	187	840
Aug.	8,230	314	1 227	137	864	131	80	355	10	2 173	303	302	147	880
Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel			Hülse- früchte	Kar- toffeln	Gemüse- kon- serven	Zucker	Andere Süß- waren	
			ins- gesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizen- klein- gebäck	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren						
1949 MD ³⁾	242r	265	8 444r	6 850r	1 369	2 898r	1 613	565r	129r	11 021r	215	1 381	217r	
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348r	116	10 425r	261	1 388	214r	
1951 MD	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115r	9 900r	266	1 383	224	
1952 MD	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231	
1952 Juli	150	132	7 096	5 713	1 132	1 671	953	284	37	6 414	60	1 754	221	
Aug.	214	166	6 973	5 545	1 167	2 012	1 234	321	48	8 550	91	1 577	202	
Sept.	246	252	6 994	5 727	1 047	1 997	1 227	316	89	14 802	205	1 456	175	
Okt.	295	271	7 263	5 890	1 136	2 118	1 257	353	136	48 391	345	1 283	184	
Nov.	259	238	6 810	5 551	994	2 087	1 246	341	130	13 261	343	1 240	216	
Dez.	226	305	6 570	5 178	983	2 384	1 565	341	134	2 216	471	1 413	442	
1953 Jan.	269	256	7 004	5 662	1 116	1 938	1 084	352	164	1 251	456	1 125	182	
Febr.	242	244	6 389	5 140	1 004	1 861	1 087	316	131	1 423	417	1 041	215	
März	245	205	6 963	5 672	1 054	2 010	1 147	339	166	1 971	449	1 094	232	
April	253	186	6 877	5 583	1 053	1 987	1 161	327	127	2 772	360	1 183	324	
Mai	143	163	6 838	5 496	1 072	1 980	1 179	327	97	2 835	221	1 307	252	
Juni	122	146	7 003	5 673	1 089	1 913	1 095	345	83	3 597	97	1 527	221	
Juli	133	156	7 141	5 686	1 167	1 578	896	278	46	6 846	66	1 919	230	
Aug.	143	160	6 614	5 136	1 186	1 666	1 014	288	37	7 965	81	1 501	230	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln) und Hausschlachtungen sowie Geschenke.- 2) Verbrauchsausgaben von 275 bis 450 DM.- 3) Die Angaben beziehen sich auf 174 Haushaltungen mit monatl. Verbrauchsausgaben zwischen 208 und 425 DM; 1950 waren es 224, 1951: 240 Haushaltungen, 1952: 259 Haushaltungen.- 4) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein und Zucker

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Bierausstoß			
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)				Ø Kleinverkaufspreis		insgesamt	darunter: Vollbier		
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten			Zigarren	Fein-schnitt
	Mill. St	t	t	t	DM	Mill. DM	DM	Pf je St	DM je kg	1 000 hl				
1949/50 MD	1 837	184	1 336	429	305	189	53	51	10	10,29	28,65	37,77	1 180	
1950/51 MD	2 197	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	2 187	2 121
1952 Juli	2 625	370	1 170	391	382	266	67	40	8	10,13	17,99	34,37	3 132	3 046
Aug.	2 694	358	1 170	393	383	269	65	40	8	10,13	18,06	34,57	2 790	2 726
Sept.	2 619	368	1 222	393	384	265	67	42	8	10,13	18,19	34,36	1 928	1 892
Okt.	2 625	403	1 196	391	393	266	76	41	8	10,14	18,90	34,44	1 918	1 882
Nov.	2 511	409	1 082	339	384	255	83	37	7	10,17	20,31	34,51	1 595	1 558
Dez.	2 440	359	937	316	362	249	74	32	6	10,20	20,50	34,48	2 137	2 023
1953 Jan.	2 574	342	1 074	355	368	263	60	37	7	10,20	17,45	34,50	1 606	1 556
Febr.	2 161	308	990	293	314	219	54	34	6	10,14	17,57	34,38	1 671	1 617
Marz	2 738	358	1 169	342	388	277	63	40	7	10,13	17,54	34,34	2 153	2 065
April	3 077	363	1 090	311	420	311	64	37	6	10,12	17,51	34,25	2 501	2 424
Mai	1 299	333	446	112	207	131	58	15	2	10,10 ^{a)}	17,37 ^{a)}	33,92 ^{a)}	2 825	2 751
Juni	4 819	371	1 939	619	544	408	66	57	10	8,4 ^{a)}	17,87 ^{a)}	29,60 ^{a)}	2 604	2 547
Juli	3 344	379	1 190	390	395	284	69	34	6	8,49	18,30	28,80	3 130	3 052
Aug.	2 334	344	1 150	299	353	250	63	33	5	8,52	18,35	28,84	2 935	2 873
Sept.	3 076	363	1 162	298	370	263	68	34	5	8,54	18,69	28,83	2 500	2 456

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier und Schaumwein = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 6) Ausserdem wurden im September 1953 unversteuert ausgeführt 295 dz Verbrauchszucker, 25 dz fester Starkezucker, 6 dz Starkezuckersirup und an die Besatzungsteilen 147 dz Verbrauchszucker unversteuert abgegeben.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 ungerechnet.- a) 3.6. bis 30.6.1953.- b) Nur November und Dezember 1952.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Oktober bis 21. November 1953

Arb.Nr.	Titel	Veröffentl. Datum	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 5. Jg. Heft 10, Oktober 1953	3. 11.	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 4. Jg. Heft 43-47, 1953	23. 10.-20. 11.—80 ³⁾	
ohne	Standard-System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (Herausgegeben von der OEEC, Paris 1952)	19. 10.	3.—
Bevölkerung			
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 83: Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1951	31. 10.	2.—
VIII/7/30	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung in den Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen am 30. 6. 1953	31. 10.	—60
VIII/1/18	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet und in West-Berlin, 2. Vierteljahr 1953	7. 11.	—50
VIII/6/20	Wanderung und Umsiedlung der Vertriebenen im 2. Halbjahr 1952	3. 11.	—75
VIII/12/15	Wanderungen über die Grenzen der Länder im 2. Vierteljahr 1953	2. 11.	—70
VIII/20/16	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, 17. Folge, 2. Lieferung	20. 11.	5.— ⁴⁾
Gesundheitswesen			
VIII/2/265-268 u. 271	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 27. 9. bis 31. 10. 1953 (40.—45. Berichtswoche)	19. 10.-21. 11.	12.— ⁵⁾
VIII/2/269	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und in West-Berlin, 3. Vierteljahr 1953 (28. 6.—26. 9. 1953)	13. 11.	
VIII/3/22	Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin, 2. Vierteljahr 1953	23. 10.	—30
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
III/2/10	Bodenbenutzungserhebung 1953 (Endgültiges Ergebnis)	30. 10.	140
III/22/7 u. 8	Erhebung über die Benutzung von Schleppern, Bodenfräsen und Mähreschern in der Land- und Forstwirtschaft (Vorläufiges Ergebnis der Schleppererhebung vom Mai 1953)	6. 11.	—60
III/4/98	Erntevorschätzung von Rüben und Tabak, Ende September 1953	11. 11.	—40
III/4/99	Ernteschätzung und Wachstumstand von Futterpflanzen, Ende September 1953	6. 11.	8.— ⁶⁾
III/4/100	Getreideernte 1953	6. 11.	
III/4/101	Ernte an Ölfrüchten, Flachs und Hanf 1953	12. 11.	1.—
III/4/102	Strohernte 1953	12. 11.	
III/5/34	Wachstumstand und Ernteschätzungen von Gemüse, September 1953	20. 10.	—50
III/10/25	Ernteschätzung des Obstes, Oktober 1953	13. 11.	—40
III/13/26	Stand der Reben und Güte der Trauben, September 1953	23. 10.	—25
III/15/29	Schweinebestand (Endgültiges Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 3. Sept. 1953)	11. 11.	6.— ⁷⁾
III/16/73	Milcherzeugung und -verwendung im August 1953 (Endgültiges Ergebnis)	20. 10.	
III/16/74	Milcherzeugung im September 1953 (Vorläufiges Ergebnis)	29. 10.	1.—
III/16/75	Milcherzeugung und -verwendung im September 1953 (Endgültiges Ergebnis)	17. 11.	
III/17/45	Schlachtungen im September 1953	4. 10.	1.—
III/25/52	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei im August 1953	30. 10.	1.—
III/26/42 u. 43	Fangergebnis der Bodenseefischerei im August 1953 im September 1953	20. 10.	—20
		29. 10.	—20

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 19. Oktober bis 21. November 1953

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Unternehmungen und Arbeitsstätten- Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 80: Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das verlängerte Geschäftsjahr 1948/49	22. 10.	4.—
VII/10/7	Meßziffern zur Umsatzentwicklung nach der Umsatzsteuerstatistik, 1. Kalendervj. 1953	19. 10.	—,50
VII/17/1	Aktiengesellschaften, 1. Halbjahr 1953	22. 10.	—,60
	Industrie und Handwerk		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland		
	Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, 3. Jg. Nr. 8, August 1953	27. 10.	2,50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, 3. Jg. Nr. 9, September 1953	23. 10.	2,50
IV/2/64	Teil 3: Die industrielle Produktion, 3. Jg. Nr. 2, 2. Vierteljahr 1953	24. 10.	4.—
IV/8/47	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Vorläufige Ergebnisse, September 1953	14. 11.	—,4)
IV/20/38	Index der industriellen Produktion im September 1953	26. 10.	—,4)
IV/21/37	Eisen- und Stahlerzeugung, Eibericht, Oktober 1953	7. 11.	—,90)
	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Forderung (Endgültige Zahlen), Sept. 1953	21. 10.	1.—)
	Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
IV/3/54	Zahlen aus der Bauwirtschaft, September 1953	14. 11.	2.—
VI/24/21	Bautätigkeit im August 1953	20. 10.	—,50
VI/36/6	Von den Besatzungsmächten in Anspruch genommene Gebäude und Wohnungen (Ergebnisse der Fortschreibung vom 30. 9. 1953)	21. 11.	—,25
	Handel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland		
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, September 1953	27. 10.	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer im September 1953	14. 11.	9,50
	Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten im August 1953	16. 10.	8.—)
	Teil 4: Der Spezialhandel nach Waren (ohne Länderangaben) im September 1953	28. 10.	6.—)
	Teil 5: Der Außenhandel (Spezialhandel) nach dem Internationalen Warenverzeichnis im August 1953	31. 10.	6.—
V/25/36	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland im September 1953	5. 11.	1.—
V/30/30 u. 31	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks im Oktober 1953	21. 11.	—,50
	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Wirtschaftsgebiet der DM-Ost		
	September 1953	23. 10.	—,50
	3. Vierteljahr 1953	31. 10.	—,50
V/31/35-37	Warenverkehr mit West-Berlin		
	September 1953	19. 10.	—,50
	3. Vierteljahr 1953	29. 10.	1,50
	Oktober 1953	20. 11.	—,50
V/28/17	Umsatzentwicklung im Großhandel im September 1953	24. 10.	—,25
V/20/40	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Oktober 1953	16. 11.	—,25
V/18/41	Umsatzindex des Einzelhandels im September 1953	4. 11.	—,25
	Verkehr		
V/11/16	Straßenverkehrsunfälle im 2. Vierteljahr 1953	12. 11.	—,60
V/3/64-65	Binnenschiffahrt im August 1953	20. 10.	—,50
	September 1953	17. 11.	—,50
V/27/29	Luftverkehr der Bundesrepublik Deutschland und mit West-Berlin im September 1953	11. 11.	—,20
V/26/19-20	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben im Juli 1953	6. 11.	—,30
	August 1953	14. 11.	—,30
	Geld und Kredit		
VII/8/51-52	Boden- und Kommunalkreditinstitute im August 1953	20. 10.	—,50
	September 1953	11. 11.	—,50
VII/16/106-110	Kursdurchschnitt der an Börsen notierten Aktien vom 15. 10.—13. 11. 1953	21. 10.—19. 11.	5.—*)
	Öffentliche Sozialleistungen		
VI/27/44	Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin im August 1953	31. 10.	—,25
VI/30/9	Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen im Vj. April/Juni 1953	5. 11.	—,25
	Öffentliche Finanzen		
VII/42/9	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden (Gv.), 1. Rechnungsvierteljahr 1953	20. 10.	—,75
VII/43/2	Gemeindliche Realsteuern, Rechnungsjahr 1952	24. 10.	2.—
	(früher: VII/3)		
	Preise		
VI/19/39	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, September/Oktober 1953	31. 10.	—,60
VI/20/5	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren im September 1953	11. 11.	—,60
VI/9/32	Großhandelspreise im Ausland		
	Teil I: Preisentwicklung bis zum Herbst 1953 für Getreide, Vieherzeugnisse, Ölfrüchte, Öle und Fette	12. 11.	1.—
VI/2/62	Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise vom 7. September zum 7. Oktober 1953	2. 11.	—,30
VI/5/72	Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise vom 7. April bis 21. September 1953	21. 10.	1.—
VI/6/33 u. 34	Indexziffer der Erzeugerpreise im September 1953	22. 10.	—,50
	Oktober 1953	21. 11.	—,50
VII/7/18	Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft im August 1953	24. 10.	1.—
VI/3/47	Einzelhandelspreise Mitte Oktober 1953	16. 11.	—,25
VI/8/17	Index der Einzelhandelspreise im Oktober 1953	14. 11.	—,25
VI/1/242-244 u. 246	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 9. 10.—6. 11. 1953	23. 10.—13. 11.	8.—)
VI/1/245	Preisindex für die Lebenshaltung im Oktober 1953	12. 11.	—,25
	Versorgung und Verbrauch		
VII/61/61 u. 62	Versteuerung von Tabakwaren im August 1953	26. 10.	—,50
	September 1953	12. 11.	—,50
VII/62/64	Bierverbrauch im September 1953	12. 11.	—,50
VII/60/2	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken, 1. Rechnungsvj. 1953	20. 10.	—,50
	Internationale Übersichten		
II/10/26-27	Internationale Monatszahlen		
	September 1953	29. 10.	1,50
	Oktober 1953	20. 11.	1,50

- 1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
- 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
- 3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“: jährlich DM 12.—.
- 4) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 bzw. Teil 2.
- 5) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.
- 6) In Verbindung mit Teil 2 DM 13.—.
- *) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.